

FÜRST - GLOSSARIUM

School of Theology at Claremont



1001 1384869

PJ
4845
F8

*Mit Subvention der Zunz-Stiftung in Berlin, der
Alliance isr. universelle in Paris und Sr. Herrlichkeit
des Lord Rothschild in London.*

PJ
4845
F8

GLOSSARIUM GRAECO-HEBRAEUM

II

ODER

DER GRIECHISCHE

WÖRTERSCHATZ DER JÜDISCHEN MIDRASCHWERKE

EIN BEITRAG

ZUR

KULTUR- UND ALTERTUMSKUNDE

VON

DR. JULIUS FÜRST, RABBINER.

III



STRASSBURG.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1890.

Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

3

SR. KÖNIGL. HOHEIT

DEM GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN

IN TREUER

HINGEBUNG UND TIEFSTER VEREHRUNG

ALLERUNTERTHÄNIGST GEWIDMET.

EINLEITUNG.

Zu den grossartigsten Leistungen auf culturhistorischem Gebiete gehört die Wirksamkeit, welche das römische Volk in Sprache, Sitte und Rechtsleben auf die gesammte alte Welt geübt. Kein Volk hat es verstanden, den kriegerischen Eroberungen eine solche Stärke und Nachhaltigkeit zu verleihen, wie die Römer, indem sie die Lebensbedingungen der Völker, Völker dreier Welttheile, mit den römischen zu durchdringen wussten. Wie lange und tapfer die Völker Spaniens und Galliens bis in Augustus Zeiten gegen die römische Übermacht gekämpft, sie trugen später mit eben solchem Stolze den Namen Römer, wie sich die Bewohner des byzantinischen Reiches noch im vorigen Jahrhundert nicht Griechen, sondern Romäer nannten. Die Nachkommen der stolzen Lybier und Phöniken, wie die der kriegerischen Gallier vertauschten allmählig ihre Sprachen mit der Sprache Roms. In Trier und Lyon, wie in Karthago und Utika sprach man elegantes Latein. Ein ausgedehntes Strassennetz verband die entferntesten Theile des Reiches mit der Hauptstadt. Denn durch die in allen Theilen des Reiches begründeten römischen Colonieen nicht minder, wie durch den officiellen Verkehr mit den Behörden übte die Sprache Roms einen herrschenden Einfluss. Im Orient zwar war durch den civilisatorischen Einfluss der Eroberungen Alexanders des Grossen und durch die Höfe und Verwaltung der Diadochen das Griechische zur Sprache der höheren Stände geworden. Diese alte Cultursprache, welche eine ganz neue Art Literatur in den Ostländern geschaffen hatte, konnte von der römischen nicht verdrängt werden. So kam es, dass es im römischen Reiche zwei officiële Sprachen gab, die lateinische und die griechische.

In Rom selbst war die griechische Sprache den höheren Ständen schon in früher Zeit geläufig, so dass schon im 3. Jahrh. v. Chr. Fabius Pictor seine römische Geschichte in griechischer Sprache schrieb, also auf ein Publikum rechnen durfte, das ihn verstand. Die Römer hatten eine ehrfurchtsvolle Vorliebe für die Griechische Sprache. So eignete sich die griech. Sprache trefflich als Vermittlerin zwischen der Regierung u. den östlichen Provinzen. Die griech. Sprache wurde die zweite Staatssprache des Reiches. Die Kaiser hatten eine lateinische und eine griechische Kanzlei: Bittschriften in griechischer Sprache wurden auch in der gleichen Sprache beantwortet. Auch unter den Juden Palästinas hatte seit der makedonischen Zeit die Kenntniss des Griechischen sich verbreitet. Der Verkehr mit den ägyptischen und seleucidischen Höfen geschah in griech. Sprache. Als die griechischen Laster und Unsittlichkeiten, wie der griechische verführerische Götterdienst dem Volke den grellen Gegensatz zur nüchternen abstracten Gottesverehrung und reinen Sittenlehre der Juden offenbarte, entstand zwar ein heftiger Kampf gegen Griechisches Wesen, in welchem die Juden die Reinheit ihrer Lehre und Sitte siegreich behaupteten. Aber die griech. Sprache ward nicht verdrängt. Die Bücher der Makkabäer sind in griech. Sprache abgefasst. Auch der Verkehr mit den vielen griechischen Städten Palästina's musste die Kenntniss der griechischen Sprache bei den Juden Palästinas erhalten. Noch zur Zeit Trajans zeigte sich in Palästina, wie einst bei den Juden Aegyptens, das Bedürfniss einer griechischen Bibelübersetzung: zwei griechische Bibelübersetzungen erstanden in Palästina, die des Aquila und die des Symmachus: In Cäsarea wurde in der Synagoge in griechischer Sprache gebetet. Josephus schrieb seine alte Geschichte der Juden wie die Geschichte des jüdischen Kriegs gegen die Römer in hebräischer und griechischer Sprache.

So ist es nicht zu verwundern, dass auch die Prediger in ihren Vorträgen sich der in das Volk eingedrungenen griech. Wörter und Ausdrücke bedienten. Wörter aus dem hebräischen Bibeltexte erklärte man aus dem Griechischen, so z. B. אלן בכח (1. B. M. 35,8, Klageeiche) wird in Pesikta Sachor aus dem Griechischen erklärt: „ein zweites Weinen“, denn ἄλλον heisse im Griechischen „ein Anderes“; nächst der Nachricht vom Tode der Amme Rebekka's habe Jakob noch ein anderes Weinen, eine andere Trauer gehabt, da er die Nachricht vom Tode seiner Mutter erhalten.

R. Abbahu, heisst es an einer andern Stelle, von einem Philosophen gefragt, wie er behaupten könne, dass ein im siebenten Monat geborenes Kind lebensfähig sei, ein im achten Monat geborenes aber nicht, erwiderte: Das will ich aus eurer Sprache dir beweisen: ζῆτα (Ziffer 7) heisst: lebend, ἦτα (Ziffer 8) „es geht dahin;“ oder: woher der Name des Propheten Jeremia? weil in seinen Tagen der Tempel ἔρημος (zerstört) worden. (Pes. Dibre) u. a. Den Predigern boten die Sitten, Regierungsverhältnisse, Belustigungen, socialen Verhältnisse des römischen Reiches Vergleichungspunkte u. Anknüpfungspunkte in Menge. Diese benutzten sie und bedienten sich dabei der betreffenden griechischen Ausdrücke. Mit der Gründung von Byzanz durch Constantin begann eine Mischung der römischen u. griechischen Sprache. Die Bewohner von Constantinopel sprachen in der ganz von griechisch redender Bevölkerung umgebenen Stadt nur lateinisch; die Sprache der Behörden war die lateinische. (Siehe Finlay, Griechenland unter den Römern, S. 91). Es musste nothwendig hierdurch eine Sprachmischung erfolgen. Während die klassischen Schriftsteller praetor durch στρατηγός ausdrückten, legatus durch ὑπαρχος, praefectus durch ἐπαρχος, finden wir im Byzantinischen daneben die Ausdrücke ληγᾶτος, πραιφέκτος dafür, für προστάτης wird πάτρων gebraucht. Was im Lateinischen ganz natürlich ist, thut, strikt ins Griechische hinübergenommen, der Sprache Zwang an: wenn die Römer sagten: a secretis (sc. procurator), so lautet das im Byzantinischen ὁ ἀσεκρήτις, ὁ ἀβεστιάριος (a vestiario sc. procurator): lateinische Wörter ändern, ins Griechische herübergenommen, Form und Bedeutung: aus fossa wird τὸ φωσσᾶτον, Wall, Graben, erhält später die Bedeutung Armee und Feldzug.¹⁾ Alle diese und ähnliche Wörter kommen in ihrer griech. Form u. Bedeutung im Midrasch vor. Es werden ferner Wörter aus beiden Sprachen zusammengesetzt, wo denn beide Bestandteile oft das Nämliche bedeuten, wie ἀλγῶβηρα, echt purpurfarbene Kleider (aus ἀλγῶνης und verus zusammengesetzt. Das Gegenteil davon ist ψευδοαλγῶν. Da die Midraschliteratur einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten umfasst, so zeigt sie uns mehrere Phasen der griechischen Sprachentwicklung. Wir können aus dem Vorkommen irgend eines griechischen Wortes die Zeit erkennen, in welcher der bestimmte

1) Übrigens kommt foss.tum in diesen Bedeutungen schon in der neueren Latinität vor (vgl. hist. Aug. Gordianus III c. 28 und Salmasius z. St.

Passus seinen Ursprung nahm. So zeigen die oben angeführten Worte *όλόβηρα*, *άληθινόβηρα* oder *φωσσᾶτον*, *ληγατος*, dass der Vortrag, in welchem jene griech. Wörter vorkommen, der Zeit von Diocletian an und den folgenden angehören. Wenn der Midrasch sagt: Joseph hatte seine Curiosi, die ihm über Jakob berichteten, oder: es giebt Curiosi, die (Gott) das Gute hinterbringen, und es giebt Curiosi, die ihm auch das Böse der Menschen hinterbringen, so stammen diese Midrasche aus der nachdiokletianischen Zeit. Denn vorher war dafür der Ausdruck *frumentarii* üblich. Wenn *בלי* in Esra im Midrasch Ester für *כריגורין* (*χρυσάργυρον*) erklärt wird, so muss dies aus der Zeit von Constantin bis Anastasius herrühren.

Ich habe es nun unternommen, die griech. Wörter in den verschiedenen Midraschsammlungen auf ihren Ursprung und auf ihre historisch gewordene Bedeutung zu prüfen. Denn auch die Wörter haben ihre Geschichte. So heisst *στρατηγός* z. B. Feldherr, auf röm. Verhältnisse bezogen bedeutet es aber *praetor*; *ἐπαρχος* ist die officiële griech. Benennung des *praefectus praetorii*, und seit Constantin des obersten Civilbeamten in jedem der 4 Praefecturae des Reiches: *στρατηλάτης* (*στῆντρος*) ist das Haupt der Militärverwaltung der Praefectura, der *comes militaris* z. B. *στρατηλάτης τῆς ἐώας*, *comes Orientis*; *δουξ* ist im 3. Jahrhundert der militärische Befehlshaber der Provinz, *ἡγεμὼν*, *praeses*, der keine Militärgewalt hat. *Rex* (griech. *ῥῆξ* oder *ῥῆγα*) wird von den Byzantinern nicht mit *βασιλεὺς* gleichbedeutend gebraucht. Diese letzte Bezeichnung gebührt nur dem Kaiser; die Könige der barbarischen Völker hiessen *ῥῆγες*, so im Hebr. *מלך*¹⁾.

Ich gebe daher im Nachfolgenden eine Übersetzung der griechischen Wörter, die in den Midraschwerken sich finden, in alphabetischer Folge. Dabei soll nicht nur das Etymologische berührt werden, sondern mehr noch die historische und sachliche Erklärung dieser Fremdwörter. Es erhebt sich aber dabei eine grosse Schwierigkeit. Als nämlich die aggadische Literatur sich im Occident verbreitete, waren durch den Abstand der Zeiten und der Länder sowie durch die Wechsel der Bewohner in Folge der Wanderungen der Völker die griechisch-römischen Verhältnisse aus der Anschauung und der Kenntniss geschwunden; man verstand

¹⁾ Schon von Sachs ist hervorgehoben worden, dass im Spätgriech. häufig der Nominativ mit Accusativendung gebraucht wird.

daher auch viele der fremden Worte nicht mehr so allgemein; erklärende Glossen am Rande des Textes brachten sie dem Verständnisse näher. Diese Glossen verdrängten zum Theil allmählig das zu erklärende Wort. Andere Wörter blieben unverstanden, wurden nach Mutmassung durch andre ersetzt. Ohnehin erleiden Wörter, die in fremde Sprachen eindringen, oft Veränderungen.

Wir haben aber dafür mehrere Korrektive. Zunächst die Citate in dem Wörterbuche des Nathan ben Jechiel. Ferner kommen dieselben Vergleichen und Vorträge in verschiedenen Midraschsammlungen vor. So dienen die einen zur Berichtigung der anderen.

Ausserdem ist in neuester Zeit Vieles aus bisher unbenützten Handschriften zur Verbesserung des Textes geschehen. Für Midrasch Bereschith rabba hat Dr. Grünwald durch Veröffentlichung der Varianten des Pariser Codex im „Hammechakker“ 1879 sich grosse Verdienste erworben.

Ganz besonders verdient hat sich Herr Salomon Buber um die Wissenschaft gemacht durch seine unermüdliche Thätigkeit in Herausgabe der Midraschwerke auf Grund und nach Vergleichung von Handschriften aus den Bibliotheken in Parma, Oxford, Cambridge etc., und durch seine gelehrten Heranziehungen der Parallelstellen. Herr B. hat auch die Pesikta auf Grund neuer Handschr. herausgegeben, und mit seinen gelehrten Anmerkungen begleitet, ebenso eine ältere Redaktion des Midr. Tanchuma (ich bezeichne sie als T. I; die bisher bekannte gedruckte aber spätere als T. II), Midr. Abba Gorion zu Megill. Ester. Derselbe hat in neuester Zeit diese seine Verdienste vermehrt durch Herausgabe der Zusätze des R. Samuel Gama zum Aruch des R. Nathan. Wir finden in diesen „Zusätzen“ manche in unseren Ausgaben, wie im Aruch nicht vorfindliche Fremdwörter aus den Midraschen citirt; da sie in unseren Ausgaben durch erklärende hebräische Wörter ersetzt sind. Herr B., welcher uns demnächst mit einer neuen Ausgabe des Midrasch Tillim auf Grund mehrerer Manuscripte erfreuen wird, bestätigt in seinen Noten zum „Agur des Samuel Gama“ oder berichtet die citirten Lesungen auf Grund der Manuscripte.

Zur richtigen Erklärung der griechischen Wörter im Midrasch genügt aber nicht die Eruirung der etymologischen Bedeutung der Wörter. Die Sprache ist ein lebendiger Organismus, und von ihr gilt ebenfalls das Wort Heraklits: πάντα ῥεῖ „Alles ist in beständigem Flusse.“

Auch die Wörter haben ihre Geschichte; sie verändern ihre Bedeutung. So heisst *χιλιάρχης*, der Anführer über Tausend; auf römische Verhältnisse angewendet ist es die Übersetzung von *tribunus militum*; *παγανός* heisst bäurisch; aber für römische Verhältnisse bedeutet es: der, der nicht in militia ist, der ohne Amt ist. So lesen wir in Tanch. II Behaalothcha § 11 (Bem. r. § 15 zu אספה איש שבעים איש): R. Abba . . . sagte: wenn ich eine grössere Gesellschaft Menschen sah, nahm ich einen anderen Weg, um sie nicht zu bemühen, dass sie vor mir stehen bleiben. Als ich das R. Josef ben Sebid erzählte, sagte er: ich müsse vor ihnen vorübergehen, damit sie mich sehen und vor mir aufstehen, denn dadurch gelangen sie zur Gottesfurcht; denn, sagte er, die Würde der Rechtschaffenen ist eine bleibende Würde. Esaus Würden sind vorübergehend und sinken von Stufe zu Stufe: (צ"ל היום) סגן למחר סגן למחר (צ"ל היום) סגן למחר סגן למחר. Levy erklärt das Wort סגן für Signatorius, ein Wort, das nicht existirt. Nun lautet aber das Wort in dem älteren von Herrn Buber herausgegebenen Midr. Tanchuma I nicht סגן, sondern פגן, und Herr Buber belehrt uns in der Note, dass auch die Mantuaner Ausgabe des späteren Tanchuma פגן lese statt des fehlerhaften סגן. Nun ist פגן zwar *παγανός*, *paganus*; es heisst aber hier nicht Bauer, wie Mussafia sagt, sondern: ohne Beamtung, Privatmann. Die Stelle heisst also: „heute ist Einer Präfekt, und morgen schon ist er ein Privatmann; heute ist Einer ein Generalkommandant einer Praefectura (*comes militum*), und morgen gemeiner Soldat.“ Beweis: die Zeiten unter Justinian und Theodora, durch deren Ränke der verdiente Belisar gestürzt ward.

Ebenso lesen wir auch in Ber. r. § 50 לאחר שנמל הנמוניה מן המלך: עד שלא הגיע למיתורין שלו היה מהלך כפגן כיון שהגיע למיתורין שלו היה Wenn Jemand vom Kaiser die Würde eines Provinzstatthalters bekommen hat, so geht er, ehe er an das Grenzgebiet seiner Provinz gelangt ist, in bürgerlicher Tracht;¹⁾ erst nachdem er an der Grenze seines Gebietes angelangt, geht er geschmückt mit den Abzeichen seiner Würde. (*Παγανός* nach Hesychius heisst *ἰδιώτης*, Privatmann.) So werden die 2 Engel, sagt der Midrasch, ehe sie nach Sodom kamen, wohin ihr Auftrag leitete, Männer ge-

¹⁾ Mussafia's Übersetzung von פגן mit איש כפר, איש פרוי, von פגניקא mit איש פרוי, sowie Landau's Übersetzung „Bauer, bäurisch“ ist daher unrichtig.

nannt und erst, wie sie in Sodom angelangt sind, werden sie Engel genannt.¹⁾

Ebenso heisst es in dem von Buber herausgegebenen Midr. Deb. sutta § 9 (צ"ל פגן) שלח המלך והתיר זונן שלו והיה מהלך פיגן Da sandte der Kaiser und nahm ihm seinen Degen (eig. löste seinen (Degens ==) Gurt), so dass er als Bürgerlicher einherging. In Midr. Sam. § 24 heisst es: „Saul, als er nach Endor ging, zog מאנן פניקא, bürgerliche Kleidung, an. Const. Porphyrog. de caerem. p. 33 werden τὰ παγανὰ die Kleider der Kaiser genannt, welche nicht bei festlichen Gelegenheiten getragen werden. In Midr. Schir s. v. נעול נן wird das Wort Jechesk. 16,10 ואבשיך רקמה von R. Sima erklärt mit פרייה (πόρφυρα): „ich kleidete dich in die Purpura,“ Akylas habe es übersetzt, wird dort berichtet, mit אפליקא; es soll heissen אפילתא, wie denn wirklich die Übersetzung des Aquila (Montfaucon in der Hexapla des Origenes 2. B. M. 28,39) für משה רקם ἔργον ποικιλοῦ lautet. Beide Übersetzungen bedeuten, Gott habe Israel königliche Würde gegeben. Der Eine drückt dies aus, indem er den Propheten sagen lässt: „ich gab dir die purpura,“ den Purpurmantel.

Die Erhebung zum Kaiser geschah aber durch Umwerfen des Purpurmantels, daher purpuram sumere bedeutet: die Kaiserherrschaft antreten. (Mommson, Röm. Staatsrecht I, 14.) Aquila sagt: „ich kleidete dich in ein gesticktes Gewand;“ es ist das gestickte Triumphalkleid, welches der Kaiser bei festlichen Gelegenheiten anlegte. (Ders. I, 2. S. 396, Marquart, Privatleben der Römer II, 526.) Beide Übersetzungen von רקמה gehen davon aus, dass das Wort eine ausschliesslich dem Kaiser zukommende auszeichnende Kleidung bedeute, dass also Gott Israel königliche Würde verliehen habe.

In den unruhigen Zeiten, da die Soldaten oft tumultuarisch einen Kaiser proklamirten, begnügte man sich, dem Erwählten eine Purpurschärpe, die sich gerade vorfand, umzuwerfen. So berichtet Vopiscus, vita Saturnini: „deposita purpura ex simulacro Veneris,

¹⁾ Diese Stelle erhält ihre Erläuterung durch Dio Cassius 53, 13, wonach Augustus angeordnet, dass die Provinzstatthalter die Auszeichnungen ihres Amtes nicht eher anlegen dürfen, als bis sie die Grenze ihrer Statthalterschaftsprovinz betreten hatten.

cyclade uxoria, militibus circumstantibus, amictus et adoratus est.“ Und vita Proculi: „allataque lana purpurea humeris ejus (Proculi) ingessit eumque adoravit.“ Capitolinus, Gordiani: „sublata de vexillis purpura, Imperatores eos dicemus.“ . . . „inventusque senex venerabilis (Gordianus, proconsul Africae) post jurisdictionem jacens in lectulo, qui circumfusus purpura, humi se abjecit, ac retractans elevatus est.“ Wenn es daher in Schem. r. § 15 heisst: מִשַׁל לְרוֹכֹס שׁוֹרְקוֹ בּוֹ הַלְגִּינֹת פּוֹרְפִירָה wenn die Legionen einem Dux den Purpur umwerfen, so ist das Wort „sie werfen um“ wörtlich zu nehmen: „selbst gegen seinen Willen irgend ein Stück Purpur umwerfen“, wie bei Gordian.

Auf Ps. 18,44 „Rette mich vor den Haderern im Volke,“ עַם תַּפְלַטְנִי מִרִיבֵי עַם ist in Sch. t. bemerkt, dass David damit die inneren Kämpfe und Streitigkeiten gemeint habe, worauf Gott ihm erwidert: דָּוִד אֱמַלִים. Daselbst zu Ps. 16,11: תּוֹדִיעַנִי אֹרֶחַ חַיִּים „thue mir kund den Weg des Lebens“ bemerkt Sch. t. nach Samuel Gama — denn in unseren Ausgaben fehlen diese Worte — אֱמַלִים מִתְבָּה עֲשֵׂה וְאֶכֹּל שְׁמֹר מִצְוֹתַי וְחַיָּה: R. Samuel fügt hinzu, es scheine, dass in diesen beiden Stellen nicht das אֱמַלִים gemeint sei, welches mit שָׁק gleichbedeutend. Buber notirt, dass im Parma Cod. für letztere Stelle die Lesung sich finde: עֲשֵׂה וְאֶכֹּל אֱמַלִים אֶתָּה. Es ist an beiden Stellen אֱמַלִים zu lesen: αὐτοτελής, unumschränkter Herrscher. Nach Dio Cass. 53,23 hatte der Senat den Kaiser vom Zwange der Gesetze befreit, ἵνα καὶ αὐτοτελής ὄντως καὶ αὐτοκράτωρ. Der Aggadist, unter dem Einfluss der byzantinischen staatsrechtlichen Verhältnisse stehend, wonach der römische Kaiser unumschränkter Herrscher war, wendet diese auf David an: „אֱמַלִים אֶתָּה, du bist unumschränkter Herrscher.“ In Tanch. I Wajeschab § 2 lesen wir, Gott habe die Engel gerufen, sie sollen dem aus Haran zurückkehrenden Jakob entgegengehen. Wenn des Kaisers Sohn übers Meer gefahren ist, um ein Weib zu freien, und kommt später, um in seine Heimat zurückzukehren: da sagt der Kaiser לֹא־פָסִיקֶן שְׁלִי; kommt, wir wollen meinem Sohn entgegen gehen: so hat Gott die Engel gerufen und ihnen gesagt: lasst uns dem Jakob entgegen gehen. Was bedeutet nun אֹפֶסִיקֶן? Die Glosse erklärt es mit חַיִּל: das Heer. Es ist das lateinische obsequium, griech. ὀψίκιον: die Quartiermacher, die Wegebereiter. Const. Porphyg. de them. 1, p. 24 ὀψίκιον γὰρ Ρωμαῖστί λέγεται, ὅπερ σημαίνει τῇ τῶν Ἑλλήνων φωνῇ τοὺς προπορευομένους ἔμπροσθεν τοῦ βασιλέως ἐπὶ εὐταξίᾳ καὶ τιμῇ. Das. p. 25: καὶ

τὴν ὀναμασίαν αὐτοῦ εἶπομεν, διὰ τὸ προπορεύεσθαι ἔμπροσθεν τοῦ βασιλέως καὶ καταρτίξιν καὶ διευθύνειν τὰς ὁδοὺς αὐτοῦ καὶ μονὰς. Daraus ist ein daselbst sehr häufig wiederkehrendes Zeitwort gebildet: ὀψικεύειν.

In Midr. Schir. s. v. מִיִּין דּוֹרִיךְ כִּי טוֹבִים f. 5^d soll das Verhältnis des Propheten und der Synedristen bestimmt werden: מִשָּׁל לַמֶּלֶךְ שְׁשָׁל פִּלְמִנְטָרִין שְׁלו לַמְּדִינָה עַל אַחֵר מִהֵן כְּתָב אִם מֵרָאָה לָכֵן חוֹתְמִי וְסִימְנָטְרִין שְׁלִי הָאֲמִינִי לוֹ וְאִם לֹא אֵל תֹּאמִינוּ לוֹ. Dasselbe in Jer. Berach. I. f. 3^b (dort steht פִּמְלָמְרִין), Jer. Sanh. XI, 6 f. 30^b: das. Ab. s. II, 8, wo es in פִּמְנָטְרִין verschrieben ist. Levy will es für *πολεμονοτάριος* erklären. Es ist vielmehr *πρωτονοτάριος*, und für פִּלְמִנְטָרִין ist פִּרְטוֹנוֹטָרִין zu lesen: „Das ist wie wenn der Kaiser zwei oberste Staatsschreiber (Reichskanzler: *primus notariorum* bei Amm. Marcell., sonst *primicerius notariorum*) in die Provinz schickt; von dem Einen schreibt er: wenn er euch meine Unterschrift und mein Siegel zeigt, glaubet ihm; wenn nicht, so glaubt ihm nicht. Von dem anderen schreibt er: glaubt ihm, wenn er euch meine Unterschrift und mein Siegel auch nicht zeigt.“ Dem Propheten soll man glauben, wenn er ein Zeichen angiebt, und es trifft ein; von den Synedristen aber steht: „Nach der Weisung, die sie dich weisen, und nach der Vorschrift, die sie dir künden werden, sollst du thun.“ —

Die Erlasse des Kaisers hiessen entweder *προστάγματα*, *διατάγματα*: sing. פְּרוֹטְגְּמָא (דְּיוֹטְגְּמָא) oder nach dem Papier, auf dem sie geschrieben waren, *χάρτης*, charta, קְרִטְסִין (sing. קְרִטְסָא, auch wie im Syrischen כְּרִטְסָא bei Barhebr. Chron. eccl. und leg. secul. bei Land, Anecd. syr.). So lesen wir Pes. bachod. haschl. f. 104^b, לַמֶּלֶךְ שְׁהִיָּה מִשְׂאֵא אֶת בְּתוֹ וְקִבַּע קְרִטְסִין בְּנֵי רוֹמִי לֹא יַחֲתוּן לְסוּרְיָא וּבְנֵי סוּרְיָא לֹא יִסְקֹן לְרוֹמִי. Wie wenn ein Kaiser, der seine Tochter verheiratet, Befehle (*χάρτας*) erlässt, dass die Bewohner Roms nicht nach Syrien hinabgehen, und die Bewohner Syriens nicht nach Rom hinaufgehen dürfen. Mussafia erklärte dieses Wort hier für Steinhäufen, wohl durch das Zeitwort קִבַּע irregeleitet; Landau übersetzt es mit: Befehl, bemerkt dazu: יִרְאָה לִי כְמוֹ שֶׁתִּרְגַּמְתִּי ohne die Etymologie anzugeben.¹⁾

¹⁾ Siehe Bubers Note 72 zu der Stelle. Das Wort *χάρτης* hat im Text die hebr. od. aramäische Pluralendung.

In der Stelle Waj. r. § 31 *הא קרמסא קרמך* *הא קרמסא קרמך*, wo unsre Ausg. *כתב* haben, hat es die Bedeutung von: Rechnungsbücher, und hier, sowie zu Jer. Kidd. III, 4 f. 64^a *לא יהב לך קרמסא* erklärt Aruch es mit *שטר* und fügt hinzu: *charta, קרמא*; in dieser Stelle heisst es: Quittung (das Papier): Malalas XI, pag. 281: *καὶ ἔκαυσε* (*Ἀδριανὸς*) *τοὺς χάρτας τοῦ ταμείου*. (Die Schuldverschreibungen an den Fiskus.)

Eine auffallende Stelle ist Pes. Sukka f. 182^a: „Wer ein geraubtes Lulab schüttelt, gleicht einem Räuber, der am Kreuzweg steht und die Wanderer plündert. *חד זמן עבר חד לגיון בעי למעבר* (*צ"ל למגבי*) *דימוסא דהרא מדינתא וקם עלוי וקרמיה וקפחיה ונסב כל דהוי גביה*. בתר יומין אתדר ההוא ליסמא ואתיהב בפילקי שמע ההוא לגיונא וכו'. Unmöglich kann das hier mehrfach vorkommende *לגיון* hier eine Legion bedeuten; es kann nur die Bezeichnung eines Gattungsnamens einer Person sein. Levy übersetzt es daher in seinem Lexikon S. 475^a mit „Befehlshaber einer Legion, Feldherr“; dazu ist keine Berechtigung vorhanden; das Wort hat im Lateinischen und Griechischen niemals diese Bedeutung; somit können wir sie ihm auch für den Midrasch nicht ohne Weiteres vindiciren aus Verlegenheitsgründen. Nun haben Tanch. I und II an dieser Stelle, das gleicht dem Abgesandten des Kaisers (*שליח של מלך*). Dieses Wort ist aber Übersetzung von *legatus*, *ληγάτος*; es ist der *legatus Caesaris ad census accipiendos* in einer cäsarischen Provinz: s. Mommsen, *röm. Staatsr.* II, 411. Denn bei den späteren griech. Autoren kommt für *Legatus* neben *πρεσβευτής* auch das lateinische *ληγάτος* vor, (Marquardt, *röm. Staatsverwaltung* I, S. 527, Note 7) wie für *tribunus* neben *χλιδάρχης* auch *τριβοῦνος*, und *πραιτωρ* für *στρατηγός*. Es heisst also die Stelle; „Einst ging ein *Legatus* vorüber, welcher die Steuern der Stadt erheben wollte.“

In Midrasch Tehillim zu Ps. 93 s. v. *אף תכון תבל* lesen wir *למלך שמלך תחילה עמד לגיון אחד אמר לו הימנן נתן לו המלך פרוקפי שאינה זזה וכו'*. Hier ist eine andre Textverderbnis; denn in Ber. r. § 12 Ende lautet die Stelle richtig: *ללגיון שהמליך את המלך תחלה אמר המלך הואיל ולגיון*. „Wie wenn eine Legion als die erste den Kaiser als solchen proklamirt hat, der Kaiser sagt: weil diese Legion mich zuerst zum Kaiser ausgerufen, gebe ich ihr eine Auszeichnung, welche ihr stets bleiben soll.“ Die Corruption der Stelle in Midr. Tehill. hat auch hier Levy veranlasst, *לגיון* mit „Feldherr“ zu übersetzen, und *פרוקפי* für „Pracht-

gewand“ zu nehmen, welche Bedeutung *προκοπή* niemals hat.¹⁾ Levy übersetzt nemlich: „Gleich einem König, dem am Anfang seiner Regierung ein Feldherr einen Hymnus gesungen. Dafür gab ihm der Kaiser ein Prachtgewand, das nie von ihm weichen soll.“ (Ich habe hier Levy's Worte nicht wörtlich citirt, da mir sein W. B. augenblicklich nicht vorliegt). Wir haben schon gesehen, wie die Aggadisten so beherrscht waren von den zeitlichen Staats- und Gesellschaftsverhältnissen, dass sie dieselben unbedenklich in die biblischen Zeiten verlegten, um diese dadurch zu erläutern. Wenn 2. Kön. 18,18 Schebna der *סופר*, der Schreiber des Königs Hiskia genannt wird, so übersetzen sie das Wort *סופר* mit dem in der Kaiserzeit üblichen Beamtentitel; in Koheleth s. v. *טובה חכמה מכלי קרב*. Ende heisst es: *סקי פטרי*; es ist verdorben aus *סיקריטריא*, *σηκηρητάριος*, Schreiber des kaiserlichen Geheimen Rates, des *σεκηρητον*. Ebenso werden Jer. Kethub. XII f. 35^b mit Bezug auf 1. Kön. 4,3 (*אליהרץ ואחיה בני שישא סופרים*) Elichoref und Achia genannt *איסקריטורי* *דשלמה* die zwei *ἀσεκηρητάριοι*, Sekretäre Salomo's genannt. Diese Beamten hiessen *οἱ ἀσεκηρητις*, *οἱ σεκηρητάριοι* oder *οἱ ἀσεκηρητάριοι*, in der Einzahl *ὁ ἀσεκηρητις* od. *ἀσεκηρητης*, ähnlich wie man neben *νοτάριος* auch *ἀνοτάριος* sagte; in der Parallelstelle Kilaj. IX f. 32^b ist es in *איסקבטורי* corrupt. Die Deutung für scriptores, wie sie Levy und Buber geben, passt nicht.

Dio Cassius und die byzantinischen Schriftsteller, besonders Malalas, das Chronikon, Constantinus Porphyrogenetus, leisten hier grossen Nutzen. Schon haben Rappoport und Sachs in Erklärung der griechischen Wörter im Midrasch Hervorragendes geleistet, und die Arbeiten von Perles in seinen „Etymolog. Studien“ und in seinen „Beiträgen zur Geschichte der hebr. und aram. Studien“ sind von bleibendem Werte. Von den Arbeiten dieses bedeutenden Forschers habe ich vielfach Gebrauch gemacht. Noch besonders hervorzuheben sind ausser den verdienstvollen Werken von Levy (Wörterbuch über die Targumen u. sein Wörterbuch über Midraschin u. Talmudim), von Kohut (Plenus Aruch), ferner Bacher, die

¹⁾ Wenn ich hie und da die Erklärungen dieses verdienstvollen, hochbedeutenden Forschers zu bestreiten veranlasst bin, so will ich auch nicht das Geringste von ihm gebührenden Ehrenkranze entziehen; auf einem engeren Gebiete, wie ich es vorhabe, ist es viel leichter, auf Einzelheiten sich eingehend einzulassen, als in einem so umfassenden Werke, welches sich auf Einzelforschungen stützen muss.

Aggada der Tannaiten Bd. 1 u. 2; Levysohn, Zoologie des Talmuds und das Saggio und Nuovo saggio von Lattes; Jastrow, a dictionary of the thargumin, the talm. babli and yerushalmi and the midrashic literature, sodann die französ. Übersetzung des Talmud jeruschalmi (mit den Verzeichnissen der griech. Lehnwörter) von Schwab. Doch bleibt noch immerhin Manches übrig, was noch der Erklärung bedarf, wie aus einigen vorher angeführten Beispielen zu ersehen ist.¹⁾

Ausserdem liefern die Werke in syrischer Sprache, vor Allem die syrischen Bibelübersetzungen, die Werke Ephräms, und die von Land herausgegebenen Anecdota Syriaca ausserordentlich viele Beispiele von griechischen in die syrische Sprache übergegangenen Wörtern.

In formell sprachlicher Beziehung ist noch zu bemerken, dass, wie schon Sachs bemerkt, im Spätgriechischen sehr häufig der Nominativ der Hauptwörter mit Accusativendung gebraucht wird. Mit dieser Accusativendung sind viele griech. Wörter auch in den Midrasch übergegangen. Dahin gehört auch die Vorliebe für den Gebrauch von Deminutivformen auf *ιον*, abgekürzt: *ιν*.

Dagegen muss man die nötige Vorsicht anwenden, dass man nicht echtsemitische Wörter für griechischen Ursprungs halte. Sachs, welchem das hohe Verdienst gebührt, hier Bahnbrecher gewesen zu sein, und durch seine grossartige klassische Gelehrsamkeit vorzugsweise hierzu berufen, nimmt z. B. מלחים in Midr. Schir s. v. עניי כינים f. 26^a und Waj. r. § 3 für transponirt aus μόχλος, Riegel, also einen Riegel vorschieben, verbinden, zusammenfügen. Nun ist aber das Wort echt semitisch, indem להם im Syr. bedeutet: zusammenpassen, sich verbinden; להמאית kommt oft bei Ephräm vor in der Bedeutung: passend. Das ם gehört also nicht zum Stamme, sondern ist hier Zeichen des Mittelworts im Hiphil. Das Wort להם bedeutet, wie קרב, zusammentreten, nahen, im feindlichen wie im freundlichen Sinne; daher נלהם, kämpfen, wie congregi im Lateinischen.

Wörter, die der griechischen und hebräischen Sprache gemeinsam sind, können aber nicht durchgängig als griechische Lehnwörter gelten. Vielmehr sind viele durch die Phönizier zu den Griechen

¹⁾ Die lateinischen im Midrasch vorkommenden Wörter sind erst auf dem Umweg durch das Griechische in die Sprache des Midrasch übergegangen, wie λεγών, ληγάτος, ληγάτου, βῆλον, πάτρων u. A.

gekommen, wie מנלבין, מרגניתא, מרגלית תיה, חלתית, ונגביל, חמום, קשט, und dergl. Sie gehören daher nicht in den Rahmen dieses Werkes.

Noch dürfte zu bemerken sein, dass, wie wir aus der Wiedergabe griechischer Wörter im Syrischen und Hebräischen sehen, der längst aus der Schrift geschwundene Laut des Waw (F, das Digamma Aeolicum) in den griechischen Wörtern vor einem Vokale oder Halbvokale in der Aussprache wol gehört wurde; das zeigt die Wiedergabe der Wörter ἀήρ mit אויר (awer), Luft, ῥόδον mit ורד (wrad), Rose, λεκτική mit בלקטיקא oder ולגריקא (wlectica)¹⁾, ebenso die Wiedergabe des Monatsnamens novembris bei Malalas und im Chronicon paschale mit νοέμβριος.

Sehen wir nun wie die römischen Verhältnisse, sei es im öffentlichen sei es im socialen Leben oder in sittlicher und rechtlicher Beziehung, im Midrasch sich wiederspiegeln. Nachdem im Jahre 29 v. Chr. der Senat dem Octavian den Titel Imperator erteilt hatte, gab er ihm im Jahre 27, als derselbe vorgab, er wolle die Gewalten dem Senat und Volke zurückgeben, nebst der unumschränkten Gewalt den Ehrennamen Augustus.

Augustus behielt einen Teil der Provinzen für sich als kaiserliche; diesen cäsarischen Provinzen stand ein propaetor vor, oder legatus Caesaris pro praetore, ἀντιστράτηγος, auch kurz στρατηγός oder ὑπαρχος (legatus) genannt; die anderen Provinzen, soweit sie nicht zum Krongut gehörten, wie Ägypten, wo ein praefectus, später mit dem Titel Augustalis ausgezeichnet, die Verwaltung und den Befehl über das stationierende Militär hatte, übergab er der Verwaltung des Senats; an der Spitze der senatorischen Provinzen stand ein proconsul, ἀνθύπατος (אנטיפטוס) oder consularis, ὑπατικός (אפטיקוס). Der Kaiser feierte jährlich den Tag, an welchem er die Regierung angetreten hatte, den dies principatus (griech. und ebenso im Hebräischen: γενεσια). Aber dennoch bildeten nicht die Jahre der Kaiser die Ära, sondern man benannte immer noch bis Justinian die Jahre nach den am 1. Januar das Amt antretenden zwei Konsuln, wovon in der Regel der eine der Kaiser war, aber nicht immer; der Ausdruck: „unter der ὑπάτεια, unter dem Konsulat des und jenes“ ist auch in den Midrasch übergegangen mit der Bedeutung: ein König, nach dem man die Jahre benannt, also ein

¹⁾ Dieses Wort ist dann oft verderbt worden in כל קדיקא oder גלקדיקא oder in בלנטיא.

gesetzmässiger König. So heisst es im Midrasch zum 3. B. Moses § 36: „Obgleich Achas ein ruchloser König war, wird er doch, weil er seiner Sünden sich vor dem Propheten Jesaja geschämt, in der *ὑπάτεια* der Könige mitgezählt“ (so dass man nach seinen Regierungsjahren ebenfalls die Jahre zählte wie nach den Konsuln, *ὑπατοί*, in Rom). Merkwürdig ist eine Stelle des Midrasch auf 1. B. M. 18,25: „In menschlichen Verhältnissen kann man Berufung (*ανάκλησιν*) einlegen vom Dux an den Legaten (*ὑπαρχος*), von diesem an den comes militum (*στρατηλάτης*): von dir (Gott) kann man nicht weiter Berufung einlegen. Juda ben R. Simon sagte: Als du deine Welt richten wolltest, gabst du sie in die Hand von Zweien, in die des Romulus und des Romus, so dass der Eine das Vorgehen des Anderen verhindern konnte. Du, der du der einzige Gott in der Welt bist: wer kann dich an Etwas hindern?“ Hier ist die Sage von Romulus und Remus¹⁾ als Prototyp der späteren zwei Consuln genommen.

Der Titel Augusta ward zuerst durch Testament des Augustus an Livia übertragen, (Tacitus annal. I, 8: Livia in familiam Juliam nomenque Augustum adsumebatur: s. auch Dio Cass. 56, 46). So wurden auch die Gattinnen der Kaiser vom Senat mit der Auszeichnung der Benennung Augusta beehrt, wie Agrippina, Gattin des Claudius, Faustina, Gattin des Antoninus Pius u. a. Diese römische Sitte übertrugen die Midraschim auf die Gattin des Perserkönigs: „Aus Nebukadnezars Haus, heisst es in Ester 1., blieb eine Waise übrig. Diese hast du (Gott) zur Augusta gemacht über ein ihr fremdes Königreich.“

Zu den Auszeichnungen des Kaisers gehörte auch Schwert und Krone. Mit Bezug hierauf sagt der Midrasch: als die Israeliten einstimmig erwiderten: Alles, was Gott gesprochen, wollen wir thun und wollen gehorchen; da sandte Gott jedem Israeliten einen Engel, der ihn schmückte. Als sie aber das goldne Kalb verfertigt, wurde ihnen dieser Schmuck genommen. Rabbi Chanin aus Sepphoris sagte, dieser Schmuck war eine Krone; nach Rabbi Simon war es ein Schwert, *ζωνάριον* (*זונריון*), das umgegürtete Schwert, mit dem er sie umgürtete; nach Rabbi Sima war es die purpura.

¹⁾ Bei den Griechen wird Remus auch *Pῶμος* genannt: s. Frgm. Dionis c. 4. 13. Der Grund der Wahl von zwei Consuln, wird in Dio's Frgm. c. 13 so angegeben: *ὥς εἰ συμβαίῃ τὸν ἕτερον φαῦλον εἶναι, καταφεύγειν ἐπὶ τὸν ἕτερον*.

Eine andere Ehrenausszeichnung des römischen Kaisers und der Gattinen des Kaisers war, dass ihnen das Feuer vorgetragen wurde. Mit Bezug hierauf heisst es in Mechiltha zum 2. B. M. 13, 21 („Gott ging ihnen voran bei Tag mit der Wolkensäule und bei Nacht mit einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten“): „Wenn der Kaiser Antoninus bis in die Nacht hinein auf dem Tribunal gesessen, um Recht zu sprechen, und seine Söhne bei ihm aushielten, nahm der Kaiser beim Weggehen vom Richterstuhl die Lampe und leuchtete seinen Söhnen; da sprachen die Grossen Roms: wir wollen Deinen Söhnen die Leuchte (פנ, φανός) vortragen. Er aber antwortete: es fehlt mir nicht an Leuten, die meinen Söhnen die Leuchte vortragen; dadurch, dass ich selbst ihnen die Leuchte vortrage, will ich meine Liebe zu meinen Kindern bekunden, dass ihr ebenfalls sie ehren sollt.“ So bekundete Gott seine Liebe zu Israel, indem er ihnen vorleuchtete.

Augustus baute sich auf dem mons palatinus ein Haus, welches er für Staatsgut erklärte, worin er zugleich als pontifex maximus seine Amtswohnung hatte; diese Wohnung hiess daher das palatium; davon hiess dann jedes Wohnhaus, das der Kaiser in irgend einer der Hauptstädte des Reichs besass, palatium (παλάτιον, oder παλάτιν, פלס); in späterer Zeit hiessen daher die Hofbeamten παλατῖνοι, פלסי,¹⁾ und so heisst פלסי, palatini der Beamtenadel; den Titel nobilissimus (griech. εὐγενέστατος) gaben die Kaiser seit dem 3. Jahrhundert einzelnen Gliedern des Kaiserhauses. Mit Anspielung hierauf wird der Beiname „Ephrathi“ (אפרתי), der dem Vater Samuels und dem Gatten der Noëmi in der Schrift gegeben wird, nicht als Ortsname erklärt, sondern nach den Einen bedeutet es פלסי, palatini, die zum Hof- und Beamtenadel gehören, nach den Andern wird es erklärt als פלסי, εὐγενέστατοι, von königlicher Abkunft. Als Imperator und Prokonsul hatte der Kaiser wie auch die Legaten und Prätores ihre Wohnung in den Orten, wo sie befehligten; sie hiess das praetorium (πραιτώριον), das Feldherrnzelt; das Wort wurde dann oft für Palast und Amtswohnung des Kaisers oder des Statthalters gebraucht. Im Midrasch ist daraus mit Verwechslung des r und l plaitorion oder plaiturin geworden.

¹⁾ Dio Cass. 53. 16. Die Endung *ιον* ward im Spätgriech. sehr häufig verkürzt in *ιν*, z. B. *εἰκόνιν* für *εἰκότιον*; s. oben.

Die Erlasse des Kaisers heissen, wie oben erwähnt, von dem Material, auf dem sie geschrieben waren, *χάρται*, (sing. *χάρτης*, charta) oder nach dem kurzen Inhalte brevis oder breve, Mehrzahl breves oder brevia. Die Griechen machten aus letzterem Worte *βρέβια* und bildeten daraus den Singular *βρέβιον*. Beide Ausdrücke werden im Midrasch verwertet. So wird in Bereschith rabba § 53 der Name Jizchak gedeutet als *צא חק* „ein Gesetz ist ergangen“; denn, heisst es dort, mit der Geburt Jizchaks wurden Breve's, Gnadenerlasse (*βρέβια*, דברי חיים¹), kaiserliche Handschreiben) erlassen. Ausführlicher heisst in Pesikta r. § 43: „Nicht nur Sara wurde von Gott bedacht, sondern alle Blinden wurden sehend, alle Lahmen geheilt von ihrer Lähmung, allen Stummen ward die Zunge gelöst, jeder Geisteskranke gesund. Wenn z. B. der Kaiser bei einem freudigen Ereignis für seinen Günstling zeigen will, wie hoch der Freund bei ihm in Gunst stehe, erlässt er Breve's, dass die Gefängnisse (*φυλακαί*) sich öffnen sollen.“

Nach bedeutendem Siege riefen die Legionen ihren Feldherrn zum Imperator aus. Augustus nahm den immerwährenden Imperatortitel an, und dieser Titel ging dem Eigennamen voraus. Hatte nun der Kaiser, sei es in eigner Person oder durch seine Legaten, einen bedeutenden Sieg errungen, so nahm er ausser dem Imperatortitel, welchen die Griechen mit *βασιλεύς* wiedergaben, hinter seinem Namen noch die Würde des Imperator an, mit Hinzufügung, zum wievielten Male er diese Auszeichnung angenommen, *imperator iterum, tertium etc.* (Dio Cass. 44 § 2—5; 52, 41; 53, 16). Mit Bezug auf den Lobgesang am roten Meere sagt R. Abbahu auf obige Verhältnisse anspielend: „Gefestigt ward dein Thron, der von Ewigkeit war, damals“ (Ps. 93, 2), nämlich als Moses und die Israeliten den Lobgesang anstimmten; das ist zu vergleichen mit einem Kaiser, der einen Sieg errungen, man rief ihn zum Augustus (soll heissen: zum Imperator) aus. Die Truppen sagten zu ihm: „du warst schon Kaiser (*βασιλεύς*) ehe du diesen Krieg geführt, aber jetzt haben wir dich zum Augustus (soll heissen: Imperator) ausgerufen“. So hat Israel zu Gott gesagt: „Seit du die Welt geschaffen, warst du schon Weltbeherrscher, jetzt aber ist dein Ruhm und deine Herrschaft bekannt geworden“. Die Schwierigkeit, das Wort Imperator, welches als Kaisertitel meist mit *βασιλεύς* wiedergegeben ward, zugleich in der anderen

¹) So ist nach Pesikta rabbathi § 43 zu lesen anstatt דורניות.

ursprünglichen Bedeutung richtig zu übersetzen, führte dazu, dass man es beide Male hier mit Augustus wiedergab.

Mit Beziehung auf die römischen Verhältnisse werden im Midrasch mächtige Könige der Vorzeit, wie Pharaos, Nebukadnezar u. A. auch Weltbeherrscher, *κοσμοκράτορες* genannt. So heisst es Pesikta f. 14^a: „Weil Merodach Baladan, König von Babel, dem König Hiskia Ehrerbietung erwiesen, sollten von ihm drei weltbeherrschende Könige abstammen, Nebukadnezar, Ewil Merodach und Belsatzar“. Das Wort *κοσμοκράτωρ* kommt nun in der griech. Literatur nicht vor.¹⁾ Aber nach Ammianus Marcellinus 15, 1 nannte sich Constantius II. dominus totius mundi, was auf griechisch *κοσμοκράτωρ* heisst.

Die Kaiser suchten durch Bauten von Strassen, Hallen, Spazierplätzen, Bädern in den verschiedenen Städten des römischen Reiches sich die Gunst des Volkes zu erwerben. Hierauf anspielend heisst es in Ber. r. § 8 zum V. 16 im Kap. 1 (Gott sprach: „wir wollen einen Menschen machen“). Die Mehrzahl „wir“ deutet nicht auf mehrere Gottheiten, sondern es ist wie bei einem irdischen König, der an der Thüre seines Palastes (*παλάτιν*) spazieren ging, und einen grossen Steinblock (*βωλάριν*) dort liegen sah. Er fragte seine Umgebung: „was wollen wir aus dem Steinblock machen?“ Einige erwiderten: öffentliche Badanstalten (*δημόσια*), Andere dagegen sagten: Spazierplätze (Parkanlagen mit Säulenhallen, *περίπατοι*). Der König aber sagte: „nein, ein Menschenbild (*ἀνδριάνς*) mache ich daraus.“ So hat Gott beschlossen, aus dem Erdenkloss den Menschen zu machen.

Der Regierungsantritt des Kaisers ward jährlich festlich begangen, und zwar ward der Tag gewählt als dies principatus, *ἐορτὴ τῆς γενεσιᾶς*, an welchem die Legionen den Kaiser proklamirt hatten (Sueton. Vespas. VI). Mit Bezug hierauf heisst es in Schm. r. § 15: Der Vers 2. B. M. 15, 2: („Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate“) steht in Verbindung mit Spr. Sal. 8, 15 („Durch mich regieren Könige“). Das ist dem zu vergleichen, sagt R. Levi, wenn die Legionen einem Dux (*δοῦξ*, Statthalter mit Heeresmacht) den Purpur umwarfen. Was thut dieser? er erlässt die Steuerrückstände (*λοιπὰς*), verbrennt die Schuldscheine und

¹ Ausser bei den Kirchenvätern als Beiname des Satan: Fürst dieser Welt.

führt die Legionen hinaus, und das wird der Anfang seiner Regierung genannt.

So hat, nachdem 26 Geschlechter hingegangen (von Adam bis Moses) Gott sich in Ägypten als König gezeigt, er hat die Steuer rückstände (*λοιπὰς*) nachgelassen, denn die Schrift sagt: „und die Kinder Israels zogen gehobenen Hauptes aus“, er verbrannte die Schuldscheine (die Israeliten sollten 400 Jahre bleiben, und blieben nur 210 Jahre in Ägypten), er führte die Legionen hinaus, und dies ward der Anfang seiner Regierung genannt. Die Vergleichung ist aus dem römischen Leben entnommen: „Hadrian, so erzählt Spartianus (*vita Hadriani* 7), unterliess nichts, um sich die Volksgunst zu erwerben, erliess unendliche Geldsummen, welche Privatleute in Rom und Italien dem Kronschatze schuldeten, in den Provinzen aber auch ungeheure Beträge an rückständigen Steuern und verbrannte die Schuldscheine auf dem Forum Trajani“. Um die Statthalterschaften der senatorischen Provinzen liess der Senat loosen. Die Kaiser nahmen sich aber das Recht, die in das Loos Aufzunehmenden zu bezeichnen. Hierauf bezüglich heisst es zu Ps. 10,10: „Der Frevler nimmt in sein Loos (*κλήρος*) nur frevelhafte und starke Männer auf, wie er selbst ist. So ernannte Nebukadnezar (Dan. 3,20) kräftige Männer, um die drei Jünglinge in den Feuerofen zu werfen.“

Insbesondere gab aber die Sittenlosigkeit der römischen Gesellschaft reichen Stoff zu abmahnenden Reden. Seit der Eroberung Asiens war nämlich das früher im Vergleich mit dem griechischen Sittenverderbnis treue und gewissenhafte Verhältnis der Geschlechter vollständig abhanden gekommen. Seit Sulla und Cäsar, welche bei ihrer hohen Stellung sich zugleich als die grössten Wüstlinge zeigten, nahm das Verderbnis bei beiden Geschlechtern in erschreckendem Masse überhand. Insbesondere war Cäsar ein Beispiel auch der von Ebers z. B. idealisirten Sittenlosigkeit zwischen Männern.¹⁾ Augustus hatte gut Reden halten, dass die römische männliche Jugend in gesetzmässiger Ehe leben solle, statt dem ungebundenen ehelosen und lasterhaften Leben zu fröhnen; er hatte gut Belohnungen auszusetzen für Verheiratete und Familienväter, hatte er ja selbst dem Claudius Nero dessen Gattin Livia genommen: und die Priester hatten kein Wort des Tadels gegen ihn.

¹ Sueton. Caesar cap. 49, Dio Cass. 43,20.

Wie anders tritt der Prophet Nathan dem König David gegenüber! Was den Herodes den Juden so verhasst gemacht, waren nicht zum wenigsten seine Frevel im ehelichen Leben. War ja keine Ehefrau vor Augustus sicher und liess er sich oft Ehefrauen in einer Sänfte bringen. Ein Freund machte ihn auf die Gefahr aufmerksam mit den Worten: „Wie, wenn nun ein Mann statt eines Weibes der Sänfte entstiege und dir den Dolch in die Brust stiesse?“ Jenem unnatürlichen Laster fröhnten selbst Kaiser, wie Trajan und Hadrian. Scheusale, wie Tiberius bis Nero, Domitian, Heliogabal wurden erst möglich, nachdem die Bahn des Lasters von den Vorgängern, Caesar und Augustus, eröffnet worden. Ward ja im Senat der Vorschlag gemacht, dass es dem Julius Cäsar erlaubt sein sollte, den Ehebruch mit allen Frauen zu üben (Dio Cass. 44,7). Man sieht hieraus, wie tief das römische Volk gesunken war und wie das ruere in servitium nicht erst mit Tiberius begonnen hatte. Wenn die Schrift sagt: „Nach dem Beispiele des Landes Ägypten und des Landes Kanaan sollt ihr nicht thun, und in ihren Satzungen nicht wandeln“, spielt der Aggadist auf das römische Lasterleben an, das sich auch in den Städten des Ostens schamlos zeigte. „Was thaten sie, das ihr nicht nachahmen sollt? Der Mann verband sich mit dem Mann, das Weib mit dem Weibe oder mit zwei Männern; darum heisst es: „und in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln.“ So sah die römische Welt wie Nero seine Hochzeit mit dem Freigelassenen Pythagoras feierte, und als Braut dabei mit dem Schleier sich umhüllte, wie er sich mit dem Freigelassenen Sporus vermählte. Dem Antinoos baute Hadrian Tempel und liess ihn unter die Götter versetzen. Wie einst die Juden gegen Antiochus der Welt den Monotheismus und die Sittlichkeit gerettet, und dadurch die Ersetzung des lasterhaften Götzendienstes durch eine reinere Religion und Sittenlehre möglich gemacht: so waren es die Juden, welche allein im römischen Reiche die Errichtung von Bildsäulen und die göttliche Verehrung Caligulas verweigerten und dadurch die Ehre des Menschengeschlechts retteten, als das ganze römische Volk sklavisch gesinnt, dem Kaiserbefehl nachkam. Allerdings hatten die Juden von Alexandria dafür die Wuth des alexandrinischen Pöbels zu erdulden; allerdings drohte der Statthalter Petronius in Judäa die Juden von seinen Reitern niedertreten zu lassen; aber sämmtliche zu ihm um Befreiung von dem Frevel herbeigeströmten Männer

und Frauen warfen sich zur Erde und sprachen: „Lass uns von den Hufen deiner Rosse zertreten, wir werden's nicht hindern, aber einen Frevel gegen Gott werden wir nicht begehen“. Schon der, welcher mit den Augen Begehrlichkeit zeigt, heisst ein Ehebrecher, sagt Resch Lakisch.

Pflanzstätten der Sittenlosigkeiten waren die Theater und Pantomimenspiele (*histrionica*). Besondere Freude fanden aber die Römer an den Kämpfen der Gladiatoren und an den Tierhetzen (*venationes*, *κυνήγια*), Sklaven, Gefangene und zum Tode Verurteilte wurden in Gladiatorenschulen gemästet und mit grosser Grausamkeit zu den Waffenspielen eingeübt. Männer, Frauen und Jungfrauen jauchzten auf, wenn ein Gladiator, auch *ludius* oder *ludarius* genannt, das Leben verlor; jedes menschliche Gefühl war bei den Zuschauern solcher Kämpfe abhanden gekommen. Augustus rühmt sich in seinem Testamente, dass er den Amphitheatern 10,000 Gladiatoren im Ganzen geliefert¹⁾. Grausamer noch waren die Tierhetzen, in welchen die oben bezeichneten Kategorien mit wilden Tieren kämpfen mussten. Nach Zerstörung des Jerusalemer Tempels liess Titus eine grosse Anzahl Gefangener in Cäsarea als Gladiatoren auftreten zur Feier des Geburtstages seines Bruders Domitian. Die Zahl der hier Umgekommenen war nach Josephus über 2500. Ebenso feierte er in Berytus den Geburtstag seines Vaters durch Verurteilung gefangener Juden zu den Gladiatoren- und Tierkämpfen.

Darauf bezüglich heisst es in Sifra zu 3. B. M. 18, 2: „in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln“, darunter sind die Theater, die Circesien- und die Histrionenspiele (Pantomimen) verstanden. So heisst es auch im Talmud auf Ps. 1, 1: Glücklicher Mann, der im Rathe der Frevler nicht geht, d. h. der nicht in die Theater und Circesien geht, und auf dem Weg der Sünder nicht steht, d. h. der nicht bei den Tierhetzen (*κυνήγια*) steht. So heisst es auch: sei nicht von den Unternehmern der Thierhetzen (*κυνηγοί*). Darum ist es auch verboten, an Heiden Löwen, Bären und andere schädliche Tiere zu verkaufen. Die Unternehmer solcher Venationen hiessen auch *κυνηγοί*, mussten daher auch die Arten der Tiere unterscheiden können. Daher Noa, auf den Befehl, sieben von jeder Art reiner Tiere, und zwei von jeder Art unreiner

¹⁾ Göll, Kulturbilder aus Hellas und Rom II, 102.

Tiere in die Arche aufzunehmen, nach Ber. r. § 33 antwortet: „Bin ich denn ein *κυνηγός*, ein Veranstalter von Tierhetzen und Kenner der Tiere?“ worauf die Antwort erfolgte: „Sie werden schon von selbst hineingehen, du hast sie nur zuzulassen.“ Das Zuschauen von Gladiatorenspielen und Tierhetzen ward nur gestattet, weil man da durch Bitten vom bevorstehenden Tode erretten könne, oder Zeugnis über den Tod ablegen könne. Wenn daher die Propheten die Frevel der Israeliten geisseln, so führt der Midrasch das Gemälde aus, indem er ihnen die römischen Laster zuschreibt. So heisst es auf Jesaja 3, 16 (dieweil die Töchter Zions gereckten Halses einhergehen), R. Chanina sagte: wenn eine ihren Schmuck anhatte, so wiegte sie sich nach beiden Seiten, um ihren Schmuck zu zeigen, sie schminkten ihre Augen mit Augensalbe (*κολλύριον*), war sie klein, so zog sie einen dichten Kothurnus (*κόθουρος*) an, legte in den hohlen Raum zwischen den zwei Sohlen eine Eierschale mit Balsam gefüllt, und trat darauf, sobald sie eine Anzahl junger Leute sah, so dass der Duft wie Drachengift¹⁾ in die Seelen der Jünglinge drang. Sagte der Prophet zu ihnen: lasset ab von eurem bösen Wandel, damit nicht die Feinde über euch kommen, so erwiderten sie: Gott beschleunige sein Thun, damit wir es sehen. Da sieht mich der Dux (Statthalter) und nimmt mich zur Frau, oder es sieht mich der Präfekt (*ἐπαρχος*) und heiratet mich. Nachdem durch der Sünder Schuld die Feinde in Jerusalem eingedrungen waren, gingen jene Jungfrauen ihnen in ihrem Schmucke entgegen, der Dux sah Eine von ihnen und nahm sie zur Frau und nahm sie mit sich auf den Wagen (*καρρούχα*), eine Andre sah der Präfekt, heiratete sie und nahm sie mit auf seinen Wagen. Aber dort sandte Gott Krankheiten über sie, so dass der Gatte sie mit dem Schwerte durchbohrte und unter seinen Staatswagen schleuderte, und sie unter den Wagenrädern zermalmt wurden. Die hier erwähnten Staatswagen *carrucae* waren je nach Rang und Würde der Staatsbeamten verschieden; sie waren mit Silber beschlagen.²⁾

Dieser römische Adel musste daher, um seinen Ausschweifungen fröhnen zu können, die Staatsämter in den Provinzen ausnutzen,

¹⁾ Das Wort *עכס* heisst nemlich Fusskettchen, Schrittkettchen an den Füßen zum Schmuck; hier wird dies Wort mit *ἑχίδνα* (Schlange, Drache) zusammengestellt.

²⁾ S. die *Notitia dignitatum*.

und drückte die Provinzialen auf unmenschliche Weise. Die Provinzialen hatten den Hof des Statthalters und sein Gefolge mit Mehl, Brod, Fleisch, Wein, Öl etc. zu versorgen gegen eine unverhältnismässige Vergütung, welche der Statthalter vom Staate als *cellarium* (κελλάριον) bezog und an die Provinz ablieferte. Dazu hatten die Provinzialen an das stationierende Heer oder an durchziehende Legionen die *annona*, die Verpflegung zu liefern. Ausserdem aber drückten die römischen Beamten auf jegliche Weise durch willkürliche Auflagen, Straf gelder (ζήμια).

Die Statthalter und Intendanten waren im Bunde mit den römischen Rittern, welche den Provinzialen auf hohe Zinsen Geld liehen. Mit Bezug hierauf wird das Wort Spr. Sal. 28, 8 („Wer sein Gut durch Wucher mehret, sammelt es nur für den, welcher die Armen begünstigt“, also angewendet: „Wer sein Geld auf Wucher leiht, der muss es dem frevelhaften Esau geben. Ist denn aber Esau ein Begünstiger der Armen? er ist ja ein Bedrucker der Armen. Nein, es sind die römischen Procuratoren (ἐπίτροποι, Steuerintendanten, auch Statthalter der Kronprovinzen), welche die Städte und Dörfer durchziehen, die Pächter ausplündern und sagen, bringt uns die Armen her, damit wir ihnen Wohlthaten erweisen, das Sprichwort sagt: sie buhlt und giebt den Buhlerlohn an Kranke.“

Allerdings gab es unter den Statthaltern auch viele vortreffliche Männer, welchen das Wohl der Provinzbewohner am Herzen lag, welche gewissenhaft und uneigennützig in der Verwaltung waren. So wird der spätere Kaiser Antoninus Pius gerühmt wegen seiner Verwaltung der Provinz Asien, als Prokonsul, er übertraf sogar darin seinen Grossvater Arrius Antoninus, der früher dieselbe Provinz als Prokonsul mit grossem Ruhme verwaltet hatte. Von diesem Prokonsul Arrius Antoninus werden Gespräche über biblische Erzählungen mit jüdischen Weisen im Talmud angeführt: er wird dort genannt der ἡγεμὼν Antoninus; ἡγεμὼν ist hier griech. Übersetzung von praeses provinciae.

Die Weise der römischen Statthalter wird auch in folgendem Midrasch geschildert. In den Spr. Sal. (15, 19) heisst es: „Der Weg des Faulen ist wie durch Dorngesträuch, macht man sich hier los, bleibt man an jenen Dornen stecken; ebenso windet sich das frevelhafte Reich Esaus (Rom); bring deine Kopfsteuer, bringe deine Grundsteuer (δημόσια), bringe deine annona (Lieferungen an

den Hof des Statthalters); wenn einer Nichts hat (zum Bezahlen), legt man ihm willkürliche Strafe (census od. censiones) auf, lässt ihn mit Ruthen streichen.“

Besonders verhasst wegen der Härte ihrer Eintreibung war die fünfjährige Lustralsteuer, seit Constantin genannt Chrysargyron. Zosimus berichtet, dass unter Constantin in jedem vierten Jahre man in der ganzen Stadt nur Geisselhiebe und Folterqualen wahrnahm, welche die Ärmsten zu erdulden hatten, weil sie die Steuer nicht bezahlen konnten. Mütter verkauften oft ihre Söhne, Väter gaben ihre Töchter der Schande preis, um den Martern wegen Nichtbezahlens der Steuer zu entgehen. So heisst es in Midrasch Schir: „Wie die Rose, wenn sie im Dorngesträuch ist, vom Nordwind nach Norden gewendet und vom Dorne zerstoichen wird, die Blume aber doch aufwärts sich richtet, so die Israeliten; obwol man von ihnen Lieferungen erpresst und Chrysargyren, so ist ihr Herz doch nach Oben (zu Gott) gerichtet.“

Um die Würde des Menschen auszudrücken, heisst es in der Pesikta: „Die Ferse Adams hat den Sonnenball verfinstert (so glänzend war sie, dass der Sonnenball dagegen dunkel erschien), um wie viel mehr die Züge seines Angesichts. Wenn Jemand sich zwei Prunktische (*δισκάριν*, orbes) anschafft, einen zu seinem Gebrauche, und einen zum Gebrauche seines Klienten, so wird er doch den schönsten für sich nehmen. So hat Gott den Menschen erschaffen, dass er Gott diene, und den Sonnenball hat er zum Nutzen der Menschen geschaffen; darum ist es erklärlich, dass gegen den Glanz der Ferse Adams der Sonnenball dunkel erschien, um wie viel mehr gegen die Züge seines Angesichts.“ Man hat das Wort *δίσκος* oder *δισκάριν* bisher mit „Schüssel“ übersetzt. Allein es ist hier auf einen Luxusgegenstand angespielt, der bei den Römern gegen Ende der Republik aufkam. Es sind dies die *μονοπόδια* oder *τριπόδες*, Tische mit einem Fusse oder drei Füßen von Elfenbein, wozu die Platten (orbes, *κύκλοι* oder *δίσκοι*) von dem Stamme eines einzigen Citrusbaumes, der *Thuia cypressoides* in Mauretanien, dem ganzen Durchmesser nach geschnitten waren. Je nach der Grösse und der feineren Maserung steigerte sich der Preis eines solchen *δίσκος* oder orbis von einer halben bis anderthalb Millionen Sestertien. Nach Dio Cassius 61, 10 besass Seneca, obwol er sehr gegen den Luxus eiferte, dennoch 500 solcher cedernen Platten mit je drei elfenbeinernen Füßen, und zwar waren diese

Tische von gleicher Grösse und Güte¹⁾. Vgl. Forbiger, *Hellas* und *Rom* I, 205. 217. 226. Plin. h. n. 13, 29 berichtet, dass zu seiner Zeit noch ein solcher Tisch des M. Cicero existirte, der bei den damaligen ärmlichen Verhältnissen (in illa paupertate), und was noch mehr zu verwundern, in jener Zeit für eine Million Sesterzien verkauft worden sei. So heisst es in einer Stelle in *Ber. r.* § 11 auf 1. B. M. 2, 3 („Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn“). „Rabbi Chanina ben Abba erzählte: einst lud mich ein Mann in Laodicäa (am Sabbat) zu Tische, und stellte einen discus (orbis), Prunktisch auf, beladen mit sechzehn Aufsätzen²⁾, auf denen aufgetragen war von Allem, was in den sechs Schöpfungstagen erschaffen worden, ein Kind, in der Mitte sitzend, rief aus: „Des Ewigen ist die Erde und was sie füllet“ (Ps. 25, 1), und dieser Ausruf sollte den Besitzer vor Hochmut bewahren. Ich fragte ihn: mein Sohn, welche Tugend ist es, die dich all dieser Herrlichkeit würdig gemacht hat? worauf er antwortete: ich war ein Metzger, und wenn ich im Laufe der Woche ein besonders schönes Stück Vieh erkaufen konnte, habe ich es für den Sabbat bestimmt.“ Aus dem Zusammenhang erhellt, dass hier *δίσκος* nur einen solchen Tisch bedeuten kann, wie denn auch Rabbi Nathan³⁾, welcher einen reichen Vorrat traditioneller Worterklärungen aus den babylonischen Hochschulen besass, das Wort *δίσκος* mit „Tisch“ an unsrer Stelle übersetzt.

Ein andrer Tisch, zum Aufsetzen des Silbergeschirres bestimmt, hiess *Delphika*.

Als Adam gesündigt hatte, sagt ein andrer *Midrasch*, ist der Sabbat für ihn betend eingetreten, und Gott verzieh ihm seine Sünde und sprach: „Du sollst ein Vorzeichen sein für deine Nachkommen; wie du heute vor Gericht gestanden, und mit einer *dimissio*, Freisprechung, ausgegangen bist, so sollen auch deine Nachkommen, wenn sie mit Sünden belastet sind, durch Busse und Rückkehr heute am Neujahrs- und Gerichtstage mit einer *dimissio*, Freisprechung, davon gehen.“

1) πεντακοσίους τρίποδας κεδρίνου ξύλου ἑλεφαντόποδας ἴσους καὶ ὁμοίους εἶχεν.

2) Wünsche, *Biblioth. rabbin.* übersetzt es irrig: „setzte uns eine grosse Schlüssel vor, getragen auf 16 Stangen.“ Das Wort *נשאים* heisst aber „belastet“, nicht „getragen“.

3) R. Nathan dei Mansi aus Rom beendete 1101 sein berühmtes Wörterbuch über Talmud und Midrasch.

In Bezug auf die Offenbarung heisst es in Mechiltha: die Offenbarung geschah in der Wüste *δημοσία*, an einem öffentlichen (herrenlosen) Orte, damit die Israeliten nicht sagen können zu den Heiden: ihr habt keinen Teil daran; vielmehr ist sie desswegen *δημοσία* (an öffentlichen Orten, nicht in den Grenzen eines bestimmten Landes) gegeben worden, damit Jeder, wer will, daran Anteil nehmen könne. Von Anfang an schon „habe ich' nicht im Verborgenen geredet, nicht am Orte dunkeln Landes, ich habe auch nicht zum Samen Jakobs gesagt: ihr sollet umsonst mich suchen“, d. h. ich habe sie nicht in trügerischer Weise (*φενακικῶς*, wie die Phöniken, trügerisch) gegeben, sondern „ich der Ewige, rede mit Rechtlichkeit, verkünde in Aufrichtigkeit“ (Jesaja 45, 19), schon ehe ich die Gebote gegeben, habe ich die Belohnung vorausverkündet.

An einer anderen Stelle heisst es mit Bezug auf Ps. 138, 4 („Dich bekannten alle Könige der Erde, als sie hörten die Worte Deines Mundes“). Zwei Worte hörten die Könige der Völker aus dem Munde Gottes, erhoben sich darauf von ihren Thronen und priesen ihn, als er gesprochen: „was er veruntreut von dem Heiligen, soll er bezahlen“ (3. B. M. 5, 16); in unseren Gesetzen (*νόμοις*) heisst es: „wer nur eine Gabel von dem Kaiser stiehlt, soll an den Galgen gehängt werden“, und dieser lässt verkünden (*κηρύσσει*): was er vom Heiligtum veruntreut, braucht er nur zu bezahlen; ja noch mehr: „die Veruntreuung an Privatgut wird härter beurteilt, als die am Heiligen“, die Veruntreuung wird als unabsichtliches Versehen beurteilt: „wenn Jemand etwas veruntreut und sündigt durch Versehen an den Heiligtümern“; die Schrift betrachtet dies demnach als Versehen, während es bei der Veruntreuung an Privatgut heisst: „wenn Jemand sündigt und begeht eine Untreue an dem Ewigen dadurch, dass er seinem Nächsten ein Pfand oder Aufbewahrtes ableugnet“; dies wird also als absichtliche Sünde beurteilt. Als sie dies hörten, erhoben sie sich von ihren Thronen und priesen ihn.

„Aber als er gesprochen: ich bin der Ewige, dein Gott etc., sagten sie: welcher König wird wollen, dass ein Andrer ihn (gegenübertrete und ihn gewissermassen) verleugne. Als er gesprochen: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, sprachen sie: welcher König wird einen Teilhaber an seiner Herrschaft haben wollen? Als er gesprochen: du sollst den Namen des Ewigen,

deines Gottes nicht zur Unwahrheit aussprechen, sprachen sie: welcher König will, dass man bei seinem Namen falsch schwört? Als Gott gesagt: gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen, sprachen sie: welcher König verlangt nicht, dass man seinen Regierungsantritt (*γενεσίᾳ*) feiert? Aber als er gesprochen: ehre deinen Vater und deine Mutter, sagten sie: nach unseren Gesetzen verleugnet der, welcher als Soldat (*στρατιώτης*) eingeschrieben ist, seine Eltern¹⁾, und dieser verkündet: ehre deinen Vater und deine Mutter; da standen sie von ihren Thronen auf und priesen Gott.“

Wollt ihr wissen, wie weit die Elternverehrung gehen muss, geht hin und lernet es von dem Heiden Dama ben Nethina in Askalon; dieser war das Haupt der Patrobuleuten (der Senatoren), da kam einmal seine Mutter und schlug ihn in Gegenwart des ganzen Senats (*βουλῇ*) und er sagte Nichts zu ihr, als: „lass es jetzt genug sein, liebe Mutter!“ Chiskia sagte: in Askalon war ein Heide, Haupt des Senats, von diesem wollten die Weisen Israels einen Edelstein kaufen zum Brustbilde des Hohenpriesters. Sie boten ihm dafür den Preis (*τιμῇ*) von hundert Golddenaren; als er den Stein holen wollte, sah er, dass sein Vater schlief und seine Füße auf dem Kästchen lagen, in welchem der Edelstein aufbewahrt war. Er ging hinab und sagte ihnen, ich kann ihn euch nicht geben. Diese glaubten, er sage nur so, um einen höheren Preis dafür zu bekommen, und boten ihm bis zu tausend Golddenaren. Als sein Vater erwacht war, brachte er ihnen den Edelstein und sie wollten ihm dafür den zuletzt gebotenen Preis bezahlen. Er aber verweigerte es mit den Worten: glaubt ihr, ich lasse mir die Elternverehrung bezahlen?

Diese Auszüge mögen genügen, um den Geist des Midrasch und die Art, wie die aktuellen Zeitverhältnisse sich in dem Inhalte und der Sprache widerspiegeln, klar zu machen.

¹⁾ In der Kaiserzeit musste der römische Soldat zwanzig Jahre dienen; da konnten sie meist Vater und Mutter nicht wiedersehen.

אאפיקן, officium, ὀφφίκιον, die Beamtung, der Beamtenstab im kaiserlichen Rom, s. Notitia Dignitatum; Midr. Abba G. 3. Redact; s. v. ותמאן המלכה ושתי (ed. Buber. f. 30^b) שהיה כורש באאפיקן של גבוכרנצר; im Jalkut z. St. שהיה כורש באפיקן וגו' אפפיקן oder אפיקן demnach.

אאוגנינום, für אאוגנינום, אאוגנינום, εὐγενής edelgeboren, nobilis, von fürstlicher Abkunft. Koh. r. s. v. קהלת בן דוד f. 70^d: אאוגנינום, in Midr. Schir. f. 2^d verschrieben בן אאוגנינום אאוגנינום. Statt des ■ vorn steht auch oft ein ה, daher הוגנינום, wovon das hebraisirte הנון (s. d. Art.); und אאוגנינום Th. Jer. II zu 2. B. m. 18,1 letzteres als Übersetzung von כהן; (corrumpirt in אאוגנינום). Bei Malalas: βασιλεὺς Μαδιάν. Siehe über dieses Alles die trefflichen Bemerkungen von Sachs, Beitr. I, 117 ff; 163 ff. Ebenso ist בן גיניסום in Pesikta hachod. f. 52^b. (Pes. r. das. יאאב. s. v. ויאב. (המלך) ist nach Sachs das. die Anfangssilbe weggelassen. In Waj. r. § 2 f. 146^a ist statt אאוגנינום welches Zunz, Gesam. Schr. II, als Eigennamen nimmt für Efraim nach den Parallelstellen Ruth r.

und Midr. Schmueל אאוגנינום zu lesen; wie denn auch Aruch die Lesung אאוגנינום vor sich hatte. Siehe den folg. Art. In Sch. t. Ps. 10,12: ist גניסין בן גניסין nach Jalk. 105 zu berichtigen: להודיע שהוא אאוגנינום „zu beweisen, dass er von edler Abkunft.“

אאוגנינוםטט, plur. אאוגנינוםטט, εὐγενέστατος, εὐγενέστατοι, griech. Übersetzung von Nobilissimus, Nobilissimi, der Titel und die Würde eines Nobilissimus ward von den späteren röm. Kaisern einzelnen Mitgliedern des Kaiserhauses als Auszeichnung verliehen. Zosim. II, 39.

In Midr. Est. s. v. ויהי כאמרם ולא עוד אלא שאני אאוגנינוםטט f. 107^a של הב"ה; in Midr. Abba Gorion ולא עוד אלא שאני (יליד בית) אאוגנינוםטט של מלך (die eingeklammerten Worte sind erklärende Glosse): אאוגנינוםטט של הק"ה. Jalkut zur St. אאוגנינוםטט. Levy hält das Wort für signatorius, ein Wort, das gar nicht vorkommt; Kohut schwankt zwischen signatorius und εὐγενεστῆς (eingel-

¹) Es sei ein für alle Mal hier erwähnt, dass, wie schon Sachs Anmerkt, im Spätgriech. oft die Accusativendung für den Nominativ eintritt εὐγενέστατον für εὐγενέστατος.

boren); Sachs I, 164 bemerkt, es sei „der Edelgeborene“ (I, 164). Es ist aber zu lesen אונגיסטטון; *eūgenéstaton*; die griech. Übersetzung von Nobilissimus. Zwar wird bei den späteren Schriftstellern Nobilissimus meist mit *ἐπιφανέστατος* wiedergegeben; aber die Midraschstellen beweisen, dass es auch häufig mit *eūgenéstatos* übersetzt ward. Ebenso lautet bei Const. Pphg. de cerem. II 48 die Zuschrift an den Emir al Mumenin (*Ἀμερμουμνην*) wie an den König von Franken: *τῷ eūgenestátw* S. das. p. 686. 691, wo also *eūgenéstatos* die Übersetzung von Nobilissimus ist.

Mordechai sagt: er beuge sich nicht vor Haman, weil dieser sich als Gott verehren lasse, und ausserdem bin ich, sagt er, der Nobilissimus des Kaisers oder (nach M. Est.) Gottes; da mein Ahnherr Benjamin der einzige von Jakobs Söhnen im heiligen Lande Geborene ist; wird sich ein Nobilissimus, ein Prinz vom kaiserlichen Hause vor einem gewöhnlichen Menschen bücken? „In Midr. Ruth r. אפרתים רי"ל בל — אומר פלטיאני ור' יהושע בר נחמיה אמר (צ"ל אבניסטט) R. Josua b. Levi erklärt Ephratim für Palatini, kaiserliche Hofbeamte; R. Josua b. Nehemia erklärt es: kaiserliche (königliche) Prinzen. Dieselbe Berichtigung hat in Midr. Schm. 1 einzutreten; in Waj. r. § 2f. 146^d lautet in ders. St. das betr. Wort: אבניו; aber Aruch hatte vor sich die Lesung אונגוסטט, und darnach sind alle die angef. Stellen zu berichtigen in אבניסטטון oder אונגיסטטון.

אבתיים, in Abba G. אחורי באב' אבתיים soll heissen כאבתיים, *oikétis*, Sklavin, „wie die Sklavin“. In Est. r. corrumpt in אביא גיתות; Ber. r. § 71 corrumpt. in אף הנתיח (S. Gebhardt, Jüd. Lit. Bl.).

אבולאי, אבולאי, *ἐμβολοι*, bedeckte Säulenhallen um die Stadt (Chron. Pasch. p. 528 u. a.) syr. אבוליא s. Sachs II, 32. Waj. r. § 16 f. 160^c: Ruth r. s. וימיתו f. 37^c והלכו כל האבולין; im Talmud sehr häufig.

אבטולמוס, *Εὐτολμος*, Eutolmus; Mechilta Mischp. § 3.

אבתיא in Sifre 5. B. in § 81 הואיל והם יוצאין באבתיא — הואיל והם Rappoport meint, es sei = toga.¹⁾ Aus dem Context erhellt aber, dass von der Kostbarkeit der Kleider die Rede ist, daher Levy's Annahme mehr für sich hat, es sei אבתיא zu lesen, welches buntgestickte Kleider, *ἀνθινά*, mit eingestickten Blumen, Thieren etc. bedeutet. Wahrscheinlicher scheint mir aber es für *ἰανθινά*, hyacinthfarbene Kleider, *ianthinae vestes* zu stehen, welches eher zu ארנמן passt, da es ebenfalls von farbigen Kleidern handelt. Diese Hyacinthpurpur- oder Janthinfarbe ward durch einmalige Färbung in einer Mischung von schwarzer Purpurfarbe und der aus dem Saft der buccina, Trompetenschnecke gewonnenen Farbe bereitet. Marquardt, Privatleben der Römer S. 491. Ebenso wie hier purpurne und hyacinthfarbene Kleider zusammengestellt sind, so in

¹⁾ Aruch citirt aus Midr. Pan. acher. P. wijschallechu: מניית אינן חייבין בציצת „die togae brauchen keine Schaufäden zu haben.“

Sch. t. ps. 15 ebenfalls אנטנא und אלתוסבראות, *lávθινα* und *ἀλγᾶ-βηρα*, hyacinthfarbige und ganz ächt purpurfarbige Kleider.

אבטליון, *Πολλίων*, Abtalion, Eigenn. eines zweiten Synedrialvorsitzenden, Lehrers des Hillel. Mech. Besch. § 3, f. 35^b.

אבי, *ὄις, ὄιος*, Schaaf. Waj. r. § 34 f. 178^b אמר (יתרו) ר"ם בשכרו האכילו דכתיב וגם דלה לנו ר' יהודה ור' נחמיה ורבנן ר' יהודה אמר דלה לנו ולאבותינו. Das letztere Wort ist nach Gebhardt's geistvoller Bemerkung (Jüd. L.-Bl. 1881, Nr. 22) ולאביתינו zu lesen: *ὄιες*, Schaaf; dazu passte denn נחמיה ר' אמר דלה לנו ולרועים ורבנן אמרי דלה לנו בוכות אבותינו (אביתינו) ולרועים: בשביל להטיל שלום:

אבלינה, *ἑβέλινος, ἑβένινος*, aus Ebenholz; Musafia; Sachs II, 47. Syrisch אבנוס, Ebenholz. In Pes. r. § 34 f. 59^b ist, wie Rappoport bemerkt, אבלינא zu lesen statt אבלינא; Pes. r. das. übersetzt neml. R. Abba 1 Kön. 10, 12 אבלינה mit [צ"ל אבלינה] האלמונים. In Ber. r. § 15 f. 15^d und Jer. Kethub. VII Ende wird אלמונים mit אלוים erklärt: Aloëholz, von der indischen Agaloeche, die man für einen Paradiesbaum hielt.

In Jelamd. behaalothcha (Jelinek b. h. VI S. 88) steht zweimal irrig אבלינה dafür.

אבטומטוס, *αὐτόματος*, von selbst sich bewegend, von selbst geschehen, durch Zufall; Sch. t. ψ 1; Mechiltha Nesikin § 4 f. 85^a (Aruch).

אביא, Sifre 4. B. M. § 131. אביא ואלכסנדריא וגי' das Wort ist nach Jalkut, Balak אסיא zu lesen, und ist darunter nach Rappoport E. M. 155 die Stadt Sardes im

Lande der Asianen in Lydien zu verstehen. Im Cod. Baluzianus indess, in Bandurius, Animadv. in Cst. Pphg. de thematibus wird 'Ασία als der alte Name v. Ephesus aufgeführt.

אבנימוס, *Οινόμαος*, Önomas, berühmter Philosoph des 2. christl. Jahrhunderts. Er verspottete die Orakel, die Grausamkeit des Apollo, wie überhaupt die Frevel und Laster der griech. Götter. Euseb. praep. ev. V, 10—15; Jost, Gesch. des Judent. u. s. Sekten II, 87. Nach Ber. r. § 65 f. 65^a (Echa r. Eintlg. Pesikta Echa f. 121^a) und Ruth r. zu 1, 8 f. 38^a und Euseb. l. l. war er aus Gadara; denn הנררי ist, wie schon Jost a. a. O. bemerkt, in הנררי zu berichtigen. Nach Ruth r. zu 1, 8 f. 38^a (Chagiga f. 15^b) war er ein Freund des R. Meir.

אבריקסין, *ἑβρεξεν*, es regnet; Pes. r. § 22 f. 41^b: כלי קרי אברוקסים: ist nach Jer. Schebu. 34^d Ende und Jer. Ned. 38^a zu berichtigen in קרי פולי אבריקסין (wer stark regnen sieht und sagt:) *κύριε, πολὺ ἑβρεξεν*, „Herr Gott! wie regnet es so stark“ (übertritt das dritte Gebot, das Verbot des unnötigen Eides); *ἑβρεξεν*, aoristisch: es hat geregnet und regnet noch fort. Brüll liest: *κύριε, πολὺ βρεξόν*, und erklärt es: „Herr! lass viel regnen.“ Das aber widerspricht dem Zusammenhang: „wer über die Strasse geht und regnen sieht, und spricht: Herr! lass viel regnen! übertritt das Verbot eines unnötigen Eides“; es müsste dann heissen וז תפלת הוא, aber nicht, wie es wirklich heisst: וז תפלת

שבועת שוא, und im ganzen Zusammenhang ist nur von unnötigen Eidschwüren die Rede, ebenso an beiden Talmudstellen.

אילוגין s. אנאליגין.

אגריקוס, *ἐκδικος*, *juridicus*, *defensor civitatis*, kaiserlicher Rechtspfleger, derjenige kaiserliche Beamte in den *liberae civitates*, der seit Antoninus Philosophus für die Rechtspflege eingesetzt ward und alle Geschäfte zwischen der Stadt und dem Statthalter vermittelt. Auch im Syr. **אגריקוס** s. *leg. secul. in Land. Aneed. f. 203^v*. Verschieden davon sind die von Valentinian II. zum Schutz der niederen Bevölkerung gegen die Reichen eingesetzten *defensores* (*ἐκδικοί*). Marquardt, *röm. Staatsv. fass.* IV, 214. Auch für die Rechtspflege in den *liberae civitates* wurden seit Hadrian *Consulare* ernannt, seit M. Aurel *juridici*, *ἐκδικοί* genannt. Mommsen, *röm. Staatsr.*, S. 1038. Siehe auch De Lara. — **אגריקוס** במדינה ^b 12 f. 13^b. Ber. r. § 12 f. 13^b. Aruch liest unrichtig **אגריקוס** und erklärt es auch demnach falsch, was schon De Lara rügt und erklärt es richtig mit *ἐκδικος* = מושיע ורב. Siehe Perles, *Dav. Coh. De Lara's rabb. Lexikon*, S. 14. Midr. Schir s. v. אמרתי אעלה בתמר Mussafia f. 31^c דוכסין ואגריקין ונאליקין liest fälschlich **אגריקוס**, ebenso Landau.

אגומין, *ἀγῶμεν*, wohlan! Aruch. Ber. r. § 78 f. 76^d.

אגון, ebenso syr. אגונה, *ἀγών*, Kampfspiel, Circusspiel mit Wagenrennen etc. Pesikta Sukkoth f. 180^a (Waj. r. § 30 f. 174^a לשנים שנכנסו אצל הדיין ולית אגן ידעין להדין נצח אלא מאן דנסיב באגין אגו

ידעין דהוא נצח. In Tanch. I. Emor § 26 נכנסין לדין לפני המלך ולא היה אדם יודע מה ביניהן אלא המלך בלבד דגן המלך ולא היו הבריות יודעות מי נוצח לחבירו אלא מי שהוא יוצא ואגו בידו הכל יודעים שהוא נוצח. In Tanch. II Emor § 18 steht אגון statt לשני. Es muss heissen הנדיוכין שנכנסו לאגון אלא מאן דנסיב באגין אגן ידעין דהוא נצח „gleich zwei Wagenlenkern, die zu den Wettrennen gehen (in Gegenwart des Kaisers); wir wissen nicht wer der Sieger ist; der aber, welcher den Palmzweig (*βάιον*), empfängt (vom Kaiser), (oder nach Tanchuma I: „wer herauskommt, und den Palmzweig [אגון zu lesen statt באגין] in der Hand hält), der, wissen wir nun, ist Sieger“. Siehe Sachs II, 152. Der Palmzweig als Siegespreis bei den Circuskämpfen und Wagenrennen ward nemlich in der Hauptstadt vom Kaiser, in den Provinzstädten von dessen Stellvertreter, dem Statthalter oder sonstigen Beamten, dem Sieger übergeben, wie aus Malalas zu ersehen. So übergibt Gott den Palmzweig als Siegespreis. Aufschluss hierüber gibt die Stelle in Sch. t. *ψ* 17: שני הנדיוסין רצין בהפרכוס מי שנמל ונצח; nur bedarf auch diese Stelle der Berichtigung. Sachs a. a. O. liest בהפירכוס für בהפירכוס: richtiger ist בהפיכ׳: abgekürzt richtiger: im *ἵπικος* (so hiess bei Malalas ebenfalls der Circus), für *βάιον* ist zu lesen בייא wie Sachs berichtet: Das Wort **הנדיוסין**, welches Sachs bekennet, noch nicht ermittelt zu haben, ist zu berichtigen in **הנדיוכין**, *ἡνίοχοι* die Wagenlenker; vgl. Ber. r. § 10 f. 10^c בהדיוכין להן הרבה

„er gab ihnen viele Wagenrennen“, (*ἡμισχία*).

Nachdem die lebendige Anschauung der Circusspiele aufgehört hatte, schwanden damit allmählig auch die betreffenden griech. Wörter aus dem Leben und dem Verständniss, und so wussten die Abschreiber nicht mehr, was sie aus den Worten און und באון machen sollten; sie änderten es in לדון, in אצל הרין; und מי שנמל ובה; aus שני הנדיוכין, welches man sich nicht mehr erklären konnte, wurden שני בני אדם. Bereits hat Perles (Thron und Circus des Königs Salomo S. 18) in הנדיוכין in הנדיוכין geändert, u. damit das Richtige getroffen; nur scheint mir הנדיוכין den Gesetzen der Sprache mehr zu entsprechen, da eine Einfügung des δ vor ν häufig vorkommt), vgl. *ἄνδρος* für *ἄνρος*, *ἄνδρωπος* für *ἄνρωψ* (Mannsbild), s. Riemer, Gr. Wörterb.

אנוסטא, אנוסתה, אנוסטא (mit Weglassung des s) אנוסטוס, *Αὔγουστος*: Augustus. Dieser Ehrentitel ward dem C. Julius Caesar Octavianus vom Senat i. J. 27 v. Chr. gegeben; später auch seinem Nachfolger; Schem. r. § 23 Anf. ער שלא עשית מלחמה היית עד שני עשנו אותך אנוסטוס: מלך עכשו עשנו אותך אנוסטוס (Der Kaiser hatte den Titel Imperator (*αὐτοκράτωρ*) als oberster Kriegsherr. „Ausserdem liess sich der Kaiser vom Heere zum Imperator ausrufen wegen kriegerischer Erfolge, von ihm oder einem seiner Feldherren errungen.“ S. Dio Cass. 43, 44 § 2—5; und lib. 52, 41 Ende. Weil man Imperator, welches im Allgemeinen den Kaiser als Herrscher be-

zeichnet, im Griech. mit *βασιλεύς*, hebr. mit מלך wiedergab, und das Wort Imperator erst lange nach Justinian in die griech. Sprache übergang, so konnte der Satz: schon vor dem Kriege warst du Imperator (Herrscher); jetzt nach ruhmvollem Siege rufen wir dich zum Imperator (siegreichen Heerführer) aus, nicht wol anders ausgedrückt werden, als durch die Worte מלך und אנוסטוס. Man hatte wol *αὐτοκράτωρ* für imperator in beiden Bedeutungen; aber man brauchte meist das Wort *βασιλεύς* für den Kaiser. Schem. r. § 8 f. 109^b (Tanch. I, Waëra § 8; I. II. Waëra § 7) מלך ב"ו אין נקראין בשמו קיסר אנוסתא ואם נקראין ממיתין אותו: Tanch. I Ked. § 5 und T. II das. § 5 בשעה שאדם מבקש לקטרג את חבירו קורא לו אנוסטא פלוני ואין לו חיים: Tanch. I Bechukothai § 6: אני קורא אותו אנוסטא; ähnl. Tanch. II Bech. § 4.

אנוסטא, *Αὔγουστα*, Augusta, ein Titel, den Gemalinnen der Kaiser vom Kaiser oder durch Senatsbeschluss verliehen; auch wurde hie und da der Mutter, Tochter oder Schwester des Kaisers dieser Titel durch Senatsbeschluss verliehen. Sch. t. ψ 17 (Est. r. Parascha III f. 103^c; 103^d).

אנוסטאני, Augustanei, die Leibgarden des Kaisers; Ber. r. § 94 f. 92^b corrpri. in גיאוסטאני: Est. r. f. 101^d s. v. הפרתמים; nach R. Elieser waren Parthemim die zwei Legionen, Augustamei und Decumani, durch deren Ausrufung der von ihnen Bezeichnete erst den Kaisertitel erwirbt; diese beiden Legionen hätten dem Nebukadnezar (damit ist nach Sachs

I, 113 auf Hadrian hingewiesen, welcher die Trümmer des Tempels in Jerusalem noch weiter zerstörte, [s. Rappoport] und die Stadt dem Jupiter weihte). Sie seien dafür zur Strafe aufgelöst worden. Die Prätorianer wurden von Septimius Severus aufgelöst; Sachs denkt an die spätere Auflösung der Prätorianer durch Diokletian, welche Meinung bestätigt wird durch den Zusatz des Midrasch, dass die Joviani und Herculiani (so hiessen die Garden des Diocletianus Jovius und des Maximianus Herculius) an deren Stelle traten.

אנוסטלא, *Αὔγουστέλιος*, Augustalis, „Mitglied des Collegiums der Priester des Augustus, zu welchem Collegium nach Tacitus Annal. I, 54 die Prinzen des Hauses und 21 aus dem Senat hierzu Erlesene gehörten; die Zugehörigkeit zu diesem Priesterkolleg war eine hohe Auszeichnung, wie schon daraus erhellt, dass die Prinzen des kaiserlichen Hauses dazu gehörten. Auch der Präfekt von Ägypten, als Stellvertreter des Kaisers, als Königs von Ägypten führte den Titel Augustalis. Vgl. Malalas lib. IX, p. 224 und lib. XI, p. 280.

Von den bei Forbiger, Hellas und Rom III, S. 151 und Madwig, Vfass. u. Verwaltung des röm. Staates II, 228 erwänten Augustales in den italischen Städten ist im Midrasch nicht die Rede.

אנוסטמוס, *Αὔγουστος*, Augustus, ein Ehrentitel, dem Octavian vom Senat i. J. 27 v. Chr. verliehen; später dem Tiberius. So kam es, dass dies der auszeichnende Titel

der römischen Kaiser wurde. Ber. r. § 8 f. 9^b: כאינש דאמר בסיליגוס: Tanchuma I. Waëra § 7: אין קוראין בשמו כמו קיסר אנוסטמוס משל למלך: Schem.v. § 23 Anf.: בשעשה מלחמה ונצח ועשו אותו אנוסטמוס. שמן *ἄγουρος*, unreif; אגורי *אגורי*, unreifes Öl; Plin. N. N. 15, 2: ex eadem quippe oliva differunt suci; primum omnium e cruda atque nondum inchoatae maturitatis; hoc sapore praestantissimum. Siehe Perles a. a. O. S. 3; Ber. r. § 91 f. 89^b Ende: מור אגורי Myrrhe; Bem. r. § 4 Anf. f. 188^b: אבל ישראל (אגוריהם) nach Münchener cod.) צדיקים הם. כולם חטים אגוריהם. Ich folgte hier meinem verehrten Freund Dr. Perles, der mich hierauf aufmerksam gemacht. S. dessen zur rabbin. Sprach- u. Sagenkunde 34.

אגיס, *ἀγής*, der eine Blutschuld auf sich geladen hat. Sch. t. ψ 34: הרי אניטו בא „da kommt der, der die Schuld seines (Goliaths) vergossenen Blutes trägt.“ Auf dies Wort und s. Bedeutung wurde ich durch Gebhardt, Beitr. z. Erkl. d. gr. Wörter etc. Jüd. L.-Bl. 1881 aufmerksam; jedoch irrt G., wenn er meint, *ἄγος* heisse Sühnopfer.

אגוריא, *ἀγορά*, Markt, Gerichtshof; in Tanch. II, Mischp. § 6 aus Scheelth. אגוריות של ע"כום. (Syr. אגורסא bei Ephr. in Sam. II, 1, 21: Strasse).

ארגנסטרין s. אגנסטרין.

אגנייה, agninus, vom Lamme herrührend. Ber. r. § 20 f. 21^b.

אגמון s. הגמון.

אקסיטורין, אכסיטורין, אנסטרין, *ἐξιτήριον*, Abschiedsegen. Sch. t. ψ 84. ψ 86; das. in ψ 102

1) Bemerkenswert ist, dass während bei den Römern der Name rex für den Kaiser durchaus verpönt war, die Griechen um so unbefangener das Wort βασιλεύς dafür brauchen, wie der Midrasch das Wort מלך. Dagegen werden die germanischen und gallischen Häuptlinge bei den Byzantinern ῥήγες genannt; hebr. ריכא: so nennt sich auch Theodorich ῥήξ, der Titel βασιλεύς als höher ward für den Kaiser gebraucht. Vgl. Procop. b. Goth. I. καὶ βασιλείας μὲν τοῦ Ῥωμαίων οὔτε τοῦ σχηματος οὔτε τοῦ ὀνόματος ἐπιβατεύουσαι ἦξιωσεν, ἀλλὰ ῥήξ τε διαβίῳ καλούμενος οὕτω γὰρ σφόν τας ἡγεμόνας οἱ βάρβαροι καλεῖν νενομίκασι. Baba b. 4^a רכא לא רכא בר רבא οὔτε ῥήξ, οὔτε ῥήγος υἱός. Vgl. Th. Jer. I und II gegen הרבא wieder מלכא למלכא אבא, welches auch in B. b. 4 citirt neben II, Sam. 3, 39 מלך ומשח רך ויוח אבני. Auch bei den späteren Byzantinern heisst der deutsche Kaiser ῥήξ Ἀλαμάνων.

sprache sich dennoch erhielt). Ber. r. § 53 Ende. Ber. r. § 34 f. 33^d.

אוכלוס, **אוכלוסא**, ebenso im Syr. *ὄχλος*, Volkshaufe, Schaar (auch im Syr. *אכלסא*, syr. Bibelübers. Act. 22. 34); Sifre 5. B. M. § 301, Tanch. I, Balak 15; Ber. r. § 6 f. 7^b; § 39 f. 38^a.

אולוכורסון, *ὀλόχρυσον*, ganz, massiv von Gold. Waj. r. § 33 f. 177^b; Waj. r. § 32 f. 176^d corrp. in *אילו כורסון*. In Waj. r. 33 steht richtig *אולוכריסין*. In Koh. r. s. v. *ושבתי אני* f. 80^c: *אנא חמיתיה אילו כורסין* (אולוכריסין); richtig in Koh. r. s. v. *כילך יפה* f. 22^d.

אולומרגליטין, *ὀλομαργαρίτης*, ganz mit Edelsteinen besetzt. In Pesikta Chanukka f. 4^b und 5^a von Buber aus *אילו מ' resp. מ' אלו מ'* berichtet; in Midr. Schir s. v. *צאינה וראינה* f. 19^d umschrieben, weil man es nicht mehr verstand; ebenso in Bem. r. § 12 f. 215^d in *לבוש משובה עשוי במרגליטין*, und in Midr. Schir s. v. *בעטרה* f. 19^d in *מ' נאה של מ'*.

אולוסרוקין, *ὀλοσσηρικὸς*, ganz seiden, wo Einschlag und Kette von Seide sind, holoserica vestis im Gegensatz der subsericae vestes, wo nur der Einschlag von Seide war, und die Kette von Leinen. Nach Hist. Aug. Helio-gabalus 26 trug Heliogabal zuerst unter den Römern ein reinseidenes Gewand, während vorher nur subsericae im Gebrauch waren; höchstens Frauen trugen reinseidene. Die folgenden Stellen entstammen daher der nachdiokletianischen Zeit, wo reinseidene Kleider in Gebrauch

kamen. Kaiser Aurelian hatte kein solches, u. schenkte kein solches. Hist. Aug. Aurelianus 45 u. Salmasius z. St. Marquardt, Privatl. d. Römer II, 479 ff. In Koh. r. s. v. *כל הנחלים* f. 72^d heissen letztere *סמיסיריקין*, *ἡμισηρικὰ*, und *ארסקינין*, letzteres verdorben aus *ארסקינין* (mit א prostheth *אולוסיריקין* מחר *אולוסיריקין* יומא דין *סמיסיריקין* מחר *אולוסיריקין* יומא דין *ארסקינין* (צ"ל *ארסקינין*) *אולוסיריקין*, wo *ארסקינין*, serica in Gegensatz zu holoserica (*אולוסיריקין*) = subserica ist. In Tanch. I, Teruma § 1 f. 45^a: *וז לוקח מטכסא וזה לוקח אולוסיריקא* „dieser kauft Rohseide, und Jener ganz seidne Kleider“. Hiernach ist in Tanch. II, Ter. § 2 f. 107^a *פללין* und nach Jalkut Teruma und Jalk. Mischle zu berichtigen. Buber T. I, f. 45^a Note 4. Die Lesung *פללין* ist wol aus *פורפירין* corrupt.

אולייר, *ὀλεάριος*, olearius, der Diener, der auf der Badenden Kleider Acht gibt. Ducange s. v. Epiphan. haer. 30 N. 24 *ὁ δὲ ὀλεάριος ἐπὶ τῷ φυλάττειν τὰ ἱμάτια προσκαρτερῶν*. Idem forte, qui *ἀλειπτῆρ* apud Pollucem; 2, der die Badenden mit Salben einreibt und sie frottirt. Pes. r. § 22 f. 40^d und Jer. Berach. II, 3 *נחית מיסחי כיון* „*שהניע אצל האולייר היה חולצן*“, wenn er zum Baden ging, zog er sie (die Tefillin) aus, sobald er zu dem Kleiderwart gekommen war.“ S. auch unter **תורמסר**. Die Erklärung Güdemanns, dass **אולייר** = olearium, Salbzimmer sei, widerlegt sich durch das Wort *אצל*, und durch das Zusammenstellen mit **תורמסר**, thermarius, der die

Badenden mit warmem Wasser übergiesst.“¹⁾

איליום s. אוליום.

הומוניא = הומונייה, *ὁμόνοια*, Eintracht, Übereinstimmung, Vereinigung. Est. r. s. v. גמ ושתי s. 103^b. In den Parallelst. הומוניא, הומונייה. In Tanch. I. be-haalothe. § 3 u. Jalkut: למלך שעשה סעודה והיה קורא בכל יום אומניות אומניות „Gleichniss von einem König, der ein Gastmahl gegeben, und jeden Tag andere Gesellschaften dazu eingeladen“; Tanch. II. das. hat das Wort אימניות nur einmal hier, ebenso Bem. r. § 15. Mattn. Keh. und Levy nehmen das Wort für: Handwerker; auch De Lara scheint es so zu nehmen, da er die Stelle nicht unter אומניה anführt. Aber v. Handwerker ist hier gar nicht die Rede, sondern: er ladet jeden Tag andre Gesellschaften dazu ein, und seinen Freund nicht: hier ist der Gegensatz; wie denn auch der folgende Satz zeigt: לכל בני המדינה עשיתי סעודה ולך לעצמך אני עושה סעודה אחת בלבד יתירה; woraus hervorgeht, dass אומניות nicht Handwerker bedeutet, welches auch אומנין heissen müsste, oder בעלי אומניות, wie Levy selbst

¹⁾ Gelegentlich sei hier bemerkt, dass in Schabb. 114^a u. Nidda 20^a האולירין הבאים ממדינת הים nicht, wie Levy meint, mit Öl durchtränkte Zeuge sind, sondern wie Sachs I, 130 nachgewiesen, *ἀλύβηρα*, purpurne Gewänder sind. Der Zusammenhang beider Stellen zeigt, dass es dort auf die ächte Farbe ankommt. Neben der seltsamen Zusammensetzung von *ἄλος* und *verum*, ganz ächt, oder *ἀληθινά*, kommt auch *ψευδόβηρα* falsch ächte Zeuge, und *ἀληθῶς βηρα* (Sch. t. ψ 15 אלתוסבראות, wahrhaft ächte Purpurstoffe) vor.

in Klammer anmerkt. Das ist auch der Sinn des Gleichnisses, jeden Tag hat ein anderer Stamm Einweihungsoffer bringen dürfen, nur der Stamm Levi nicht.

אונה, אונתא, אונתא, *ὠνή, ὠνήσις*, Kauf, Kaufbrief, Ber. r. § 79 f. 78^b; § 84 g. E.: das. § 2 Anf. בלע באוני אחת f. 61^d, Tanch. I. Wajesch. § 13 (Ber. r. § 84).

אוננא s. אוננא.

אונין, *ἴνες*, Fasern; Sifra Negaim, § 5, 13. (S. Kohut.)

פרוקונסין s. אונסין.

אונקוס, *δγκος*, Last, Masse. Tanch. II Teruma § 11. In Ber. r. § 12 f. 13^b: כל האונקים [האונקוס] הזה בשביל מה.

אונקיא, אונקי, אונקא, *οὐγκία*, uncia, Unze, als röm. Münze = $\frac{1}{12}$ as, später = $\frac{1}{4}$ Sesterz; als Mass = $\frac{1}{2}$ Fuss; als Gewicht = 1 Litra oder $\frac{1}{2}$ as. Siehe Forbiger, Hellas und Rom III Kap. 15. — Ber. r. § 17 f. 17^d; das. § 79; Echa r. s. v. העיר f. 51^{b-c}. In Ber. r. § 29 f. 27^d mit Anspielung auf אונקי (nicht schuldfrei) ביד נח אונקיא אחת „eine Unze (Sündhaftigkeit) hatte auch Noach“; dieselbe Stelle in Tanch. I. Noach § 14: אונקיא של וכות היה בו.

אונקלי, *ἀγκάλη*, Ellbogen, wie *ἀγκών*, syr. אקנא; אקנא und בית אונקלי; אקנא allein: Ärmel; auch א' אונקלי Echa r. s. v. בני ציון f. 76^b: auch Ärmelgewand.

אום, *ὤς*, wie: איליום s. אום.

אום, אום, אום, *οὐσία*, Wesenheit, Substanz; Ber. r. § 14 f. 15^c: Vermögen, Grundstück, Feld; Ber. r. § 49 f. 48^b; Schem. r. § 20 f. 247^a; Echa r. s. v. טוב מלא כף שור f. 68^d; Koh. 7, s. v. טוב מלא כף שור

f. 81^a מרו אוסיים (Waj. r. § 3 Anf. Pesikta Sukka f. 180^b (Waj. r. § 30 f. 174^a steht irrig אין אנו anstatt יכולין לעמוד על אפי של דוד (על אופיא של דוד); in Sch. t. ψ 102 ist אפי על durch eine Glosse על דעתו verdrängt worden; s. Buber z. Pesikta Sukka. In Schekal. I, 1 אין אתי יכול לעמוד על אופיא של 1 : נשמה. Ber. r. § 14 f. 15^a : נשמה זו האופיא דברייא אמרין האופיא טבא „unter נשמה ist die geistige Anlage zu verstehen, wie die Leute sagen: die Naturanlage ist gut.“ Perles meint mit Unrecht, dass an dieser Stelle nach der ed. princeps des Aruch האופיא נשמה זו אוסיתא זו נשמה zu ändern sei. Schon Raschi hatte die Lesung האופיא, und diese passt auch ganz allein.

אוסנא s. מוסיא.

אופיא, אופיתא, εὐφυΐα, Naturanlage, geistige Beschaffenheit (Fleischer zu Levy's W. B.) Pesikta Sukka f. 180^b (Waj. r. § 30 f. 174^a steht irrig אין אנו anstatt יכולין לעמוד על אפי של דוד (על אופיא של דוד); in Sch. t. ψ 102 ist אפי על durch eine Glosse על דעתו verdrängt worden; s. Buber z. Pesikta Sukka. In Schekal. I, 1 אין אתי יכול לעמוד על אופיא של 1 : נשמה. Ber. r. § 14 f. 15^a : נשמה זו האופיא דברייא אמרין האופיא טבא „unter נשמה ist die geistige Anlage zu verstehen, wie die Leute sagen: die Naturanlage ist gut.“ Perles meint mit Unrecht, dass an dieser Stelle nach der ed. princeps des Aruch האופיא נשמה זו אוסיתא זו נשמה zu ändern sei. Schon Raschi hatte die Lesung האופיא, und diese passt auch ganz allein.

אופניים in Midr. Ruth § 2, soll heissen אופנייא, ὑπόνοια, geheime Gedanken; מתוך שאתם עושים עצמיכם חרשים אתם עומדים על אופניים „dadurch, dass ihr euch taub stellt, kommt ihr auf ihre geheimen Gedanken“. (Gebhardt, Jüd. Lit. Bl. 1881 S. 87.) Kohuts Ableitung von opinio ist nicht zutreffend, da lateinische Wörter nur durch den Umweg des Griechischen in den Misrasch gekommen sind; ausserdem fehlt in opinio der Begriff des Geheimen. Die Worte: עשו עצמיכם חרשים sind eine erklärende Glosse.

אופימאטא Schem. I § 28 f. 125^d Ende, corrprt. aus אפימאטא, ἐπι-

τάγματα, Aufträge, Befehle. Sachs I, 70.

אופסא = קופסא, κάψα, Behältniss. Mechilta Wajassa § 3 f. 57^b; (vgl. dazu die Note des Herausgebers Weiss) Kohut.

אופסניא s. אופסנין.

אוקטו, ὀκτώ, (Zahlwort) acht. Tanch. I Bemidb. § 21: איטא אוקטו „der Buchstabe η (ēta) bedeutet als Ziffer = 8; Ber. r. § 14 f. 15^a und § 20 f. 20^c אוקטא geschrieben. In Tanch. II Bemidb. § 18 sind die beiden Worte in ארנון אוקטא corrprt., bereits von Buber berichtigt; in Bem. r. § 4 f. 188^c in אופטי corrprt. In Jer. Jebam. IV f. 5^d ist der ganze Passus unrichtig.

אוקיי, αὐγή, Glanz, Strahl. Midr. Schir. s. v. ואת קומתך Ende f. 31^b. (Aruch und Landau).

אוקומיני, οἰκουμένη, die bewohnte Erde; Koh. r. s. v. אם וימה את כל היקום „...ר“ בן 84^d יוליד. In Ber. r. § 32 f. 30^d steht dafür יקומיני.

אוקיא = אוקיא, Schm. r. § 43 f. 137^d (Levy).

אוקיינוס, אוקיאנוס, Ὠκεανός, Ocean; ebenso im Syr.; insbes. das mittelländische Meer. Th. Jer. I r. II zu 4. B. M. 34, 6 übers. הים הגדול mit אוקינוס (ימא רבא); Ber. r. § 4 f. 6^a; § 13 f. 14^b; § 23 f. 24^a; § 32 Ende. Schem. r. § 15 f. 115^a; Tanch. II Chaje Sara § 3 f. 32^b.

אוריין, ὄριον, Grenze. Ber. r. § 50. Aber nach der Parallelst. Waj. r. § 26 f. 169^d ist statt למיתורין אוריין auch hier למיתורין (με-δόριον, Grenze, Gebiet; Grenze seines Gebiets, seiner Provinz) zu lesen. Sachs I, 172.

אורולוגין, ὥρολογιον, ὥρολόγιον (s. Eintlg.), Stundenzeiger, Uhr.

Pesikta Hachod. f. 53^a (Pes. r. § 15 f. 29^a, Tanch. I Bo. § 12).

אורקומסיא, ὀρκωμοσία, Eid-schwur; Waj. r. § 6 citirt v. R. Samuel Gama, ושמעא קול אלה ואת קולו שמענו א"ר יוחנן אורקומסיות ניתנו קופרומסאות. בינינו, bei uns fälschl. אורקומסיות.

אותונין, ὀνόματι, ὀνόματι, feine Leinwand; Midr. Schir. s. v. צאינה f. 19^d Kleid aus feiner Leinwand. א"ר אבין משל למלך שהיה אותונין נאה; לו אותונין נאה nach Schem. r. § 35 f. 133^a in איקונין ändern. Umgekehrt ist dort vielmehr איקונין verderbte Lesart: „gleich einem König, der ein schönes Linnenkleid hatte.“

אותנטיא, αὐθεντία, (syr. Barhebr. chron. eccl.) Macht, Gewalt, Ansehen, Würde, Bestimmtheit. Ber. r. § 25 f. 29^a; § 40 Anf. u. § 64 f. 62^d; Ruth r. Anf. f. 36^c; Midr. Schir. s. v. שיר f. 4^a; Koh. r. Anf. f. 70^d; wornach die St. in Bem. r. § 10 f. 207^a zu berichtigen ist, wie bereits Buber angemerkt. In Mechiltha Nesikin § 17 ist באותיותיה ניתנה תורה zu berichtigen in באותיותיה נ' ת' (Geiger, Jüd. Zschr. IX, 29 Anm. 2.) (In leg. secul. bei Land Anecd. אותנטיא, Eigenmacht.)

אותנטין, αὐθεντης (in der Accusativform αὐθέντην), Urheber, Stammvater; mächtig. Aruch s. v. אספה citirt Jelandenu: לי שבעים איש למה שבעים כנגד אמתנין של ישראל שנ' בשבעים נפש ירדו אבותיך. אמתנין citirt dabei מצרימה. Levy nimmt es für ἐπτάκτιν = ἑβδομήκοντα; das Naheliegendste ist αὐθεντης (אותנטין): „entsprechend den 70 Stammvätern, die nach Ägypten gezogen“. Offenbar ist aber auch der Text

in Tanch. I Behaalothcha § 26 u. T. II das. § 15 und Bem. r. § 15 f. 230^d verdorben; dort steht למה לא אמר שבעים אנשים אלא אלו שבעים סנהדרין מיוחדים שיהו דומין לי ולך, wie in Tanch. II (oder nach T. I noch eingeschaltet nach אלא שבעים איש) und Bem. r. שבעים איש מיוחדים וכו'. Offenbar ist zuerst zu אותנטין die Glosse מיוחדים gemacht worden und hat אותנטין verdrängt; zu סנהדרין ist in T. II noch מיוחדין in den Text gekommen. Die Abschreiber haben auch die Frage nicht verstanden, indem sie aus למה שבעים איש änderten למה שבעים, und dann noch hinzusetzten לא אמר שבעים אנשים, vorzüglich. Ber. r. § 16 f. 16^c: „der Ubal ist der mächtigste (der Herrscher) der Ströme.“ Pesikta Schekal. f. 16^b. (Waj. r. § 2 f. 146^b); Pes. r. § 21: מושבעים אומות אותנטיות „von den 70 mächtigsten Völkern“. Ferner führt Buber an, dass wo bei uns. Ausg. von Pes. r. in § 9 g. E. ישראל בין שבעים, in der ersten (Prager) Ausg. es heisst י' ב' ש' steht, in der ersten (Prager) Ausg. es heisst י' ב' ש' א' ח' איות נונא, und schliesst hieraus mit Recht, dass das Wort איות נונא zu berichtigen ist in אותנטי, wozu dann das vorhergehende איות als Glosse in den Text gekommen ist. In Tanch. I Wajischl. § 5. נעשיתי עם לבן נגרי לא נעשיתי. אותנטיא hat Buber berichtigt: אותנטיא nach einem röm. und einem parmenser Mscr.: „ich bin nicht selbstherrlich, mächtig geworden.“

אומל, σμίλη, Messer, culter: Mechiltha zu 2. B. M. 14, 24 f. 38^e (Tanch. I. Wajakhel § 9.

Schem. r. § 50 f. 152^a; Waj. r. § 18 Ende f. 161^d).

אומרנדא (auch im Syr.; s. syr. Bibelübs. Apocal. 4, 3), *σμάραγδος*, Smaragd. Pesikta Schekal. f. 17^a und Waj. r. § 2 f. 146^b (nach Aruch: bei uns mit Weglassung der vorderen א); in Schem. r. § 38 אסמרנדא.

אטימטא, *ἀτιμητος*, unschätzbar; Ducange: *πολλῆς τιμῆς ἄξιος*; Ber. r. § 35 f. 34^d Ende; in Ruth r. § 3 f. 39^a: מילא דאסמופטא היא מרגליתא אטימטא היא berichtet hat in s. Dictionary of the targumim etc.

אטימום, *ἐτοίμως*, bereit, fertig, sofort. Ber. r. § 48 f. 47^a; (Midr. Schir. s. v. דומה דורי f. 14^d); Ber. r. § 100 f. 98^c steht אוממום soll wohl heißen אטימום.

אטימסייה, *ἐτοιμασία*, bestellte Station auf der Reise, Ausruheplatz, wo man wohnt; die vorbereitete Wohnung. Daher in Sicilien, wie Zunz, Zur Geschichte, S. 522, zeigt, *timisia* (i. J. 1373), *ἐτοιμασία*, die Mauervertiefung in der Synagoge für die Aufbewahrung der Thora-rollen; dann auch für Synagoge gebraucht. Bem. r. § 16 f. 233^a (Tanch. I Schlach lecha. Zusatz § 12 f. 41^a).

אטלי, **אטלים** (wie Rappoport gezeigt, mit Weglassung des k), *κατάλυσις*, Herberge, Einkehr, Bazar; Thos. Baba m. VI; th. b. b. bath. V heisst es קושלון; Ber. r. § 79 f. 77^d (Koh. r. s. v. חופר גומץ f. 94^c; אטלים; ebenso Est. r. s. v. גמ דושתי f. 103^d; Ber. r. § 37 f. 36^c plur. הושלסין. In Tanch. I Balak § 15 hat Buber mit Recht die Worte שועשה שווקים של מקא

als eingedrungene Glosse zu ועשה אטלים bezeichnet; und so in Tanch. II Balak § 11, wonach auch die Stelle in Bem. r. zu berichtigen ist. Dagegen ist in Tanch. I Mase § 8 (Tanch. II das. § 11) statt אטלסיום, wie Buber berichtet hat, אטליות (*στήλη*, Säule, Grenzsäule, Wegweiser) zu lesen, ebenso wie das. anst. ובכל אטלים zu lesen ist ובכל אסטלא.

אטלים, **אטלים** zu berichtigen in אטוטלים, *αὐτοτελής*, unumschränkter Herrscher; Sch. t. ψ 16, 11 in der Hdscr. von Parma nach Buber (Agur des R. Samuel Note 39: אטולים אתה עשה ואכול, nach R. Samuel: אטלים; es ist wol zu lesen אטוטלים אתה: „du bist unumschränkter Herrscher; thue und geniesse; R. Samuel citirt auch Sch. t. Ps. 18, 44: אטל הק"בה דוד אטלים; „(du befreiest mich von dem Hader des Volkes; leichter regierte ich über die ganze Welt, als über die 2 mit Sindon Bekleideten), da sprach Gott zu ihm: David, du bist unumschränkter Herrscher“; auch Bubers Mscr. des Sch. t. haben אטלים. Der Aggadist hatte die römischen Verhältnisse seiner Zeit im Auge, wo der Kaiser unumschränkter Herrscher war. Dio Cass. 53, 28: *πάσης αὐτὸν τῆς τῶν νόμων ἀνάγκης ἀπήλλαξαν, ἵνα καὶ αὐτοτελής ὄντως καὶ αὐτοκράτωρ καὶ ἑαυτοῦ καὶ τῶν νόμων πάντα τε ὅσα βούλοιο ποιοίη καὶ πάντ' ὅσα μὴ βούλοιο μὴ πράττοι.*

אטנא s. אטנא.

אמקטקיא, *ἄτακτος*, ungesittet, aufrührerisch; Pesikta Echa f. 112^b corrprt. ארני מריונים דהוו זיינים.

אמקטא, nach Aruch's Lesung: ארכי בריונים דהו אינון אמקטיקא die Anführer des Gesindels, welche zur Empörung sich waffnen (statt zur Empörung sich beizubehalten). Siehe s. v. בריוני. Nach Bacher, Ag. der Tannaiten II, 514: „Räuberhauptleute, deren Waffe Undisciplin ist.“

איגואה, αἴγην, Ziegenfell. Ber. r. § 20 f. 21^b.

איטא, Αἷτα, der griech. Buchstabe Eta (H), bedeutet als Ziffer = 8; Ber. r. § 14 f. 15^a; § 20 f. 20^c; Bem. r. § 4 f. 188^c. S. unter אוקטו. In diesen Stellen braucht Abbahu ein Wortspiel, um zu beweisen, dass ein im 8. 8. Monat geborenes Kind nicht lebensfähig sei; איטא, η, bedeutet den 8. Monat, und ἥτα oder ἶτα von ἔσαι, gehen: „er geht ab!“ Vielleicht ist es aber, wie Mussafia meint = ἥττα, Niederlage, Verlust, um so mehr, da das H dem hebr. ח entsprechend, auch in ältester Zeit das Zeichen für den spiritus asper gewesen. Kohut, und nach ihm Buber wollen mit Unrecht an diesen Stellen אפמא תימא אוקטא lesen, weil ז (das gr. Theta) der achte Buchstabe im Alphabet sei; und weil ז (ζάντατος) das Verdammungsurteil bedeute; hier ist aber nicht, wie in Echa r. s. v. ולא זכר von gewaltsamem Tode, von Hinrichtung die Rede, sondern von natürlichem Mangel an Lebensfähigkeit; und wie kann man ζῆτα für 7 nehmen, wenn man den zweitfolgenden Buchstaben ז für 8 nimmt? Was bedeutet denn dann η? Sie übersehen, dass im alten griech. Alphabet das F oder Waw, wel-

cher Buchstabe später nicht mehr als Buchstabe, sondern nur als Ziffer = 6 gebraucht wurde, wie das hebr. Waw = 6 ist. Und wenn ז = 8 ist, wie kommt dann י zur Bedeutung von 10? איטליא, Αἰτλία, Italia, bes. Süditalien, א' של יון Constanti-nopel (Rappoport). Ber. r. § 37 Anf. das. § 67 f. 68^c.

איטליק, italicus, italisch. In Waj. r. § 37 f. 181^c ist anstatt באיטלקא nach Jer. Sanh. VIII, 2 באיטלקי zu lesen: nach italienischem Masse.

אילוני, εἰλόγιον, (ἐλόγιον, spätgriechisch) = commentarius, Verzeichniss; insbes. hiess so das Protokoll zur authentischen Fixirung der acta, der Amtshandlungen des Kaisers, in welchen Protokollen auch die bei dem Kaiser eingereichten Anklagen verzeichnet waren; daher εἰλόγιον und commentarius = Anklage, Anklageschrift. S. Mommsen, Röm. Staatsrecht II, 869 ff.; Amm. 14, 7: „Antiochensis ordinis vertex sub uno elogio jussit occidi (Gallus Caesar)“. ib. 15, 5: „sub elogio uno morte mulctandos“. — Schem. r. § 15 f. 113^d: למלך שאמר לבניו היו יודעים שאני דין נפשות ומחייב הקריבו לי דורון שאם תעלו לפני לבימה שאעביר אילוני שלכם „Gleich einem Kaiser, der zu seinen Kindern sagte: wisset, dass ich peinliche Urtheile fälle und verurteile; bringet mir ein Geschenk, damit, wenn ihr vor mein Tribunal kommet, ich eure Anklageschrift beseitige.“ Sch. r. § 31 f. 129^d: משל לאחר שהיה „gleich Einem, dessen Anklageschrift vor dem Richter verlesen wor-

den“. Tanch. I Schlach lecha § 22 (Tanch. II das. § 12; Bem. r. § 16 f. 232^e) הניח המלך האלוגין „lässt der Kaiser die Anklageschrift liegen (legt sie bei Seite) und verurteilt ihn durch dessen eigene Worte.“ In Echa r. s. v. נשקד עול פשעי. Anf. f. 57^c ist es in אנולוגין verdorben: בשעה ששמעתי שאנולוגין „Nachdem ich gehört, dass mein Sündenverzeichniss von Gott zerrissen worden ist“. Ber. r. § 28 Anf. f. 27^a: [אילוגין] קורא אנאליגין [אילוגין] „Gott bestraft die Ruchlosen nicht, ehe er deren Sündenverzeichniss im Himmel vorgelesen“. Pesikta Schuba f. 159^b zweimal קורא הוא בתחלה של אנגלין, soll statt אנגלין heissen אילוגין, schon v. Buber berichtet: „zuerst liest er die Anklageschrift“; Pes. r. Schuba, zweimal: קשה [אילוגין] „er schreibt eine schwere Anklage“; die corrpte Lesart hat schon Friedmann berichtet; um so auffallender ist, dass Levy in s. W. B. an der corrpten Lesart festhält, und ein nicht existirendes Wort *ὁμολόγιον* (Anerkenntniss, Geständniss) daraus macht; *ὁμολογία* heisst wohl Versprechen, Zugeständniss, aber nicht *ὁμολόγιον*.

אילוסים, אילסים, אילוסים, *ἡλυσίς*, das Kommen, Weg (Rappoport); Ruth r. § 3 f. 39^a: נפיק וצלי בהרא „er ging hinaus und betete auf jener Strasse nach Tiberias (führend)“; Koh. r. s. v. ר"ש ב"ל הוה f. 78^b: לעי באוריתא כל צורכיה בהרא איליס; Ber. r. § 34 g. E. f. 34^b: בהרא אלסים [בהרא אילוסים] דמבריה

der Pariser Cod. hat אילסום בהרא Pes. r. § 1: הוה מטיילין באילסם; muss heissen: מטיילין באילוסים; „spazierten auf der nach Tiberias führenden Strasse“; (Friedmann setzt irrig אילסם für das falsche אילסם: „sie spazierten auf einem Schiff (!)“; die Parallelstellen hätten ihm das Richtige zeigen müssen und dass דמבריה hier mit Unrecht fehlt); die Parallelst. in Ber. r. § 96 f. 93^d hat דמבריה, ebenso Tanch. II. Wajchi § 3 f. 157^a (Tanch. I. Wajchi § 6 f. 108 בפולי של חוץ „ממבריה Jerusch. Kethub. XII, 3 f. 35^b und Kilaj. IX, 4 f. 32^d: מטיילין soll heissen באיסטרין באיסטרין auch hier באיסטרין oder באיסטרין aus אילוסים entstanden. Aruch erklärt das Wort für *ἄλσος*, Hain; Kohut nimmt es, aber mit Unrecht, für *ἵλος*, die sumpfigen Stellen (v. Tiberias); der Zusammenhang erfordert „auf dem Wege nach Tiberias spazierten sie, und da sahen sie wie ein Sarg mit einem Todten von ausserhalb des heil. Landes die Strasse gefahren kam.

אילוס, *ἥλιος*, Sonne. Schem. r. § 15 f. 113^b סנדיאוס אס אילוס סנדרוס von Kohut berichtet in סנדרוס אילוס: *σθέναρως* ὡς *ἥλιος* „kräftig, wie die Sonne.“ Das beweist auch der Zusatz: חמה חמה ושמש גבור נקרא חמה אילוס; es muss heissen: אילוס חמה ושמש גבור נקרא „*ἥλιος* heisst (auf hebr.) חמה, und die Sonne wird stark (also *σθέναρως*) genannt.“

אילופוליס, *Ἡλιόπολις*, 1. B. M. 41, 45 On genannt Stadt in Unterägypten. Pesikta Waihi bachzi f. 63^b, von Buber be-

richtigt; Pes. r. § 17 f. 32^a ebenso.

אליסים, **אליתה**, (mit Abwerfung des k), *κλάσμα*, Span, Splitter. (Kohut) Waj. r. § 19 f. 162^b (Midr. Schir s. v. נדר f. 24^c; Koh. r. s. v. בעצלים f. 95^b) הדין רסיסה אית מינה אליסים והדין בקיעה „Von Trümmern hat man Späne, von Splittern bekommt man keine Späne.“ In Mischna Tamid II, 4, בין וריוח היה בין; הנזירים שהיו מציתין את האליתא משם; Para III, 9: והצית את האש באליתות; Sifra Zaw 4, 5; Babli Joma f. 45^a (Jerusch. Joma II, 1) מנין להצתה (אליתא וכו').

אימות, **אימום**, Midr. Schir s. v. ונעשה f. 31^c zweimal אמרתי אעלה Tanch. I und II P. Zaw ונעשה אימת שירוף עליו, und שגפל אימת שירוף עליו; corrpt. aus אימיקסירוס *ἡμιξήκτος*, halberbrannt (die erklärende Glosse hat das Textwort verdrängt); s. Aruch, De Lara; in allen diesen Stellen muss es heissen (נ') ונעשה נעשה. In Sch. t. ψ 22 אימיקסירוס, welches Gebhardt *ἡμιπυρρος* = אמבירוס lesen will. In Sanhedr. 92^b ist והומק סודו, wie Buber nachgewiesen, verdorben aus אימיקסירוס.

אימות s. **אימיקסירוס**, *ἡμισέω*, teilen. Tanch. I. Schlach II § 19.

אימירון, *ἡμερος*, zahm. Midr. Schir s. v. ואז f. 18^a מי זאת f. 18^a (in der Parallelst. Ber. r. § 77 f. 76^a in נמורין verdorben); Pesikta Bachod. f. 44^b von Buber berichtet aus אי מכין; Pes. r. § 15 ist als Glosse בנחת noch in den Text gekommen Bem. r. § 11 f. 211^c; in Midr. Schir s. v. מתו f. 18^d in אירבון corrpt.;

Gebhardt, Jüd. Litbl. 1881 S. 87 will diese Lesung rechtfertigen, und erklärt das Wort für *ἡδυβόγης*: „mit angenehmer, lieblicher Stimme, lieblich tönend“; allein da dieses Wort nur bei Dichtern vorkommt, so kann es nicht in den Midrasch gekommen sein, welcher naturgemäss nur Worte, die im allgemeinen Gebrauch waren, bringen kann. — In Bem. r. § 5 f. 193^a: ויך באנשי בית שמש כי ראו בארון ה' ויך בעם מהו כי ראו בארון ה' ר' אבהו ור' אלעזר חד אמר קוצרים ומשתחווים היו וחד אמר מדברים דברים יתירים היו מה אמרו מאן אמרייך ראמר' ומאן פייסך ראפייסט: Sota 35^b lautet die Stelle: ויך באנשי בית שמש כי ראו בארון, משום דראו ויך אלקים? ר' אבהו ור' אלעזר חד אמר קוצרין ומשתחווים היו וחד אמר מילי נמי אמור מאן אמרייך ראמר' ומאן אתא עלך ראפייסט: „sie haben, sagt R. Elasar, nicht nur, während sie sich vor der Lade gebückt, fortgefahren zu mähen (ohne sich in der Arbeit stören zu lassen), sondern haben sogar scharfe (höhnende) Worte (gegen die Lade) gesprochen: sie sagten nemlich: wer hat dich denn besänftigt, dass du (jetzt) besänftigt bist (und zurück kommst)?“ Raschi erklärt die Worte מאן אמרייך ראמר' für: „wer hat dich erzürnt, dass du gezürnt hast?“ Es ist aber nicht einzusehen, wie dieses Wort אמרייך zur Bedeutung: „erzürnen“ kommen soll. Das Wort ist vielmehr das griech. Wort *ἡμερώ* = besänftigen: (*τῆς σε ἡμερώσῃ*, (*ὥστε*) *ἡμερώσῃ*) und die Worte ראמר' ראפייסט sind eine Glosse, die Übersetzung der vorhergehenden griech. Worte. Raschi vermuthete nun, weil מאן

יכר' bedeutet: „wer hat dich besänftigt“, müsse das Vorhergehende heissen: „wer hat dich erzürnt“ etc.

אימנון, ὕμνος, Lobgesang. Tanch.

I. Beschall. § 13 ובאו הבריות לומר „und die Leute wollten ihm einen Lobgesang anstimmen.“

אונמורנון, οἶνος μύρρινος, Myrrhenwein Midr. Schir s. v. נרד f. 20^c wird מר als Myrrhenwein erklärt: ein Würzwein aus Myrrhe, dann aus Narde, Aspalathum, Malobathrum, wovon man Stückchen in Most oder süßen Wein that. Plin. h. n. 14, 16. Marquardt, Privatleben der Römer II, 444.

אויסא s. **איסניא**.

איסר, ἄσσάριον, syr. אסר, ein kleines (röm.) as = 1/4 Sesterz gegenüber dem alten schweren as. Zwei as sind ein dupondium (שני אסרון פונדיון); Jerusch. Maaser Sch. IV f. 55^b oben. — Forbiger III, 6. Sifre 5. B. M. § 295; Midr. Schir f. 3^b; das. s. v. כתפוח f. 12^d מה תפוח זה אתה „wie du für einen Apfel ein Assarion gibst, und dafür viele Düfte einathmest etc.“ Ber. r. § 42 f. 41^a.

איפו, ὑπό, unter Pes. r. § 27 f. 47^c: נאה בית האסורים שאתה בתוכו: verdorben aus איפוטונקריק לינמן שאני בתוכו נ' ב' ה' ש' ב' איפו טון „schön ist das Gefängniss, in welchem du bist, unterhalb der Prachtsäle, in welchen ich bin.“ Güdemann hat nahe an das Richtige gestreift; nur irrt er darin, dass er איפו zu ὑπατος macht, und איפטון für ὑπατῶν τρικλίσιον „Consulsgemach“ erklärt, was zur

Stelle durchaus nicht passt; Jeremias war nemlich, nach Jer. 37, 13—15 von Jirija, dem Sohne Schelemja's, Chananja's Enkel, welchen Chanania Jeremia (c. 28) als Lügenprophet bezeichnethatte, fälschlich verklagt worden, er wolle zu den Chaldäern übergehen. Dies that Jirija, um seinen Grossvater Chanania zu rächen, wie der Midrasch berichtet: und auf diese Anklage ward Jeremia in's Gefängniss geworfen, welches sich im Hause des Jonathan befand. Dieser Jonathan, sagt der Midrasch, war ein Verwandter des Jirija: es muss also anstatt שהיה קרוב שהיה לאלוהו הנביא gelesen werden, שהיה קרוב ליראיה. Die Abschreiber, die auf den Text in Jerem. 37 nicht Acht hatten, schrieben dafür den bekannteren Namen אליה, und natürlich kam dann noch הנביא hinzu.

איפורדומוס, ἵπποδρομος, die Rennbahn für die Pferderennen und die Pferderennen selbst. S. Perles, Thron u. Circus des Königs Salomo, S. 4, s. das. כמה איפורדומיות היו למלך שלמה בכל שנה.

איפומנימא, ὑπόμνημα, griech. Übersetzung v. commentarius, wie ἐλογιστον, Ailugin, Anklage, Anklageschrift. Debar. r. § 2 f. 252^d oben. הרי איפומנימא שלו נקרא הרי הוא יוצא „seine Anklageschrift wird verlesen: schon wird er zum Tode geführt: aber Gott sagte zu ihnen: ich schütze ihn.“ Im Syr. הופומנימא, vgl. Land. Anecd. leg. sec. f. 204 r.

איפוריא, in Ber. r. § 72 Anf. soll heissen: אופוריא, ὀπωριαῖα, Sommerfrüchte.

איפודין, *ὑποπόδιον*, Fuss-schemel; Ber. r. § 1 f. 4^c: למלך שעשה לו כסא ומשעשאו עשה איפודין [איפודין]; in Waj. r. § 36 Anf. ist das Wort in אפירון ver-dorben. Tanch. I Kedoschim § 1: כורסון זה הכסא ואפודין שלו heissen: ואפודין שלו; ebenso Tanch. II, Kedosch. § 1 anstatt אפודין ואפודין; 2. *ἐπιπόδιον*, Gesäss; Koh. r. s. עשה ב' כי מררה בני האדם. 80^b לו מנעול ואפודין [ואפודין] כפוי עליו.

אפטייה, אפטייה, איפטיה, איפטיא, *ὑπατεία*, die nach den Consuln benannte Jahresrechnung, Consulsjahr. Die Jahre wurden nemlich selbst noch im byzantinischen Reiche nach den am 1. Januar eingetretenen Consuln (*ὑπατοί*, praetores maximi, wie sie früher hiessen) benannt. Oft führte der Kaiser mehrere Jahre das Consulat und ernannte sich einen Collegen, wo dann das Jahr nach dem Consulat des Kaisers (zum so und so vielen Male Consul) und seines am 1. Januar eingetretenen Mitconsuls benannt ward. Madwig, Verf. u. Verwaltg. des röm. Staates I, 168. Dies wird nun vom Midrasch auf jüdische Verhältnisse übergetragen. Ausserdem fungirten seit Augustus mehrere Consuln im Jahre, in dem die Kaiser die Consuln nur auf kurze Zeit ernannten und statt der am 1. Januar Eingetretenen consules suffectos ernannten, welche ebenfalls nach Kurzem durch andere consules suffecti ersetzt wurden. Grösser war die Ehre der consules ordinarii, nach welchen allein auch das Jahr bezeichnet ward. Daher übertragen der Ausdruck: „er ward zu

den ordentlichen Consuln gezählt“, welche dem Jahre den Namen gaben; nicht zu den Ersatzmännern. Waj. r. § 36 f. 180^c הרי הוא (אחז) נמנה באפטייה של מלכים „er wird dennoch in dem Verzeichniss der Könige, bei der Jahreszählung aufgenommen“ (in Jer. Chelek 1 f. 27^d: מתיבין ליה הרי הוא נמנה בפטייה של מלכים בימי (עזריה יותם אחז יחזקיהו); Pesikta hachod. f. 52^b heisst es überhaupt: הוּ מוֹנִין אִפְטִיָּה לַפְּדִיּוֹן בְּנֵי „zählet jetzt die Jahre nach der Aera der Befreiung meines Sohnes“; ebenso in der gleichlautenden Pes. r. § 15; das. „so zälet denn nun, sagte Gott, die Jahre (איפטיה) nach dem Auszug aus Ägypten“; nur steht dort irrig מוֹנִין רְמוֹי eingeschaltet הוּ מוֹנִין (רְמוֹי) אִפְטִיָּה לַפְּדִיּוֹן בְּנֵי; ebenso an beiden Stellen in Bezug auf Ester u. Tanch. I Bo. § 11; dass. in Pesikta Bachod. haschl. f. 104^a, und ausserdem das. הוּ כִּךְ מוֹנִין אִפְטִיָּה לְנִישׁוּאֵי בְּתֵי אִמֶּר הַקֶּב"ה הוּ מוֹנִין אִפְטִיָּה לְמִתָּן תּוֹרָה. In Tanch. I u. II Bemidb. § 1; das. § 5 hat Tanch. I באִיָּה שְׁבוּעַ בְּאִיָּה שְׁנָה, wofür Tanch. II richtig hat באִיָּה שְׁבוּעַ באִיָּה אִפְטִיָּה. Buber zu Tanch. I Bemidb. 5 Note 52 ändert mit Unrecht das folgende באִיָּה אִפְרִכִּיָּה: denn אִפְרִכִּיָּה bezieht sich auf das Textwort סִינִי במדבר; auch passt nicht באִיָּה אִפְטִיָּה אחדש בכמה בחדש. Auch in Bem. r. § 1 f. 182^a und 182^d ist der Text corrrpt.

איקונין, *εἰκόνοιο, εἰκόνοιο*, syr. יוקנא, Ephr. in Numeros, Bildniss, Ebenbild; Angesicht. Ber. r. § 40 f. 39^b: אִיקוֹנִין שֶׁל חוּה נִמְסְרָה: והנערה יפה עד

מאד מנעת עד איקונין של חוה ברם
הבא כי יפה היא מאד מאד מאיקונין של
חווה; Ber. r. § 53 f. 52^c וזו איקונין;
das. § 78 f. 76^d את הוא שאיקונין
שלך חקוק למעלה; das. § 82 f. 79^d;
§ 84 f. 81^d (Tanch. I Wajesch. § 2;
in Tanch. II Wajesch. § 2:
(כי בן זקונים: בן איקונים שהיה דומה לו
אשר לא Tanch. II Schemoth § 5.
ידע את יוסף: א"ר אבין משל לאחר
שרגם איקונין של דוכוס אמר המלך התזו
את ראשו עכשו: שלמחר עושה בי כך:
וכך פרעה עכשו לא ידע את יוסף למחר
הוא אומר לא ידעתי את ה'
ist Tanch. I Schem. § 7 und
Schem. r. § 1 f. 101^b zu berich-
tigen. T. I hat מלך של איקונין,
מלך אורכסיניא (man sieht, dass
ein Zusatz ist, u. אורכסיניא muss
heissen ארכונטא = ἄρχων). —
Schem. r. hat מלך של מלך; es
muss an beiden Stellen heissen:
„Gleich Einem, der das Bild des Dux
mit Steinen geworfen; da sagt
der Kaiser, haut ihm den Kopf
ab; denn morgen könnte er es
mir so machen“ (mein Bild mit
Steinen werfen). Das Bild ist
den Sitten der römischen Kaiser-
zeit entnommen. Der Anfang der
Empörungen gegen die Kaiser
war das Umstürzen ihrer Bild-
säulen und die Zertrümmerung
derselben. Tacitus, Hist. I, 41,
55. — Schem. r. § 15 f. 114^c
oben: לאחר ימים שלח פרוטומי שלו
איקונין. לאותה מדינה שיעשו לו איקונין
לאחר ימים שלח המלך: פרוטומי שלו
איקונין. פרוטומי שלו שיעשו לו איקונין
אין אנו כוורעין לפניו (פרוטומי)
בשבילו אלא בשביל פרוטומי (פרוטומי)
ist zu er-
sehen, dass vorher das Subject
zu „שלח, nemlich „der Kaiser“

ausgefallen ist; das. f. 114^d
מלך ב"ו צר איקונין שלו על מבוא של עץ;
das. § 27 f. 125^b; § 30 f. 127^d:
— In Schem.
r. § 35 f. 133^a ist איקונין נאה
nach Midr. Schir s. v. צאינה f. 19^d
in אותונין zu berichtigen; s.
אותונין.

אקיסטרא s. איקוטטא

איקי, *εἰκῆ*, auf's Gerathewohl,
ohne Überlegung, umsonst. Pe-
sikta Bachod. Haschl. nach Aruch's
Lesung: אליקי אני תובע בה, nach
Midr. Schir. s. v. משכני f. 6^d;
אל ist aber איקי zu schrei-
ben: *εἰκῆ* mit vorgesetztem על,
wie nach Perles, Etymolog.
S. 60. על איקי אני תובע בה „sollte
ich umsonst, leichthin um sie
freien?“ Nein, ich will ihr erst
viel Gutes erweisen. Midr. Schir:
„אל איקי אני נותן לכם את התורה
so leichthin sollte ich euch die
Thora geben? Nein, bringt mir
erst Bürgen.“ De Lara hat es
richtig erklärt. Auch im Syr.
kommt es vor: Matth. V, 22: ὁ
ὑποκρίνομαι τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ
εἰκῆ gibt der Syrer mit: מאן דברנו
על אחוהי איקא wieder.

אירוס, *ἰδς*, virus, Gift. Waj.
r. § 16 f. 159^a. Echa r. s. v.
כארס הוה של עכנא f. 68^c;
(in Pes. Wattomer f. 132^b
כהרין, von Buber berichtet in
כהרין אריסה).

אירינין, *εἰρήνη*, von Wolle.
Est. r. s. v. חור f. 102^c (Levy).

אכאטם, *ἀχάτης*, Achat, ein
Edelstein. Schem. r. § 38 f. 138^a.

אכרויאל versetzt aus
אכרויאל (von *κηρύσσω*), der ausrufende
Engel. Deb. r. § 11 f. 263^a. Vgl.
Zunz, Synagogale Poesie 467.

אכיסן, *ὀξύ*, schnell. Waj. r.
§ 30 f. 174^c: אמר ליה אכיסן לא אשתיר: §

מכל דקפחית; nach Aruch. Das Wort fehlt in d. Ausgg. (Levy).

אכסדיא, *σχεδία*, Floss; Sifra Mezora 14, v. 34: בבית ארץ אחותכם § 5 פרט לבית בנו בספינה ובאכסדיא § 5

אכסדרה, *ἔξεδρα*, Halle, bedeckter Gang vor dem Hause; Sifre 5. B. M. § 194; § 229.

אכסיומא, *ἀξιώμα*, Verlangen, Wunsch, Erbetenes. Sch. t. ψ 6 in אכסיומא corrpt.; das. 4, 102. (De Lara.)

אכסיוס, Ber. r. § 46 f. 45^c: תרגום עקילס אכסיוס (ואנקוס) אכסירוס Kohut berichtet in *ισχυρὸς*, stark.

אכסירין s. אכסירין.

אכסיריא, *ἐξορία*, Verbannung; Waj. r. § 18 f. 161^d; es muss aber אכסוריא heissen, wie auch Aruch in der Stelle liest, und wie auch im Syrischen אכסוריא vorkommt (Barhebr. und Ephr. in II, Sam. 14, 2, De Lara).

אכסן, Denomin. von אכסנא, gastlich aufnehmen, *ξενόω*; Nithp. נתאכסן, *ξενοῦμαι*, gastlich aufgenommen werden, als Gastfreund weilen. Sch. t. ψ 116 נתאכסן אצל בע"ה.

אכסנא, *ξένος*, Fremder, Gast. Ber. r. § 50 f. 50^a. Pesikta Schor f. 78^a (Waj. r. § 27 f. 171^d; Tanch. I Emor § 17; Tanch. II Emor § 12). Auch die syr. Hexapla Hiob 31, 32 übersetzt גר mit אכסניא; vgl. auch Barhebr. Chron. Ephr. in Genesis: בפרצוף אכסנא „unter dem Scheine von Pilgern.“ Waj. r. § 34 f. 177^d.

אכסניא, *ξενία*, gastliche Aufnahme, Gastfreundschaft; Herberge; auch collectiv für: Gastfreunde, Fremde. Sifra Behar § 1, 1 הגרים עמד לרבות את האכסניא Schem. r. § 4 f. 106^e שמסר נפשו על

האכסניא (Wirthin); Echa r. s. v. חד מאתינס Nr. VI f. 52^d בר נש אכסניא; Tanchuma I Wajeze § 32 Ende: וכשיצא לאכסניא „und als er in die Fremde zog.“ Schem. r. § 35 f. 133: (עשו) אכסניא נעשו (עשו); In Bem. r. § 1 f. 182 לבני במצרים; nach כאן אני בונה כס נאה Tanch. I u. II Bemidb. § 2 כס נאה zu berichtigen in אכסניא, ebenso einige Zeilen weiter unten ist in בו אני בונה כנסיה das Wort אכסניא zu berichtigen in אכסניא. In Mechilta Schira § 4 f. 45^b: מלך ב"ו עומד במלחמה אינו יכול לזון muss אכסניא לכול חילותיו; אכסניא berichtigt werden in אכסניא (Nahrungsmittel, Sold), stipendium; ebenso einige Zeilen weiter muss es heissen ומספק אכסניא; s. Sachs. I, 171.

אכסרה, *ἐνσχερῶ*, in Bausch u. Bogen. Sifra Bechukk. § 4, 10. S. Kohut. Vgl. auch Demai 2, 5 und Maaser sch. 4, 2 und R. Obadiah Erklärung zu אכסרה.

אכרוב = *κράμβη* Kohl. Bem. r. § 7 f. 195^b גינה אחת מלאה אכרוב; (Levy).

אכרמוניא, *Καρμανία*, Karma-mia, Provinz am pers. Meerbusen. Sch. t. ψ 19 s. v. בכל הארץ יצא קום. Siehe Kohut. In Jalkut steht dafür ברישניא.

אלא, *ἀλλά* (ebenso im Syr.), aber.

אלבנא, in Midr. Schir s. v. אעלה מן תלת אילנין אלבנין f. 31^b unrichtige Lesung und dieselbe ist nach Jalkut ψ 92 und Bem. r. § 3 f. 186^b zu berichtigen in אילנין; (in Bem. r. steht אילנין irrig) ebenso ist in Midr. Schir daf. צוחין לאלבניא das Wort אילבניא zu be-

richtigen in לאנבווייא. Ebenso ist in Sch. t. ψ 92 מג' אכולין nach Jalkut in משלש אנבוין zu berichtigen. Denn אכולא ist nicht die Frucht der Palme. Vgl. Teruma 11, 14. Ukzin 1, 6 und Chullin f. 67^b; also אנבוא = סנסן oder Zweig. In Midr. Sch. s. v. הרא תמרתא כרלא עברה f. 31^b כולם לא פחיתא דהיא עברה מן תלת אילני אלבין.

אלום, $\alpha\lambda\acute{o}\eta$ (Aloeholz, Agal-loche; Ber. r. § 15 f. 15^d).

אלון, $\alpha\lambda\lambda\omicron\nu$ (Accusativendung für Nominativ), ein anderer, ein zweiter. Ber. r. § 81 Ende: אלון בכות רשב"ג אומר לשון יוני הוא אלון (אחר). Ähnlich Tanch. I Wajischl. § 26; Koh. r. s. v. אלון תרי f. 86^b: טוב ללכת אלון תרי f. 24^a אלון, welches Buber berichtet hat in ובה ב' בכיית אלון, אלון חורי die folgenden Worte sind Glosse. Ber. r. § 60 f. 59^b: רבנן הלוי בא: אמרי הוא ופלטנו הלוי בא אלון זה d. h., wie die Rabbinen sagen, er und sein Schutzgeist ($\phi\upsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$); das ist ein Anderer.“

אלונטית, $\lambda\epsilon\nu\tau\iota\omicron\nu$, linteum, ein leinenes Tuch zum Abtrocknen beim Baden. Ber. r. § 80 f. 79^a (De Lara).

אלופסין, $\lambda\upsilon\pi\eta\delta\epsilon\iota\varsigma$, betrübt. Tanch. I Mikkez § 15 f. 101^a: וישב לו לביתו (בביתו) אלופסין.

מה: אלמיכסייא, Ber. r. § 8 f. 9^a: אתה מבוה תכסין אלמיכסייא שלך: תעלה אמת מן הארץ הרא דכתיב אמת מארץ תצמח. Für אלמיכסייא hat Jalkut zu Ps. 85, 12 אלמסין; jedoch Aruch hat die erstere Lesung; vielleicht wäre zu lesen: מה אתה „was verachtest du die Würde der

Wahrheit, deines Siegels ($\sigma\phi\rho\alpha\gamma\iota\varsigma$)?“ Auf diesen Gedanken brachte mich die Note von Matten. Keh. שחותמו של הק"ב אמת. Keh. denn die Erklärung Mussafia's: „würdige Wahrheit“ ist doch ungenügend; und dann wäre noch שלך überflüssig.

אלטין, $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\tau\iota\nu\omicron\varsigma$, vom Fichtenbaum; Fichtenholz. Tanch. I Teruma § 9 f. 48^a (T. II das. § 9 f. 110^a). (De Lara.)

אלטינן, Koh. r. s. v. מה שהיה f. 73^c und Jerusch. Schabb. II, 3: dort heisst es: תחשים מה הן ר' יהודה אומר אלטינן in Jerusch. Schabb. מיינן ריה"א מיינן. לשם ציבעו נקרא יינטינן an beiden Stellen $\iota\acute{\alpha}\nu\delta\iota\nu\omicron\nu$, veilchenfarbig (Hesych. $\iota\acute{\alpha}\nu\delta\iota\nu\omicron\nu$ $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha$ $\tau\iota$ $\pi\omicron\rho\phi\upsilon\rho\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\varsigma$) zu lesen, oder אלטינן, $\acute{\alpha}\lambda\eta\delta\iota\nu\acute{\alpha}$, ächtpurpurfarben. Vgl. Sachs I, 131.

אליון, $\eta\lambda\omicron\varsigma$, Nagel, Pflock; aber auch Hühnerauge; daher Pes. r. § 32 f. 54^c (Sch. t. ψ 137) für Daumen gebraucht. ונתנו אליני יריהם לתוך פיהם ומרעצים אותם. Siehe auch Güdemann, Lexikon zu Friedmann's Ausg. der Pes. r. אלימא, Bem. r. § 18 f. 236^c:

מפני מה מי עינים מלוחים שבומן שאדם בוכה על המת בכל שעה מיד הוא מסתמא אלא על שהן מלוחים פוסק ואינו בוכה: מפני מה מי אונים שמנים שכשומע אדם שמועה קשה אלימא תופשה באוניו מתקשרת ומת: מתוך שהם שמנים מכנים בזה ומוציא בזה: מפני מה מי החוטם סרוחים שבומן שאדם מריח ריח רע אלימא מי החוטם סרוחים שמעמידן אותו מיד מת מפני מה מי הפה מתוקין פעמים אוכל אכילה ואינה מתקבלת בלבו אם אין מי הפה מתוקין אין נפשו חוורת. Die gesperrt gedruckten Worte sind unverständlich. Beachtet man aber,

dass die eigentümliche Beschaffenheit der Feuchtigkeit im Auge, in der Nase, im Munde dazu dienen soll nach dem Midrasch, eine Blindheit oder den Tod fernzuhalten: so wird das Ähnliche auch bei der Beschaffenheit der Feuchtigkeit der Ohren der Fall sein; auch hier soll eine lebensgefährliche Krankheit ferngehalten werden; ich vermute daher, dass anstatt תופשה אלימא zu lesen sei באוניו מתקשרת אכוימא; תוססת באוניו ומתקשה *ἐκζεμα*, ein Geschwür aufgären in seinen Ohren, und sich verhärteten, woran er sterben müsste.“ Die Änderung תוססת aus תופשה passt zu *ἐκζεμα*, dessen Stammwort ebenfalls bedeutet: brausen, sieden; auch מתקשה rechtfertigt sich durch den Zusammenhang, während מתקשרת einfach keinen Sinn gibt. Statt מי החוטם אלימא ist offenbar מי החוטם אילמלא zu lesen. Die Erklärung von Levy: „wenn es (was?) seine Ohren ergreifen würde, so würde es sie betäuben“ ist ganz unbegründet und dabei unbefriedigend. Seit wann heisst אלימא „wenn“? und im nächstfolgenden Satz soll nach ihm אלימא „wenn nicht“ heissen; seit wann heisst מתקשר „Jemand betäuben“? Die Stelle steht mit einigen unbedeutenden Veränderungen, z. B. statt אלימא steht beide Male אילמלא in Tanch. II Chukk. § 1. Tanch. I Ch. hat das erste Mal אילמלא, das zweite Mal לא. Das Wort אכוימא *ἐκζεμα* war später den Abschreibern unbekannt, daher die Änderung. Dies Wort *ἐκζεμα* war wie heute noch ein medicinisch-technischer Ausdruck, und war

als solcher in die Umgangssprache der im griechischen Reiche Lebenden, daher auch in den Midrasch, gedungen, wie heute z. B. die Wörter: Diphtheritis, Neuralgie, Podagra u. s. w. gebräuchlich sind.

אליקי s. unter איקי.

אליתא, ὄλγος, eine Art Feigen, die den Winter über wachsen und selten reif werden, daher Ber. r. § 15 f. 16^b das Wortspiel ברת אליתא דאמטית אליתא לעלמא.

אלכסנדרא, Ἀλεξάνδρος, Alexander. Waj. r. § 32 f. 176^c (Midr. Schir s. v. נעול גן f. 24^a).

אלכסנדרום, wie das Vorige; Pesikta Schor f. 74^a (Tanch. Emor; P. Schor; Waj. r. § 27 f. 170^d; Ber. r. § 33 f. 31^d); Ber. r. § 23 f. 23^e.

אלכסנדרי, der Alexandriner, aus Alexandria. Sifra Bechukothai § 25 אלקסנדרי לולינינוס, Julianus aus Alexandria; 2. = אלכסנדרא, Alexander. Pesikta Schmini Azereth f. 193^b אלכסנדרי ר'.

אלכסנדריאה, Alexandria, die von Alexander M. an der Stelle des ehemaligen Rhakotis erbaute Hauptstadt Ägyptens. Pesikta waihi bachazi f. 65^b (u. Pes. s. § 17 f. 32^a.) Midr. Schir s. v. מי זאת f. 18^a; Echa r. s. v. הוי צריה f. 55^c.

אלנסטי, ἐλληνοιστι, in griechischer Sprache, Tanch. I Wajesch. § 26; Tanch. II Zaw f. 7^a.

אלסטרום, Ber. r. § 37 Anf. Jer. Megilla I, f. 716 unten u. Th. Jer. II zu 1. B. M. 10, 3, Übersetzung von אלישה ותרשיש, muss heissen an allen jenen Stellen wie der Paris. Codex des Ber. r. hat (vgl. Grünwald, in Ham-

mechakker I, 172). אלם וטרסוס, Αἶολος καὶ Τύρσηνος, Äolus und Thyrsenus (Stammväter der Äolier und Tyrsenier). (Knobel.)

אלפא, ἄλφα, der erste Buchstabe in der hebräischen, syrischen und griechischen Buchstabenreihe, daher: das Vorzüglichste: אלפאביתין, Gedichte mit Versanfängen nach der Buchstabenreihe. Echa r. Einlt. f. 49^b; Echa r. s. v. שרתי f. 54^a קינות אלפא; ביתא; das. s. v. אפנו f. 68^d; Midr. Schir f. 3^a.

אלפביתא, plur. אלפביתין (griech.) Gedichte, deren Versanfänge der Buchstabenreihe folgten. Ruth r. s. v. ליני f. 42^a (Koh. r. s. v. טוב אחריה f. 87^a); Midr. Schir s. v. ונתתי את לבי לדרוש ולתור f. 74^a.

אלפס = לפס, λοιπός, Schlüssel. Ber. r. § 1 f. 4^c (Waj. r. § 36 f. 180^b) כאלפס וכיסייה (De Lara.)

אלקפרא s. אלקפרא.

אלריא, ἰλαρία, Heiterkeit. Midr. Schir s. v. כמגדל דוד f. 20^c ולא היו עומדין באלריא (באלריא) אלא ביראה; 2. = τὰ ἰλάρια, Freudenfest. Pes. Schemini Azer. f. 193^b: למלך שבאת לו שמחה וכל ימי המשתה מטרונה מרמות לבני פלשין ואומרת להן עד שהמלך עוסק באלריא שלו שאלו צריכים; insbes. ein Freudenfest der Römer zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr. Es gab private und öffentliche Hilaria, letztere z. B. solche, welche der neuproklamirte Kaiser anordnete. Marquardt, röm. Staatsverwaltung III, 373 Anm. Auf dieses spielt unsere Stelle an.

אלתוסברא, ἀλθωσβήρα, ächt-purpurfarbene Gewänder, wie ὀλόβηρα; solche Zusammensetzungen aus lateinischen und grie-

chischen gleichbedeutenden Wörtern sind in den Zeiten der Sprachmischung der Kaiserzeit nichts Seltenes; wie ἀλθωσβήρα und verum, so χειρομανίκιον aus χεῖρ und manus, Handfessel. Sachs I, 130. Ducange. Sch. t. ψ 15: ממוגר זה אלתוסבראות. Viell. ist אלתוסבראות, ἀλθωσβήρα zu lesen. Das Gegenteil davon ist ψευδο-αλθωσβήρα, s. Ducange. Bei Const. Porphyrog. II, 121 in der Form ἀλθωσβήρα; Reiske: vestes verae et ex veris factae.

אמאוס, Ἐμμαους, Stadt in der Niederung (Scephela), berühmt durch ihre Heilquellen, daher חמת, daher das gräcisirte Emmaus. Koh. r. s. v. עושק כי f. 86^d; das. s. v. חכמה f. 86^d ist es in אמונים verdorben.

אמבונא, ἄμβων, Aufstieg, Berggipfel, Anhöhe. Waj. r. § 5 f. 149^b nach Aruch und De Lara, כי הזה קאים אינש על אמבונייא דסדום, während unsre Ausgg. hier אילגנייא lesen für אמבונייא.

אמבטי, ἑμβατή, Badewanne. Ber. r. § 10 f. 10^a. Pesikta Sachor f. 27^a (Pes. r. § 12 f. 20^b); Tanch. I Tasria § 4 (T. II das. § 2). In Ber. r. § 68 f. 67^c לאמבטי לבושי ת' תחתונה zu berichtigen nach Aruch hat.

אמינטון, ἀμιάντος (Accusativendung für Nominativ), Amiant oder Asbest; er wird zur Anfertigung feuerfester Schnüre und Gewebe verarbeitet; Bergflachs; er kommt in verschiedenen Farben vor, grün, grau, weiss u. a. Ag. Ber. § 20 steht mehrmals irrig אמינאטון für אמיאנטון. Midr. Schir s. v. נפת f. 23^d (Pesikta Beschall. f. 92^a hat Buber nach der Parallelstelle Midr. Schir

aus אמיון, ebenso Deb. r. § 7 f. 260^a aus אסיון und Sch. t. ψ 23, 2 aus הסיון berichtet).

אמורים, ἄμωρια, die Hüftknochen, Lenden, Schenkel, die bei den Opferthieren mit dem Fett verbrannt wurden; dann übertragen auch auf diejenigen Opferteile, welche gegessen werden durften. Ber. r. § 56 f. 55^d: כאילו אימוריו דיצחק. Die Erklärung Aruch's, das Wort komme von מר, weil sie die Herren, d. i. die vorzüglichsten aller Opferstücke seien, und als Anteil des Herrn auf den Altar kommen, ist von Rappoport widerlegt; aber seine Erklärung als „das Ersehnte“ ἄμερος ist ebenfalls unbefriedigend. Die Erklärung Levy's von μοῖρα, „Anteil Gottes“ stimmt ebenfalls nicht, da der Ausdruck „die Anteile“ doch zu unbestimmt lautet, um sie als Anteile Gottes zu bezeichnen. Es freute mich, zu finden, dass ich mit Kohut, ohne vorher von seiner Erklärung zu wissen, übereinstimme.

אמירה s. איומם.

אומרייה, ὀμωρηία, die Einstellung von Geiseln zum Unterpfand und zur Sicherheit; im Syrischen: המריא; Echa r. s. v. רב ושמואל רב אמר f. 65^a בני אשפתו „Rab sagt: die (als Pfand) Zurückgehaltenen, die als Geisel Dienenden.“ In Est. r. s. v. שלשים ר' ברכייה אמר בני f. 100^d ומה ר' ברכייה אמר בני אכפת ובני אמורי, zu berichtigen, wie oben; der Zusatz daselbst וכו' sagt nichts Neues, von R. Berachia Verschiedenes, wie denn auch M. K. bemerkt, dass hier nicht entgegengesetzte Erklärungen gegeben werden. Nach

Herodian III, 2 behielt Commodus die Kinder derer zurück, die er zu Statthaltern ernannte, um ein Pfand der Treue zu haben. Ebenso liess Severus, als er den Niger bekämpfte, alle Kinder von Statthaltern und sonstigen Beamten im Morgenland, in Rom aufgreifen, um an ihnen Sicherheit zu haben, dass die Väter es nicht mit Niger hielten. ורבנן אמרי בני אוכייפי (איפוכו) שהיו מרוצצין בארכי (die letzten drei Worte sind eine Glosse), ובני אמורי (אומריא) שהיו תמורות של אבותיהן (die vier letzten Worte sind wieder eine Glosse.)

אילוגין s. אמלוגין.

אמפורי, ἑμπορος, Seefahrer, Kauffahrer. In Ber. r. § 61 f. 60^b ist לופרין nach Th. Jer. I zu 1. B. M. 25, 3 in אמפורין zu berichtigen.

אנפיליא s. אמפיליא.

אמפרטור, Ἰμπεράτωρ, Ἡμπεράτωρ, Imperator, der Titel, dem siegreichen Feldherrn vom Heere erteilt; i. J. 29 v. Chr. ward vom Senat dem Octavian der ständige Imperatortitel als Zeichen der unumschränkten Gewalt verliehen. Dio Cass. 52, 4. Seitdem ward es eine Benennung der Kaiser. Echa r. s. v. הוי צירה f. 55^c corprt. ביבי מארי אפלטור, richtig bei Aruch und De Lara; ביבי דומיני אמפרטור, vive, domine imperator! Diese lat. Worte kommen auch bei griech. Schriftstellern vor. S. Const. Porphyrog. de caerim. I, 75: Βήβητε, Δόμηνι Ἡμπεράτωρες, vivete, domini Imperatores. Tanch. I Mikkez in אמנה רטוק, nach Tanch. II Mikkez f. 51^a אמפורטור in אמפרטור zu berichtigen. S. Buber.

אמצע, μέσον, Mitte. Ber. r. § 81 f. 79^b; auch im Syr.; s. Syr. Hexapla II. Kön. 2, 11. Ephräm.

אמרה, ἀμαρῶς, dunkel, düster. Ber. r. § 42 f. 41^a nach Aruchs Lesung: אמרפל לשון חשך אמרה אפילה (כמו חשך ואופל); unsre Ausgg. haben: שהיתה אמירתו אפילה דאמרי ואפלי בעלמא דאמרי ואפלי באברהם „Amafel bedeutet dunkel; ἀμαρῶς und אפילה. In uns. Ausgg. ist jedenfalls אפילה אמירתו שהיתה falsche Lesung. Das Folgende hiesse: er hat Dunkel gebracht (ἀμαρῶς) und Dürsterkeit in die Welt; er hat Dunkelheit gebracht (ἀμαρῶς) und Dürsterkeit über Abraham.“ Siehe auch Levy.

אנבטא, ἀνάβαδρον, Aufstieg, Stufe, Treppe. Schem. r. § 12 f. 111^d.

אנגרובטא in Ber. r. § 64 Ende, corrpirt. aus ארנונא = אנונא als Erklärung von והלך (in Esra 4, 13). Nun wird in B. bathr. 8^a dies הלך mit אנונא erklärt. In Est. r. Anf. 99^e wird הלך mit אנגריא umschrieben; auch an dieser Stelle muss es nach B. b. 8 berichtigt werden in אנונא.

אנגרבטום, soll heissen אנגרבתים, ἀγγαρειτῆς, Postbeamter, der an seiner Station die Pferde oder Maultiere sammt Wagen für den kaiserlichen Dienst und für die berechtigten römischen Staatsbeamten bereit zu stellen hatte, nachdem er sie von den Einwohnern requirirt hatte. Diese Postbeamten waren auch beauftragt, wichtige Nachrichten zu sammeln und der Behörde anzuzeigen, wie die späteren Curiosi, z. B. über im Ausland geplante Kriege, über angezettelte Ver-

schwörungen; s. Procop. Anecd. 30. Sie waren gefürchtete und verhasste Spione und Angeber, und dienten auch als Häscher zu Aufspürung und Verhaftung verdächtiger Personen (Madwig, Verf. u. Vwlt. des röm. Staates II, 742). Dies Alles geht auch aus vorliegender Stelle hervor, daher wird Simon ben Elasar, der in Pesikta Beschall. f. 92^b als ernannter אנגרבתים bezeichnet wird, das. f. 91 als „ernannter“ ארטל ליפרון (ארכיליפטרי), Oberster der Häscher, ἀρχηγληπτρις erwänt; (vgl. auch B. M. f. 83^b). Unsre Stelle Pesikta Beschall. f. 92^b ist vielfach im Texte corrumpt. Anstatt: ר"א בר"ש אתמני אנגרבתום הוה מפיק ר"א בר"ש muss es heissen: ר"א בר"ש אתמני אנגרבתים הוה מפיק בעירא „R. Elasar b. R. Simon ward zum Postbeamten ernannt, und musste die Zugtiere erheben (requirieren)“; viell. ist מתקן zu lesen für מפיק: „er hatte die Zugtiere bereit zu stellen.“ Levy ändert mit Unrecht אנגרבתום in אנדרבתים, welches er „Lastträger“ übersetzt (ἀνδραγῆς), welche Bedeutung ἀνδραγῆς gar nicht hat. Einige Zeilen weiter heisst es: כיון דאכל ושתה א"ל כל הרא טריפתא להן לך לא טב לך צייר אומנתהון דאבהתך. Dies übersetzt Geiger in der Recension von Bubers Pesiktaausg. Jüd. Ztschr. VI, 193: „Alles was er gegessen, seien verbotene Speisen, die dir nicht ziemen“ (לא טב לך). Es ist vielmehr לך zu berichtigen כל הרא טריפתא להן לך „alle diese Geschicklichkeit besitztst du; wäre es dir nicht besser, das Geschäft deiner Väter zu ergreifen?“

אנגריא, *ἀγγαρεία*, der Dienst der Postkuriere im persischen, und später im römischen Reiche; die Verpflichtung der Einwohner, Wagen und Zugthiere für den Dienst des Staates zu stellen; daher Vorspannpflicht, und im weiteren Sinne: Frohndienste; die *ἀγγαρεῖς* hatten auch die Pflicht, Nachrichten über gefährliche Unternehmungen und Pläne gegen den Staat auszukundschaften, und den Behörden anzuzeigen; sie hießen auch agentes in rebus, später frumentarii, seit Diokletian: Curiosi. — Nedar. f. 32^a מפני ששעשה אנגריא בת"ח, d. h. „weil er sie zum Kriegsdienste gezwungen.“ Waj. r. § 13 f. 166^d אע"פ שהן נגבין אונגיות (אונגיות) ואנגריות „obgleich man Lieferungen (an den Hof des Prätors oder Proconsuls) und Vorspannleistungen von ihnen erhebt“; Tanch. I, Naso § 18. (T. II das. § 10. Bem. r. § 11 f. 212^d) באנגריא ובבהלות „mit Zwang und in Eilfertigkeit.“ Tanch. I Schoftim § 33 (T. II das. § 9); Waj. r. § 12 f. 155^d (Est. r. P. 5 f. 105^b) שמעון אנגריא במדינתא ואולון למחמי מה קלא במדינתא „sie hörten, dass Postkuriere in der Stadt seien..... Da gingen sie, um zu sehen, was es für Neuigkeiten in der Stadt gebe.“ Levy übersetzt irrig: „sie hörten, dass eine Güterconfiskation im Staate vorgenommen werde;“ nun hat aber אנגריא niemals die Bedeutung „Güterconfiskation,“ und מדינה heisst in der Midraschsprache meistens: „Stadt“; Sch. t. ψ 102: אברהם „Abraham übte die Gebote nicht als Frohndienste, als gezwungene

Lasten.“ In Midr. Pan. acher. II s. v. וכמה אינגריות heisst es: של נשים מכל מקום באו לדרשו „und wie viele Frauen von allen Orten gezwungen aufgeboden, kamen, um ihn zu suchen.“

אנדרוניוס, *ἀνδρόνιος*, Zwitter.

Ber. r. § 8 Anf. — Sifre 5. B. m. 215; Waj. r. § 14.

אנדרטא, *ἀνδρῆς*, Bildsäule.

Schem. r. § 27, f. 125^a; auch אנדרואנטוס Schem. r. § 51 f. 143^a; das. § 27 f. 125^a אנדרואנטא; in Sch. t. ψ 114 ארריוס corrpt.

אנדרולומוס, *ἀνδρολομωσία*,

Hinraffung der Menschen, Niedermetzlung. Ber. r. § 26 f. 25^d (das. § 32 f. 31^b in אנדרולומוס corrpt.); Waj. r. § 23 f. 167^a; Bem. r. § 9 f. 203^b. Tanch. I Bem. § 32. (Bem. r. § 5 f. 192^b. Tanch. II Bem. § 26).

אנונא, *ἀνώννα*, annona,

auch im Syr. אנונס, Portion an Lebensmitteln; Ber. r. § 87 Ende nach Aruchs Lesung אני חותכת אנונא שלך „während in unsren Ausgg. אנונא durch die Glosse שלך verdrängt ward; Schem. r. § 41 f. 136^b אנוניות להם לחלק, ferner das.: פוסק אנוניות שלהם; Waj. r. § 10 f. 153^d עשרים וארבע ב"ו נותן אנונס; das. § 18 Ende. אנונס: אנונס. והקב"ה נותן אנונס Midr. Schir. s. v. הגירה 2. Anf. die an das Heer, sowie an den Statthalter und dessen Beamte zu liefernden Lebensmittel als Vieh, Wein, Brod, Mehl, Öl etc. S. Marquardt, röm. Staatsverwaltung II, 224. — Ber. r. § 64 Ende, והלך אנדרוטינה corrumpirt aus: והלך ארנונא; auch in B. bathr. S^a wird הלך (Esra 4, 13) mit אנונא erklärt; auch in Est. r. Anf. f. 99^e ist ארנונא in אנגריא

corrupt.; auch dort soll es Erklärung für הלך sein. Sch. t. ψ 104 v. 26 אלו האומות (האנוניות) שמכתיבין עלינו בכל יום; vgl. Jalkut. 3. In der byzantinischen Kaiserzeit ist ἀνώνια der Ausdruck für die aus dem kaiserlichen Hofstaate den dazu Berechtigten zukommenden Diäten (Sachs I, 15: οὗο μόνοι τοῦ δεσπότης ἀννωνεύονται καὶ ὁ τῆς Αὐγούστης (sc. ῥεφερενδάριος). οἱ γὰρ ἄλλοι πάντες ἄλγα ἀννωναρῶν εἰσίν. Const. Porphyrog. de cerim. p. 392, von Sachs citirt. Bei Land Anecd.: leg. secul. ist אָנוֹנָא Grundsteuer. Dasselbst wird die annona genannt מראתא דמלכא דאיתיה אָנוֹנָא. Ber. r. § 47 f. 46^b; Deb. r. § 6 f. 258^d; Tanch. II Mischp. § 5. נתת לאסטרטלים אָנוֹנָא א"כ. נטל זיינו שלו. 2. „Gibst du dem Oberfeldherrn seine Besoldung, wenn er sein Schwert nicht anlegt?“ ebenso wenig kann man die Thora erlangen ohne die Circumcision. Levy s. v. אָנוֹנָא liest hier irrig אָנוֹנָא: „würdest du dem Feldherrn die Kriegsführung anvertrauen, bevor er seine Waffen angelegt hat?“ Aruch s. v. אַסטרטיוֹס bezeugt die Lesung אָנוֹנָא, was auch allein dem Zusammenhang entspricht; ausserdem heisst ἀλγὰν niemals Kriegsführung, sondern nur: Wettkampf, Kampfspiel, scenische Aufführung; und ebensowenig ἀγωνία = Kriegsführung. Das Wort kommt auch in der Form אָנוֹנָא vor, vgl. בהמת אָנוֹנָא. Pesach. f. 6; Pesikta Schekal. f. 11 אֵיתִי נִלְגַלְתִּיךְ אֵיתִי דִּימוֹסִךְ אֵיתִי אָרְנוֹנִיךְ „bringe deine Kopfsteuer, bringe deine Grundsteuer, bringe deine Lieferung (Contribution):

s. דִּימוֹסִיא; ferner, Midr. Schir. s. v. יוֹנָתָן f. 15. וְדִימוֹסִיּוֹת וְאָרְנוֹנִיּוֹת, dieselbe St. in Tanch. I Noach § 15, T. II das. § 10. In Est. r. s. v. שְׁתֵּר ist אָטָנָס על zu berichtigen in אָנוֹנָס; s. Sachs I 35.

אַנטוֹכִיא, Ἀντιόχεια, Antiochia; so hiessen mehrere Städte Asiens, insbes. Antiochia am Orontes, Hauptst. und Residenz der Seleuciden, von Seleukus 301 v. Chr. erbaut; nach dem Anwachsen der Bevölkerung ward noch eine zweite Stadt dazu erbaut, von Seleukus II eine dritte, und von Antiochus Epiphanes eine vierte Stadt, welche, jede von der anderen, durch eine Mauer getrennt, aber durch eine gemeinschaftliche äussere Mauer vereinigt, daher sie auch Tetrapolis (Vierstadt) hiess. In Midr. Schir f. 33^c und Sota f. 33^a: נִצְחוּ מַלְיָא דְאוּלֵּי לֵאנְחָא באנטוכיא steht קִרְבָּא באנטוכיא, soll aber heissen באַנטוֹכִיּוֹס, da die Söhne Johanans nicht die Stadt Antiochia belagerten, sondern den König Antiochos bekriegten; vgl. Josephus, alte jüd. Gesch. XIII, 10, 2. 3. Später sah ich, dass schon Derenbourg, Hist. de la Palestine S. 74 Note 1 diese Verbesserung vorgenommen. 2. Als bedeutendste Stadt auch für das ganze Syrien gebraucht. S. Schwarz, das heil. Land S. 7. Ber. r. § 19 f. 19^a: חוֹלַת אַנטוכיא, der Umkreis von A.; Waj. r. § 5 f. 149^b. חַמַּת שֶׁל א', Hamath in Antiochia, d. h. in Syrien; דַּפְנֵי שֶׁל א', das zu Antiochia gehörende Daphne; Bem. r. § 2 f. 184^a.

אַנטוֹניוֹס, Antoninus, Eigenname mehrerer römischen Kaiser, namentlich nannte sich so nach

Antoninus Pius und Marcus Aurelius Antoninus, auch Bassianus oder Caracalla. Entscheidend für die Lösung der Frage nach dem im Talmud u. Midrasch mit Rabbi befreundeten Antoninus ist die Stelle Mechiltha Schira s. v. כש יאכלמו verglichen mit Dio Cass. 17, 22 und 51, 17. Siehe, Fürst, „Antoninus u. Rabbi“ im Magazin für die Wissenschaft des Judenthums 1889. In Mechiltha besch. f. 30^a nach der richtigen Lesung von Jalkut, erzählt Rabbi, dass Antoninus, wenn er das Richteramt bis in die Nacht ausgeübt hatte, selbst die Lampe seinen Söhnen vorangetragen. Es scheint, dass man später über die Persönlichkeit des mit Rabbi befreundeten Antonin nicht mehr genaue Kenntniss hatte, u. daher gerne den Antoninus Pius darunter verstand. Bei diesen mündlichen Traditionen konnte ja von geschichtlichem Sinn keine Rede sein. In Midr. Koh. s. v. יש רעה f. 110 scheint וצירא בר בריה אנטונינוס רבא דאנטונינוס רבא, Sohn des Septimius Severus zu sein. Es scheint demnach der mit Rabbi befreundete Kaiser Antonin, Sohn des Severus, der Kaiser Antoninus Caracalla, Sohn des Septimius Severus, und unter Rabbi scheint in den betr. Stellen nach Grätz R. Juda II gemeint zu sein. Ber. r. § 75 f. 74^b; das. § 67 f. 66^c; in Koh. r. s. v. אשר כל f. 92^a corprt. in אנטלימוס; das. s. v. יש רעה f. 94^b; öfter auch אנטולינוס geschrieben. 2. Eigenname des Grossvaters des Kaisers Antoninus Pius, des Proconsuls v. Asien. Arrius Antoninus, praeses (ἡγεμὼν). Jer. Sanh. I f. 19^c

אנטונינוס הנמן שאל את ר' יוחנן בן זכאי in Bem. v. § 4 f. 189^a corrp. in הונגטים הנמן, Bechor. f. 5^a in קונטריוקוס corprt., welche Stelle Jalkut mit הנמן ק', und Thossaphoth zu Chullin 91^b s. v. קיביוסטם mit הפסר ק' citirte; in Sifre 5. B. M. § 351: שאל אנניטוס: הנמן es ist daher an allen diesen Stellen אנטונינוס הנמן zu lesen; und ist dieser Arrius Antoninus gemeint: 3. Name eines Tanna; Mechiltha Besch. § 1 f. 32^b. Bacher, Agg. d. Tann. II, 551 liest in Mech. f. 30^a u. f. 30^b אנטנינוס ר'.

אנטוס, אנטוס, in Wahrheit, Waj. r. § 33 f. 177^b. Bem. r. § 15 f. 229^d. In Tanch. II Noach steht dafür das hebräische האמת.

אנטופיטין, von R. Samuel im Agur citirt zu Jelandenu Teruma: שני פרמטוטין אחד בירו מטכסא וכו' אמרו זה לזה נעשה אנטופיטין אמר אחד: Teruma § 1 steht dafür: לחברו מבקש אתה להחליף; in T. II Teruma § 2 ובינך 2 heissen: אנטופיטין heissen: אמיפסין, ἀμειψον, Tauschhandel; in Tanch. hat die Glosse den Text verdrängt.

אנטיגרפא, ἀντιγραφή, Antwortschreiben. Ber. r. § 67 f. 66^c. Bei Land Anecd. leg. sec.

אנטיגרפון, ἀντίγραφον, Abschrift. Est. r. f. 107; ebenso im Syr.

אנטיריקוס, ἀντιρικός, der Anwalt gegen Jemand. Ber. r. § 82 f. 80^b; das. § 100 f. 99^d. Pesikta Echa f. 122^b (Deb. r. § 5 f. 257^a); 2. Gegner, Widersacher. Agg. Ber. § 63; Est. r. § 3 s. v. ותמאן אנריתיקוס (אנטיריקוס) f. 104^b: של בית אבא M. Abba Gor. hat dafür richtiger: קטריקין של אבא „die

Verurteilten von m. Vater.“ Ag. Ber. § 23.

אנטיוכוס, Ἀντίοχος, Name mehrerer syr. Könige. Ber. r. § 23. Sch. t. Ps. 9.

אנטיפטא, ἀντίπατος (auch in der syr. Bibelübers. Act. 13, 7), Proconsul, Statthalter in den senatorischen Provinzen des röm. Reiches; auch für Consularis im späteren Sinn gebraucht. Koh. r. s. v. שלח f. 95. Das. s. v. לבקש f. 77^d wird der Statthalter in Cäsarea, der sonst den Titel Praeses oder Procurator (grich. ἀφιστροφος הגמון) führte, als אנטיפטא bezeichnet. Auch der Consularis wird griechisch nicht nur mit ὑπατικός, sondern auch mit ἀντίπατος übersetzt. Dio 53, 13. In der byzantinischen Zeit stand, wie die Notitia Dignitatum ausweist, Palästina unter einem Consularis, der dem Comes Orientis unterstellt war. In Midr. Koh. s. v. ויתרון ארץ f. 83^a (f. 97^a): ר"א היה יתיב על בית הכסא אתא חר רומא ואקימיה ר"א עאל לפונייה f. 9. Schabb. VI, 9 lautet אבטינא דרומאי ואקומיה. R. Samuel Gama hat für אבטינא die Lesung אפטינא; es ist an beiden Stellen zu lesen אנטיפטא, welches im Midr. K. ausgefallen ist. Auch der Prätor in den cäsarischen Provinzen führte den Titel praetor legatus Augusti pro consule.¹⁾

אנטיפטריס, manchmal in אנטיפריס corrpt., Ἀντίπατρις, Antipatris, eine Stadt in Judäa, ehemals Kefar Saba, im Geb. Efraim,

¹⁾ ὁπίων, optio, Gehilfe, Adjutant, wie Perles annimmt, kann es nicht sein, weil man zwar sagen kann: Adjutant des . . . , aber nicht wol: ein Adjutant der Römer.

von Herodes gegründet und nach seinem Vater Antipater so benannt. Midr. Schir s. v. הנך יפה f. 11^d und das. s. v. נפת תפנה f. 23^e. Koh. r. s. v. בבקר זרע f. 96^d. Es lag an der Grenze zwischen Judäa und Galiläa. S. Gittin f. 76. In Ber. r. § 61 f. 59^d, wo aber statt אנטיפריס מעכו ועד אנטיפריס zu lesen ist nach d. Parallelst. מנבת ועד וכו'. Ein andres Antipatris, Midr. Mischle zu c. 9 v. 2 erwähnt, lag in Galiläa.

אנטיקיסר, Stellvertreter des Kaisers. Ber. r. § 53 f. 53^a מלך ירחו אחר מה ת"ל אחר הוא ואנטיקיסר שלו, der Name scheint seit der Zeit, da seit Diocletian der Titel Caesar den Rang nach dem Augustus bezeichnete entstanden zu sein, wie Constantius Chlorus und Galerius bis nach Diocletians und Maximians Rücktritt nur den Titel Caesares führten; um nun durch das Wort קיסר nicht ein Missverständniss hervorzurufen, scheint vielfach für diess Verhältniss das Wort Ἀντικαῖσαρ, אנטיקיסר im gewöhnl. Gebrauch aufgekommen zu sein. Ber. r. § 83 Ende: ומלך בבל ואנטיקיסר שלו היה יושב ביריחו כרם היה Midr. Schir s. v. zu berichtigen. Tanch. I Wajeze § 19 f. 78^b וכו' אנטיקיסר של הק"ה. Ebenso im Syr. Siehe Land Anecd. III. de Justiniano, p. 255.

אנטלא, ἀντλή, Schöpfgefäß. Waj. r. § 34 f. 178^e. Ruth r. s. v. ותאמר לה חמותה f. 41^b. (DeLara). **אנטנא**, ἰάνθια, violettfarbige Kleider. Sch. t. ψ 15.

מוסיקין s. אנטיקין.

אנטרי, ἔντρον, Höhle. Pes. r. § 24 f. 44^a ר' ינאי ור' יונתן הוו' משילין באנטרי In Jalkut I § 297

steht dafür ר' ינאי ור' יונתן הוו יתבין ohne באנטרי, u. dies scheint richtiger zu sein.

אנך, ὄνυξ, Onyx, ein Edelstein. Pes. r. § 21 f. 38^b אנך במומיו און אתה עומד במומיו liest Friedmann richtig בסימיו.

אנליפתין bei R. Samuel im Agur citirt Midr. Ruth § 3: ר' מאשא בר בריה דרבי"ל גשתקע בחולי; אנליפתין נ' ימים; in unseren Ausgg. fehlt das Wort אנליפתין; ist nach Buber (das. Note 120) in אפליפתין zu berichtigen, ἐπιλήπτος von der Fallsucht ergriffen: „war von der Krankheit der Fallsüchtigen ergriffen.“

אננקי, (auch im Syr. s. syr. Bibelübers. Matth. 18, 7), ἀνάγκη, 1. Zwang; Tanch. I Told § 24, 2. Not, Bedrängniss; Schem. v. § 5 f. 106^d. (Midr. Schir s. v. אנו קהלת f. 23^b); Midr. Schir Anf. f. 3^d (Koh. r. s. v. אנו קהלת f. 74^a); Ber. r. § 12 f. 13^c.^d אננקי, אהל אננקי, notdürftig, für den augenblicklichen Gebrauch. Auch Ephräm in Jesai. 5 hat der Armen“; Ephr. in I. Sam. 21, 9: Notwendigkeit.

אנפוריא, ἀναφορά, Berichterstattung, Bericht, Verzeichniss, Liste. Pesikta Schekal. f. 18^b (Pes. r. § 11 f. 16^d verschrieben in אפוגראות [pl.]; Bem. r. § 2 f. 184^c); in Tanch. II Schlach. c. § 15 steht irrig אנפראות für אפוכיות s. auch Buber zu S. I Schl. l. Note 141.

אנפוריא, ἐμπορία, Waaren. Sch. t. ψ 118, 20. Kohut.

אנפילוגוס, ἀμφίλογος, zweifelhaft. Koh. r. s. v. אנו f. 95^a: „und er begann, zweifelhaft zu werden an

seiner Weisheit.“ Levy übers. unrichtig: „der Streitsüchtige fing an mit seiner Weisheit.“ Das Subjekt ist: „er.“ (Salomo).

אנפיליא, ἀμφιλία, Filzsocken. Ber. r. § 61 f. 60^b. (De Lara).

אנפקינין, ὀμφάκινον, Öl von unreifen Oliven. Sifre 5. B. M. § 355 s. v. אנו רצוי אחיו; (Ber. r. § 98 f. 96^d s. v. מעדני מלך. Bem. r. § 10 f. 206^c (Waj. r. § 5 f. 149^b) שמן אנפקינין; ebenso Midr. Schir s. v. אתי מלבנן f. 22^d. (De Lara). S. Plin. h. n. 12, 60.

אקוס s. אנקוס.

אנקליטין, ἀνάκλησις, Berufung, Appellation an ein höheres Gericht. (De Lara). Ber. r. § 49 f. 49^a אנקליטין לך מי שיתלה לך אנקליטין; Koh. r. s. v. אנו שלטון f. 90^a: אנו מי שיתלה אנקליטין; nach der Parallelst. Deb. r. § 9 f. 261^b; dafür אנקליטין לפני ליתן אנקליטין zu berichtigen: „Niemand kann gegen ihn Berufung einlegen.“ Tanch. I Tasria § 9 (T. II Tasr. § 7; nur ist hier עליו שלא ירננו שלא יתלו nach T. I das. אנקליטין zu lesen). Viell. wäre אנקליטין zu lesen für אנקליטין.

אנקלימא, ἀνάκλημα, Berufung an ein höheres Gericht, Appellation. Koh. r. s. v. אנו שלטון f. 90^a: אנו מי שיתלה אנקליטין (צ"ל אנקלימא); ebenso Deb. r. § 9 f. 261^a אנו אדם יכול ליתן לפני אנקליטין אדם (אנקלימא) יכול לומר לפני אנקלימא.

אנקקתא s. אנקקתא.

אנתרופי, Ber. r. § 18 f. 18^b; das. § 31 f. 29^a, שמעת מימך אומרים, גוני גוני אנתרופי (אנתרופי) אנתרופיא ἀνθρωπος (mit Abwerfung des Endbuchstaben), Mensch.

אנתרופיא, s. vor. Art., „du

hast nie gehört, dass man ἀν-
δρώπη sagt, ebensowenig wie
man γυνὸ (γυνός) neben γυνή
sagt.“

סא, ὥς, wie. Schem. r. § 15
f. 113^b; s. איליוס.

אבנניסטון s. אסנניטין.

אסטאטיבא, stativa (castra),
feste Station, Garnison. Tanch. I
Wajeze § 22 (Ber. r. § 10 Ende:
אסטאטיבא).

אסטבלא, אצטבלא, στάβλος,
σταῦλος, (Malalas) stabulum,
Stall. Tanch. I Ber. § 32 אמר לה
(לרבקה) דומה את לשדה שנוצרה והצליחה
וּמלאו האוצרות בר והאצטבלאות קש
Bem. r. § 11 f. 213^c אלפים ד'
אסטבלאות; Est. r. s. v. ותמאן f. 104^b
nach der richtigen Lesung von
M. K. אסטבלאות, σταυλοκό-
μης, Stallmeister, später Κονο-
σταῦλος, daher Connetable.

אסטגנון, אצטגנון, nach Bacher,
Agada d. Tannaiten I, S. 20,
corrpt. Aussprache für ἀστρο-
λόγος, אסטרוֹלוגין, Stern-
deuter. Schm. r. § 102^d u. sonst.
Davon das Abstractum

אסטגנינות, אסטגנינות, ἀστρο-
λογία, Sterndeutung. Bacher das.

אסטוא, אצטבא, στοά, Säulen-
halle mit Ruhebänken; Ruhe-
bank. In der syr. Bibelübers.
Act. 3, 11 ist στοά mit אסטוא
wiedergegeben. Midr. Schir s. v.
אלו שני העמודים כמין אצטוין
Tanch. I Mezora § 18 (Tanch. I
das. § 9). Schem. r. § 31 f. 130^b,
Tanch. II Mischp. § 14 hat dafür
אצטווינות.

אסטומכא, στόμαχος, spätgriech.
στομάχι, Magen. Waj. r. § 3
f. 147^b; ebenso im Syrischen.

אטימיטא s. אסטופיטא.

אסטטיא, στατίων, statio, Ruhe-

station, Aufenthalt. Pes. r. Wat-
tomer: לא עשה אסטטיא בכל ארץ
ישראל.

אסטטיון, στατίων, statio, sta-
tionarii, Aufenthalt, Ordnung,
Bestand. Ber. r. § 66 f. 65^d;
(Midr. Schir s. v. שובי f. 29^b):
אומה שהיא משלמת אסטטיונו של עולם
(De Lara).

אסטטני, Ber. r. § 45 f. 44^d,
plur. האוסטטניות, nach Parallelst.
Deb. r. § 6 f. 258^c אסטטניות (נשים הן),
στασιάζων, aufrührerisch, zän-
kisch; wie die Begründung zeigt
ותאמר שרי אל אברם חמסין עליך
Dies gegen Levy, der es mit
stationalis: „still, müssig“ er-
klären will.

אסטיס, ἱσατις, isatis tinctoria,
Färberwaid. Tanch. II Naso § 8:
מי שהיו ידיו צבועות אסטיס (Tanch. I
hat סטיס).

אסטית, στάσις, Stand, Stel-
lung. Schem. r. § 15 f. 115^a
ואח"כ התקין מרכבותיו עננים ואח"כ האסטית
שלו על סערה: ומי מודיעך
המקרה במים השם עבים רכובו

אסטקטין, אסטקטין, στακτὸν
(ἑλαιο), Stakte, von selbst aus-
laufendes Öl. Plin. h. n. 12, 35.
Waj. r. § 5 f. 149^b וראשית שמנים
ימשחו ר' יהודה בר יחזקאל אמר זה שמן
אסטקטין; in der Parallelst. Bem. r.
§ 10 f. 206^c ist es in אנטכנין (für
אסטקטין) corrpt.; Midr. Schir s.
v. בשמן המר ר' f. 22^d: אתי מלבנן
יהודה בר יחזקאל אמר זה שמן אפסיגין
(אסטקטין). Auch bei Ephr. in
I. Sam. 11, 2: אסטקטא.

אסטכיויא in Ber. r. § 19 f. 19^c,
nach Jalkut אסטכיון, στιχάριον,
στιχάριον, Leibrock; es ist wohl
אסטכיון zu lesen. In Midr. Abba
Gorion § 6 corrumpirt in אצטביג,
s. Brüll, Jahrb. I, p. 197. Nach
R. Samuels Gama auch in Je-

Moses und Aron, und die 12 Senatoren, nemlich die 12 Stammhäupter.“ Die *ἐπαρχοι* und *στρατηλάται* werden öfters zusammen genannt, so Pesikta Para f. 41^a, wo nach Buber das Oxf. Msc. ואיסטלין hat für ואסטרטלין, und Tanch. I Para die Parallelst. אפרכיה ואסטרטליא.

אסטרטא, *στρατιά*, Kriegsheer, Kriegsschaar, (auch im Syr.; vgl. syr. Bibelübers. Luc. 3, 14 אסטרטא für *στρατευόμενοι* des Urtextes). Bem. r. § 9 f. 199^b: מוכתב באסטרטא של מלך; das. § 12 f. 216^a: כנתון באסטרטא שרפים עומדים ממעל לו; של מעלה הה' שרפים עומדים ממעל לו; ebenso Midr. Schir s. v. צאינה f. 19^d. Echa r. s. v. בלע f. 61^b: כל מי שאינו עוקר ארו מלבנון אל יכתב באסטרטא. Ber. r. § 87 f. 85: באסטרטין של גואפים . . . באסטרטין של באסטרטא soll heißen: רצחנים.

אסטרטיוס (syr. אסטרטיוס, Math. 8, 9 u. a.), *στρατιώτης*, Soldat; Schem. r. § 15 f. 115^a ב"ו מכתב ב"ו סטרטיוס. Bem. r. § 7 f. 195^a מלך ב"ו מחלק כלים ובסמא לאסטרטיוס שו. Öfters ist es falsche Lesart für אסטרטיון, so Tanch. II Haasinu § 2: אסטרטיוס; של אותה מדינה, während T. I das. § 2 die richtige Lesung אסטרטיון hat. In Jer. Kethub. v. 5: אסטרטיוס וגורו שיהא אסטרטיוס (אסטרטיון). In Jer. Schekal. v. f. 49 מעשה בכהן אחר אחד (אסטרטיוס), wo die Ausgg. des babyl. Talmud steht סרדיוס אחד. In Midr. Schir s. v. סרדיוס אחד; Ende; f. 18^c hat dafür פנחס המלביש אלבש אסטרטיוס; öfters ist es auch mit סרדיוס = ברדיוס verwechselt. S. Sachs I, 93.

אסטרטיוס, *στρατηγός*, griech. Übersetzung von

Praetor, auch wie Praetor für Proprætor, Statthalter einer kaiserlichen Provinz, während die Statthalter in den senatorischen Provinzen Proconsules אנטפטי, *ἀντίπατοι* hießen. Tanch. I Haasinu § 2 מדינה א' של אותה מדינה 2 wor-nach Tanch. II das., welches אסטרטיוס hat, zu berichtigen ist. Ber. r. § 3 אסטרטיון לו ב' למלך שהיו לו ב' א' שליט ביום וכו' Schem. r. § 130 f. 130^d: ומינוהו לעפרן אותו היום אסטרטיוס (ארכיסטרטיוס soll heißen ארכיסטרטיוס) עליהם; Deb. r. § 10 f. 161^d: לאסטרטיון ששימש בב' מדינות. Midr. Schir s. v. זאת עולה מי ist viell. אסטרטיוס zu lesen st. אסטרטיוס; 2. Übersetzung für magister militum, wie das Wort אסטרטליטס *στρατηλάτης*, beide bei Procopius und den Späteren in diesem Sinne gebraucht werden: militärischer Oberbefehlshaber einer der 4 Praefecturae des römischen Reichs seit Constantin: *στρατηλάτης τῆς ἐώας* oder *κομης τῆς Θρακίας*, magister militum oder comes rei militaris per Orientem, per Thraciam; Schem. r. § 34 f. 134^a; auch die Duumviri in den itali-schen Städten werden im Griech. *στρατηγοί* genannt. Auch bei Land, *leges seculares*: f. 195 heißen die magistratus municipales: אסטרטיוס.

אסטרטיוס in Sch. t. ψ 17 ist, wie Gebhardt richtig bemerkt, כי שמי בקרבו שמו אסטרטיוס של הק"ה חקוק על לבן של מלאכים כמין (אסטרטיוס). Dies Wort ist nach Gebhardts Bemerkung: *ἀστερίσκος*, ein Sternchen als Zeichen; es ist das, was in den Parallelstellen Pesikta Bachod. Haschl. f. 108^b (Schem. r. § 29 nach M. K.) טבלא, in Pes. r. § 21.

יבלין heisst, *ταβλίον* ist aber das Einsatzstück von Purpur auf der Chlamys; Marquardt, Privatleben der Römer S. 533. Unterworfenen Könige der Barbaren trugen eine Chlamys mit solchem *ταβλίον*, welches das Bildniss des römischen Kaisers als Zeichen der Anerkennung von dessen Oberhoheit trug. Malalas II p. 33, *γλαμύδας φορεῖσθαι, τὰς μὲν βασιλικὰς πορφύρας, ἔχουσας ταβλία χρυσᾶ*. Das. XIV p. 413 wird berichtet, dass der König der Lazen die römische Oberhoheit anerkannt und als Kleidung *γλαμύδα ἄσπρον ὀλοσήρικον, ἔχον χρυσοῦν βασιλικὸν ταβλίον, ἐν ᾧ ὑπῆρχεν ἐν μέσῳ στηθάριον ἀλγινόν, ἔχοντα τὸν χαρακτήρα τοῦ αὐτοῦ*. Dieses Zeichen der Anerkennung der Oberhoheit Gottes, welches die Engel an ihrem Herzen eingegraben tragen, heisst nun in Sch. t. *ψ* 17 מִן אַסְטְרִיטָאס, ἀστερίσκος, eine Art Merkzeichen.

אמטריטאס, *στρατηλάτης*, griechische Übersetzung von *magister militum* oder *comes rei militaris*; Ber. r. § 44 f. 43^c; das. § 49 f. 49^a תּוֹלֵן לוֹ אֲנָקְלִיטִין מְדוּכּוֹס לִאֲפְרָכּוֹס; „man kann Berufung einlegen vom Militärbefehlshaber der Provinz an den *legatus Augusti* (*ὑπαρχος*), vom Legaten an den *magister militum*“; das. § 78 f. 77^b; Waj. r. § 1 f. 145^b; das. § 16 f. 159^b (Echa r. s. v. סוּרִי f. 68^c); in Pesikta Wattomer f. 133^a fehlt אמטריטאס, und Pes. Para f. 111 (Pes. r. § 14 f. 25^c; Tanch. I Para § 27; Midr. Schir s. v. יִשְׁקִי f. 5^b). Sch. t. Ps. 80 מִיֵּרֶמְיָה חִזֵּק יִמְעַר זֶה הַמֶּלֶךְ וְזֵי שֶׁיִּרְעָנָה זֶה אֶסְרִיטְקוֹלִין.

„Es frisst ihn (den Weinberg Israel) der Eber vom Walde, d. i. der (römische) Kaiser, und das Gethier der Felder weidet ihn ab, das sind die *στρατηλάται*, die *magistri militum*, die Militärcommandanten“; es ist nemlich אמטריטאס zu lesen st. יִשְׁקִי. Das Wort kommt auch im Syr. vor. Siehe Land Anecd. III. De Justiniano rege p. 256.

אסטרונוגוס, *ἀστρολόγος*, Sterndeuter. Ber. r. § 1 f. 3^c; das. § 44 f. 43^a; § 87 f. 85^a. Schem. r. § 1 f. 102^b. Deb. r. § 4 f. 255^d; § 8 f. 260^d; § 9 f. 260^d. Midr. Schir s. v. אֶמְרִי אֶלֶף f. 31^c אסטרונוגוס. Ebenso im Syrischen.

אסטרונוגין, *ἀστρολογία*, Sterndeutungskunde. Ber. r. § 87 f. 85^a; Waj. r. § 36 f. 180^d; in Pes. r. § 14 f. 23^c in אסטרונוגין corrumpirt.

אסטרונוגילין, *στρόγγυλος*, rund. Pes. r. § 10 f. 13^a.

אסטרוφומטא, *στροφωμάτιον*, Thürangel. Ber. r. § 66 f. 66^a.

אסיא, *Ἀσία*, Asia, das Land der Asianen: Sardes. Indess in dem Cod. Baluzianus aufgeführten Bandurius, *animadversiones* in Const. Pphg. libr. de thanat. wird *Ἀσία* als der alte Name von Ephesos aufgeführt. In Sifre 4. B. M. § 131 מַלְכוּת זוּ מִתְנַתָּה אֵין לָהּ אֵלָא דִּי מְדִינַת שְׂרָאיוֹת לַמְּלָכּוֹת וְאֵלּוּ הֵם אֲבִיא (אסיא) וְאַלְכַּסְנַדְרִיא וְקִרְמִינִי וְאַנְטוֹכִיא. Nach Rappoport Erech. mill. 155^b ist für אֲבִיא zu lesen אסיא, wie es auch Jalkut Balak s. v. בְּשֵׁמִים lautet; 2. die Stadt Assia am Orontes. Ber. r. § 37 Anf. § 44 f. 44^a רַשְׁבִּי אֹמֵר דְּרַמְסְקוֹס וְאִסִּיא וְאֶסְפִּמִּיא רַבִּי אֹמֵר אִסִּיא וְתַרְקִי וְקִרְתִּינָא (nach Kohut); Jer. Megilla I, 9;

wird **אשכנז** erkl. mit **אסיא**, Anspielung an Ascanien, Provinz des oberen Phrygiens. In Jer. Schbi'ith VI, 1 erkl. R. Simon **אסיא** ואפסמ'א הקני הקניי הקדמוני ודמשק „die Apamenische, die Damascenische Provinz, also **אסיא** eine Provinz Kleinasiens. 2. Die Stadt der Asianen: Sardes, Sifre, Balak, Neubauer 308—310.

אסימן, **ἀσήμιν**, ohne Gepräge, Münze ohne Wertangabe und Gepräge (Ducange; Fabretti ad Nicephorum; **ἀσημον**, **ἀσήμιον**, **ἀσήμιν**, argentum non signatum). Sifre 5. B. M. § 107.

אסיתא, **ἄστωτος**, schlecht, liederlich, ausschweifend, verschwenderisch im Essen; in Ber. r. § 17 f. 17^b (Waj. r. § 34 f. 178^d letzte Z.) **שבוק היא אסיתא** nach Aruch, unsre Ausgg. haben **שב' היא איתתא**; für **וולל וסובא** hat Ephr. **אסוטי ור'י**.

אסכולי, **σχολή**, Schule; Pesikta bachod. haschl. f. 101^b; 102^a; (Midr. Schir s. v. **סמכוני** f. 13^b; Koh. r. s. v. **הכל** f. 78^d); Schem. r. § 9 f. 110^a; § 20 f. 119^b; ebenso im Syr.

אסכולי, Deb. r. § 2 f. 252^c, richtiger **אסכולי**, **σχολαί**, scholae, die Palasttruppen; scholae hießen in der späteren Kaiserzeit die Abteilungen der Palasttruppen. Madwig, Verfass. und Verwaltg. des röm. Staates I, 588; II 573. S. auch Sachs I 116 Anm. „Alle Abteilungen der Haustruppen Pharaos wurden theils stumm, theils taub, theils blind.“ **כל אסכולי** (צ"ל אסכולי) **פרעה מהן נעשו אלמים וכו'** ferner: **מה שעשיתי לאסכולי** (צ"ל) **פרעה** (wie denn in Midr. Schir. s. v. **צווארך כמנדל השן** f. 30^a

wirklich **אסכולין** של **פרעה** steht. In Sch. t. ψ 11 ist es corrrprt. in **אכולין** של **פרעה**).

אסכולמטיקא, **σχο-λαστικὸς**, Gelehrter, insbs. Rechtsgelehrter (Sachs II, 182). S. auch leg. secul. f. 226 in Land Anecd. **אסכולמטיקו**. Ber. r. § 64 f. 63^d **אסכולמטיקא דאורייתא**, „entweder gelehrter Kenner des jüdischen Gesetzes oder dessen Anwalt, Redner. Midr. Schir s. v. **בתמר** f. 31^c wird **סגניא** (Daniel 3, 27) mit **אסכולמטיק** erklärt. Wenn einige Zeilen weiter oben **דחבריא** (Dan. 3, 2) mit einem Wortspiel mit **אסכולמטיק** erklärt wird, so muss dies Wort ein andres sein, als das für **סגניא** gebrauchte, und es scheint mir wie das Sachs II, 180 für das in Schem. r. § 43 f. 138^a vorkommende **אסמליסטיק** annimmt, ebenfalls aus **איקליסיסטיק**, **ἐκκλησιαστικοί**, „Redner, Anwälte, Kronjuristen,“ verdorben zu sein, die das Recht verdrehen (דחבריא).

אסכלה, **ἐσχάρα**, Bratrost. Sifre 4. B. M. § 158. Siehe Sachs II, 41.

אסכרה, syr. **סכרוס**, **σκιρβρος**, Verhärtung, Geschwulst. Waj. r. § 118 f. 161^c (Bem. r. § 7 f. 195^b) wird **לורא** 4. B. M. 11, 20 mit **אסכרה** übersetzt; ebenso Koh. r. s. v. **כי גם לא ידע האדם את עתו** f. 92^d. **אסכרה** עלת **בנרונם** ונחנקו; dadurch erzeugte Halsbräune. Sachs hält es für **ἐσχάρα**, Schorf. Das passt aber nicht an allen Orten.

אסל, **אסיל**, **ἄσιλλα**, Tragholz, um auf beiden Seiten Lasten zu tragen. Koh. r. s. v. **נח נח ראתי** f. 92^d. **והאסל שיש לו בית קיבול מעות**: auch Kel. 17, 16, die Tragstange,

worin ein Behälter zum Aufheben des Geldes ist, (unter den Arten betrügerischer Handlungen genannt).

אפנא, *σπόγγιον*, Schwämmchen, schwammige Kuchen. Me-chiltha Bo. § 10 f. 14^a.

אפנא, **אפנא**, *ὀσπίτιον*, *ὀσπιτάλιον*, hospitium, hospitale, Herberge: Aufenthalt als Fremde. Ber. r. § 44 f. 43^d (Midr. Schir s. v. *עַד שִׁמּוּחַ* f. 16^d; Pesikta r. § 15 f. 27^b). Die richtige Lesung an diesen Stellen ist: *גֵּרִים בָּאֵרֶץ* „als Fremde werden sie weilen in einem Lande, das ihnen nicht gehört (Kanaan und Ägypten [alle 400 Jahre]), Knechtschaft und Druck wird sie ausserdem treffen in dem Lande, wohin sie als Gastfreunde gekommen, d. i. in Ägypten; Letztere also, Knechtschaft und Druck dauern nicht 400 Jahre.

אפיר, *σπείρος*, Umwurf, Kleid. Bem. r. § 4 f. 191^b u. c. Siehe Gebhardt, Beiträge zur Erkl. etc., und Kohut.

אפליא, *ἀσφάλεια*, Sicherheit, Versicherung. Deb. r. § 7 Anf. S. Sachs I, 169.

אפלידא, *σπηλάδιον*, Höhle. Th. Jer. zu 2. B. M. 33, 22 gibt *בְּנִקְרָת* als *אפלידא* Übers. v. *σπαλῖς*, *ψαλῖς* *אכסדר*, Halle, Schwibbogen; wie in Midr. Ester s. v. *נִסְתִּי* f. 104^a, in Menach. 33^b und Baba b. 7^a; daher Sachs I, 169 mit Unrecht in Midr. Est. 104^a *אפליא* dafür lesen will. Gebhardt a. a. O.

אפליטין s. **אפרטון**.

אפלניא, *σπλήνιον*, Verband,

Compresse, Pflaster. Pes. r. § 45 f. 71^a. (De Lara).

אפמא, Hispania, *Ἰσπανία*, Spanien. Pesikt. Bach. haschl. f. 151^b (Waj. r. § 29 f. 173^a; Tanch. II Wajeze § 2, an welcher letzteren Stelle *אפמא* steht). In Ber. r. § 44 f. 44^a (Jer. Schebiith VI) steht es für *אפמא*; in Ber. r. § 60 Anf. steht es falsch für *מיסופוטמא*; s. Rappoport, Er. Mill., Ber. r. § 5 f. 6^d und Schem. r. § 9 f. 110^a ebenfalls corrp. für *אפמא*. Auch in Sch. t. *פ* 24 ist *אפמא* nach Jer. Kilaj. IX f. 32^c in *אפמא* zu berichtigen, wie auch ohne diese Parallelstelle schon der Inhalt erfordert. (S. auch Levy).

אפננוס, *σπόγγος*, Schwamm; Zusatz zu Debar. r. Nizzabim ed. Buber; syr. *אפנא*. (Land Anecd.).

אפנימון, *σφένδαμνος*, Ahorn; in Tanch. II Terum § 9 in *אפני* *נרמח* corrp. (Levy).

אפסיאנוס, **אפסיינוס**, Vespasianus, *Οὐεσπασσιανός*, der erste der flavischen Kaiser. Echa r. Einl. f. 45^d; Echa r. s. v. *הַי צָרִיחַ* f. 55^c; Sifra Bechukkottai § 8 *אפסיינוס* *בְּיָמֵינוּ*; (Est. r. Anf. f. 99^c) r. a.

אפסיאני, Anhänger Vespasians; Echa r. s. v. *פְּרָשָׁה צִיּוֹן* f. 59^d.

אפיקולא, *spicula*, *σπέκουλα*, der Dienst der spiculatores, und die von ihnen zu vollziehende Todesstrafe (Fleischer zu Levy's W. B.). Schem. r. § 15 f. 115^a.

אפיקלטור, *spiculator*, *σπεκουλάτωρ*. (Ev. Marci 6, 27) Häscher, Profoss, Henker. Bem. r. § 19 f. 239^b; Ev. Marci 6, 27.

אפקלר, *σπεκλάριον*, specu-

laris, Glas, Spiegel. Mechiltha Jithro § 2 zu c. 18, 21: ואתה תחזה מכל העם באספקלריא במחית זו שחווין בה המלכים. Nach Bacher a. a. O. I, S. 200 ist hier ein astrolog. Instrument gemeint, mittelst dessen Moses die Männer wählen solle; s. v. a. er solle den zu Wählenden das Horoskop stellen. Ber. r. § 91 f. 88^c; Waj. r. § 1 f. 145^d.

אספקסימון, ὀψαρτυτής, Speisebereiter. Est. r. § 4 Anf. S. Jastrow, a dictionary of the targumim etc.

אספרין, σφύραινα, Hummerfisch. Ber. r. § 7 f. 8^b. Siehe Mussafia und De Lara.

אספרטין, σπάρτιον, σπάρτη, Seil, Tau. Waj. r. § 17 f. 160^a האשה הוזאת טווה מעה אחת עבה ומעה אחת דקה אלו הציבום (לציבין) ולעונות ואלו לאיספלימון (לאספרטין). „Die Frau webt ein Gewicht (Flachs) dick, und ein anderes fein, dieses zu Fäden und Fasern, und jenes zu Stricken.“¹⁾ Bei dieser Gelegenheit sei auf eine corrupte Stelle im Waj. r. das. in Auslegung des angewendeten Psalmverses hingewiesen. Die Stelle lautet: כי אין הרצבות למוות ובריא אולם לא הרהרתים בחלאים ולא צבותים בעונות. Aruch hat צבותים. Levy leitet הרהרתים vom syr. אהר, contendit; אהר (syr.) verletzen: „ich verletzte sie nicht durch Krankheiten.“ Offenbar soll הרצבות erklärt werden; der Midrasch erklärt es in zweierlei Weise, einmal durch חרתתים (לא) „ich habe sie nicht angefeindet“, vgl. Gittin 57^b בשוט לשון תחבא בחרחורי

ולא אחרתי, und dann durch לשון, und ich habe ihren Wunsch nicht verzögert.“ Diese letztere Lesung wird durch Raschi zu Ps. 73 bezeugt: פירשו הרצבות ורבותינו פירשו הרצבות נוסריקון שאין חרדין ועצבין מיום המיתה (שבת ל"א): ד"א שאין הקב"ה מאחר וציונם מהו הרצבות אין 73: ψ. מהו הרצבות מאחר ציונם של רשעים אלא נותן להם מיד. Ähnliche Textverderbniss in Tanch. I Mezora § 11 Ende.

אספריסא, sparus, Speer, Lanze. Echa r. s. v. דרם f. 65^a. (Mussafia).

אספתין, σπάθη, σπάδιον, σπάδιον, Schwert. Schem. r. § 15 f. 115^a (Tanchuma II Chajesara § 3); Pesikta Besch. f. 89^b.

אספתרון, σπαδαρίος, Schwertträger, Beamte in der nächsten Umgebung des griech. Kaisers. (Sachs I, 123), Waj. r. § 5 f. 149^d. Midr. Schir s. v. אחיו f. 16^b.

אסקוטלא, scutella, σκουτέλλα, σκουτέλλιον, Schlüssel. Sifre 4. B. M. § 89 s. v. הטל. חתילה ונעשה לארץ כגלד היה יורד תחילה ויהא יורד עליו כמן סק בקוטלא והמן יורד עליו nach Jalkut zu berichtigen, nemlich „der Reif ist auf dem Erdboden wie eine Art Schlüssel geworden, auf welche das Manna hinabfiel.“

אסקוורי, אסקוורי פטרי, in Koh. r. s. v. טובה חכמה f. 93^c ist nach Ag. Ber. § 58 in אסקריטורי, secretarius, σεκρητάριος zu berichtigen: Schreiber des kaiserlichen Geheimrathes; in hist. Aug. Aurelianus 36: notarius secretorum.

אספטי, אספטי, σκέπη, σκεπαστόν, Sänfte, bedeckter Wagen. (Sachs I, 171). Midr. Ruth s. v. ותלכנה f. 39^b; (in Tanch. I Bo. § 16 f. 25^b corumpit in אסקופא

¹⁾ S. Straschun, citirt bei Bacher a. a. O. II, 44.

סתמא, von Buber berichtet); Echa r. s. v. גלתה f. 55^a; Sch. t. ψ 3; das. ψ 103 האסקספסתי בתוך, soll heissen האסקספסתי; in der Parallelst. Koh. r. s. v. הבל הבלים f. 70^d in אסקרפסמא corrpert.

אסקריטי, *ἐσχαρίτης*, auf dem Rost Gebackenes. (Levy); Mechiltha Bo. § 10; das. Wajassa § 5 zu כצפחת בדבש וטעמו.

אסרדיוט, Koh. r. s. v. שלח לחמך f. 96^a s. v. a. סרדיוט und ברדיוט, Oberster der Leibwächter des Kaisers.

אסריוט, *στρατιώτης*, Soldat. Bem. r. § 7 f. 195^a.

אסרטיא, *ασρτια*, für אסטרטיא, Kriegerschaar, Heer. Sch. t. ψ 92. Ber. r. § 87 f. 85^a. Midr. Sam. § 12. Mit exercitus, wie Sachs I, 171 meint, hängt es nicht zusammen.

אופובלסמין, *ὀποβάλσαμον*, Saft der Balsamstaude, der in kleinen Tropfen hervorquillt. Plin. h. n. 12, 54. Ber. r. § 27 f. 26^d (Aruch. DeLara).

אפטיקי, *ἀποθήκη*, Behältniss, Vorratskammer; Zufluchtsort. Schem. r. § 24 f. 123^b; das. § 30 f. 128^a.

אפטרופוס s. אפטרופוס.

אפוכי, *ἀποχή*, Quittung, Erlassurkunde. Ber. r. § 42 f. 41^a; Echa r. s. v. תם f. 69^a (Sifre 5. B. M. § 26 Anf.). Est. r. f. 100^b; Midr. Ruth f. 36^b. Bem. r. § 13 f. 219^a, das. § 17 f. 233^d; in Tanch. II Schlach corrpert. in אנפוריות. 2. Lohn, Belohnung; Waj. r. § 34 f. 177^c; 3. *ἐποχή*, Zurückhaltung als Geisel, Echa r. f. 65^a בני אפוכי (Est. r. f. 100^d corrp. in אוכייפ).

אפומטא, Pesikta Besch. f. 86^b, nach Jalkut Samuel § 152 zu

berichtigen in אפמוטיות, *ἀναφωτίζ*, Fenster. S. Buber Note 121 u. Kohut; (Lattes in Nuovo saggio, Atti della R. Accad. dei Lincei 1881 f. 296) findet es wahrscheinlich, dass es *ἐμφώτειος* sei, das ist aber kein Hauptwort, sondern ein Beiwort: erleuchtet. In Schm. r. § 28 f. 125^d ist es aus אפוטמאטא corrumpt.

אפונדה, *φουνδα*, funda, Geldgurt; Bem. r. § 4 f. 191^d; Sifra Kedoshim § 3, 7 s. v. ואת מקדשי תיראו. In Pes. r. § 11 f. 16 steht irrig אפונדאות שני für אנפראות.

איפודין s. אפודין.

איפופסין, *ἀπόφασις*, Verurteilung, Verdammungsurteil. Schem. r. § 2 f. 104^b; § 18 f. 117^d; Waj. r. § 6 f. 150^b; § 20 f. 164^c; § 21 f. 164^b. Bem. r. § 1 f. 182^d. Midr. Schir. s. v. כמגרל f. 20^c. Tanch. I Waj. § 11 f. 8^a.^b. (Tanch. II Wajikra § 6), Tanch. I Wajikra § 15 f. 5^a. (T. II Wajikra § 7 f. 4^a).

אפירטיס s. אפורטיס.

אפותיקא, *ἀποθήκη*. Ebenso im Syr.: Behältniss. Sch. r. § 30 f. 128^a. (Levy).

אפותיקי, *ἀποθήκη*, auch im Syr. אפותיק, Pfandurkunde, Unterpfand. Schem. r. § 31 f. 129^d.

אפטא, *ἐπτά*, sieben. Ber. r. § 14 Anf.; das. § 20. Bem. r. § 4 f. 188^c.

אפמוניא, *ἄφροσύνα*, Neidlosigkeit, insbes. eminenter Ausdruck der Sekte der Karpokratianer für die neidlose Preisgebung der Jungfrauen und Ehefrauen zum Umgange mit Jedermann, wie Plato es in der „Republik“ lehrt. Koh. r. s. v. כל הרברים נעים f. 73^a. Grätz, Gsch. d. Juden IV, S. 564

ἀπαιτικός, *ὑπατικός*, consularis, gewesener Consul; wenn die Kaiser in eine cäsarische Provinz einen gewesenen Consul als Statthalter sandten, so hatte Dieser den Titel *legatus Augusti*

אפוטרופא, אפוטרופוס, אפטרופוס, אפטרופא, ebenso im Syrischen, *ἐπίτροπος*, Vormund. Schem. r. § 46 f. 140^d. Pes. r. § 17 f. 32^b; 2. Verwalter, auch Übersetzung von Procurator, Landpfleger. Statthalter in Ländern, welche nicht Provinzen des röm. Reiches, sondern Krongut des Kaisers waren, wie Judäa nach Herodes Tod, Noricum etc. (Mommson, Röm. Staatsrecht II, 1 S. 236). Ber. r. § 6 f. 7^b; Sifre 4. B. M. § 10 Ende; Echa r. s. v. שרם f. 69^d; 3. Intendant, Steuererheber in den kaiserl. Provinzen (Mommson, das. II, 2 S. 965 A, und Dio Cass. 53, 15, 3); Pes. Asser f. 95^b (Tanch. II Reé § 10 Tanch. I Reé f. 11^a). Ein Beispiel solcher räuberischen Intendanten siehe Herodian VII, 4. Buber zu Pesikta Asser teasser f. 95^b zeigt in Note 11, dass in der Parallelst. in Schm. r. § 31 f. 31^a der Passus unrichtig in's Hebräische übersetzt worden. Statt אילין אפוטרופא דנפקין לקרייתא אלא אלעון ועלון heisst es dort כנון הממונים ודוכסים ואפרכין שהם יוצאים לעזירות וגו' וזולין. Weil der Sammler von Schem. r. den Ausdruck אפוטרופא in seiner prägnanten Bedeutung nicht mehr kannte, gab er es mit einer Paraphrase, und zwar mit einer unrichtigen. 3. Gerichts- und Polizeiaufseher in den Städten, griech. Übs. von

¹⁾ Perles, Zur Sprach- u. Sagenkunde 21, 22 erklärt es für *πουτάνη*, Buhlerin: womit ich nicht übereinstimme, da hier *π* unerklärt bleibt.

Curator; Mechiltha Amalek § 2 f. 63^a (פליריכוס nach Jalkut) אפטרופוס גנור נזירה קליריקוס מבטל על ידו. „Wenn der Curator eine Anordnung trifft, kann der Tribun (φύλαρχος od. χιλιάρχη) sie aufheben.“

אפיטרוס, ἰππίατρος, Pferdearzt, Thierarzt. (De Lara); Bem. r. § 9 f. 199^a.

אפילו, ἀπειλή, Unglück, Verderben. Midr. Schir s. v. ברח דודי f. 34^c אותה שעה חושב הב' אפילו (צ"ל אפילי) לעולמו להחריבו „in jener Stunde beschliesst Gott Verderben über seine Welt, sie zu zerstören.“ Jer. Ber. IX. f. 13^c: „הוא אפילון לעולמו להחריבו חושב הוא אפילין לעולמו וכו' „beschliesst er Untergang (ἀπειλή) seiner Welt, um sie zu zerstören“; es ist das griech. Wort ἀπειλή, welches bei Malalas (z. B. p. 142, 12; p. 454, 10) die Bedeutung: „Unglück, Verderben“ hat. Nach unsrer Stelle ist auch Sch. t. ψ 18, 8 אפוי מחרה אפוי מחרה zu berichtigen, ebenso das. ψ 104, wo אפילי וחושב אפילי ist in ובקש להחריבו; und Tanch. I § 12 f. 4^b ist es verändert in רוצה להפיל את עולמו ומעזעזע s. Buber das.

אפיסטולי, ἐπιστολή, Zuschrift; letzter Wille. Ber. r. § 74 f. 73^b.

אפיקומין, ἐπιγεῦμα, Nachtsch. Mechiltha Bo. § 18. (Kohut).

אפיקורוס, Ἐπικουραῖος, Epikuräer, Anhänger der Lehre Epikurs, welcher die göttliche Vorsehung und die sittliche Überwachung der Menschen durch Gott läugnete, und das Vergnügen für das höchste Gut erklärte, daher: Gottesläugner; Ber. r. § 19 f. 19^a; Sifre 4. B.

M. § 112 ואת מצותו הפר זה אפיקורוס Sifre 5. B. M. § 12.

אפירטיס, πειρατής, Seeräuber. Waj. r. § 25 Anf.

אפיריטיס, ὑπηρέτης, Diener, s. v. אפיריטיס: אל תרבו תדברו v. משלו היה in Midr. Schir s. v. פריטין אעלה במתר lautet es: Siehe: De Lara, Keth. Kehunna. u. W. Heidenheim zum Piut ארכין ה' פוט.

אפיתיסים, ἐπίθεσις, Hinterlist, Betrug, Überfall, Überraschung. In Deb. r. (Münchener Hdschr. v. Buber edirt in Likutim) § 19 f. 21 באיש עושה מומיות אפיתיסים in unserem Deb. r. ist die Lesung אפיתיסים (צ"ל אפיתיסים) verdrängt durch die Glosse: בערמה. Midr. Sch. s. v. והיה הסוס אומר לרוכבו f. 10^a; רמה בים מה בים אפיתוסים נעשית לכם בים. Perles a. a. O. 25 lehrt, dass die Münchner Hdschr. nach רמה בים noch hat רמה בים (er täuscht euch im Meere), dass also אפיתוסים = ἐπίθεσις, listiger Überfall, Hinterhalt.

אפליא, φλύσσω, Possen reissen. Ber. r. § 91: למה אפליית בי Siehe Kohut.

אפליקתא s. אפיקלתא.

אפלסמון, ἀφλσαμον, Saft der Balsamstaude. Echa r. s. v. סורי f. 68^c (Pesikta Wathomer f. 132^b; Waj. r. § 16).

אפמיא, Ἀπάμεια, Apamea, Name mehrerer Städte; im Midrasch vorkommend, auch oft אספמיא geschrieben, ist es die in Syrien südlich von Antiochia am Orontes liegende Stadt A. ימא אפמיא in Sch. t. ψ 24 und Jer. Kilaj. Ende (in Babl. b. b. f. 74^b irrig אספמיא ימא) ist der Orontes, welcher bei dieser Stadt einen

See bildete: apamenischer See genannt. Jer. Schebi. VI, 1 ist unter הקני die Provinz Apamene verstanden, nach R. Simon.

אִפְנִי, ebenso im Syr., ἀπάντησις, das Entgegenkommen. Midr. Schir s. v. עַר שְׁהַמֶּלֶךְ; Tanch. I Emor § 30 אִפְנִי שֶׁל מֶלֶךְ ist dort verschrieben in אִנְפִּי מ' ש', ebenso das. Wajesch. § 2; Schem. r. § 24 f. 8^a, u. öfters so verschrieben. In Waj. r. § 28 f. 172^d עָמָא יִפְקֹן לְהוֹן פְּרִיטִי בְּעֵי לְמַצְטַבְלָא דִּיהוּרָאִי welches Levy übersetzt: „Alles soll hinaus gehen, da der Erste (Vornehmste) der Juden gehenkt werden soll,“ ist falsche Lesart für אִפְנִי (א) פְּנִיטָא דִּיהוּרָאִי בְּעֵי לְמַצְטַבְלָא Jedermann soll hinausgehen entgegen jenem Juden, welcher etc. Siehe Buber, Note 63 zu Pesikta Omer, welcher diese Berichtigungen gemacht.

אפנטיסון, ἀπάντησον, gehe entgegen! Pes. r. § 12 f. 55^c. In Midr. Samuel ist נפיק לאפרכיא נפיק לאפנתי zu berichtigen in ידיה ידיה.

פנס, ἀφ' ἐς, lass ab! Ber. r.
§ 40 f. 39^b; Schem. r. § 45 f. 139^c;
Echa r. s. v. בכה f. 54^c. (De
Lara.)

נָפֶס, $\omega\psi$, Auge. Tanch. II Naso
§ 23, Auge. (Gebhardt.) Bem. r.
§ 12 f. 214^b und Sch. t. ψ 91
haben dafür קליפין קליפין „lauter
Schuppen“.

אפסטלא, פצטלא, pastillus,
Kügelchen, Brödcchen. Schem. r.
§ 41 f. 137^a (Midr. Schir s. v.
ישקני f. 5^b).

אפסיקון, ὀψίκιον, obsequium,
die Wegebereiter, Quartiermacher
des Kaisers. Tanch. I Wajescheb
§ 2. Const. Pphg. de them. 1. 1 :

ὁψίκιον γὰρ Ῥωμαῖστί λεγεται,
ὅπερ σημαίνει τῇ τῶν Ἑλλήνων
φωνῇ τοὺς προπορευομένους ἔμ-
προσθεν τοῦ βασιλέως ἐπὶ εὐταξίᾳ
καὶ τιμῇ. — *ibid.* καὶ τὴν ὀνο-
μασίαν αὐτοῦ εἰρόμεν, διὰ τὸ προ-
πορεύεσθαι ἔμπροσθεν τοῦ βασι-
λέως καὶ καταρτίξιν καὶ διευ-
δύνειν τὰς ὁδοὺς αὐτοῦ καὶ μονάς.
Es ist daraus sogar ein Zeitwort
ὁψικεύειν gebildet. Das. de cae-
rem. I, 55 B.

אפסניא, *ἀποστολή*, Kost; Heeres-
verpflegung, Löhnung; ebenso in
Syr. (vgl. syr. Bibelübers. Luc.
3, 14 wie der Urtext und Bar-
hebr. Chron. eccl. אפסניא). Sifre
5. B. M. § 159. Midr. Schir f. 5^b
v. ישקני, öfter steht אכסניא
irrig dafür. S. Sachs I, 171; so in
Mechilta Schira § 4 ואינו יכול
לספק אכסניא.

אפסתקיתא, ὀψοθήκη, Speise-
behälter (Levy). Ber. r. § 70 f. 70^a.

אפפון, *ἐψυφή*, Eintragsfaden. Sch. t. ψ 18 **אפפוני**. Der Einschlagfaden gab den Tüchern das weiche und flockige Aussehen. Sch. t. ψ 18 **כשאשה אורגת בתרי חומין** (Levy). **כפולין** הן נקראין **אפפון**.

אפֿקלֿתא, אפֿקילֿתא, ποικιλτά, buntgestickte Kleider; Midr. Schir s. v. נפת f. 23^d steht dafür irrig אפֿפֿילֿתא, ebenso s. v. נעול f. 24^b und Pesikta besch. f. 82 אפֿלֿשֿטין; Echa r. f. 51^a אפֿלֿשֿטא corrpt. aus אפֿקילֿטא. Nämlich רקמה ואלבישך wird erklärt: „ich gab dir die Abzeichen königlicher Würde.“ R. Simi übersetzt demnach רקמה mit פורפירא, πόρφυρα, purpura, der purpurne Kaisermantel; wofür später auch eine Purpurschärpe genommen ward. Aquila nennt das andre Abzeichen kaiserlicher

Würde: das gestickte Triumphalgewand אפילתא, ποικιλτά, in welchen die römischen Kaiser bei öffentlichen Festlichkeiten erschienen. Das Wort רקמה in Jechesk. 16, 10 und 17, 24 ist vom Aquila mit ποικίλα übersetzt, und 2. B. M. 28, 39 ist רקם מעשה mit ἔργον ποικιλτοῦ übersetzt; s. Montfaucon, wie auch bei den LXX.

אפרסין (auch syr. Bibelübers. v. סרינים Richter 14, 12), Unterkleid; (Th. Jer. zu בר ומכנסי; 3. B. M. 16, 4 ist ואורקסין דבין in מילת, viell. ist aber dieses verschieden von אפרסין, und eher von braccæ abzuleiten, wie auch die LXX es mit περισκελές übersetzen); Pes. Schekal f. 15^b; Waj. r. § 24 f. 168^a. In Pes. r. § 22 f. 40^d ist אפיקריתים (היה לבוש) (מבפנים nach Jer. Berach II, 2 in אפיקרסין zu berichtigen).

אפרגיא, ἀπραγία, Geschäftslosigkeit, Entwertung der Waare, Midr. Schir s. v. מה יפ. f. 29^d. Pesikta Schemini f. 195^a.

אפרגיס, ἀπραγής, unverkäuflich, entwertet, wolfeil. Pesikta r. § 44 f. 66^c (Güdemann).

אפרגל, φραγέλλιον, flagellum, Geißel, Peitsche, Mechiltha bachod. § 6 Ende: מה לך לוקח מאפרגל (syr. פרנלא, Ephraem zu 2. Sam. 6, 16).

אפרדוכסוס, παραδόξως, auffallend, ausserordentlich. Ber. r. § 60 f. 58^d. Bem. r. § 10 f. 107^b. (De Lara.)

אפריון, φορεῖον, Tragsessel. Schm. r. § 1 f. 102^b; das. § 20 f. 120^a; Bem. r. § 12 f. 214^c; § 20 f. 243^a. (Midr. Schir s. v. עמודי f. 19^a wird אפריון erklärt durch פריימא, φόρημα).

אפריקא, Afrika, inbes. Nordafrika, Lybien; Waj. r. § 17 f. 160^d (Deb. r. § 5 f. 257^d); Bem. r. § 17 f. 233^c; Waj. r. § 27 f. 170^d. Nach Harkavy in Geigers Jüd. Zeitschr. V S. 34 ff. wäre אפריקא (für נמר) = Ἰβηρικῇ, Iberien, das heutige Georgien, da die Georgier sich von Gomer und Thogarma ableiten. גרנשי עמר מאליו לפיכך ניתנה לו ארץ יפה כארצו אפריקי Die Girgaschiten wären die Georgier. Allerdings entspricht der angeführte Schriftvers Jes. 36, 17 „bis ich komme, und euch bringe in ein Land so schön, wie das eurige,“ nemlich אפריקי, für diese Ansicht. Die אפריקי, הרי סלנו, wohin nach Sanhedr. 94^a die 10 Stämme geführt worden, seien der Kaukasus. H. citirt auch Cst. Pphgen. de administr. imperii c. 45 p. 197, wornach die Iberer sich von David und Bathseba ableiten. Es weist diese Sage auf einen Zusammenhang zwischen Kanaanäern und Iberern, welchen die dortigen Christen dann in dieser Weise darstellten. 2. Phrygien; Ber. r. § 37 Anf.; Echa r. s. v. הו צריה f. 55^c.

אפרכיס, אפרכא, ἀπαρχος, gr. Übersetzung von Praefectus, insbs. hiess der Praefectus praetorio ἀπαρχος τῶν δορυφόρων oder blos ἀπαρχος, auch der Stadtpräfekt von Rom und der von Constantinopel hiess ἀπαρχος τῆς πόλεως. Seit Constantin aber stand jede der 4 Praefecturae, in welche er das Reich teilte: Praefectura Orientis, Illyrici, Galliarum, Italiae unter einem Praefectus (praetorio): ἀπαρχος und die Praefectura hiess ἀπαρ-

χία (אפרכיא). Die Praefecti urbi in den italischen Städten, die eine untergeordnete Stellung hatten, hiessen auch nicht *ἐπαρχοι*, sondern *πολιάρχοι*. Oft wird *ἐπαρχος* auch im weiteren Sinne für Statthalter einer Provinz genommen. In der späteren, byzantinischen Zeit wird für *ἐπαρχος* (Praefectus) oft *ὑπαρχος* geschrieben. Ber. r. § 75 f. 75^a; § 78 f. 77^b; Schm. r. § 15 f. 114^c; das. f. 115^b; Waj. r. § 13 f. 157^a; Waj. r. § 16 f. 159^b; (Echa r. s. v. חורי f. 68^c; Pesikta Wattomer f. 133^a; Pesikta Para f. 44^a; Pes. v. Para § 14 f. 15^b; Tanch. I Para § 271; Tanch. II Para § 6); Koh. r. s. v. כל אתי את כל מעשה f. 90^d. Bem. r. § 4 f. 189^a; § 15 f. 230^b; Debr. r. § 3 f. 250^d; Midr. Schir s. v. מה יפית f. 30^d; Sifre 5. B. M. § 3; das. § 27. Sehr häufig ist es היפרכוס geschrieben. In Tanch. II Tasria § 7 ist es היפרכוס gegeschrieben; קומוס מתירא מפני היפרכוס והיפרכוס מתירא מפני המלך der comes militum, der Militärcommandant fürchtet sich vor dem Präfecten, der Präfect fürchtet sich vor dem Kaiser. In Midr. Panim acher. (von Buber herausg.) s. v. עורם מדברים ist die Stelle יודעת אני שהוא דוכסון ובניו איפייטין zu berichtigen in יודעת אני שהוא דוכסון ואפרכין ובניו דוכסון ואפרכין. Im Syrischen: הפרכא.

אפרכיא, syr. הפרכותא, *ἐπαρχία*, Praefectura, eine der 4 Abteilungen, in welche Constantin das römische Reich teilte: Präfectur. Öfters ist es auch, wie *ἐπαρχία* Übersetzung von Provincia im Allgemeinen; so Act. Apostol. 23, 34 im griech. Ur-

text und in der syr. Übersetzung. Strabo 17, p. 840: τὰς δὲ ἄλλας ἐπαρχίας ἔχει Καῖσαρ; Joseph. Jüd. Kr. 2, 21: τῆς δὲ Ἀρχελαοῦ χώρας εἰς ἐπαρχίαν περιγραφείσης. Ber. r. § 39 f. 38^a; § 55 f. 54^c; § 89 f. 86^c; Bem. r. § 1 f. 182^d. Midr. Ruth s. v. ויען בועז f. 40^c; das. Anf. f. 36^d; Est. r. f. 100^c, 100^d. In Bem. r. steht אפרכיא falsch, es muss איפטיא heissen.

אפרכס, אפרכסת, *πρόχοος*, Trichter. Ber. r. § 4 f. 5^d; Pes. r. § 10 f. 14^c.

אפרסמון = אפלסמון.

אפתא, *φυτεία*, Pflanze, das Eingepflanzte. Echa r. s. v. על אלה f. 59^c דקרא אפתא, das Eingepflanzte des Kohls; s. Levy.

אקוביטון, *accubitum*; (De Lara) *ἀκκουβίτον*, ein Sitz für mehrere Personen beim Mahle: Sopha. Gegen Ende der Republik nemlich, als die kostbaren *μονοπόδια*, orbes oder *δίσκοι*, runde kostbare Tische von dem feinsten Citrusbaumholz, Mode wurden, kamen statt der einzelnen *lectuli* halbkreisförmige Ruhebetten in Aufnahme, welche um den runden Esstisch gestellt wurden; diese hiessen *accubita*, oder von ihrer Gestalt (c) *sigmata*. (Marquardt, Privatleben der Römer S. 298.) Nicht nur das Wort *accubitum* ging ins Griechische über, sondern man bildete auch daraus ein Zeitwort *ἀκκουμβίζειν*. Waj. r. § 7 f. 151^d: משל למלך שהיה מיסב: על אקוביטון שלו. In den Parallelst. Pesikta Rosch chod. f. 61^a und Pes. r., daselbst steht אקוביטון. Sachs I, 170 nimmt das ה für den Artikel: es ist aber vielmehr wie א, der spiritus lenis mit a, wie הבסתייר, a vestiaris,

ὁ ἀβεστιάριος, wo das η auch nicht Artikel ist.

אקטור, agitator, Wagenlenker, Circuskutscher. S. Perles, Thron u. Circus etc. S. 19. Mechiltha Beschall. § 1 f. 31^a und 31^b; § 2 f. 33^a.

אקיסטרא, ἀκέστωρ, Heilmeister, Geburtshelfer. Waj. r. § 5 f. 149^d, (f. 171^a): „übel ist die Stadt daran, deren Arzt gichtbrüchig ודאי קוטמא בחורא עינא (צ"ל ודאי קסטרא) (סומא בחורא עינא), und deren Geburtshelfer an einem Auge blind ist.“

אקמי, ἀκμή, Blüte, Reife des Menschen; Ag. Ber. IV f. 8 אם אקמי יגדל ויעמוד על אקמי „wenn er erwachsen u. in seiner Kraft ist.“

אקלפרא, aquilifer, Adlerträger, der den Adler auf der kaiserlichen Standarte trägt. Sch. t. ψ 45. Siehe Mussafia, De Lara und Sachs II, 178; s. auch Perles, David Cohen de Lara S. 15.

אקנוס, ἰκανὸς, hinreichend, zulänglich, allgewaltig. De Lara. Ber. r. § 46 f. 45 תרנם עקלס ואקסיוס oder ואקסיוס ואקסיוס verdorben aus ואקסיוס ואקסיוס, ἰσχυρὸς καὶ ἰκανὸς, der Allmächtige und Allgewaltige. Der Pariser Codex hat aber אקנוס; s. Grünwald in Hammechakker II, 233. (De Lara will אקיוס erklären = ἄκιοס, ohne Wurmfrass; so auch Levy.) S. LXX u. Hiob 31, 2 und Ruth 1, 20. 21, wo שרי mit ἰκανὸς übersetzt ist. 2. vermögend, hinreichend, zalungsfähig; s. De Lara; daher ἰκανόδοσια = Bürgerschaft. Tanch. I Mikkez § 9 f. 97^b. S. auch Lattes, saggio f. 61. אם בא אדם לשאול קומין שלך משאל אותם לו אמרה לו אם יהיה אדם איקנוס;

Tanch. II Wajakhel § 2 u. Koh. r. s. v. הנחלים כל umschreibt das Wort mit עשיר zutreffender, richtiger als in Jalkut Hiob § 919 mit חכם, doch ist auch dort die Lesung איקנוס bezeugt. R. Samuel Gama citirt Sch. t. ψ 416: מהו אני (ה' אלקים) איקטנוס אנא למיתן אנך: anstatt איקטנוס ist zu lesen איקנוס: „was heisst das? ich der Ewige euer Gott? — Ich bin gut dafür, dich dafür zu belohnen.“

אקנקיטא, κνηκίας, der Falbe (Beiname des Wolfs). Sch. t. ψ 104. Lewysohn, Zoologie des Talmuds.

ארא, ἀρά, Verderben, Schaden. Midr. Schir s. v. שיפוח עד כרי שיתלו (שיפול) המלכות f. 16^d. Bthr. אראיהון Levy.

ארגנטיס (syr. ארגנטא), ἐργάτης, Arbeiter. Tanch. I Korach f. 4S^b. (De Lara.)

ארגליא, ἐργαλεῖα, Werkzeuge. Schm. r. § 40 f. 135^a; Midr. Schir s. v. מלבנון f. 22^d (Waj. r. § 23 f. 167^a). De Lara.

ארגנטון, argenteum, argentarium, ἀργεντάριον, Silbergeräte; Pesikta Bachod. haschl. f. 106^b (Estr. r. s. v. בהראותו f. 102^b corrprt. ארגנטרייא). S. Buber zu Pesikta f. 106^b, Note 126; kostbares Tafelgeräte; Tanch. I Jithro § 12. — Jer. Pea VII, 9 שמע קלחון אמרין בהדין אנגטין (צ"ל ארגנטין) אנן אכלין יומא דין בארגנטורין דהבא (דרהבא) או בארגנטורין כספא (צ"ל דכספא):

ארגניטין Ber. r. § 63 f. 61^d corrprt. aus אנדריטין, ἀγύρτης (Accusativendung für den Nominativ), Gaukler, Zauberer. Ber. r. § 63 f. 61^d. Mit Argonauten, wie Mussafia und Levy meinen,

hat das Wort keinen Bezug, ebensowenig mit ἀργὸς ναυτῆς, Schnellsegler, wie Kohut meint: עלון למסתי ואתי הדין ארגינטן (אגירטין). מנחם ומרדך קרמיהון. In Jerusch. Terum. VIII, Ende, heisst es: אתא אבגיריס נבן, es ergibt sich also hieraus die richtige Lesung אגיריס, ἀγύρτης.

ארגיסטים, ἀργέστης, Westnordwind, auch Ἰάπυξ genannt, der von Japygien (Unteritalien) nach Griechenland wehende Wind; Italien hiess in alten Zeiten Argessa. Kohut irrt, wenn er es v. ἀγρέστης, reissend, ableitet. Das widerspricht den Midraschstellen. (Dio Cass. frgm. 4: Αἰνεῖας ἀπὸ Μακεδονίας ἦλθεν εἰς Ἰταλίαν, ἣ πρὶν Ἀργεσσα ἐκαλεῖτο), auch σκίρων genannt, bei den Römern Corus; Waj. r. § 8 f. 152^d; Bem. r. § 13 Anf. f. 217^d; Midr. Schir f. 24^d; Est. r. f. 103^a. S. Forbiger, Hellas und Rom V, 273 u. Plin. h. n. II, 46.

ארגסטרין, Koh. r. s. v. שמה f. 97^a, verdorben aus אגריסימון, ἀκράτισμα, Frühstück; s. אגרטין. Sachs I, 86.

ארודין, viell. Ἡρώδειον, Herodium, ein von Herodes angelegtes Castell in Idumäa. Midr. Wajissau. S. Lattes s. p. 65.

ארגסים, Schm. r. § 13 f. 112^b, corrpirt. aus אגסרים, στερέωσις, Verdichtung. Siehe Gebhardt a. a. O.

ארוובניתא, ἐρυσίβη, eine Heuschreckenart; LXX übers. Joel 1, 5 החסיל mit ἡ ἐρυσίβη; Sifra, Schemini § 3, 5.

ארכיליפטיר, s. ארמיליפטיר.

ארימון, ἔρημος, einsam, öde. Waj. r. § 35 f. 179^d, wo es in

ארימון corrumpt ist; Aruch Parallelstellen: Midr. Schir s. v. f. 29^a; Pesikta Dibre Jirm. f. 115^a.

אורימיאה, ἐρημία, Einöde. Koh. r. Anf. f. 76^c. Das Wortspiel von ירמיה und ἔρημος, ἐρημία ergab sich um so leichter, da im Syrischen der Name dieses Propheten ארמיה oder אירמיה lautet (wie אידא für das hebr. איר).

ארים, ἶρις, der Regenbogenstein. Deb. t. § 4 f. 154^a; (De Lara.)

אריסטא, ἀρίστης, der zum Male Geladene. Koh. r. Anf. f. 71^b; Echa r. s. v. בני ציון s. 67^a; in Waj. r. § 28 f. 172^b verdorben in אריסא.

אריסטון, ἄριστον, Frühstück, welches aber die Griechen um Mittag einnahmen. Ber. r. § 11 f. 11^d; Waj. r. § 13 f. 156^d; § 28 f. 172^a; Echa r. s. v. העירי f. 51^b; Tanchuma I Beresch. f. 1^b; Sch. t. ψ 50 Ende.

ארכון, ארכונטיס, ἄρχων, Stadtvorsteher, der Statthalter, praeses, wird bei den griech. Schriftstellern öfters mit ἄρχων wiedergegeben; ebenso im Syr. ארכונא. Midr. Schir s. v. אמרתי f. 31^c וכו' אהשרפניא אלו הארכונות וכו' sind die obrigkeitlichen Personen; Echa r. s. v. בלע f. 61^d בעית לאיעבדא ארכונטיס „willst du Stadtvorstand werden?“ ebenso das. s. v. צרו צערינו f. 680^d; Ber. r. § 76 f. 75^c. „Das ist die frevelhafte (röm.) Regierung, die mit Missgunst die Habe der Leute ansieht, und sagt: Jener ist reich, machen wir ihn zum Archonten (Dekurio).“ Die Stadtbehörden (Dekurionen) waren verpflichtet, für den Ausfall der Steuern der Stadt aufzukommen; daher man

die Leute zum Decurionat zwingen musste.

ארכי, ἀρχή, Regierung. Ruth r. s. v. ארמלך f. 37^c, 38^d ארכיות ארכיות הן ואין אחד מהם נכנס לתוך ארכי של חברו אפילו כמלא נימא Koh. r. s. v. דור הולך f. 71^c אלו ארכי נכנסין לארכי ואלו נשמטין מן הארכי הגיע ארכי Deb. r. § 2 f. 250^d: ארכי הגיע ארכי 2. Regierungszeit, Verwaltungszeit; שהיה בארכי שלו „gleich dem Präfekten, der während seiner Amtsführung den Kaiser bestimmte, dass er seine Anordnungen ausführte etc.“ 3. Archiv. Bem. r. § 9 f. 199^d בארכי ישנה של ציפורי im Archiv von Vetera bei Sepphoris s. ביתר.

ארכיאטוס, Schem. r. § 46 f. 140^b soll heißen ארכיאטוס, ἀρχιάτρος, Heilkundiger; diesen Titel führten die vom Kaiser oder von der Stadtverwaltung für die Stadt oder deren Bezirk angestellten Heilkundigen. Für jede der 14 Regionen der Stadt Rom war ein solcher Archiatros (deutsch: Arzt); auch die Leibärzte des Kaisers hiessen archiatri. S. Marquardt, Privatleben der Römer II 752 ff.; auch im Syr. ארכיטרוס.

ארכיון, ἀρχεῖον, syr. ארכיון, Rathhaus, Archiv, Gebäude der Obrigkeit des Gerichts. Midr. Est. Ende § 1 f. 101^d: להרא ארכיון; דגור שהמלך יושב לדין מלמעלה Pe-sikta Sachor f. 27^a (Tanch. I Kiteze f. 21^a; Tanch. II Kiteze f. 117^b), Archiv.

ארכידיק, ἀρχιδίκος, Obrichter, Vorsitzender des Gerichts. Ber. r. § 50 Anf.

ארכיטקטון, ἀρχιτέκτων, Baumeister. Ber. r. § 24 f. 24^a (Tanch. I Naso § 8 f. 15^b; Tanch.

II Naso § 5 f. 55^a); in Bem. r. § 9 f. 198^d ארכיקטון, Sch. t. ψ 14 ארכיקטון קטן corrprt.

ארכיליטטים, ἀρχιλήστης, Räu-berhauptmann. Ber. r. § 48 f. 46^d; § 75 f. 74^a; § 77 f. 76^a; Midr. Schir s. v. מי זאת f. 18^a.

ארכיליפטיר, ἀρχιληπτῆρ, Oberhaupt der Häscher. Pes. Besch. f. 91^b בר"ש אהמני ארמל ליפון ר. Aus Baba mezia f. 83^b ist ersichtlich, dass dieser R. Elasar b. R. Simon zum Obersten der Häscher ernannt wurde; es wird das Nemliche dort erzählt, wie hier, nur dass dort die Veranlassung seiner Ernennung noch erzählt wird; darum muss auch hier ein Wort stehen, das der Bedeutung: „Oberster der Häscher“ entspricht; und ist daher statt ארמל ליפון zu lesen ארכיליפטיר. Auch die Lesung von Aruch ארכיליפורין ist falsch; Kohut nimmt es irrig für ἀρχιλάφυρος, Haupt der Erbeutung. Auch Pesikta f. 93^b stimmt zu der Lesung ארכיליפטיר. Dort wird erzählt, dass derselbe R. Elasar ben R. Simon zum Angareutes ernannt worden; die angari oder angareutae waren aber die Beamten für Bestellung der Curierpferde für den kaiserlichen Dienst, und hatten zugleich den Auftrag, Nachrichten zu sammeln, ob etwa Verschwörungen oder Hochverrat geplant werde, und hatten den Verbrechern auf die Spur zu kommen. Später ward dieser Auftrag davon abgezweigt und den Curios überwiesen.

ארכיסטרים, ἀρχιστήρις, Tänzer (syr. ארכיסטא). Bem. r. § 4 f. 191^c; (Midr. Sam. § 25 Ende).

ארכיסטריגונוס, ἀρχιστρατηγός, die griech. Übersetzung für praetor pro consule, oder praetor cum imperio (wörtlich übersetzt ἀρχιστρατήγος), ein Prätor mit consularischem Imperium, mit consularischer Vollgewalt. Die Aggadenisten übertrugen unwillkürlich die römischen Einrichtungen auf die biblische Vorzeit oder verdeutlichten vielmehr die biblische Vorzeit durch den Hinweis auf die römischen Einrichtungen ihrer Zeit. Den Prätores von Spanien, Gallien, Asien etc. ward das imperium consulare übertragen; ebenso erhielten seit Trajan die Prätores mancher cäsarischen Provinzen das imperium consulare. Mommsen, Römisches Staatsrecht II, 1, S. 629 ff. Levy irrt daher, wenn er es übersetzt: oberster Heerführer. Der Midrasch sagt Ber. r. § 58 f. 57^b: die Chittäer hätten den Ephron an jenem Tage zum Prätor d. h. Richter mit consularischer Machtvollkommenheit und Würde ernannt, damit Abraham von einem ihm Ebenbürtigen kaufe. In der Parallelstelle Schm. r. § 31 f. 130^d steht aus Unkenntnis dieses Bezugs auf römische Verhältnisse **ארכיסטריגונוס** für **אסטרטיגונוס**.

ארכונוס = **אנונא**, ἀνώννα, annona, Lieferungen, für den Hof des Prätors und das Heer in Wein, Brod, Mehl, Vieh, Öl etc. S. Marquardt, röm. Staatsverwaltung II, 224, siehe unter **אנונא**. Pesikta Schekal. f. 11^b (Waj. r. § 29 f. 173^c); Waj. r. § 33 f. 177^b. Bem. r. § 19 f. 237^c; Pes. r. § 10 Anf.

ארכ (denominativ von אירימא, ἐρημία), wegen ἐρήμη sc. δίκη,

wegen ungehorsamen Ausbleibens vor Gericht verurteilen. Waj. r. § 34: אתם מארמאין שית מאה דינרין „ihr werdet wegen Nichterscheins vor Gericht zu 600 Denaren verurteilt“. (Gebhardt a. a. O.)

ארכנוס, ornatus, Schmuck. Vgl. Css. Pphgn. de caerem. I, 48 Ende: οἱ δὲ πραιπόσιτοι λαμβάνουσιν ἀνὰ ἱματίων ἐβραμμένων ἀπὸ τριβλαπτιῶν ὀρνεμένων; (Praepositi vero singuli vestes consutas, limbo purpureo ornatas . . . accipiunt; wozu Reiske bemerkt: ὄρνα non tantum Graecis, sed etiam Latinis medii aevi est ora, omne, quod aliquam non modo vestem, sed etiam rem quamquam ambit et quasi continet; vide Du Cange Gloss. Gr. v. ὄρνα et Latin. v. urna . . . Sed, ut dixi, credibilis mihi quidem est, orna esse pro ornatio vel ornatura). Echa r. s. v. מדבר בראשיה f. 67^a איכה יועם זהב, שהיה דומה לארנמס של זהב, wozu auch der Context passt: ישנא הכתם הטוב שהיה גופו דומה לאבן טובה ומרגליות.

ארכני, ἀρνακίς (syr. ארנאק), schaflederner Beutel; Beutel. Waj. r. § 14 f. 157^d (Syr. ארנני; Ephr. adv. haereses c. 56).

ארכקנין in Koh. r. s. v. כל הנחלים f. 72^d, zu berichtigen in ארכקנין, σηρικὰ, durchsichtige, mit Leinen verwebte Seide, im Gegensatz zu ὀλοσθήρικα, zu ganz seidenen Stoffen; es heisst demnach ארכקנין ולתור אולוסיריקן. Siehe Marquardt, Privatleben der Römer II, 481.

ארככס, ἄρπαξ, Mülhlentrichter Ber. r. § 144 f. 15^d.

ארכוליאני, Est. r. s. v. בשנת שלש f. 101^d; Herculiani, die Leib-

ארתוסיא, Orthosias, Ὀρθωσιὰς,
eine Stadt in Phönicien südlich

אֲדָמָסִיָּא, *ādāmasiā*, Unsterblichkeit. Waj. r. § 11 f. 155^c (Midr. Schir s. v. f. 6^d לְרִיחַ שְׁמֹנֶה Ende). De Lara.

二

בגרון, Waj. r. § 28 f. 127^d ist

die corruptirte Lesung קומוס בגרון; die Stelle lautet dort: מאן דעביד קומוס בגרון מאן דעביד קומוס קלטור מאן דעביד מנסטאר פלטין אתעביד מעביד דומין פנטון; in Est. r.: קנמן קלטור עביד בלן; in Midr. A. Gor.: קומים פנטון קומוקלטור אתעביד בלן; in Pesikta Omer: קומוס פנטון קלטור ואתעביד בלן. Aus dem Zusammenhalt dieser Parallelstellen erhellt, dass der ursprünglich einfache Text durch Glossen entstellt worden ist; diese ursprüngliche Lesung scheint zu sein: מאן דמתעביד קומוס פלטין; מתעביד בלן. Zu קומוס פלטין comes palatii, Schlosshauptmann, kam später als erklärend hinzu מנסטאר קומוס פלטין, magister palatii. Allmählig ward in פלטין in פנטון und gar in קלטור oder פנטון, nachdem im Laufe der Zeit die byzantinischen Hofverhältnisse den Abschreibern und Erklärern des Midrasch vollständig unbekannt geworden. Daher sind alle Versuche, solche falsche Lesungen zu erklären, vergebens, wie פנטון דומין, *δόμινε πάντων*, der Herr über Alle; und קוסמו קרטור für קומוס קלטור, Weltbeherrscher (was ja Haman nie war); ebenso wenig passt Gebhardt's Vorschlag, קומים בגרון zu ändern; Führer einer Heeresabteilung: *κόμης βάνδων*; denn das passt nicht zum Zusammenhange, und H. war auch nicht Feldherr, sondern oberster Minister.

בגרים corrpt. aus בגדים, *Βακχίδης*, Feldherr gegen Juda Makabbi; Meg. Anti. S. Grätz, Gesch. d. J. II, 2, 768 A.

בורטיגונון s. בוטריגונון

בול, *βῶλος*, Klumpen, Scholle; Ber. r. § 13 f. 14^c (Tanch. I. Noach § 17).

בולי, *βουλῆ*, Rat, Ratsversammlung, die Senatoren. Ber. r. § 6 f. 7^b: בולי ודימוס „Senatoren und Volk, der Senat und das Volk“; Schm. r. § 15 f. 114^c: דימוס וכן בולי דימוס וכן בולי (vgl. Levy); auch im Syr. בולי.

בולות, *πόλεις*, Stadt (Kohut); Pes. r. § 22 f. 41^a ist אלות mit Recht von Friedmann nach Jer. Nedar. III, 2 in בולאות geändert. Auch Lonsano erklärt בולאות für עיריות גדולות; in Gittin 37^a: ושברתי את גאון עוזכם אלו בולאות שביהודה.

בולבטם, *βουλευτῆς*, syr. בולוטי Ratsmitglied, Senator. Ber. r. § 75 f. 76^d; Echa r. s. v. בלע f. 61^c; s. v. בלע f. 61^c; das. s. v. צדו f. 68^a etc. Sifre 5. B. M. § 309 einmal בולאיוסמוס u. בוליוסמוס. (Syr. Bibelübers. Marc. 15, 43; Luc. 23, 50: בולומא bei Land, Anecd. בולוטיס).

בולוס, *βῶλος*, Klumpen, runde Masse, Kugel, von Glas oder Metall. Bem. r. § 2 f. 184^d: ומוציאו בולים, von Levy berichtet in ומוציאו בולים; Ber. r. § 12 f. 13^d; ist מוסך כלים (und Jer. Ber. I, 1 in נוסך בולוס) zu berichtigen (Aruch; daher auch Singular); Pesikta Para f. 39^b (und Pes. r. § 14): דברים שהם מכוסים מכם בעו'הו עתידים שיהיו גלויים לכם כהדרין בולוס, die Dinge, die euch in dieser Welt verdeckt sind, werden euch zukünftig so offen (durchsichtig) sein, wie jene Glaskugel. Pes. r. § 11 מה דרכו של חול אדם מכניסו לאור; ומוציאו בולוס ועושה הימנו כלי זכוכית Mechiltha beschall. § 4 f. 37^a כמין בולוס של זכוכית.

בולמוס, βούλιμος, Heiss hunger, auch ein krankhafter Heiss hunger, durch Störung der Magennerven hervorgerufen (De Lara). Joma VIII, 6; Koh. r. s. v. טובה חכמה f. 87^d; 2. figürl. Heiss hunger, heftige Leidenschaft, heftige Sinnlichkeit ב'י של עריות. Ber. r. § 41 f. 40^a; das. § 51 f. 51^a; auch im Syr.

בולרין, βωλάριον (syr. בולרא), kleine Scholle, Erdkloss; Ber. r. § 8 f. 9^a; das. § 28 f. 27^c (De Lara); שהיו רואין בולריות של זהב, „sie sahen Klumpen Gold in Feuer geschmolzen“. Aruch; De Lara.

בולרין s. פולרא.

בוקנוס, βουκίνα, βυκάνη, bucina, Trompete. Pesikta rosch haschana f. 152^a (Waj. r. § 29 f. 173^b); Midr. Schir s. v. עד שהמלך f. 10^d (De Lara).

בורגמא, πύργωμα, Castell; Lattes, nuovo saggio in Atti della R. Accademia dei Lincei 1881 f. 30^b. Siehe das Folgende.

בורגס (syr. בורגא), πύργος, Thurm, Burg, Thurmhaus, Einkehrhaus. Pes. rosch chod. f. 61^a (Pes. r. das.); Waj. r. § 7 f. 151^d; das. § 37 f. 181^c. In Mechiltha Bachod. haschl. לתקן הדרכים לא רציתם והרחובות לעולי גדלים הרי אתם מתקנין את הבורגסין (ואת הבורגסין) לעולי לכרמי מלכים (Levy).

בורגני, βουργέσιος, Burgherr, Hütteneinlieger. Est. r. s. v. וישלח f. 105; Echa r. s. v. רכי f. 55^b. Sch. t. ψ 10.

בורגור, βουργάριος, Landmann; Landbau; Ber. r. § 36 נח איש האדמה בורגר לשם בורגרותא;

בורדלא, βουργούλη, Peitsche; Mehrz. Geisselhiebe. Pesikta

besch. f. 81^b. Bem. r. § 218^d. (Sachs II, 88).

בורדסא, בורדיקא, bardocucullus, dunkelfarbige, trichterförmige Kappen, die man bei schlechtem Wetter und auf der Reise an die paenula oder lucerna heftet, und über den Kopf in's Gesicht zieht. Siehe Forbiger, Hellas und Rom I, 106 u. 158. Sachs I, 136. Ber. r. § 96 f. 93^d; בכלים בורדיקא ist nach Jer. Kethub XII, 35^a zu berichtigen in (בורדיקא) בורדיקא, ebenso Ber. r. § 100 מניין דבריקא. In Sifre 5. B. M. § 234 לבורדסים לפי פרט בורדסים sind שאינן מרובעים Kleider mit bardaischer (illyrischer) Kapuze. Sachs nach Rappoport will darin das Wort „Kapuze“ mit weggelassenem K erkennen; καβάδιον, καβαδίκα.

בורטיא, βηρουττα, verutum, Spiess (syr. באראדס). (Gebhardt a. a. O.) Pes. r. § 3.

בורטגונין, ὀρθόγωνον, rechtwinklig.¹⁾ Pes. r. § 10 f. 13^a אנן הסהר: בן חסדא אמר קורין לירח סיהרא זו סנהדרין שלא היו יושבין בוטריגונין שורה ארוכה אלא אסטריגונילון כחצי גורן עגולה. Güdemann will בטריוגונין lesen und als Glosse eliminieren, und sagen: das sind die Sanhedristen, welche nicht in einem Dreieck sassen, sondern kreisförmig nach Art eines Halbkreises. Zugegeben, dass שורה ארוכה eine Glosse ist, obgleich es als Gegensatz zu עגולה נורן כחצי

¹⁾ Das ב ist für das פ (Waw oder sog. Digamma aeolicum), das, wenn es auch nicht mehr geschrieben wurde, doch in der Aussprache deutlich zu Tage trat; vgl. אור, ἄρ; ῥοδινον, בורדינין; νοεμβριος, novembris; וסת, ὤστ.

ganz gut passt, so ist es immerhin ein Beweis langer mündlicher Tradition, die das Wort ב' so erklärte. Wollte man בטריונון lesen, so begreift sich nicht, wie so das Waw zwischen die 2 ersten Buchstaben gekommen; zudem ist der natürliche Gegensatz zu „halbkreisartig“ nicht „im Dreieck“, sondern „rechtwinklig“. Im Dreieck konnten die Sanhedristen schon deshalb nicht sitzen, weil sonst die an der Grundlinie sitzenden Richter entweder dem Vorsitzenden oder den Parteien den Rücken zugewendet hätten. Das Einfachste ist eben, dass man בורטונון, ὁρθογώνιον, liest.

בורמא, πάρμη, Schild. Echa r. s. v. דרך f. 5^a.

בורסגנית in Midr. Schir s. v. אע"פ שהן נגבין ארנוניות f. 12^c כשושה בורסגניות; hier ist eben, dass man בורסגניות corrprt. aus כריסגניות; s. כריסגירון.

בורסקי, בורסי, βυρσεύς, Gerber (im Syr. בורסיא, s. syr. Bibelübs. Actor. 9, 43), Midr. Mischle s. v. הולך את חכמים.

בורתירי Midr. Schir s. v. אתי f. 23^a corrprt. aus בורתירי, φέρετρον, Tragbahre (Levy).

במא, βέτης, ein unterirdischer Ort. Ber. r. § 50 f. 49^c (Sachs I, 135); in der Parallelstelle Ber. r. § 68 f. 67^c ist es in אמבמא corrprt.; Ber. r. § 31 בהדא במיטא דבריה.

בי, ave! lebe wol! (Gebhardt.) Ber. r. § 49.

ביא, בייה, ביה, βίος, Leben, Lebensunterhalt. Tanch. I Wajigg. § 5 (Sch. t. ψ 144). S. Levy.

בייא, בייה, βία, Gewaltthat.

Ber. r. § 93 f. 90^c; Schm. r. § 20 f. 119^d; das. § 27 f. 125^c; das. § 43 f. 138^c: בייא מעביר עלי „er lässt Gewaltthat über mich ergehen“. Waj. r. § 17 f. 160^d: בייה, בייה תותבה מפני למריה רביתא „Gewalt! Gewalt! der Fremde vertreibt den Hausherrn (aus dessen eigenem Hause)!“ (Deb. r. § 2 f. 251^d). In Tanch. II Schmini § 3 אתה מעביר עלי שאחי ist גורל ממי vor אתה ausgelassen; in Tanch. I Schmini § 5 steht es richtig.

ביבי, vive! lebe! Echa r. s. v. ביבי דומיני אמפרטור f. 55^c. βήβε, δόμινε Ἰμπεράτορ: vive, domine Imperator! „Du sollst leben, Herr u. Kaiser!“ Const. P. de cerem. 1, 75: Κατὰ δὲ κερασίαν πiónτος τοῦ βασιλέως, λέγουσιν οἱ βουκάλιοι βήβετε δόμηνι ἡμπεράτορες ἢ μούλτος ἄννος. „Wenn der Kaiser den gemischten Wein getrunken, stimmen die Sänger an: vivite, domini imperatores in multos annos!“

בילרין, Midr. Schir f. 3^b verscriben für בולרין, πολλάριον; s. פולסא.

בימה, βῆμα, erhöhte Sitz der Obrigkeiten, Richterstuhl (syr. בים); Meth. 27, 19, βῆμα; syr. Übs. בים; bei Barhebr. Mechiltha Jithro § 1 ויצילני מחרב f. 68^a: העלוהו לבימה; das Wort ist griech. Übersetzung von tribunal. Ber. r. § 37; Schm. r. § 15 f. 113^d; das. § 30 f. 127^{c.d}; f. 128^b; § 43 f. 137^d; Waj. r. § 13 f. 157^d; Koh. r. § 72^d s. v. כל הדברים; das. s. v. מוב ילד f. 81^c; Tanch. II Schm. § 10 r. a. In der Beschreibung des Throns u. Circus Salomon's ist בימי Stufe. Perles das. S. 16 A; auch Bühne

zum Vorlesen; Ber. r. § 42 f. 41^d; das. § 81 f. 79^b.

בימוס, **ביומסא** (syr. בומסא), βῶμος, Gestell; Altar. Ber. r. § 53 f. 53^a; Schm. r. § 9 f. 110^c; das. § 30 f. 130^b; Sifre 5. B. M. § 36 Ende; 2. Stufe; Thron u. Circus S. 13. S. Perles.

בין, βυνέω, vollstopfen; Sifra Wajikra § 12, 14. במלח: יכול תבונהו. במלח ת"ל המלח (Kohut).

ביסא, vas, βῆσα, Gefäss. Echa r. s. v. ותונהו f. 65, (Sachs I, 135).

בירייה s. **בריוויה**.

בירניא, πορνεῖον, Bordell. Waj. r. § 19 f. 162^d. על שהושיב בירניות (Gebhardt a. a. O.).

ביתאנוניקא, Βιθυνία, Bithynien. Joma 10^a Übers. für תובל; Jerusch. Weg. I 71^a hat dafür die Schreibung וויתנייה. Ber. r. § 37 ותוניה. Aboda sara II, 5: נבנית בית אונייקי.

ביתוס, Βόθθος, Boethos. Sifra Emor § 2, 2.

ביתר, Veter (sc. castrum), auch Castra vetera, ein Standlager, von Vespasian bei Sepphoris gegründet, eine römische Militärkolonie zum Schutze der Stadt, auch נסמרא של ציפורי oder קסמרא ש' צ', in Erachin IX, 6 u. Sifra behar § 4 קצרה הישנה ש' צ', der letzte Stützpunkt Ben Kosiba's; siehe Dr. Lebrecht, Die Stadt Bether. Echa r. s. v. בלע f. 61^{c,d}; das. s. v. צרו f. 68^d; in Midr. Schir s. v. ער שימות f. 16^d zwei Mal ביתר בית תר geschrieben statt ביתר.

בלאדין, Tanch. II Wajeze § 6 בלאדין zu lesen; πανάριον, Brodkorb. אני פוסקת בלאדין (בלאדין) שלך (Gebhardt will es durch βρώτα „Speisen“ erklären).

בלבקיא, Koh. r. s. v. ראיתי f. 92^d; המערב מים ביין בלבקי בשמן

Neubauer, Géogr. d. Talm. 298 verbindet irrthümlich בלבקי mit יין und übersetzt: „Wein von Balbek“; s. v. יש רעה f. 84^d heisst es המערב) מי בלקיא בשמן; Sifra § 13, 22 hat nach Rabed's Lesung בלבקי; Tos. b. b. (Erf. Mscr.) f. 405, 1: כנלקייה (soll heissen בלנקייה). Es ist aber mit Jalkut Wajikra § 479 zu lesen (המערב) בלנקי, βαλάνικα, Saft vom Myrobalanenbaum und das daraus als Salbe benützte wolriechende Öl; Plin. h. n. 12, 46. Also מערב מים ביין מי בלנקיא בשמן „wer Wein durch Wasser verfälscht, Myrobalanensaft durch Öl.“

בלדר, βερεδάριος, veredarius, Postreiter, Depeschenträger, Currier; De Lara; Marquardt, röm. Staatsverwaltung I, 5, 61. Reiske zu Cst. Pphg.: βέρεδον, equi curribus juncti (sing. βέρεδον), et praesertim in usum cursus publici per certas stationes dispositi, semper prompti et parati. Non est vox a vehendo, . . . sed Germanica; Veteres Germani Pared pro equo dicebant. A Germanis id vocabulum ad Romanos Thracicos, et deinceps ad Arabes transiit. S. auch Procop, Vandal. I, 16: τινὰ τῶν εἰς τὰς βασιλικὰς ἀποκρίσεις ἀεὶ στελλομένων, οὓς δὲ βερεδάρους καλοῦσι. Perles a. a. O. S. 16. 17. S. auch De Lara bei Perles; B. r. § 10 f. 10^d; das. § 78 f. 77^b; Waj. r. § 22 f. 165^d. Bem. r. § 18 f. 236^d; Koh. r. s. v. יתריין f. 83^a; Est. r. s. v. והשתיה f. 103^{a,b}.

בלוזמא, βαλλισμὸς, Tanz, Ball. Waj. r. § 12 f. 156^b (De Lara).

בלוטא, βάλανος, Zapfen an der Thürpfoste. Pes. r. § 6. S. Güdemann, Lexidion.

בלוריא, Veluria, eine römische Dame, die mit ihren Sklavinnen die jüd. Religion angenommen; Mechiltha Bo. § 15 f. 21^a ed. Weiss; in Massech. Gerim (ed. Kirchheim) ברוריא genannt, in d. ält. Ausg. בלורית, Grätz IV, 123; viell. Veturia zu lesen, u. identisch mit Veturia Paulina, deren Grabinschr. bei Grätz IV, 50^b (ält. Ausg.); auch der Namen ברוריא, der Gattin R. Meirs, scheint aus Veluria od. Veturia entstanden zu sein.

בלטוורא, βλαδάρως, einfältig. Midr. Schir s. v. אחו f. 16^b: קיניגין מכלה ודיארטיה עתידים מן בלטוורא דא, κυνήγιον μεγάλη ἐδιάρτα, ἐξήτουν μὲν, βλαδαροί δὲ δῶνται ἐδῆροῦντο: „er täuschte die Jagd sehr; sie stellten zwar nach, die thörichten Verfolger, wurden aber gefangen.“ (Neubauer in Frankel's Monatschrift III [1854] S. 73).

בלינוס s. בלינוס.

בליסטרא, βαλιστήρ, βαλιστάριον, Wurfmaschine. אבני ב' אבני, Steine, mit der Wurfmaschine geschleudert. Echa r. s. v. בלע f. 61^b; Pesikta Waihi bachazi f. 67^a (Pes. r. das.); Pes. r. § 30 f. 52^c. Echa r. Einlt. f. 47^a אבני בליסטרא; nach der Parallelst. Koh. r. s. v. וישב העפר f. 97^d in בליסטרא א' zu berichtigen. Sifre 5. B. M. § 204; Mechiltha besch. § 4 f. 36^b.

בליסטרא, βαλλιστάριος, Schleuderer, Schütze. Sifre 5. B. M. § 102: את זה לא תאכלו אר"ע; וכי משה קניני ובלסטרא היה מכאן תשובה לאומרים אין תורה מן השמים (Chulin 60^b). In Midr. Schir s. v. יונתי בחנוי f. 15^d will Levy anstatt רמו לעבדיו ונפלו לה פתאום בליסטרא

[er (der König) winkte seinen Dienern, dass sie dieselbe plötzlich als Räuber (als wären es Räuber) überfallen], lesen ר' ל' פ' בליסטראין (er winkte seinen Dienern, und plötzlich überfielen die Schützen sie); aber das רמו zeigt, dass er ihnen durch Wink befohlen, dieselbe als Räuber zu überfallen. Auch die Parallelst. in Schem. r. § 21 zeigt, dass nur כלסטראין richtig sein kann; dort heisst es: מה עשה המלך נירה בה את הלסטראין.

בלנאי, βλαναῖος, Badediener; Mechiltha thischpat. § 1 f. 82^a ספר בלן חייט בלן ספר Bahar § 5, 7: שום היה בלן לרבים; Sifra Pesikta Omer f. 72^a (Pes. r. § 18 f. 34^a; Waj. r. § 28 f. 172^d; Est. r. s. v. את הלוש f. 109^a); Bem. r. § 13 f. 209^a; Pes. r. § 7 f. 10^c. Im Syr. בלנאי.

בלקדיקה s. בלנטיא.

בלס, βλῦζω, überfließen. Ber. r. § 28: אוצרות בלוסים. (Levy u. Kohut.)

בלסמיה, Tanch. I Told. § 21, soll heissen בלספמיא Lästerung, βλασφημία. S. Buber dar. (S. auch Aruch und De Laras).

בלסמון, βάλσαμον, Balsam. Ber. r. § 91 f. 89^a; Waj. r. § 31 f. 175^d; Midr. Schir s. v. הנך יפה f. 11^d und f. 20^b. Sifra Sabim § 2; (syr. בלאסמון).

בלבקא s. בלקא.

בלקדיקה, λεκτικία, λεκτίκιον; lectica mit vorgeschlagenem Wau (Digamma aeolicum), welches zwar nicht geschrieben, wol aber gesprochen wurde, (siehe unter בורשיגונין); Sänfte; in unseren Ausgg. ist das ב am Anfang des Wortes in כ verändert worden, dann aus כ in ק und ג, so dass

unrichtig גלקטיקא und גלגטיקא daraus gemacht wurde; גלגטיקא könnte auch aus גלגטיקא entstanden sein, wo das Wau durch ו ausgedrückt wäre. In Midr. Schir s. v. מלבנון אתי f. 23^a sogar in כל כריקה getrennt, wo es heisst: כאילין סביא רלית אינון יכולין מטענין בכל קדיקה (בבלקדיקה) ואינון מטענין (בבותריה) להון בבותריה (בבותריה) jene Greise, welche nicht in Sänften können getragen werden, auf Bahren trägt;“ Midr. Schir s. v. קמתי f. 25^c גלקטיקא ואפילו בגלקטיקא „welcher auch in einer Sänfte nicht getragen werden konnte“; in Sch. t. Ps. 87 ist die Stelle nach ברכיה א"ר nach Jalk. Ps. 87 zu berichtigen: הזקנים שבהם אינו יכולין מה ליטען כל קריקא (צ"ל בבלקדיקא) מה עושין; ebenso Koh. r. s. v. שבתי f. 92^b. In Sifre § 37 ואני מוליכך בגלגטיקא, soll heissen (ואני מוליכך בבולגטיקא (בולגטיקא); Mechiltha Nesikin § 1: לקטיקא; in Sifra Behar § 5, 7 verdorben in שלא ימול, dort heisst es: לא ימול; es ist nach Mechiltha Nesikin zu berichtigen, wo es heisst: לא ימול לו כליו לבית המרחץ; ולא יסמוך ולא יטלנו לא בפוריון ולא בלקטיקא, also muss es auch hier heissen שלא ימול אותך בבולגטיקא. Auch Jalkut hat בולגטיקא, soll heissen: בולגטיקא. Levy will mit βαλάντιον, Sack, Beutel (nach De Lara) erklären; Kohut will בלוטיא lesen: βλαύτια, Pantoffel; beides unpassend, da es schon in כלים לו ימול לא enthalten ist.

בלקטיר, φυλακτήριον, Wächter. Pes. r. § 15 f. 29^d שני בלקטירין, welches in Pes. Hachod. corrpt. ist in בלקטירין, in Jalkut in בלקטירין,

in Est. r. s. v. בנתן קצף f. 106^c in קלונסטירין verdorben. Lattes l. l. f. 96 will es mit dilector, Freund, „Liebender“ übersetzen.

בלריא, velaria, βηλάρια(τά), Umhänge, Tuch zum Ausbreiten und Bedachen. In Ber. r. § 45 ist nach Sachs II, 199 anstatt למרחץ לה הוליכה, wo- für Aruch כנריות hat, zu lesen בלריות הוליכה לה למרחץ, „Badetücher und Umhänge musste sie (Hagar) ihr in's Bad tragen“.

בני, βαλανεῖον, Bad; Ber. r. § 33 f. 28^d: בי בני, „im Badhause.“

בניפקין, soll heissen בניפקין, veneficus, Giftmischer, schlechter Mensch, Schurke. Aruch führt eine St. aus Jelandenu P. Korach an, welche sich auch in Tanch. I, Zusatz zu P. Korach § 14 findet. משל לשושבינה של בת מלך שביקש בניפקין מן המלך אמר למלך אם אינך תובע בניפקין שלי אף אני אומר לא בתוך בתולים. In dieser Fassung gibt der Satz keinen vernünftigen Sinn. Die Stelle ist zum Teil aus Bem. r. § 18 f. 253^b, theils aus Tanch. I Korach § 22 und Tanch. II Korach § 8 also zu berichtigen: מל"ה לשושבין בתו של מלך (שהיו עדותיה בידו) עמד אחד מן המסובין וקילל את השושבין ואמר לא היו בתולים לבתו של מלך עמד השושבין כנגד המלך ואמר לו אם אין אתה תובע בניפקין שלך (הלו) ואין אתה מוציא את זה להרגו בפני הכל אף אני אומר בוודאי שלא היו בתולים לבתו של מלך. Weil man annahm, dass בניפקין irrig für beneficium hielt, wie Mussafia, Sachs, Levy, Kohut, hat man die Stelle missverstanden. Moses sagte: Wenn diese Menschen wie andre Menschen sterben: so hat Gott mich nicht gesendet. Das ist zu ver-

gleichen dem Brautführer der Königstochter, als einer der Hochzeitsgäste sich erhob, den Brautführer lästerte und sprach: die Königstochter ist nicht als Jungfrau erfunden worden; darauf erhob sich der Brautführer, trat zum König und sprach: wenn du diesen Schurken (veneficus) nicht zur Rechenschaft ziehst, und ihn vor Aller Augen hinausführst zum Tode, so sage auch ich: „sicher ist die Tochter des Königs nicht als Jungfrau erfunden worden.“

בניפקרים, Sifre 5. B. M. § 317 zu lesen **בניפקרים**, beneficiarii, *βενεφικιάριοι*, chargirte Soldaten, Gefreite. (Perles, etymol. Stud.) **בנריות**, *βανιάρια*, balneareae vestes, Badewäsche, Bademantel. Ber. r. § 45 f. 45^a. Sachs II, 199. Siehe zu **בלריות**.

בסאטה, *φοσσᾶτα*, fossata, Gräben, Gruben. In Friedmanns Ausg. der Pesikta r. 2te Redaction der Pesikta Wailibachazi f. 197^a עושה להם בסאטה בתוך הארץ כך עשה להם הק"ב שזאמ' והך את עפר הארץ „er machte ihnen Gruben im Boden; so that ihnen Gott, wie es heisst, und schlage den Staub des Erdbodens.“ Güdemann, Lexidion. Siehe auch s. v. **פססאט**. Bei den späteren Griechen, wie Ost. Pphg. wird *φοσσᾶτον* auch für exercitus gebraucht. S. dessen l. de adm. imp. p. 80, 21.

בסטיא, *βέστια* (Malalas), vestes, Kleider. Bem. r. § 7 f. 195^a. Die syr. Übersetzung von *προσκεφάλαιον*, (Marc. 4, 38) ist **בסדיא**.

בסטרנא, *βαστέρνα*, basterna (Amm. 14, 6) Sänfte. Tanch. I Lech lecha § 10; s. Buber hiezu Note 120. Du Cange s. v.

בסיליון, Königsthron, königliche Residenz, königlicher Palast; *βασιλειον*. Koh. r. s. v. לשחוק in R. Samuels Zusätzen zum Aruch citirt, **שלמה יתיב בבסיליון** (צ"ל בבסיליון), s. auch Sanh. Jer. II f. 20^c, fehlt in unseren Ausgg.

בסילגוס, **בסיליוס**, (in ersterem Wort das *א* weich gesprochen wie j) *βασιλεύς*, König. Insbes. wird mit dem Namen *βασιλεύς* der römische Kaiser bezeichnet, wie denn in ähnlichem Zusammenhange und in Vergleichen damit im Midrasch **מלך** immer den römischen Kaiser bedeutet, während man die Könige der barbarischen Völker nur mit dem Namen *רֶהֱ*, rex bezeichnete. Procop. bell. Goth. I: *καὶ βασιλέως μὲν τῶν Ῥωμαίων οὔτε τοῦ σχήματος οὔτε τοῦ ὀνόματος ἐπιβατεῦσαι ἠξίωσεν* (ὁ Θεοδόριχος), *ἀλλὰ ῥήξ τε διεβίω καλούμενος, οὕτω γὰρ σφῶν τοὺς ἡγεμόνας οἱ βάρβαροι καλεῖν νενομίκασι*, und noch Nicephorus nennt den Friedrich Barbarossa *ῥήξ τῶν Ἀλαμάνων*. Daher übersetzt Th. Jer. I r. II **אבא למלכא אברך** mit **אבא**; und **לא ריכא ולא בר ריכא** in Baba bathra 4^a wäre *οὔτε ῥήξ οὔτε ῥῆγος υἱός*: „weder König noch Königssohn.“ Ber. r. § 8 f. 9^b **בסיליוס קיסר אנוסטוס**; das. § 93 f. 91^b; ferner von Aruch citirt, in unseren Ausgaben fehlend; Waj. r. § 3 f. 35 (Schem. r. § 8), dagegen in Jer. R. H. I, f. 57^a u. Tanch. I Waëra § 7 noch erhalten: **א"ר לעזר פרא בסיליוס או נומוס או גרופים** *πρὸ βασιλέως ὁ νόμος οὐ γράφεται* „für den Kaiser ist das Gesetz nicht geschrieben;“ princeps legibus solutus. Ber. r. § 93 f. 91^b.

פטרון בסיליון, βασιλεοπάτωρ, Vater des Kaisers. Mit diesem Ehrentitel zeichnete Kaiser Leo seinen Schwiegervater aus, ebenso Konstantinos Porphyrogenetos seinen Schwiegervater, den späteren Kaiser Romanos. Ducange s. v. βασιλεοπάτωρ, Patricius, οἱ τῶν ἐν τέλει τῆς συγκλήτου βουλῆς καὶ εἰς πατέρας βασιλέων ἀναγεγράμμενοι.

בסילקי, βασιλική (στοά), Säulengang, dergleichen um die Paläste der Könige in den macedonischen Reichen gingen; dann ein öffentliches Gebäude in Rom am Markt zum Gebrauch der Geschäftsleute und der Rechtspflege mit doppelten Säulengängen inwendig; Gerichtsgebäude, dann Prachtbau. Ber. r. § 68 f. 68^b. Schm. r. § 15 f. 115^b. Est. r. s. v. בשנת של f. 101^d; Sifre 5. B. M. § 36: בער בסלקאות; ebenso in Constantinopel waren 2 Basiliken, s. Notitia dignitatum. In Waj. r. § 24 f. 178^d ist ובעשנין בסלקי zu berichtigen, wie schon Levy bemerkt, in בעשנין בפילקי. בסים, βάσις, Untergestell, Fundament. Waj. r. § 25 f. 169^a (Midr. Schir s. v. שוקי f. 26^d). Bem. r. § 10 f. 205^c; auch im Syr.; vgl. syr. Hexapla 2. Kön. 16, 17; hohes Lied 5, 15. Davon das Denominativum ביסס, fest gründen, befestigen. Midr. Schir s. v. לסוסתי f. 10^a; s. v. שובי f. 29^c; Ruth r. Anf. f. 35^a. Pesikta Chanukka f. 6^a. (Bem. r. § 12 f. 216^c; § 15 f. 230^b. Tanch. II Naso § 19).

הבסתתיר s. בסתתיר.

בקלאן, vocalis sc. homo. (Bei Lampridius), βοκάλιος (Chron. Pasch. p. 158), Sänger, Musiker.

Midr. Schir s. v. עד שהמלך f. 10^d. העמיר עליהן בקלאנין בוקינוס ושופר. Levy übersetzt es mit Pauken, Kohut nimmt es für buccula, das im Spätlatein. = buccina; ein Blick auf die Stelle zeigt, dass neben בוקינוס nicht noch einmal das nemliche Wort gebraucht werden kann; auch führt Ducange nur ein Beispiel an, aus einem Gedicht an Herzog Ernst von Bayern. Dagegen nennt das Chron. Paschale p. 158 die Psalmsänger βοκάλιοι. In Const. Pphg. de caerem. I. 75 und öfters werden die βοκάλιοι erwähnt, die bei Festmalzeiten an der kaiserlichen Tafel fungierten. Siehe dazu Reiskes Commentar S. 869 „vocales musici cantabant per epulas a principio ad finem usque, pausam tantummodo interponentes ad singula illata fercula, quo tempore organa pulsabantur.“

בקלסא, בוקלסא, βάκυλος, baculus, Stock. Ber. r. § 38 f. 37^b.

ברבר, βάρβαρος, ausländisch, wälsch, roh, wild, Barbar, barbarisch, (syr. ברבריא); Est. r. s. v. הברברי הזה f. 106^c: „diesen Barbaren, diesen Ausländer.“ Ber. § 42 f. 40^c; (Waj. r. § 11 f. 155^a; Ruth r. Anf. f. 35^d); Schm. r. § 18 f. 117^d; Schm. r. § 20 f. 120^a: בין הברברים „unter den Barbaren.“ Echa r. s. v. על אלה f. 58^a (das. s. v. קלים f. 68^d); Echa r. Einl. f. 47^a נקטו ברברון νικητὰ βαρβάρων; Waj. r. § 22 f. 165^c: נקטא ברבריא „Besieger der Barbaren!“ Tanch. II Bo § 4 הביא ברבריים זה ערוב; עליהם ברבריים זה ערוב steht in Tanch. I Bo § 4: Pesikta

waihibachazi f. 67^a und Pes. r. § 17 f. 32^d fälschlich לגיונות; siehe darüber in דורמסאות; 2. Einer aus der Berberei; Ber. r. § 60 Anf. (Syr. ברבריא).

ברברי, der Berber, Sch. t. Ps. 25 Ende. „Wenn Esau den Jakob hasst, so ist es, weil dieser ihm die Erstgeburt genommen: Jalk. Ps. 25 berichtet werden: „was hat aber er (Jakob) den Berbern und Gothen gethan?“

ברבריא, Berberer in Nordafrika; Ber. r. § 23 f. 24^a; Ber. r. § 75 f. 74^c; Midr. Schir s. v. קול רווי f. 14^c. (Pesikta hachod. f. 48^a; Schm. r. § 18 f. 117^d). Ber. r. § 75 f. 74^c. Koh. r. s. v. קנתי ל. f. 75^c; (Pes. Rosch chad. f. 58^b; Pes. r. das.); Sifre 5. B. M. § 320.

ברבריה, das Land der Barbaren, der Nicht Römer. Schm. r. § 18 f. 117.

ברדינון, *ῥόδινος*, der rosenrote Edelstein: Rubin; Erklärung von נפך. Schm. r. § 38 Ende; das ב am Anfang des Wortes ist das später nicht mehr geschriebene, nur gesprochene Wau.

ברדלים, *πάρδαλις*, Panther. Mechilta Nesikin § 16 s. v. אם טרף ישרף.

ברדס, Bardaucus (cucullus), ein Kleid mit bardaischer (illyrischer) Kapuze. Sifre 5. B. M. § 23 לבדודסים לפי פרט שאינן מרובעין. S. Kilajim 9, 7. Vgl. Sachs I, 135.

ברוני, Varronianus. S. Kohut.

Pes. Beschall. f. 83^a משפחת הרואבני לשמעון משפחת השמעוני א"ר מרינוס ב"ר אושעיא כאינש דאמר ברוני סברוני, Varronianus, Servianus (das letzte Wort ist wol סביוני zu lesen oder סביוני Sabini-anus); ebenso Midr. Schir. s. v. 24^a f. נעול.

בריון, *βαλλίων*, ein liederlicher Mensch. Pesikta Echa f. 122^b ארכי בריונים corrpt aus ארכי מריונים, s. Sachs I 8. 93; Buber z. St. Schm. r. § 30 f. 129^d.

בריויה, plur. *βρέβιον*, breve, (Hesych. *βαιὸν γράμμα*) kurzes Schreiben, Handschreiben, Niederschrift: Anna Komnena Alexias VI, 3, 29; dann: Breve, kaiserliches Handschreiben, Gnaden-erlass. Neben breve kommt auch brevis vor. Pes. r. § 43 f. 68^b „er gibt Erlasse aus, wodurch er die Gefängnisse öffnet.“ S. auch unter רוריה.

ברולקא, *βαρύλογος*, der durch seine Reden beschwerlich ist; Schmähredner, Satiriker. Midr. Sam. § 22 als Erklärung von נקורים של ברולקי תרפים, es seien ברולקי in Jalkut steht dafür ברולקי ב', nach Luzzatto, nachgel. Briefe V, 712 נקום של ברולקי „Haut (*νᾶκος*) der Schmähdichter, der Satiriker, welche bei den Luperkalien eine Maske von zottiger Bockshaut vor das Gesicht nahmen.“

ברקוליאני s. ברקוריאני.

ברקין, *braccæ*, *βράκιον*, pl. *βράκια*, Beinkleider (wie die Gallier sie trugen); Ber. r. § 96 f. 93^d.

גבסים (gewöhnl. גבסים), γύψος, Gyps. Sifra Mezora § 6 Ende: יכול אפי' סיד אפי' גבסים ת"ל עפר.

גולגס, καλίγα, caliga, Stiefel. Echa r. s. v. ונה f. 63^a nach Aruch במסמרות הגולגסים ועשו רושם בקרקע בית המקדש.

גוליר, γαλιάριος, (Euseb. in Chron. cf. Ducange), Knappe, Trossknecht. Pes. hachod. f. 45^b (Pes. r. das. f. 26^c; Bem. r. § 11 f. 211^c; Midr. Schir s. v. הנה שבתי f. 19^a); Koh. r. s. v. וראה f. 92^c. Tanch. I Mischp. f. 41^b (Tanch. II das. f. 99^b); Est. r. s. v. אחר הדברים f. 106^b; das. s. v. והמן נבעת f. 109^b. Sifre 5. B. M. § 30^b. (De Lara).

גונדא, γοῦνδα, Schaar. Ber. r. § 31 f. 29^b; Kriegsschaar, auch גודא, s. Sachs I, S. 95.

גוני, γυνή, Weib. Ber. r. § 18 f. 18^b; § 31 f. 29^a.

גוניא, γωνία, Winkel, rechtwinkliges Gebäude. Sch. t. ψ 48. Die syr. Hexapla gibt Hiob 38, 6: (LXX: λίθον γωνιαῖον) mit גוניתא wieder. Auch Barhebr. chr. eccl. saec. § 43 Ende: גניא.

גוסא, γάζα, Schatz, Schatzkammer. Est. r. s. v. בהראותו f. 101^d. להם. ebenso Schm. r. § 9 f. 110^a (syr. גוא: syr. Bibelübers. Act. 8, 27).

גווסא s. גוסא.

גורדיני, גורדין, Gordianisch, den (Kaiser) Gordianus betreffend; Waj. r. § 7 f. 151^d. Bem. r. § 12 f. 214^d; Midr. Schir s. v. עמודי f. 19^b.

גוזוטרא, ἐξώστρα, äusserer Anbau, Gesims. Schem. r. § 15 f. 115^a. In der syr.

Hexapla ist שבכה 2. Kön. 1, 2 mit כוססטרון übersetzt, ebenso 5, 28 bei Ephräm.

גימטריא, γράμματα, Buchstabenberechnung nach dem Ziffernwert der Buchstaben. Bem. r. § 18 f. 236^b: יראת תר"א; ותורה תר"א; das Wort יראת wie das Wort תורה haben beide im Wert der Buchstaben die Zahl 611; 2. Buchstabenvertauschung, z. B. א"ת ב"ש; Waj. r. § 13 f. 220^a. (In Abot 3, 18 ist גמטריאות = γεωμετρία, Feldmesskunst, Berechnung, Mathematik).

גימטריקון, γραμματικόν, die Buchstaben betreffend; die Ziffernbedeutung der Buchstaben betreffend. Pes. r. § 44 f. 70^c.

גיוס, Gajus, ein römischer Vorname; der Vorname des Kaisers Cajus (Claudius Germanicus) Caligula. Midr. Schir s. v. אם יניסלוקן f. 35^c גיוס קליגולס, corrumpirt aus קליגולס, Gajus Caligula, Γάιος Καλιγόλας.

גלבא, γλυφεῖον, Messer; (syr. גלבא). Ber. r. § 31 f. 29^a: גלבין זכרובות als Übersetzung von זכרובות צורים.

גלבטינון, Koh. r. s. v. מה שהיה f. 73^c und Jer. Schabb. II f. 4^d: „die Tachaschdecken waren nach W. Juda אלגטינון, ἀλγῆτινον, echt purpurfarben, nach R. Nehemia גלבטינון, soll heissen גלבטינון γαλακτινὰ, milchweiss.“ Dasselbst weiter oben: einst wird die Schur des Wolfs מלתן, μιλῆσια, purpurrote Wolle, und die Schur des Hundes גלבטינון, (zu lesen גלבטינון), γαλάκτινον, milchweisse Wolle geben.

גלאקסינון, γαλή ξένη,

γαλῆ λιβυκῇ, vom Wiesel stammend. Ber. r. § 20 f. 21^b גלסניג: כתנות עור: „Kleider von Fellen, nemlich von Hermelin“. Sachs nimmt dies Wort für gleichbedeutend mit גלשניג; allein mit diesem Wort ist die Farbe bezeichnet, an unsrer Stelle soll der Stoff bezeichnet werden.

גלג, λαλαγέω, schwätzen, plaudern. Ber. r. § 36 f. 35^a. Waj. r. § 5 f. 149^a; das. § 25 f. 168^d; Koh. r. s. v. סבתי f. 76^d; prahlen, rühmen; Waj. r. § 10 f. 153^d. Pesikta Anija f. 137^a.

גלגא, λαλαγή, Geschwätz. Waj. r. § 26 f. 169^c.

גלגרא, גלגורקא, גלגריקא s. בלגריקא.

גולגום s. גולגום.

גולקא, κόλλιξ, Wecken, eine Art Waizenbrod, ein Laib Weissbrod. Ber. r. § 88 f. 85^d צורו גולקא בתוך גולקא; Echa r. s. v. גולקא f. 63^c; das. s. v. גולקא f. 67^c; s. v. גולקא f. 58^a. Tanch. I Tasria § 7 (T. II Tasr. § 5); Sifre 5. B. M. § 3. In Sch. r. § 30 f. 129^a ist גולקאא corruptirte Lesung für גולקאא.

גולקום, גולקום, γλωσσόκομον, (urspr. das Futteral, worin man das Mundstück [γλωσσά] der Flöte aufbewahrt); Futteral, Behälter, Kasten; (Johann. 12, 6 gibt die syr. Bibelübers. das gr. Wort mit גולקום, das. 13, 29 mit גולקום wieder). In Schem. r. § 30 f. 129^a steht für גולקאא irrtümlich גולקאא; s. ob. Art. De Lara.

גלימא, κλίμα, Neigung, abschüssige Lage, daher Hügel; vgl. Th. Jer. II zu עולם; 2. Absenkung, Thal, Th. zu Hiob 39, 21 עקם ist גלימא; Pes. be-

schall. f. 93^a: מסיך ליה טורין ומחית: „er trug ihn auf Berge hinauf, und in Thäler hinab.“

גלג, (auch im Syr.) γλύφω, eingraben, einschneiden. Ber. r. § 47 f. 46^b; das. § 53 f. 52^c; § 63 f. 61^b; Tanch. I Bal. § 23 (T. II Bal. § 14; Bem. r. § 20 f. 242^c); Pesikta Anija f. 137^a (Pes. r. § 33 f. 56^c מגלפם corruptirt in מגלפם; vgl. Buber zu Pes. f. 137^a); davon

גלופה, γλυφή, halberhaben, geschnittes Bild. Mechilta Bachod. § 6 im Ggs. zu אטומה, (syr. Hexapl. 2. Kön. 7, 41).

גליפה, γλυφή, das Schneiden; der Schnitt. Pesikta r. § 33 Nachmer f. 58^d גליפת שפתים, der Schnitt der Lippen.

גמסקום, גמסקום, (von γαμίσκω, verheiraten); גמסק, γαμικά, die Ehepakten, Tanch. I Kitissa § 17 (Schm. r. § 32 f. 131^{b-c}; § 47 f. 140^d); Waj. r. § 23 f. 167^a שכתבו גומסיות לזכר ולבהמה (wie z. B. Nero mit seinen Freigelassenen Pythagoras und Sporus [Tacitus Annalen 15, 37], und Avitus mit Hierokles [Dio Cass. 79, 17]). Der Midrasch meint die verdorbenen Sitten Roms, wenn er die Unthaten Sodoms erzählt; ebenso Tanch. I Beresch. § 21 und § 33 in Ber. r. § 26 f. 25^d lautet es: עד שכתבו גומסיות לזכר ולבהמה. Pesikta hachod. f. 52^b u. 52^a: גמסק (Pes. r. § 15 f. 292); Tanch. I Bo § 11.

נגנלין, γάγγλιον, Geschwulst; Ansatz am Leibe, an Kleidungsstücken. Sifra Schemini § 4 Ende; Sifra § 10 Ende; das. Sabim § 2; das. Achre § 8, 12 Ende: שבים נגנלין של שבתה ונגנלין „das Netz der Kopfbedeckung und der Besatz.“

גנון, γενναῖος, genuinus, ursprünglich, ächt, eigentlich. Pesikta Chanukka f. 1^a; (Midr. Schir s. v. באתי לגני f. 24^d); Bem. r. § 13 f. 218^a: באתי לגני במקום שהיא עיקרה מתחלה עיקר שכונה בתחתונים היה הה"ד וישמעו את קול ה' אלהים מתהלך בתוך הנון. Sämmtliche Erklärer nehmen גנון hier für: mein Schlafgemach, mein Brautzelt, welche Bedeutung das Wort allerdings im Syrischen und in der Sprache des Talmud hat. Ich glaube aber, dass hier, in diesem Zusammenhange diese Bedeutung nicht passt, und wir ein andres Wort vor uns haben. Der Midrasch urgirt, weil es nicht heisse: „ich kam in den Garten“, sondern: „ich kam in meinen Garten“, so heisse das: „da wo ursprünglich, von Anfang an meine Herrlichkeit weilte, hienieden auf Erden“, wie die Schrift sagt: „sie hörten die Stimme Gottes, wie er im Garten wandelte, d. h. sich eilends (wegen ihrer Sünde) in die Höhe erhob;“ mit dem Errichten des Stiftszeltes sei nun Gott wieder von den himmlischen Räumen in seine, d. h. seine ursprüngliche, eigentliche Wohnung, die Erde, wieder herabgekommen; von „Brautzelt“ ist dem ganzen Zusammenhange nach nicht die Rede. Der Midrasch scheint an genuinus, γενναῖος, anzuspähen: ursprünglich, eigentlich.

ישקני in Midr. Schir s. v. גניסא f. 4^d, (Est. r. s. v. ויאהב f. 106^d) und in Pes. Schimu f. 117^b ist nach Sachs I, 117 in אבנגיסים, „Tochter von Edel-

geborenen“ (εὐγενῆς) zu berichtigen.

גניסא, גנוסא, τὰ γενέσια, Geburtstagsfeier, Feier des Tags des Regierungsantritts, Feier irgend einer frohen Begebenheit: so Spartian. vita Adriani 4 „quando et natalem adoptionis celebrari jussit. Tertio Iduum earumdem, quando et natalem imperii instituit celebrandum,“ wozu Casaubonus: Antiqui vocarunt natales omnes dies propter aliquam laetitiam insignem sibi solennes; inde in historiis principis ejusdem tot natales; vgl. Ab. s. f. 10^a מאי ויום גניסא של מלכים א"ר יהודה יום שמעמדין בו את ויום גניסא f. 39^c Jer. Ab. s. f. 39^c של מלכים ויהי ביום השלישי יום הולדת את פרעה: יום הולדת ויום המיתה? עד כאן לציבור מכאן ואילך ליחיד Suetonius, vita Vespasiani 6: Tiberius Alexander, praefectus Aegypti, primus in verba Vespasiani legiones adegit Kalendis Julii; qui principatus dies in posterum observatus est. Vgl. auch Tacit. Hist. II, 79. Schm. r. § 15 f. 113^c ועשה לו המלך יום גניסא „da veranstaltete der König ihm (dem Königssohn) einen Festtag (den Tag von dessen Befreiung)“; Pes. r. § 24 f. 43^d (Bem. r. § 8 f. 196^d) איזה מלך רוצה שלא יהו מכבדין יום גניסא שלו „welcher König wünscht, dass man nicht den Tag seines Regierungsantritts ehre?“ (In Bem. r. ist גניסא יום corrrpt. in גניסא, (את יום השבת), weil man גניסא hielt, und dies bei Gott als unanwendbar fand. 2. Geschlecht, edle Abkunft. Pes. Nachmu f. 126^a (Ber. r. § 100 f. 99^d steht für גניסא שלי das Synonym [הוגניסים]

שלי; siehe auch Buber zu Pes. a. a. O.

גסא = **גזא**, **γάζα**, Schatz, Schatzhaus; Est. r. § 2 f. 101^d; **היה פותח ששה גוסין**; Schem. r. § 9 **ששה גוסין היה מראה להם**; bei Ephräm **גזא**.

גסטרא, **γάστρα**, ein bauchiges Gefäß, Napf, Trümmer eines Gefäßes, abgeschnittner Theil eines Thierkörpers, Behältniss; in letzterer Bedeutung Waj. r. § 15, 158^c. (Levy).

גסטרמא, **קסטריות**, **גסטרמא**, **כסוסטרמא**, **קסטרמא**, **κάστρα**, castra, befestigte Kriegslager. Pesikta Hachod. f. 46^b (Pes. r. § 15 f. 27^a; Pes. Schuba f. 163^b; Bem. r. § 1 f. 182^c; Midr. Schir s. v. **פתי לי** f. 13^a; Pes. r. § 45; Tanch. I Teruma § 8; T. II Teruma § 9 etc.) „öffnet mir eine Nadelöhr gross, und ich öffne euch eine Pforte, dass Festungswerke und Kriegslager hineingehen können“; Sch. t. ψ 2 s. v. **נשקו** Anf. — 2. **Κάστρα**, Kastrā, Name einer aus einem befestigten Lager vor Sepphoris entstandenen Stadt; auch castra vetera, **ביתר** und **ציפורי** של **ישנה** genannt; in Echa r. s. v. **פרשה** § 59^d (Waj. r. § 23 f. 166^d): „Gott entbot gegen Jakob seine Feinde; wie Chalmisch gegen Nawa, Kastrā gegen Geba, Sussitha (Hippas) gegen Tiberias.“ Die erstgenannten waren heidnische Städte, jede feindselig der benachbarten jüdischen Stadt: Nawa, Geba, Tiberias.

גסקלגס s. **גיוס**.

געגעא s. **חוגגים**.

גפי, **ἀγαπή**, Liebe, **גפא** in Sifre 4. B. M. § 115 „eure römische Liebden.“ Sachs

I, 108. In der Parallelstelle Menach. 44^a: **גפא של פרס**, „eure persische Liebden.“ Es ist hier eine absichtliche Änderung der späteren Abschreiber. — Sifre 5. B. M. § 355, **בגפי שכניה**, „(das zeigt, dass Moses starb) durch die Liebe Gottes“; vgl. Sifre 4. B. M. § 106 **נתון משה נתון** „על ידו של הב"ה ונ"י.

גרגתנא, **γύργαθος**, ein von Weiden geflochtener Korb. Ber. r. § 10 f. 11^a. Waj. r. § 22 f. 156^b. Koh. r. s. v. **ייתרון** f. 85^a, s. Sachs I, 140, 1. Ber. r. § 79 f. 78^a: **שוקא דגרגתנא**, Korbmarkt. **גרגרי**, **γέρρης**, **γέρριος**, Weber. Sifre 5. B. M. § 278. Koh. r. s. v. **אשר תמצא** f. 91^d. In Ruth r. s. v. **ותאמר נעמי** f. 28^a; Ber. r. § 65 f. 65^a ist **הגרגרי** corumpirt aus **הגרי**, „der Gadarener, der aus Gadara“. S. **אבנימוס**.

גדרום, **gradus**, die Stufen (des Gerichtshauses), (ich bin von der Meinung zurückgekommen, dass es die gemonischen Treppen bedeute); wahrscheinlich ist mit Buber **גדרום**, gradus zu lesen. Pesikta Schir f. 118^b und Tanch. I Beschall. § 4 f. 28^b **ותלאו בגדרון** von Buber mit Recht in **גדרון** geändert, ebenso Koh. r. s. v. **ועוד** f. 79^d; das. s. v. **אמרתי אני** f. 80^a. Die Vermutung Kohut's, dass **ותלאו** = **tollo**, ist un begründet.

גדרדיק, richtig **גרידיק**, **Γερραδική**, Name der Provinz Gerar im Philisterlande. Ber. r. § 52 f. 51^b; das. § 64 f. 62.

גרוזמיתא, **γάρπον**, **γάρπισμα**, die Nachtschneisen. Syr. גורסא, Ber. r. § 33 f. 31^d. **גירומי** דרהב soll heißen

הב נäscheraien (γάρισμα) von Gold. S. Sachs I, 85; De Lara bei Perles S. 17. Auch in Pes. Schor f. 74^b ist וקרמונין דרהב corrumpt aus גרומיין ד' Waj. r. § 27 f. 170^{b-c}; das. § 39 f. 153^a; Echa r. Einlt. f. 45^a.

גרומא, γέρυμ, Gerümpel; Metall im Bruch. Sifre 4. B. M. § 61 להם מין קשה אל יעשו מין אין עושים מין גרומא: später: גרומא.

פראסין s. גריסין.

גרמטין, γραμματεῖον, schriftliche Urkunde, Contrakt, Schuldverschreibung. Schm. r. § 15 f. 115^c verschrieben in גרמטין.

גרמסא, γραμμαρίον, Gramm, der 24. Teil einer Unze. Pes. Schek. f. 19^b (Tanch. I kitissa § 7; T. II das. § 10).

גרממיה, Γαμμαία, Garamaea, Landschaft in Assyrien zwischen den Flüssen Gorgos u. Kapros, das Land der Garamaei. (Neubauer l. l. 421). Ber. r. § 37 Anf. ist גומר ומוגו übersetzt mit אפריקי גרממיה, Phrygia und Garamaea; ebenso Th. Jer. I u. II zu 1. B. M. 10, 2; in Jer. Megilla f. 71^b ist גמר mit גרממיה und גומר mit גותייה übersetzt; 2. Germania, Deutschland. Ber. r. § 75 f. 74^c מה זמס עשה לו הב'.

לעשו אר"ה ב"ה אלו בני ברבריה ובני גרמאניה שאדומיים מתייראים מהם „Welchen Zügel hat Gott Esau angelegt? R. Chama b. Chanina sagt: die Bewohner der Berberei und Germaniens, vor denen sich die Edomiten (die Römer) fürchteten.“

גרמני, Germanus, der Germane (Deutsche); dann im Ggs. von כושי: ein Mensch mit weisser Hautfarbe: Weiss. Ber. r. § 86 f. 84^c כושי מוכר גרמני כושי; Sifre Negaim § 1 אמרו בהרת עזה נראית בנירמני כהה, כהה והכהה ככושי עזה, ebenso Negaim II, 1; in Sifre steht irrig כגרמני und ככושי.

גרעין, κάρυον, Kern der Obstfrüchte (Levy, Kohut).

גרופית, κάρπος, das Reis, der Zweig. Ber. r. § 25 f. 25^b (das. § 40 f. 39^a; § 64 f. 62^d; Ruth r. Anf. f. 36^c); Ber. r. § 31 f. 30^b; das. § 36 f. 35^b; Tanch. I Bechukkothai § 34 f. 57^a; Midr. Sam. § 28.

גרפית, γέρυς, Greif. Siehe Perles, Thron und Circus des Königs Salomo S. 12 מימין ראם גרפית משמאל.

גאתים s. גתית.

ד

דאימטין, διάμειπτον, abwechselnd. Schm. r. § 47 f. 141^a: ר' שמעון בן לקיש היה אומר לתלמידיו בואו ולמדו תורה דשותירין ודקרין בלילה ור' יוחנן היה אומר לתלמידיו בואו ולמדו תורה דאימטין אלא אעפ"כ מודה היה ר"י שאין רנה של תורה אלא בלילה. Rappoport in E. M. u. Kohut, Plenus

Aruch s. v. אימטין: im Dunkel, nimmt דאימטין für: „in der Dämmerung“, weil עמיטתא das Tharg. von ערפל; nun ist aber ערפל nicht: Dämmerung, sondern vielmehr, Wolke, Gewölke; in בלילה ודקרין will R. das Wort בלילה streichen, und דקרין = לאור היום erklären; also:

lernet Thora früh am Tage (דשחירין) und beim Licht des Tages (!); R. Jochanan sagte zu s. Schülern: lernet Thora in der Dämmerung (דאימטין) (!). Levy s. v. דאימטין übers. „R. S. b. Lak. sagte zu s. Schülern: lernet die Thora des Morgens früh, und auch bei Licht (קרין) des Nachts; R. Jochanan hingegen sagte zu s. Schülern: lernet die Thora in der Nacht (דאימטין).“ Alles dies ist gezwungen und bringt doch keinen vernünftigen Sinn in den Satz. Sehen wir uns aber das Thargum zu Echa 2, 19 an, so wird uns die Stelle klar werden. Das Thargum von רני בלילה קומי כנישתא lautet: בראש אשמורות ישראל עסוקי במשנה בלילה ובפתגמי אורייתא בשירוי שפרפרא „Auf, Gemeinde Israels . . . , beschäftige dich mit der Mischna in der Nacht, und am Beginn der Morgenröthe mit den Worten der (schriftlichen) Lehre.“ Nun übersetzt der Anonymus der syr. Hexapla das Wort במשנה in 2. Kön. 22, 14 statt במסנא (LXX: ἐν τῇ Μασσενᾷ) mit ברתרתין (wie das Thargum אולפנא בית, und Peschito zu 2. Chr. 34, 22: εὐ-τρῶσαι in (dem Hause) der Mischna. Wir haben also hier in דקרין, mit welchem Worte alle Erklärer sich nicht recht zu helfen wissen, eine Corruption von דרתרתין oder דתרסין = משנה: R. Simon b. Lakisch sagte zu seinen Schülern: lernet die Thora (die schriftliche Lehre) schon früh am Tage, und die Deuterosis, Mischna in der Nacht“; dieses stimmt genau mit dem Thargum „beschäftige dich mit

der Mischna bei Nacht, und mit den Worten der (schriftl.) Lehre vom Beginn der Morgenröthe.“ Aber R. Jochanan sagte zu seinen Schülern, lernet die Thora (schriftliche Lehre) דאימטין = δαίμειπον, abwechselnd. „Dennoch, wenn R. Jochanan auch sagt, man solle die schriftliche Lehre abwechselnd, bald bei Tag, bald bei Nachtlernen, gesteht er zu שאין רנה של תורה אלא בלילה, dass das Studium der Mischna nur bei Nacht geschehen soll.“ Also רנה heisst hier, wie im Thargum, das Studium der Mischna. Dadurch wird der Sinn einfach und klar; und wir haben nicht nötig, wie Levy, an drei Stellen die Worte: „dennoch gesteht R. Jochanan“ zu ändern in „dennoch gesteht R. Simon ben Lakisch.“ Mose Halein in s. Commentare J'de Mosche hat den Sinn richtig getroffen, dass hier unterschieden wird zwischen Mischna und schriftlicher Lehre; und erklärt, R. Jochanan sage דאימטין, sie mögen lernen, was ihnen gerade zuerst gelegen ist, sei es mündliche, sei es schriftliche Lehre; er sagt: שילמדו דאימטין פ"י שיניע לידם ראשון הן שבעל פה הן תורה שבכתב. Die Erklärung Kohut's ist ganz verfehlt: דקרין soll nach K. דקרין zu lesen sein, und dies = ἀκότος (!). R. Joch. sagte: lernet die Thora früh u. im Dunkel; R. L. sagte: lernet die Thora im Dunkeln (!!).

דילגים s. דגלים.

דו, δύο, zwei. Waj. r. § 7 Anf. דו פרצופין, δύο πρόσωπα, mit zwei Gesichtern. Schm. r. § 5 f. 107^a.^b.

דונמא, δὲγμα, Probe, Ähnlichkeit, Vergleichung. Ber. r.

§ 51 f. 51^a; Midr. Schir f. 3^a; das. s. v. הנך יפה f. 11^c; f. 20^a s. v. הנך יפה; Tanch. I Tezawe § 1 f. 48^b; (T. II das. § 5 f. 112^a); Koh. r. s. v. והארץ f. 71^d; das. s. v. שבתאי f. 92^b; Schm. r. § 15 f. 116^a; Beispiel: Tanch. I lech lecha § 8 f. 33^b; (T. II das. § 5 f. 19^b).

דוגמטרין, *δειγματήριον*, Ähnlichkeit, Ähnliches. Ber. r. § 11 Ende f. 12^b; (nach Aruchs Lesung); Tanch. II Pekude § 11 f. 136^b.

דוגמנא, *διαγνώμη*, Beschluss. Sch. t. ψ 118, 10. Siehe Gebhardt im Jüd. Lit.-Bl. 1881 S. 67.

דוך, verkürzt aus דוכס, דוכס, δούξ, dux, Oberer, das Haupt der Militärgewalt einer Provinz, während das Haupt der Civilgewalt praeses, griechisch ἡγεμών, הגמן hiess. So standen z. B. 13 duces unter dem comes orientis, welcher daher wol auch dux dueum, δούξ δουκῶν genannt ward; so in Bem. r. § 7 f. 195^a דוך רוכנין, ebenso Bem. r. § 4 f. 191^d ist דוך רוכנין.

דוכוס, דוכס, דוכסא, δούξ, δοῦκας, dux; Heerführer; insbes. im dritten Jahrh. n. Chr. Haupt der Militärmacht der Provinz. Ber. r. § 5 f. 6^c; Schem. r. § 15 f. 114^c; Ber. r. § 67 f. 66^d; § 78 f. 77^b; Waj. r. § 18 f. 161^a; Midr. Schir s. v. אחזו f. 16^b; Echa r. s. v. הוי צריה f. 56^b; das. s. v. חסרי f. 65^a. In Schm. r. § 31 f. 131^a ist die Stelle Pesikta Asser f. 95^a (T. I Ree § 6 f. 11^a; T. II Ree § 10 f. 108^a) אילין אפטרופיא דנפקין לקרייתא „das sind die Procuratoren, Steuereinnahmer, welche in die Dörfer hinausgehen“ falsch in's

Hebräische übersetzt הגמונים ודוכסים ואפרכין שהם יוצאים לעיירות. Das prägnante Wort אפטרופיא, procuratores, Intendanten war dem Sammler nicht mehr in dieser Bedeutung bekannt, er gab dafür andre, aber unrichtige Bezeichnungen, und häufte dieselben Tanch. I Bem. § 11 f. 5^b (T. II Bem. § 11 f. 49^a) heisst es: ובאו לך אצלנו ואנו עושין אתכם שלטונים לך אצלנו, ודוכסין והגמונים ואנו ממנים אתכם דוכסין ודוכסין [אסטרטלין] ואפרכין ואסטרטלין Bem. r. § 2 f. 183^c דוכסין ודוכסין, wir ernennen euch zu Beamten: Provinzstatthaltern, Districtskommandanten, Präfecten und Generalen.“ Das Wort אסטרטליס bedeutet comes militum in einer der Diöcesen der 4 Praefecturae des Reiches; oftmals auch den obersten Kriegsverwalter einer Praefectura, indem dann der Präfect, ἑπαρχος nur die Civilgewalt hatte; so war z. B. Belisar στρατηγός oder στρατηλάτης τῆς ἐῶας, comes orientis, magister militum per Orientem. In Schm. r. § 1 zu c. 1 v. 8 ist לאחר שרנם אוהבו של לאחר שרנם איקונין, der corrpt. aus איקונין, wie es in Tanch. II Schemoth § 5, in Jalkut und nach Aruch in Jelandenu steht. T. I hat nach Oxf. Mscr. לאחר שרנם איקונין של מלך אורכסניה פירוש דמותו. Hier ist מלך zu streichen; und ארכונטא ist verdorben aus אורכסניה; ein andres Mscr. hat איקונין של א' של ארכונטא; אורכסיא; es ist ארכונטא (ein allgemeineres Wort ἑρχων) als dux. Ebenso im Syr. דוכס; s. Land l. s. de Justiniano p. 256. דוכוס = דוקוס, δόκος, Balken. Echa r. Einl. f. 47^d (Waj. r.

§ 19 f. 162^b) גלי דוכסא „er hat das Gebälke entblösst.“ In Schm. r. § 15 f. 115^a mit Beziehung auf Ps. 104, 3 (המקרה במים) heisst es: לא באבן ולא בגזית אלא ברכסים [ברוכסים] של מים „nicht von Stein und Quadern, sondern mit Gebälke von Wasser“; S. Sachs I, 106.

דוכסותא, δουκάτον, das Amt eines dux. S. Ducange. Midr. Schir s. v. ידעתי f. 29^b.

דולפקס, Sifre 5. B. M. § 231 Ende: או הרולפקס לנמלים ist nach Parallelst. Kilaj. VIII, 4 zu berichtigen in או הלוברקים לנמלים; welches bedeutet: lybischer Esel (p. sing. לוברקי).

דולריא s. דורריא.

דומוס, δόμος, Schichte, Bauwerk. Midr. Schir f. 2^c. Schm. r. § 50 f. 142^b (רימוס geschrieben). Bem. r. § 7 f. 194^c.

דומיני, δόμινε, domine! o Herr! (Anrede der Sklaven an ihren Herrn, der Unterthanen an den Kaiser seit Domitian); Echa r. s. v. צריה f. 55^c. Ber. r. § 8 f. 9^b והיו בני המדינה מבקשין לומר דומיני „wollten die Bewohner der Stadt den Kaiser mit „domine!“ anreden“; statt דומיני ist nemlich דומיני zu lesen, welche Lesung auch Aruch bezeugt. In Koh. r. s. v. שמו נקרא שמו f. 85^a steht דומיני; es soll ebenfalls דומיני heissen. Herr! Gebieter! Levy irrt, wenn er dafür mit Jalkut I § 23 und II § 261 דומיני lesen will: „sie wollten dem Kaiser einen Lobgesang singen.“ Er verkennt die prägnante Bedeutung der Anrede domine!, eine Begrüssung, die nur dem Kaiser gebührt von den freien Unterthanen. Siehe Amm.

21, 10. „Nun wussten die Stadtleute nicht, wer von Beiden ist der Kaiser, wer der Präfekt; so wollten die Engel Gott begrüßen mit „Du Heiliger!““, wussten aber nicht, wer es sei, ob Gott oder Adam.“ Levy liess sich durch Mattn. Keh. verleiten, den er falsch verstand. Mattn. Keh. nemlich erklärt es וברכה לשון שבח וברכה. Über Est. r. s. v. חזי אדוני המלך בנרון s. דומין פנמון f. 109^a.

דונטיבה, donativa, die Geldgeschenke, welche die römischen Feldherren bei einem Triumph, die Kaiser bei ihrem Regierungsantritt oder sonstigen festlichen Gelegenheiten an die Soldaten verteilten. Ber. r. § 10 f. 11^b (Tanch. I Wajeze § 22 f. 80^c); Schm. r. § 15 f. 115^b; das. § 41 f. 136^b in דונה טיבה getrennt; Bem. r. § 7 f. 195^a. Sifre 5. B. M. § 328.

דוסתאי, Δοσιθεος, Dositheos, (Eigenn.). Sifre 4. B. M. § 78.

דופורי, διψερην, das Doppelte der Mitgift. Ber. r. § 18 f. 18^c. (De Lara).

דוקרן, δίκρανον, zweispaltig; Spitzpfahl. In Ber. r. § 50 f. 50^b ist כמין תרתין קרנין nach Jer. Berach. I f. 2^c und Jer. Joma III, 2 zu berichtigen in כמין תרין דוקרנין. Aruch. De Lara. Waj. r. § 12 f. 156^a.

דור, δόρα, Haut. Sch. t. ψ 26 wird דורי נסע in Jes. 38, 12 mit באיוב כתיב ואתמלטה עור erklärt: בעור שני ובחוקיה כתיב דורי נסע ונגלה מניד שאף עור שני נטל.

דורגן, δρογγος, eine Heeresabteilung, Leibwächter, Leibtrabanten. Schm. r. § 1 f. 103^a; Bem. r. § 4 f. 190^b והן עושין לו דורגין and sie verrichteten den

Leibwachtendienst um ihn. Koh. r. s. v. אשר תמצא f. 91^d. De Lara; Sachs I, 96. De Lara in K. K. s. v. דרוקא erklärt es: globus militum. S. Perles, Dav. Coh. de Lara's rabbin. Lexikon S. 18.

דורון, *δωρον*, (syr. דורא; in leges secul. bei Land Anecd.), Geschenk. Sifra Mezora § 3, 5. Ber. r. § 34 f. 33^c; das. § 79 f. 77^b; Schm. r. § 35 f. 133^b; Midr. Schir s. v. אתי מלבנן f. 23^a.

דוריה, *δώρεα*, Geschenk. Schm. r. § 5 f. 107^c. In Ber. r. § 53 ניתן דוריה לעולם; dafür hat der Pariser Codex: ניתן דורו לעולם s. Grünwald a. a. O. Es ist aber nach Pes. r. § 43 f. 68^b ברייות zu lesen hier, wie in Pes. Sos asis. In Pes. r. § 43 f. 68^b ist die Stelle ausführlicher u. steht בריית statt דוריה; es ist בריית zu lesen: breve, *βρέβιον*, ein kaiserliches Handschreiben, durch welches Gnadenbezeugungen gewährt werden. Die Stelle lautet in Pes. r. „mit Sara sind alle kinderlose Frauen bedacht worden, alle Blinde wurden sehend, alle Stummen wurden beredt.“ „Das ist gerade so, wie wenn der Kaiser einem Freunde an dessen Freudenfeste zeigen wollte wie hoch derselbe bei ihm in Ehren stehe; er gab desshalb בריית (בריית), Breve's aus (kaiserliche Handschreiben), dass die Gefängnisse geöffnet werden sollten; so auch hier: jeder Einfältige bekam seinen Verstand wieder, jeder Blinde und Stumme ward wieder geheilt.“ Die Byzantiner brauchen das Wort *βρέβιον*, Mehrz. *βρέβια*, wie das lateinische Wort breve. Auch in Pes.

Sos asis f. 146^b ist es in דורניה corrumpirt. In Jalk. Ps. 90: לה'ד לשלשה ב"א שבאו לימול דוריה. Für דוריה של מלך hat Sch. t. מלך. פרס מאת המלך. Es muss בריביה של מלך heissen; „das lässt sich vergleichen damit, dass drei Personen ein kaiserliches Breve (Gnadenbrief) erlangen wollten.“ Viele seltene fremde Ausdrücke, die in den öfter gelesenen Midraschwerken durch erläuternde Glossen ersetzt worden sind, haben sich in der weniger gelesenen Pesikta rabb. erhalten, wie סרקראות u. a. dazu gehört auch dies בריביה דרור scheint eine Glosse zu ברייה gewesen zu sein, dann in דוריה geändert.

דוריה, *δέρριον*, Decke, Oberkleid. (S. Gebhardt a. a. O.). Midr. Schir s. v. כרם f. 33^c und Ber. r. § 85 זה משלח לזה כותבות דוריות זה משלח לזה דוריות „dieser sendete Jenem Datteln, und jener dem Anderen kostbare Gewänder.“

דורכיא in Mechiltha Beschall. § 1 f. 31^b, Joma VI, 8 Est. r. f. 100^d ist statt דורכית nach Jer. Joma VI, 8 רידכאות, *διαδοχαί*, aufeinander folgende, sich ablösende Wächter, Curiere; siehe Perles, etymol. St. Siehe auch Raschi zu Joma VI, 8. In Sifre 5. B. M. § 334: מעתה בא דיייתוכוס שלו; es mus statt דיייתוכוס heissen ריידוכוס, *διαδόχος*, Nachfolger; ebenso Sifra 5. B. M. § 27 מלך ב"ו יושב על בימה שלו מתירא הוא מפני רייתוכוס שלו. אתה שאין לך רייתוכוס ist ריידוכוס in רייתוכוס zu berichtigen nach Perles.

דורמסאות in Pesikta Waihi bachazi f. 67^a (Pes. r. § 17 f. 32^c, Tanch. I Bo § 4, Tanch. II Bo

§ 4); Midr. Wajoscha § 5; Aruch, Mussafia und Levy identificiren das Wort mit אנרולומסא. Dies ist aus vielen Gründen unhaltbar. Die Stelle lautet: Gott hat mit den Ägyptern nach der Reihenfolge verfahren, wie es die (römischen) Kaiser machen gegen eine feindliche Stadt: zuerst sperrt der Kaiser ihnen das Wasser ab (so ward den Ägyptern das Wasser in Blut verwandelt); unterwerfen sie sich dann nicht, so lässt er Schreier über sie kommen (so kamen über Ägypten die quakenden Frösche); ergeben sie sich nicht, schiesst er mit Pfeilen gegen sie (so kam über die Ägypter das Ungeziefer); ergeben sie sich noch nicht, lässt er Barbaren gegen sie anrücken (מביא עליהם ברברים); so in Tanch. II u. Midr. Wajoscha § 5, während T. I, Pes. u. Pes. r. die Lesung לנינות haben; ebenso brachte Gott über die Ägypter ערב, ein Gemisch von Thieren, vgl. Schm. r. § 11 חיות מעורבות; dazu passt die Lesung: ברברים, auch wird Niemand die ursprünzl. Lesung לנינות, wo es sich um römische Heere handelt, in ברברים ändern, wol aber, wenn ברברים die urspr. Lesung war, würde ein unkundiger Leser in der Meinung, legio sei der allgemeine Name für die römischen grossen Heeresabteilungen; hilft dies nicht, lässt er die דורמסאות über sie kommen (so kam über die Ägypter Viehseuche); (Midr. Wajoscha hat einmal דורמסאות und einmal דרמיסאות); hilft dies nicht, schüttet man Naphta über sie (so kamen über

die Ägypter Geschwüre); hilft dies nicht, so lässt man Schleudersteine gegen sie werfen (so kamen über die Ägypter Hagelsteine), hernach lässt man Widder (Mauerbrecher) aufstellen (so kamen über die Ägypter die Heuschrecken); hernach bringt man sie ins Gefängniss (so kam über die Ägypter Finsterniss); hernach lässt man alle die Vornehmsten hinrichten (so ward über die Ägypter das Sterben der Erstgeborenen verhängt).

Nach allem diesen kann דורמסאות nicht s. v. a. אנרולומסא sein; denn dies heisst: Hinraffung der Menschen; nun ist aber dort die entsprechende Plage der Ägypter die Viehseuche: also passt der Vergleich nicht; ausserdem ist das keine Steigerung, dass zuerst אנרולומסא Hinraffung der Menschen eintreten soll, und dann Schleudersteine gegen die Bewohner geschleudert werden, und zuletzt die Vornehmsten hingerichtet werden.

Nun haben wir eine Parallele zu der vorliegenden Darstellung in der Schilderung der Belagerung Jotapata's durch Vespasian im 3. B. des Bell. jud. bei Josephus. Das. Cap. 7 § 3 erzählt Josephus, Vespasian habe auf den Platz schiessen lassen, wo die Belagerten das Wasser holten; im § 25 erzählt er, dass er selber (Josephus) als Commandant der belagerten Stadt, seinen Leuten geboten, sich gegen das feindliche Kriegsgeschrei und das Schmettern der Trompeten die Ohren zu verkleben; § 5 erzählt er, dass der erste Angriff durch Bogenschützen geschah; § 18 be-

fiehl Vespasian, weil die Legionen viele Verluste erlitten und flohen, es sollen die arabischen Bogenschützen und syrischen Schleuderer vorgehen, und nicht die Legionen, da es sich für Römer nicht ziemt, vor dem Feinde zu fliehen. Vespasian schickt also die Barbaren, die barbarischen Hilfsvölker gegen den Feind: **הבוי עליהם ברברים**. Es bestand nemlich das römische Heer aus den Legionen und zweitens aus den Truppen der verbündeten und unterworfenen Völker, der *socii* und *subditi*; dieser Teil der Armee war streng von der Legion geschieden, hatte besondere Vorgesetzte, *Praefecti*; jede Legion hatte eine Anzahl *auxilia* neben sich, wie noch in später Zeit aus *Vopiscus, vita Aureliani* c. 11 zu ersehen. Waren die *socii* und *subditi* vorangeschickt, und hatten keinen Erfolg, so musste die Legion in's Treffen, und zwar zunächst das erste Treffen, die *Hastati*; die griech. Übersetzung für *hastati* wird **δορύμαχοι** sein, und mit Änderung eines einzigen Buchstabens, haben wir diese **δορύμαχοι** oder *hastati* vor uns, wenn wir **דורמסאות** lesen für **דורמסאות**. Herr Geh. Rath Prof. Fleischer, dem ich vor einigen Jahren diese Ausführungen mitgeteilt, erklärte sich mit der Änderung in **דורמסאות** und dessen Bedeutung von **δορύμαχοι** = *hastati* einverstanden. Wenn auch seit Marius die Bedeutung des Unterschieds zwischen *triarii*, *principes* und *hastati* aufhörte, so blieben doch die Namen, und *hastati* (**δορύμαχοι**) ist hier als das erste Treffen genannt für,

die Legionssoldaten. Nach dem Bundesgenossenkriege in Folge dessen alle Italiker das römische Bürgerrecht erhielten, bestand das römische Heer aus den Legionssoldaten und aus den *auxilia* der Provinzialen und der verbündeten Könige und Völker. Marquardt, *röm. Staatsverwaltung* S. 428. „Das Heer teilte sich in der älteren Kaiserzeit, als der Unterschied zwischen *cives* und *peregrini* noch bestand, . . . in das eigentlich römische Heer, welches die Linieninfanterie, nämlich die Legionen und die Garde . . . umfasste, und in Truppen aus Nichtbürgern bestehend, *auxilia*.“ Später fand ich, dass schon Güdemann in s. *Lexidion* die Änderung in **דורמסאות** vorgenommen, und es = **δορύμαχος** erklärt, ohne es jedoch für *hastati* zu erklären, und ohne den Gegensatz desselben zu **ברברים**, den barbarischen Hilfsvölkern darin zu erkennen; um so weniger, da er in *Pes. r.* die Lesung **לגיונות** vor sich hatte, statt **ברברים**.

דומה in *Midr. Schir* s. v. **דיאן** *דומה דורי לצבי: אמר ר'* *דורי* f. 14^c: **יצחק אמרה כנסת ישראל לפני הב"ה רבונו של עולם אתה אומר לנו דיו דיו פ' דיאן דיאן: דיאן את לגבן תחלה**. In *Pes. r.* § 15 f. 27^b lautet die Stelle: **דומה דורי אר"י אתה אומר לנו: דימו דימו את לגבן אתה את לגבן קדמוהי דומה: in Bem. r.** § 11 f. 211^a: **דורי לצבי או לעופר האילים וגו' אר"י אמרו ישראל לפני הב"ה אין את אתה לגבן תחלה**. In letzterer Stelle haben wir nur die Übersetzung von *דיו* oder *דימו*, beziehungsweise der Worte **אתה אומר לנו דיו דיאן את תחלה**, komme du zuerst zu uns; es ist also ein Wort voraus-

zusetzen, welches bedeutet: komme her, und das ist das griech. $\delta\epsilon\upsilon\rho\sigma$. Es ist also zu lesen: דורי (mit Verwechslung des letzten ד mit ר) דירו דירו $\delta\epsilon\upsilon\rho\sigma$ $\delta\epsilon\upsilon\rho\sigma$; du sagst zu uns $\delta\epsilon\upsilon\rho\sigma$, $\delta\epsilon\upsilon\rho\sigma$, kommt her! kommt her! — אתה אומר לנו; דירו דירו: דירו את לנבן תחלה du zuerst zu uns; in Bem. r. sind die griech. Worte ausgefallen. Mattn. Keh. zu Midr. Schir sagt, דירו דירו sei der Gottesnamen (Dio). Lonsano erklärt es: אתה אומר לנו בואו ואנו אומרים בוא אתה תחלה אלינו: דואו מלשון כאשר ידאה הנשר; Güdemann erklärt „du sagst zu uns: $\delta\eta\mu\sigma$, $\delta\eta\mu\sigma$, (רימו, דימו), Volk! Volk! und Israel erwidere ihm: דירו דירו אתה; deus, deus, Gott! Gott! komme du zu uns.“ Offenbar höchst gezwungen und unverständlich dazu. Noch ungenügender ist Levy's Erklärung: „ $\delta\iota\sigma$, $\delta\iota\sigma$, d. i. dius, dius, dius, du (deine Göttlichkeit) kamst uns (in drei Offenbarungen) zuvor, nämlich in Ägypten, am Schilfmeer und am Sinai.“ Auch die Ableitung von $\delta\acute{\epsilon}\omega$, (laufen), wie sie Kohut vorschlägt, passt nicht. Das Einfachste ist, wie schon die traditionelle Übersetzung des Glossators zeigt in Bem. r. אין אתה אתה לנבן תחלה zu nehmen.

דיאלא, $\delta\sigma\upsilon\lambda\sigma$, Sklave. Bem. r. § 9 f. 202^d. (Kohut) רב יהודה ארוך בדורו היה וארא דיאלא מניע לכתופו. דיודוכוס, $\delta\iota\alpha\delta\sigma\chi\sigma$, Sifre 5. (B. M. § 27 zu lesen anstatt דיודוכוס), Nachfolger.

דידמוס, $\delta\acute{\iota}\delta\mu\sigma$, doppelt, geminus. Sch. t. ψ 3: ויהי כבוא דור: מוחימה וז דמוס II, Sam. 17, 24 steht dafür

ריטימוש; es ist $\delta\iota\delta\mu\sigma$ zu lesen: doppeltes (Lager), die Übersetzung von מחנים. Die legio X war eine Doppellegion, wovon die eine Hälfte in Judäa im Krieg unter Titus stand. Dio Cass. 55, 23; ebenso die sexta gemina ferrata; (gemina ist griechisch $\delta\iota\delta\mu\eta$; wenn diese Gemina ihren Standort für eine Zeit in Machanaim hatte, konnte mit aus diesem Grunde die Stadt $\sigma\tau\alpha\tau\acute{o}\pi\epsilon\delta\omicron\nu$ $\delta\acute{\iota}\delta\mu\omicron\nu$ heissen: Castra Gemina, wie eine andre Stadt Castra vetera hiess). Wahrscheinlicher aber ist es Übersetzung von Machanaim: Doppel-lager, denn die LXX übersetzen מחנים meist mit $\pi\alpha\rho\epsilon\mu\beta\omicron\lambda\alpha\iota$.

דידיכיה, $\delta\iota\alpha\delta\sigma\chi\eta$, Ablösung, sich ablösende Wächter. Est. r. f. 100^d; s. דורכיה; Mech. Beschall. § 1 f. 31^b.

דיו, $\delta\upsilon\sigma$, zwei. Ber. r. § 28; Waj. r. § 1 f. 145^c. Midr. Schir s. v. כתפוח f. 13^c.

דיוטא, דיוטי, $\delta\iota\alpha\iota\tau\alpha$, Zimmer, Gemach. Koh. r. s. v. טוב ללכת f. 86^b; Est. r. f. 99^a.

דיוטגמא, $\delta\iota\alpha\tau\alpha\gamma\mu\alpha$, Anordnung, Befehl. Waj. r. § 1 f. 145; Schm. r. § 30 f. 128^b; Midr. Schir s. v. כתפוח f. 13^c; Sifre 5. B. M. § 33.

דיוטריתון, $\delta\iota\alpha\tau\eta\tau\eta\tau\omicron\nu$, Becher mit einem Glasnetze, mit Glas von durchbrochener Arbeit, vasa diatreta, calices diatreti, (De Lara). Ber. r. § 19 f. 19^c; das. § 25 f. 25^c; (das. in § 64 f. 62^d corrp. in דיורטין); Schm. r. § 27 f. 125^c; Est. r. s. v. והשקות f. 102^d. Marquardt, Privatleben der Römer S. 733.

דיוטרון, $\delta\iota\alpha\iota\tau\eta\tau\eta\tau\omicron\nu$, Gemach,

Stube. Ber. r. § 62 f. 60^d. S. Gebhardt a. a. O.

דיופטין, διαβήτης, Lothwage. Sifre 5. B. M. § 7.

דיופלי, δύο βουλαῖοι, duumviri, zwei Ratsherren. Koh. r. s. v. אמתני f. 180^a; Sifra Emor.

דיופרא, δίφορος, zweimal im Jahre Früchte tragend. Tanch. I Tezawe § 1 שלשה לי שהוא עושה, דיפריית, von Buber berichtet: שהוא עושה לי דיפריית T. II Tezawe corrpt. in שלשה רפואות „und er bringt mir zweimal Früchte.“ Demai I, s. דופרא.

דיופורוספין, δύο πρόσωπα, mit zwei Gesichtern. Ber. r. § 8 Anf.; Waj. r. § 1 f. 145 „in doppelter Weise, in zweifacher Gestalt.“ Midr. Schir s. v. כתפוח f. 13^c.

דיוקנא, εἰκών, Bild, Ebenbild, (syr. יוקנא). Tanch. II Waj. § 9. Das י ist aus Dehnung des Jod entstanden; vgl. דיקנתין. S. Kaufmann, Revue d. e. j. 14, 46 N. 3.

דייתיכוס, διάδοχος, Nachfolger. Sifre 5. B. M. 334 für דיריכוס; ebenso Sifre 5. B. M. § 27 für ריתיכוס zu lesen. (Irrig nimmt es Levy für ῥητορικὸς, Sprecher).

דילטור, delator, δελάτωρ, Angeber, Denunciant. Pes. Para f. 31^b. Waj. r. § 26 f. 169, (Bem. r. § 19 Anf. Tanch. Chukkath): Debo. r. § 5 f. 257^b.

דילטוריא, δελατωρία, delatura, Angeberei. Ber. r. § 19 f. 19^a; Midr. Schir s. v. תראוני f. 8^b; Pes. r. § 34 f. 57^c.

דילמא, δῆλωμα, Bekanntmachung, Darstellung, Erzählung. Es entspricht dem im Talm. babli bei Eingang einer Erzählung stehenden מעשה. Pes. bachod. haschebii f. 155^a; eig. ein Bei-

spiel dafür = ein Beweis dafür; Ruth r. s. v. באשר f. 38^d; Koh. r. s. v. מתוקה f. 84^a. (Wie ich sehe, hat auch Kohut diese Erklärung).

דימוס = דומוס, δόμος, Schicht, Bau. Bem. r. § 7.

דימוס, δῆμος, Volk. Ber. r. § 67 f. 7^b: בולי ודימוס, Rat und Volksversammlung; Schm. r. § 15 f. 114^a; 2. Fraction, Partei, bes. die Parteien bei den Wettrennen; s. Perles, Thron u. Wagen des Königs Salomo S. 4, wo Perles רימוסות in רימוסות berichtet hat; 3. = δημόσιον, was den Staat, das Öffentliche betrifft, öffentlich. Mechiltha bachod. § 1 f. 70^a (und das. § 5 f. 74^a) לפיכך ניתנה במדבר דימוס (פרהסיא), „darum ward sie (die Thora) in der Wüste gegeben, öffentlich (welche keinem Einzelnen gehört)“; das Wort פרהסיא ist erklärende Glosse. Schem. r. § 2 Anf. שמתעצל וכל מי שמתעצל, und Jeder, der sich saumselig zeigt in seiner Arbeit, soll in das Gefängniß gesperrt werden. Bezügl. Sch. t. ויהי כבוא דור מחנימה זה דימוס: ψ 3: דידימוס s. s. v.

דימוס, dimissio, dimissus, Freisprechung, freigesprochen. Ber. r. § 79 f. 77^d, (Koh. r. s. v. נם ושתי f. 94^a; Est. r. s. v. f. 103^d), an welchen beiden letzteren Stellen es aber heissen muss: שמוע ברת קול אמרה דימוס; ואשתובת שמוע ספיקולא ואתפסת דימוס (demissio) verdorben in דינים, schon von Buber berichtigt; Waj. r. § 24 Anf. (Pes. rosch. haschana f. 150^b); Koh. r. s. v. והוא נפיק לדימוס: f. 96^a: שלח לחמך. Richtig hat Buber Tanch. I

Wajeze § 13 נוטל דימוס (נמצא) גוטל דימוס כפי § 13 geändert in דימוס מפי שניהם. Auch Agg. Ber. § 27: „er (Juda) נתן לה דימוס ולא נשרפה“; gab ihr ein freisprechendes Urtheil“; das. § 82: כשיבא אותו שניצל f. 73^a und Ab. sara 16^b in den Worten „du bist dimissus, freigesprochen.“ Die Erklärung Levy's, דימוס sei = *δειμὸς*, Furcht, Furcht erregendes Wesen, Gott, und die Stelle heiße: דימוס „bei Gott! אתה פטור, du sollst von der Strafe befreit sein“ ist ganz unzulässig; „bei Gott! du sollst frei sein“ hiesse sicher nicht פטור אתה, sondern vielmehr אתה פטור; das Wort *μίσσα*, pl. *μίσσαι* kommt im Chron. Pasch. p. 624 vor in der Bdtg. Abschied: *ἔδωκε μίσσας*. In Pes. r. § 46 f. 188^a (der Friedmann'schen Ausg.) נכנס' שבת ופיסה עליו דימוס, und vorher ונטל דימוס identifiert Güdemann דימוס mit *δαμία*, Strafe: „und nahm die Strafe hinweg“; das Wort *δαμία* kommt in der *κοινή* gar nicht vor, es ist ein kretisches Wort. Man darf doch nur im allgemeinen Gebrauch stehende Wörter als Erklärung nehmen, und nicht solche, die höchstens bloss den Gelehrten jener Zeit bekannt waren. Die Stelle heiisst vielmehr: „es trat der Sabbat ein, und erlangte Befreiung“; es trat der Sabbat beschwichtigend ein, befreite ihn vom Gericht, und erlangte Freisprechung, dimissio, und נטל wie *λαμβάνω*. Bei Cst.

Pphgn. de caerem. II, 1: *μίσσα*, dimissio, Entlassung, *ποίησον μίσσος*, fac missos.

דימוסיא, *δημόσιος*, den Staat betreffend. Ber. r. § 8 f. 8^c, שהיו עוסקין בדימוסיא של מדינה, welche beschäftigt waren mit den öffentlichen Angelegenheiten der Stadt; Waj. r. § 1 f. 145^c: של בדימוסיא של מדינה auf dem öffentlichen Platze der Stadt (forum); Midr. Schir s. v. לכה f. 32^a: של בדימוסיא של עולם „lasst uns umhergehen in den öffentlichen Plätzen der Erde“; daher auch: die Staatssteuern Pes. Sukka f. 182^a (Waj. r. § 30 f. 174^{b,c}) דימוסיא למגבי דימוסיא „um die Steuern jener Stadt zu erheben. Insbes. ist דימוסיא oder *δημόσιον* die Grundsteuer und heisst deshalb *δημόσιον*, weil sie ganz in den Staatsschatz (*δημόσιον*) fiel, während die *אנונא*, *annonae* an den Hof des Statthalters geliefert wurden oder für die Armee (Forbiger, Hellas und Rom III); Pesikta Schekal. f. 11^b; (Ruth r. Anf. f. 35^b) אייתי גלגלתין אייתי דימוסין דימוסין; Echa r. s. v. גדר f. 64^d; עלי ארנוניות ודימוסיות וגלגליות; 3. öffentliche Bäder, *δημόσια*; Ber. r. § 1 f. 4^b וועדיין לא בנה לה דימוסיות „und noch hat er ihr weder öffentliche Bäder errichtet, noch Spaziergänge (Parks) gebaut.“ Ber. r. § f. 9^a; siehe פריבטא; Waj. r. § 26 Anf.; das. § 34 f. 178^c; Koh. r. s. v. מתוקה f. 83^d; Tanch. I Para § 5 (T. II Para § 4); hiernach hat Buber Pesikta Para f. 30^b berichtet. Koh. r. s. v. ווענגונות f. 75^d (Midr. Schir s. v. בני אדם f. 19^a; Bem. r. § 11 f. 211^d), an welchen beiden letzten

Stellen das Wort דימסאות fehlt, und beizusetzen ist. Dagegen ist Waj. r. § 5 f. 149^b דימסאות י"ג nach Tanch. I Schmini § 8 (T. II das. § 5) Bem. r. § 10 f. 206^c zu berichtigen אחת מיומסאות היו לישראל לכולן שבט ושבת ואחת דימוסאי לכולן „dreizehn Majumafeste hatten die Israeliten, jeder Stamm eines, und eine gemeinschaftlich (דימוסאי) für alle.“ Vgl. Jer. Sanh. X f. 28^b י"ג עגלים עשו ישראל (אחד לכל שבט ושבת) ואחד דמוסאי לכולן Zusammenhange der Stelle, namentlich aus dem Folgenden ומה טעמא ויאמרו אלה אלהיך ישראל הרי ל"ב שבטם זה אלהיך הרי דימוסאי אחת ergibt sich, dass die in Klammern eingeschlossenen Worte einzufügen sind, wie sie denn auch in Sch. t. ψ 3 f. 5^b enthalten sind. S. auch s. v. איוסם.

v. orbis, die kostbare runde Platte des Prunktisches, der Prunk-tisch selbst; siehe unter דיסקין; Ber. r. § 11 f. 11^d; והביא לפניו דיסקוס מעון ב"ו מומוט „er brachte vor uns einen Tisch.“ (Dr. Grünwald Varianten in Ber. r. in Hammechakter II, 63) liest דיסקוס, will es für διάσκευμα halten, und mit: Tafel übersetzen; 4. halberhabne Bilder; das. § 34 f. 33^c משל לאהבו של מלך שכיברו ושלח לו דרוון נאה ברקום נאה ist nach Jalkut Ps 24 Ende zu berichtigen שכיברו דרוון: die Worte ושלח לו sind Glosse; in Jalkut I, § 30 Ende: בדוון נאה ברקום נאה; Ber. r. § 10 Anf. לאמבטי שהיתה מלאה מים והיו בה שני דיסקוסים נאים „gleich einer mit Wasser gefüllten Badewanne, in welcher zwei schön halberhabene Bildwerke (eingemeisselt) waren; so lange sie voll Wasser war, konnten die halberhabenen Bilder nicht gesehen werden (לא היתה מלאכת דיסקוסים נראית).“ Sachs II, 105: „erhabene Bilder, wie sie gewiss auch der Luxus an Badewannen anbrachte, sind διάσκος; vgl. Salmas. zu Treb. Pollio, trig. tyranni: „nam propter clypeorum et discorum similitudinem, quem Latini clupeum, i. e. clypeatam imaginem vocant, Graeci κύκλον et διάσκον appellant.“

דִּיסקִיפְּלִינָה, disciplina, Zucht, Gehorsam. Midr. Panim ach. II s. v. וַיַּצֵּא הֶמָּן in דִּסקִיפְּלִינָה cor-
rumpit, von Buber berichtet.

Βίς, *δίσκον*, Schüssel
Ber. r. § 78 f. 77^b; das. § 93
f. 90^b; 2. wie *δίσκος*, als Über-
setzung von *orbis*, die runde
Platte des Prunktsches bei den
Römern, auch dieser Prunktsch

selbst; orbes, δίσκοι oder κύκλοι hiessen diese Platten, weil sie von dem Stamme des Citrusbaumes (thua cypressoides in Mauretanien) dem ganzen Durchmesser nach geschnitten waren. Je nach der Grösse der Platte und der feinen Maserung steigerte sich der Preis eines solchen orbis oder δίσκος. Sie standen entweder auf einem Fuss von Elfenbein, wesshalb sie dann auch monopodia hiessen, oder auf drei Füßen, dann hiessen sie tripodes. Es ward damit ein sehr grosser Luxus getrieben; der Preis betrug eine halbe bis anderthalb Million Sestertien. (Forbiger, Hellas und Rom I, 217.) Cicero kaufte nach Plinius n. h. 13, 20 einen solchen Tisch für 1 Million Sesterzen, eine, wie Plinius hinzufügt, bei dem damaligen hohen Geldwert ausserordentlich grosse Summe; ein von den Cethegern stammender, um 1,400,000 Sesterzen erkaufte, verbrannte zu Plinius Zeit, und Plinius bemerkt, dies sei auch der Preis eines grossen Landguts. Seneca besass nach Dio Cass. (61, 10) 500 solcher Prunktische, obwohl Seneca gegen Luxus eiferte (πεντακοσίους τρίποδας κεδρίνου ξύλου ἐλεφαντοπόδας ἴσους καὶ ὁμοίους εἶχε). Diese Bedeutung von Prunktisch hat דסקרין in Pes. bachod. haschl. f. 101^a (Para; Achre; Waj. r. § 20 f. 163^a, Tanch. Achre, Tanch. Chukkath, Koh. r. s. v. כהכחם f. 89); Midr. Mischle s. v. שקר הן.

דיפלומטור, διπλωματάριον, ein Behältniss für Aufbewahrung der Diplome; Behältniss zur Auf-

bewahrung wertvoller Gegenstände. (Fleischer zu Levy's W. B. der M.) Ber. r. 20 Anf. In Pes. r. § 10 f. 13^d verstümmelt in פלומטורין.

דיפלון, διπλουν, duplum, die Verdoppelung des Soldes; Soldaten, die sich ausgezeichnet hatten, erhielten vom Feldherrn ein Geschenk oder Verdoppelung des Soldes; ein solch ausgezeichnete Soldat hiess duplarius oder duplicarius. Marquardt, Röm. Staatsr. II, 574 (II. Aufl.). Angespült hierauf wird Ber. r. § 59 f. 57^d, zu וקן בא בימים R. Juda sagt בא בדיפלון „er kam durch seine Tugenden zur Auszeichnung einer doppelten Belohnung.“ Die Erklärung von Kohut: dies und πόλιον oder παλαιὸν erwäne ich nur, ohne sie zu widerlegen.

דיפלופוטρίון, διπλοποτήριον, Doppelbecher. Ber. r. § 10 f. 11^a (Midr. Koh. s. v. ויתרון ארץ f. 83^a); Ber. r. § 51 f. 50^d; an diesen Stellen scheint das in unseren Ausgg. stehende, und auch schon Aruch vorgelegene פילופוטריין nach Jer. Pesach. X f. 37^c in דיפלופוטריין berichtet werden zu müssen; denn aus מנת כוסם wird in letzterer Stelle und in Ber. r. § 51 geschlossen, weil neben כוסם nach מנת steht (Ps. 11, 6), dass die Bösen einen doppelten Becher des Taumeltranks trinken werden, und dieser doppelte Becher wird hier und Ber. r. § 51 verglichen mit dem doppelten Becher (Weins), den man nach dem Bade zu trinken pflegte; demnach ist auch in Ber. r. § 10 (u. Koh. r.) כשיצ' מן המרחץ מוגו לו דיפלופוטריין zu lesen. In der Parallelst. Waj. r. § 22 f. 165^e ist es durch eine

Glosse ersetzt worden מונו לו כסא דחמרא.

דיפתרא, *διφθέρα*, abgezogene Haut; das daraus bereitete Schreibmaterial; Pergament; Urkunde, Verzeichniss. Ber. r. § 1 Anf. דיפתראות ופנקסאות: „Pergamente und Tafeln (Risse und Entwürfe), wo die Einteilung der Zimmer und Gemächer verzeichnet ist.“ Tanch. I Waëra § 2 f. 10^a (T. II das. § 5) דיפתרא של אלהות, das Götterverzeichniss, wofür in Schm. r. § 5 f. 107^c ספר steht. Pes. r. § 18 f. 11^a; das. § 11 f. 16^c.

דיקי, *δίκη*, Recht, Genugthuung. Land, anecd. Syr. leg. sec. f. 196 v. דיקא. Ber. r. § 44 f. 45^c; Schm. r. § 19 f. 118^c; Ber. r. § 22 f. 245^c: אינו אלא דיקו שלכם (statt דיקי ist דיקו zu lesen); es ist nur eure Genugthuung; (in Tanch. I Matt. § 3 sind durch die Glosse שלכם דין die Worte דיקי verdrängt; in T. II das. § 3 f. 94^b verdorben הריני ואתם ויקו שלכם מתקשים. S. Buber zu Tanch. I Matt. f. 79^b); Midr. Schir s. v. השבעתי f. 14^b ער שגובה דיקי שלה „bis er Genugthuung für sie einfordert.“

דיקיון, *δίκαιον*, *δίκαια*, Recht, Rechte, Gerechtsame. Ber. r. § 9 f. 10^b: שהיא תובעת דקיון: של בריות, wie das griech. *τά δίκαια πράττεσθαι*, den Menschen Genugthuung (für zugefügtes Unrecht) schaffen. Ber. r. § 22 f. 23^c; Bem. r. § 20 f. 241^c. Ber. r. § 10 f. 10^c.

דיקולוגוס, *δικολόγος*, *δικαιολόγος*, Anwalt. Pes. bachod. haschbii f. 153^b (Waj. r. § 29 f. 173^b); an beiden Stellen haben unsere Ausgg. ניקולוגוס, während Aruch

und De Lara die Lesung דיקולוגוס bezeugen.

דיקימיני, Decumani, die Soldaten der zehnten Legion, die zu den hervorragendsten und tapfersten Legionen der römischen Armee zählten, und deren Befehlshaber meist nachher auf den Kaiserthron kamen. Vopiscus vita Probi 6: „Quid Aureliani iudicium (afferam)? qui Probo decimanos, fortissimos exercitus sui, et cum quibus ipse ingentia gesserat, tradidit sub hujusmodi testimonio: „Aurelianus Augustus Probo S. D. Ut scias quanti te faciam, decimanos meos sume, quos Claudius mihi credidit. Isti enim sunt qui quadam felicitatis praerogativa praesules nisi futuros principes habere non norunt.“ Ex quo intellectum est Aurelianus in animo habuisse, ut si quid sibi scienti prudentique eveniret, Probum principem faceret.“ Von Diokletian wurde diese und die Augustische Legion aufgelöst. S. Sachs I S. 113. Ber. r. § 94 f. 92^b; Est. r. s. v. בשנת שלש f. 101^d. S. Sachs I, S. 113.

דייקינתין, *δάκινθος* (syr. Bibelübers. Apocal. 21, 20 הואיקנתוס), ein Edelstein von der Farbe der Hyacinthblume; Hyacinth. Schm. r. § 38 g. E.; Ber. r. § 79 g. E. Das ר wie bei דיוקנא aus Dehnung des Jod am Anfang des Wortes.

דיקוריון, Decurio, *δεκουρίων*, Befehlshaber einer Decurie Reiter. Sifre 5. B. M. § 322; 2. Rats Herr in den Municipien und italienischen Städten; Mechiltha Amal. § 2 f. 63^a: אפטרופוס נזיר קלירקוס: מבטל על ידו קלירקוס נזיר

דיקוריון מבטל על ידו דיקוריון גזר גזירה הגמון מבטל על ידו הגמון גזר גזירה אפיטיקוס מבטל על ידו Intendant eine Anordnung trifft, kann der Tribun (*χiliάρχος*) sie aufheben; wenn der Tribun eine Anordnung trifft, kann der Decurio (der Vorsitzende des Senats) sie aufheben; eine Anordnung des Decurio kann der Praeses (Statthalter) aufheben; eine Anordnung des Statthalters kann der Consularis wieder aufheben.“ Siehe s. v. אפיטיקוס.

דכסומיני s. דוקסומין.

דירכיא s. דירכיא.

דייתיק (auch im Syr.), δια-
τάξις, Verfügung, Anordnung,
letzter Wille. Ber. r. § 59 g. E.
(Tanch. I Wajeze § 3 f. 73^a);
Ber. r. § 60 f. 61^a; Tanch. I
Wajibi § 8 (T. II das. § 8);
Waj. r. § 19 f. 162^a; Midr. Schir
s. v. ראשו f. 26^a; Bem. r. § 2
f. 184^a (Tanch. I Bem. § 11); in
Tanch. steht dafür צוואת.

דיקליטיניוס, Diocletianus, Eigen-
name des röm. Kaisers, der durch
Tödtung des Aper auf den Thron
kam. Ber. r. § 63 f. 32^a. Daher,
und weil er von niedriger Her-
kunft gewesen, scheint die wahre
oder geglaubte Nachricht im
Midrasch geflossen zu sein, dass
er früher ein Schweinehirt ge-
wesen; oder vielleicht rührt es
von der Thatsache, dass ihm ge-
weissagt worden, nach Tödtung
Apri werde er Kaiser werden;
er habe darnach viele Eber auf
Jagden getödtet, aber gesagt:
„ego semper apros occido, sed
alter utitur semper pulpamento.“
Vopisc. in Numeriano § 15.
Sch. t. ψ 24, 2, ימא דקליטיניוס,
„der diokletianische See“ oder

der See von Emesa (ימא דחמץ),
welchen Diokletian erst graben
und durch hineingeleitete Flüsse
speisen liess. Jer. Kilaj. Ende:
דקליטינוס הקה נהרות ועשו;
hiernach ist obige Stelle in Sch. t.
והיא ימא דחמץ ימא דקליטינוס
הקה הקה ימא דחמץ וועשה
עליהן ימא דקליטינוס הקה
נהרות וועשו.

דכסומיני, δεξαμενή, Wasser-
behältniss; Pes. r. § 4 f. 5^d. In
Ber. r. § 5 f. 6^d: לדיכסאם לדיכסאם,
„in einzelne Wasserbehälter“. S.
Perles, Thron u. Circus d. Kön.
Sal. S. 15.

דלגיס, διαλγής, bresthaft, krank.
Koh. r. s. v. יש רעה חולה f. 84^b
sind die Worte פטרונוס, wie
Gebhardt, Jüd. Lit.-Bl. 1881,
S. 167 gezeigt, zu berichtigen in
דלגיס (διαλγής, πτωχός),
(letzteres: פטרונוס nach Kohut)
zu berichtigen; „krank und arm da-
bei“. Die Worte: מסכן תשיש ערמיל
sind 2 verschiedene Glos-
sen: מסכן ist Übs. zu פטרונוס, und
תשיש Übs. von דלגיס (vgl. Pes.
beschall. f. 93^b: ראבר'ש איתשש).
Kohut's Erklärung דלגיס = δειλός
(furchtsam) passt nicht.

דולפיקי, δελφική, delphica, ein
Prunktisch in Form eines Drei-
fusses mit runder Platte (orbis,
δίσκος) zum Aufsetzen des Silber-
geschirres; Procop. bell. Vand.
1, 21, δελφικά δὲ τὸν τρίποδα
καλοῦσι Ῥωμαῖοι, ἐπὶ πρῶτον ἐν
Δελφοῖς γέγονε. Sifra Schmini
§ 7, 6. In Schm. r. § 43 f. 138^b
(f. 188^c) משל למלך שנכנס לביתו ומצא
את אשתו מגפת לרלפקי (לדליפים) וכעס
אמר לו שושבינו אם היה מוליד יפה היית
כועס. Mit Recht hat Kohut aus
dem Zusammenhange der Stelle
nachgewiesen, dass לרלפקי eine

Corruption ist, und dass דליפם dafür zu setzen ist, und דליפם = *Σλιβίας*, „mit zerdrückten Hoden“, und citirt als Beweis die Parallelstelle Bem. r. § 2 f. 185^a (f. 212^c), wo dafür steht מנשקת לסרים. Auch Pes. r. § 11.

דלם, *δόλος*, dolus, List, Betrug. Mech. Nesikin § 13 f. 96^a מכל אינו מקבל מכל; für מכל hat Jalkut מעל, und Thosaftha b. R. § 7 hat dafür דלם, woraus Weiss (Mechiltha Nesikin § 13 Note 4) mit Recht schliesst, dass hier, wie dort דולוס zu lesen sei; vgl. auch Pesach. f. 57^a: כרי שיהו עולי גלים רואין שמלאכתם נאה ואין בה דלם.

דליפוס, *Σλιβίας*, mit einge-drückten Hoden. Schm. r. § 43 f. 138^b in דולפיקי corrumpirt. (Kohut).

דפני, *Δάφνη*, Eigennamen der Stadt Daphne. 40 Stadien von Antiochia entfernt (2. Makkabb. 4, 33; Josephus, alte jüd. Gesch. 17, 2, 1). Ber. r. § 94 f. 95^b; Waj. r. § 19 f. 162^{c.d}. Echa r. s. v. ישבו f. 63^b (Bem. r. 17 f. 233^a).

דפוס, *τύπος*, Form. Bem. r. § 4 f. 189^c; § 13 f. 220^c; Sifre 5. B. M. § 355.

דקרטם in Ber. r. § 19 דקרטם; היה עומד כקנה ורגלים היו לו; directus, aufrecht; Perles, Sprach-u. Sagenk. 12.

דקרתין s. דקרתין.

דרא, *δόν*, ein Stück Holz. Midr. Schir s. v. כמעט, f. 17^c: ודרא יקרתא יקרת, „und ein brennendes Holzscheit hast du verbrannt“. Kohut in Echa r. s. v. ממום f. 57 steht וקרתא, corrpt. aus דרא.

דרדניא, *Δαρδανία*, Dardania, eine Landschaft im oberen Mösien. Ber. r. § 37 f. 37^a.

דררסא, *δερρίδιον*, lederne Decke, Oberkleid; in ds. Bdtg. Ber. r. § 100, „אלבשוני דררסאי וכו'“, „leget mir mein Oberkleid an, gebt mir meinen Stock in die Hand, und meine Schuhe an die Füße.“ In Jer. Keth. XII, 35^a heisst es דררסאי, wie denn oft ד mit נ in der Aussprache wechselt; vgl. אנדרמן; es kann also nicht wol „Schuhe“ heissen; Lattes will es in ברנסיי ändern; in Jer. Kil. Ende דררסין דעימר על דררסין דכינתא sind es Socken od. Strümpfe (Landau); immer aber von der Urbedeutung: eine lederne Decke; dann übhpt.: Bekleidung.

אנדרולומוסיא s. דרולומוסיא.

דרומילוס, Ber. r. § 48 f. 47^b: אהל פלן של אברהם אבינו מפולש היה ר' יוחנן אמר כהדון דרומילוס (דרופוליס). Statt דרומילוס ist mit Gebhardt wahrscheinlich דרופוליס (= *τετρά-πυλος*) zu lesen: ein viertoriger Durchgang; vgl. Chron. Pasch. S. 589: *ὥς τοῦ χαλκοῦ τετρα-πύλου*.

דרכמון, *δραχμή*, *δραχμή*, Drachme, eine griech. Münze, entspricht dem römischen Silberdenar. Echa r. s. v. ויגרם f. 65^b.

דרניקוס, *ρόδονικος*, auffallend roth. Jer. Berach. IX; Tanch. I Pinchas in דרניקוס corrumpirt.

דרקון, *δράκων*, Drache. Pes. Wattomer f. 132^b (Waj. r. § 16 f. 159^a; Echa r. s. v. סורי f. 68^b). Auch im Syr.

דרריא, *διάρροια*, Durchfall. Waj. § 18 f. 161^c (Bem. r. § 7 f. 185^b in קרין corrpt.); Pes. Wattomer f. 131^a ist דלוריא

in nausea et diarrhoea (*ναυσία καὶ διαρροία*) zu berichtigen: „Erbrechen und Durchfall“. S. Mussafia s. v. und Buber zu Pes. f. 132^b Note 29. In Sifre 5. B. M. § 1 ist es in דולריא corrpt.

דיתרוסין, *δευτέρωσις*, Mischna. In Schm. r. § 47 f. 141^a ist anstatt בואו ולמדו תורה דשחרין ודקרין בלילה zu lesen: בואו ולמדו תורה, „kommet und lernet die (schriftliche) Lehre

früh am Tage und die Mischna in der Nacht“. Vgl. Echa 2, 19: קומי רני בלילה בראש אשמורות קומי כנישתא; das Tharg. lautet: דישראל דשרא בנלותא עסוקי במשנה בליליא ארום שכינתא די"י שריא לקיבלך ובפתגמי אורייתא בשירוי שפרפרא; hieraus ist zu ersehen, dass רני, רנה als das Mischnastudium gedeutet wird, und entspricht das Tharg. ganz den obigen Worten des R. Simon ben Lakisch im Midrasch. S. דאימטין.

ה

האסמריות, *histrice, histrionia*, Schauspiele, Pantomimentänze. Das lat. Wort *histrice* ist von dem etruskischen *histor* gebildet und bedeutet Schauspieler von extemporirten lustigen Darstellungen, in Verbindung mit Sang und Flötenspiel. (Pauly, Realencyclopädie s. v.) Insbes. sind die Pantomimenspiele und pantomimischen Tänze, durch ihre schamlose Unzüchtigkeit berüchtigt, darunter zu verstehen. Das Wort *histrice* bedeutete in der Kaiserzeit ganz besonders diese Pantomimentänzer. (Friedländer, Darstellungen aus der Sittengesch. Roms. 2. Aufl. Bd. II, 328.) Von dem Pantomimen wird *ιστορίας δεῖξαι* gesagt; viell. absichtliches Wortspiel. Sifra Achre § 9, 13 ובהוקותיהם לא תלכו שלא להם כגון תישריות וקרקסאות והאסמריות. Levy will האסמריות lesen und es mit *στάδιον*, Rennbahn, übersetzen. Allein dem widerspricht das ה, welches nicht Artikel sein

kann, da derselbe sonst auch bei den zwei vorhergehenden Wörtern stehen müsste. In Jalkut lautet das Wort *טרטאות וקרקסאות*; והאיצטבאות; offenbar gehört also das ה zum Stamm, denn hinzugefügt hatte es der Abschreiber nicht; aber da er es vorfand, nahm er es als Artikel; das unbekannte האסמריאות (oder nach ihm: איסמריות) glaubte er durch *איצטבאות* mit dem Artikel ה berichtigen zu müssen. Es ist auch deshalb האסמריות das Richtige, weil die verschiedenen theatralischen Darstellungen aufgezählt werden; stadium wäre in *Circenses* schon enthalten. In Tosifta Ab. s. II ist in העולה לטרטיות של כותים אסור משום ע"ז ד' ר"מ וח"א ואם אין מובלין אסור משום מושב. Das Wort לטרטיות wol aus האסמריות entstanden.

הבסתייר, *ἀβαστιάριος*, a vestiario, der Aufseher über das vestiarium, die Kleiderkammer des Kaisers. Pes. r. § 10 f. 15^a: למלך שהיה לו פורפראות הרבה והיה לו

עוד פורפירא אחת והיה מפקיד בכל שעה את הבסתייר שלו. Die Pes. r. hat uns an vielen Stellen die alten ächten Lesarten erhalten, welche in den anderen, mehr gelesenen Midraschwerken als unverständlich verdrängt worden sind; so steht für את הבסתייר שלו in Pes. Schekal. f. 16^b und in Tanch. I ki tissa עברו; אה עברו; Tanch. II hat dafür gar לאחר; Güdemann und Levy nehmen daher mit Unrecht das ה als Artikel, und בסתייר als vestiarius. Dies Wort heisst der Kleiderhändler; aber in הבסתייר gehört das ה zum Wort, ist wie der Spiritus lenis, heisst a vestiario, ὁ ἀβεστιάριος, wie man sagt: a secretis, ὁ ἀσεκρήτις; Sachs schon bemerkt, dass βεστιάριον der Aufbewahrungsort der Kleider heisse, und der Beamte darüber ἀβεστιάριος; nimmt aber doch an unsrer St. das Wort für בסתייר; er sagte, bemerkenswert bleibe der Gebrauch von βεστιάριος, der in dieser Stelle deutlich erscheine, da doch nach Fabrotti der Beamte über die Kleiderkammer ἀβεστιάριος hiess; er heisst eben hier ebenfalls ἀβεστιάριος, הבסתייר. Dasselbe ist mit הקוביטון. (S. Sachs I, 170), vgl. הטלים und אטלים, ἀτελής, unverheiratet. Bei den Späteren kommt allerdings πρωτοβεστιάριος und πρωτοβεστιάριά vor; s. Anna Komnena II, 5; VI, 8, wo es aber mehr ein Titel ist, als eine amtliche Würde.

איגמוניא, ἡγεμονία, syr. הנמוניא, griech. Übersetzung des lateinischen Praeses provinciae, Statthalter einer Provinz, welches sowol einen Proconsul als einen Proprätor bedeuten kann;

auch in dem Sinne = ἡγεμὼν, insofern dies bedeutet das Haupt der Civilgewalt der Provinz im späteren römischen Reich, Übersetzung von praeses; oft ἐπίτροπος, procurator, אפוסטרופא, Landpfleger, genannt; während das Haupt der Militärgewalt der Provinz δοῦξ hiess, דוכס, dux. S. Mommsen, Röm. Staatsr. II, S. 230 A 2. Matth. 27, 2 wird Pilatus der ἡγεμὼν (syr. הנמוניא) Judäa's genannt. Dann wird es auch im allgemeineren Sinne für Oberherr genannt; auf den Kaiser angewendet ist es griech. Übersetzung von Princeps. So nennt sich Augustus Princeps, und in diesem Sinne braucht es auch Strabo für Augustus an mehreren Stellen; s. Mommsen, Röm. Staatsr. S. 733. Auch kommt הנמון, wie im Syrischen (leg. secul. bei Land, f. 20), in der Bdtg. v. Stadtvorsteher vor. In Est. r. s. v. אחר הרברים האלה s. 106^d עשה אותו טריבונוס ואח"כ עשה הנמון. In Schm. r. § 31 f. 131^a ist הגמונים ודוכסין ואפרכין corrprte. Lesung für das einfache אפוסטרופא der Originalstelle Pesikta und Tanchuma Asser teasser; s. s. v. אפרכום. Bem. r. § 2 f. 183^c (Midr. Schir s. v. שובי f. 29^c) ואנו עושין אתכם שלטונים הגמונים ודוכסין אפרכין אסטרטלטין. Sifre 5. B. M. § 317: הפסקים והגמונים שלהם „das sind ihre Consularen und Statthalter“; Sifre 5. B. M. § 327. Tanch. II Jithro § 5 f. 94^b.

הנמוניא, ἡγεμονία, die Würde eines ἡγεμὼν, eines Praeses provinciae, die Provinz eines Praeses oder Statthalters. Ber. r. § 50 Anf. לאחר שנשל הנמוניא מן המלך „gleich Einem, welcher eine

Provinz vom Kaiser erhalten hat“ (der einen Statthalterposten vom Kaiser erhalten hat), in der syr. Bibelübers. Luc. 2, 2, אנגמונת. In Midr. Schir s. v. אל תראוני f. 8^b und Echa r. Eintlg. f. 45^a ist הומוניא zu lesen statt הנומוניא. Wie ἡγεμὼν auch den Kaiser als princeps bezeichnet, so wird auch ἡγεμονία für kaiserliche Herrschaft, kaiserliche Regierung gebraucht.

הריוט (syr. הריוטא), ἰδιώτης, Privatmann, im Ggs. zum öffentl. Beamten; plebejus, כהן הריוט, gegenüber dem גדול, der einfache Priester. Bem. r. § 8 f. 197^d בני מלכים im Ggs. zu בני מלכים, gemein, niedrig, gering; Est. r. s. v. מכאן שהריוט f. 104^d: ויאמר מומכן ותלכנה Ruth. r. s. v. קופץ בראש f. 39^b פרה הריוטית „eine schlecht aussehende, geringe Kuh“; allgemein, gewöhnlich; משל הריוט, ein allgemeines Sprüchwort. (Ber. r. § 96 f. 93^c und Bem. r. § 19 g. E.) — Sifra Behar § 3 ist הריוט, Privatmann, dem תגר, Kaufmann, gegenübergestellt. Bem. r. § 4 f. 199^c שקל הריוט gegenüber dem הקדש שקל.

הנדיוכין s. הריוכין.

הרראה s. הרראה.

הונן, ὄγκινος, Widerhaken, Anker mit Widerhaken. Ber. r. § 12 f. 13^c; § 83 f. 80^d. Sifre 5. B. M. § 346.

הונן, ἔυγενής, edel; schicklich, geziemend. S. Sachs I, 164. Ber. r. § 60 f. 58^b (Waj. r. § 37), Ber. r. § 93 f. 91^a.

הגרדמין s. הגרונמוס.

הוגנס, ἔυγενής, edel, vornehm, würdig. Ber. r. § 48 im Paris. Cod.: בני אדם הוגנסים (in

unseren Ausgg. מהוגנים; s. Grünwald a. a. O.).

הוגניסים, εὐγενεσία, edle Abkunft. Ber. r. § 100 f. 99^d; (in der Parallelst. Pesikta Nachmu corprt. הורעתם גנוסיא שלי aus הורעתם הנניסים שלי).

הרימא (viell. ἡδυσσμία), angenehmer Duft. Midr. Schir s. v. ישקני f. 4^c.

הומוניא, ὁμόνοια, Übereinstimmung, Einigkeit, Vereinigung, Gesellschaft. Echa r. Eintlg. s. v. זבדי בן ר' אלכסנדר f. 46^b; das. s. v. לוי f. 49^c; Waj. r. § 33 f. 177^b; Tanch. I lech lecha § 12: מה אברהם נדונו לו ד' מלכים אף ישראל; עתידין האומות לעשות הומוניה עליהם; in Tanch. II lech. l. § 9 ist לעשות הומוניה עליהם geändert in: להתרגש עליהם, und als begründendes Schriftwort beigelegt: למה ארנשו אנשטאט וכו' ויחבבו, offenbar weil die Abschreiber nicht mehr verstanden, was לעשות הומוניה bedeute. Dagegen in Echa r. s. v. פרשה f. 59^d ist הומוניות, Plural von המון, Gebrause, Volksmenge, Flut. S. חוננים.

הוטלים = אטלים, κατάλυσις, Einkehr. Ber. r. § 37 f. 36^a: פתרוסים וכסלוחים היו מעמידין הוטליסין היו אלו מגנבין נשותיהן של אלו ואלו מגנבין נשותיהן של אלו; Bordell; in Ber. r. § 79 f. 77^d: התחיל מעמיד „er begann, Bazare zu errichten, Stätten der Unzucht.“

הוטלם, ἀτελής, unverheiratet, ledig. Ber. r. § 19 f. 19^b (das. § 20 f. 20^d).

הטלים, ἄδελος, unglücklich; Ber. r. § 87 f. 85^a שני הטלים חייך שאני „Unglücklicher! so wahr du lebst! ich reizte die Bärin gegen dich“. Gebhardt

richtiger, als Levy: „du bist ledig etc.“.

הורודוס, Ἡρώδης, Herodes, Sohn des Antipater, später zum König v. Judäa durch die Römer eingesetzt. In Sifre 5. B. M. § 241 גם שניהם ולא העושה מעשה חירודים ist מעשה הורודים מ' od. מעשה חירודים zu lesen, wie auch in Sanhedr. f. 66^b: „beide sollen sterben, nicht aber der, welcher das Verfahren des Herodes nachahmt“, welcher nach B. b. f. 3 mit seiner Gattin Marianne, nachdem sie todt war, den coitus vollzogen haben soll. S. Geiger, Ozar nechm. III, 1. Die corrupte Lesung מעשה חירודים ist auch in Raschi's Bibelcomentar z. St. eingedrungen.

הידור, ὕδωρ, Wasser. Pesikta Sukka f. 183^b: תרגם עקילם הרר: ע"פ המים הידור שהוא רר ע"פ המים Buber z. St. bemerkt, nach Jer. Sukka III, 5 zu berichtigen in: תרגם עקילם הרר הידור אילן שהוא גדל ע"פ המים, vgl. auch Babli Sukka f. 35^a. Ebenso ist Waj. r. § 30 f. 174^c darnach zu berichtigen, wo ausserdem auch noch הידור irrig ausgefallen ist; s. Buber z. St.

הילני, Ἑλένη, Helena; Eigenname der Königin von Adiabene, die mit ihren Söhnen das Judentum angenommen. Sifre 5. B. M. § 42: בימי הילני המלכה: wofür in Sifra Bechukkothai und Waj. r. § 35 richtig המלכה בימי שלמנא.

הילני, Ἑλένος, Helenus, Eigenn. Waj. r. § 12. Zunz, Ges. Schr. II, 8.

הימוס, οἶμος, Gesangsweise, Melodie; Besprechung, Zauberspruch; Gebhardt a. a. O. Ber. r. § 45 f. 44^b הימוס היא צריכה „sie bedarf einer Besprechung, eines

Zaubermittels“; das vorherstehende צריכה קמיעה היא צריכה scheint eine Glosse zu sein.

הימיונוס, ἡμῖονος, Maulesel. Ber. r. § 82 f. 80^d.

הימנון, ὕμνος, Lobgesang. (Nominativ mit Accusativendung ὕμνον); Schm. r. § 45 f. 139^c; Midr. Schir s. v. כמנדל f. 20^c (Koh. r. s. v. החכמה f. 88^c; Sch. t. ψ 1 f. 2^c).

הימסיון, Schm. r. § 38: נד הימסיון; ferner das. על אחלמה היה כתוב נד; Nun geben die LXX, 2. B. M. 28, 19 אחלמה mit ἀμέθυστος wieder; wir haben also המטסטון zu lesen (ἀμέθυστος) Amethyst, (auch im Syr. so; syr. Bibelübers. Apokal. 21, 20 אמוטסטום). Aus diesem Grunde ist Mussafia's u. Levy's Erklärung: αἱματίτης (Blutstein) zu verwerfen, denn es soll ja ein Edelstein sein, was der Blutstein nicht ist.

הין, ἔν, eines. Schm. r. § 12, Anf.; Waj. r. § 27 f. 171^c.

הכרזה, (von כרוז, κρῶξ, nomen verbale von הכריז), die öffentliche Ausrufung, Verkündigung. Deb. r. § 11 f. 263^a.

הלפים, ἑλπίς, Hoffnung, Vertrauen. Ag. Ber. f. 17.

המיסו, ἡμισυ, halb. Ber. r. § 82 f. 80^d.

המסו, ἡμισεύω, halbiren, teilen. Bem. r. § 17 f. 233^c und Jer. Maaseroth I, 2 f. 48^d. **המסו אחינו**: in Bem. r. § 17 aber ist der Zusatz von Jerusch. weggelassen לבבינו, der doch notwendig ist auf die Frage: **המסו אחינו** ferner an beiden Stellen משימסו der Mischna bedeutet daselbst nach R. Seira: sobald das Essbare davon sich in der

Hand zerdrückt; nach R. Juda: sobald die Granatbäume die Hälfte ihres Ertrags liefern. R. Seira erklärt das Wort משימטו der Mischna als ein rein hebräisches Wort; R. Juda hält es für ein griechisches Wort.

המסם, ὄμασος, die Haube der wiederkäuenden Thiere. Waj. r. § 3 f. 147^b; das. § 4 f. 148^c; das. § 18 Anf.; Koh. r. s. v. ביום שיועו f. 97^b.

הנריוכין, ἡ νύχκος, Zügelhalter, Wagenlenker; Kämpfer in den Wagenrennen im Circus. Das ד ist eingeschoben der besseren Aussprache halber, wie in ἄνδρες statt ἄνρες Sch. t. ψ 17, 2: שני הנריוכין רצין בהפרכוס מי שנוטל ובא שני ist zu berichtigen: שני הנריוכין רצין בהפרכוס מי שנוטל ביא „von zwei Wettkämpfern im Wagenrennen im Hippikos (Circus) ist Derjenige der Sieger, welcher den Palmzweig erhält.“ Bei den Wagenrennen im Circus übergab nemlich der Kaiser dem Sieger den Palmzweig. Sachs II, 152 erkannte, dass הנריוכין corruptirte Lesart sei; „die richtige Lesart zu ermitteln ist mir noch nicht gelungen,“ fügt er hinzu. Levy erklärt es zuerst für: „Gegner, (viell. griech. ἐναντίας)“, setzt aber hinzu: „richtiger jedoch הנריוכין, ἡ νύχκος, Rosselenker“. Perles, Thron und Circus S. 19 hat das Richtige, dass es ἡ νύχκος ist; nur scheint mir für הנכיוסא müsse הריוכא oder הנריוכא zu lesen sein. Es ist das allein Richtige, und das ד von הנריוכין ist eingeschaltet, während in הריוכין (s. das Folgende) das נ ausgefallen ist, ähnlich wie in אנרדמן, ἀνρδανος, das נ ausgefallen

und ein ד eingefügt ist; s. s. v. אנרדמן.

הנריוכין, ἡ νύχκος, Wagenrennen, Circusspiele. Ber. r. § 10 f. 10^c הרבה להן בהריוכין, „er veranstaltete ihnen viele Wagenrennspele, Circusspiele.“ Wie in אנרדמן ist das נ ausgefallen, und das ד beigefügt, wie ἄνδρος statt ἄνρος; ebenso הנרונמוס neben אנרדמן, und Levy verwirft ganz mit Unrecht Brülls Identificirung des Wortes mit ἡ νύχκος.

הנריוכין, ἡ νύχκος, Indien; Koh. r. s. v. עשיתי לי. Sachs I, 68.

הפטקין, ὑπατικός, Consular; s. אפיטיקוס Sifre 5. B. M. § 330; in Sifre § 309: הפחקס; das. § 317 u. 327.

הפטקוס, הופטקוס, s. das Vorherg.

שני 17 ψ in Sch. t. הפרכוס הנריוכין (הנריוכין) רצין בהפרכוס das letztere Wort ist corruptirt und muss heissen: בהפרכוס, im ἵπτικος beim Wagenrennen im Circus; ἵπτικος heisst bei Malalas der Circus; bei Const. Porphy. heisst er τὸ ἵπτικόν. Sachs II, 152 will בהפרכוס ändern in בהפורמוס; richtiger und einfacher ist die Lesung בהפרכוס, Land, leges secul. f. 196 r. אילין דמשמשין תאטרון ואפיקוס.

הפרכוס, ἵπταρχος, so hiess der Präfect von Ägypten, weil derselbe stets aus dem Stande der Ritter genommen ward, niemals vom Senatorenstande. Marquardt, Römische Staatsverwaltung I, S. 442 A. I. Dio Cass. 42, 21. Er ward desshalb auch ἵπταρχος genannt bei Plutarch; Joseph. Antiq. 19, 5, 2: ὁ ἵπταρχὼν κατὰ τὴν Αἴγυπτον. — Schm. r. § 2 f. 117^b sagt Moses zu Pharao: אתה בא אצלי ושר צבא הזה שומר

לך עמך וזה היפרכוס שלך. Viell. ist es aber = ὑπαρχος, Legatus, Stellvertreter, wie legatus Caesaris.

היפרכיא (syr. הפרכיאסא, Barhebr.), ἐπαρχία, die Präfektur, Provinz, die einem Statthalter zugeteilt ist. Sifre 5. B. M. § 33^c.

הקוביטון = **אקוביטון**, ἀκκούβιτον, accubitum, Ruhebett beim Essen, Sopha; s. **אקוביטון** Pesikta roschod. f. 61^a und Pes. r. das. Sachs und Güdemann nehmen das ה irriger Weise als Artikel; das Wort heisst aber nicht cubitum, sondern accubitum, und ist ה wie א, das a mit sp. lenis, wie **המינטין**, ἀμίναντος; **המטטטין**, ἀμέδυστος; vgl. auch s. v. **הבסתיר**.

הרדא, hordeaceus, aus Gerste bestehend; **פת הרדא** oft corrupt in **פת הרדא**, panis hordeaceus, Gerstenbrod, war die niederste Brodsorte; straffällige Soldaten erhielten zur Strafe nur solches panis hordeaceus, Kleienbrod, statt des panis cibarius. Sachs I, 145.

הרדופנו, ῥοδοδάφνη, Oleander; derselbe hat rosenfarbige Blätter. Mechiltha Wajassa § 53^a; Schm. r. § 50.

הרהון, οὐρηρὸν, Nachttopf. Ber. r. § 38 f. 39^d.

הרם, ἐρίζω, streiten. Sch. t. ψ 39: **כל אבריו מהרסין זה עם זה** (Gebhardt, a. a. O.).

7

ווא, οὐα, ha! Ausdruck der Freude. Est. r. f. 99^c. Echa r. s. v. **פריה** f. 55^c; Koh. r. s. v. **טובה חכמה** f. 87^d. Pesikta Asser f. 97^b (Levy).

ווי, vae! οὐαι, wehe! Ber. r. § 26 f. 25^d; das. § 36 f. 35^c; § 42 f. 40^c. Est r. § 99^c (Waj. r. § 11 f. 155^a) etc.

וילון, βῆλον, velum, Vorhang (syr. וילא). Ber. r. § 52 f. 51^b; Waj. r. § 1 g. E.; Waj. r. § 5. Est. r. f. 102. Sifre 5. B. M. § 355. (Syr. וילא).

ולוטום, βουλευτής, Senator, Staatsbeamter, Vornehmer. Midr. Samuel § 2: **לולוטום שעבר עני על** שלחנו.

וסת, ἔθος, Gewohnheit, Sitte. Sifre 5. B. M. § 1 s. v. **והב**, ורי זהב, Ber. r. § 87 f. 85^a. In Waj. r. § 28 f. 172^d ist **מטא וסתיה** אסר

nach Pesikta Omer f. 72^a in **אסר זונתיה** zu berichtigen; 2. Übersetzung von **ארה כנשים**, Periode der Frauen.

ורר, ῥόδον, Rose (syr. וירא); Ber. r. §. 94 f. 92^a; Waj. r. § 23 f. 166^d. Ag. Ber. § 37 **ורר שמן**.

ושט, ἰστός, Mastbaum. Waj. r. § 4. Tanch. I Mikkez § 15 (T. II das. § 10). S. Levy.

וּוּתוּנִיָּה, Βιθυνία, Bithynien, Landschaft im nördl. Kleinasien am Schwarzen Meere, nordöstl. von Galatien; Ber. r. § 37 Anf. Übs. von **משך** 1. B. M. 10, 2.

ותיק, εὐδίκτως, eig. woltreffend, gewissenhaft; Raschi zu Berach. 26^a **ותיקן היו גומרין אותה עם הנץ החמה** erklärt **ותיקין המקדימין למצות ומחזרין** — 2. scharfsinnig; Waj. r. § 22 **ותיק** תלמיד.

תרכי s. **ותרקו**.

§ 20 Anf. (Auch im Syr. hat es diese Bedeutungen).

יין, ζώνη, Gurt, Gürtel; das Umgürtete, Schwert. Schm. r. § 45 f. 139^c; § 51 f. 143^b; Waj. r. § 28 f. 172^b; Midr. Schir s. v. כמעט f. 17^c. (Syr. Hexapla 2. Kön. 24,22 גרורי וינא für גרורי.)

זימא, ζήμια, syr. זאמא in leg. sec. bei Land Anecd. Geldstrafe; Pesikta bachod. haschebii f. 151^a (Waj. r. § 59 f. 173^a); Bem. r. § 11 f. 212^d.

זימא, ζημιώδης, straffällig; in Bem. r. § 4 f. 188^d ist es corrp. in זימא; in der Parallelstelle Pesikta achre f. 173^a in זימא corrp.; in Waj. r. § 20 f. 164^a ist es umschrieben durch שמצה; in Tanch. II Achre durch מקולקל, in Tanch. I das. durch זימא, in Bem. r. § 2 f. 186^a in לונמא.

זימא, ζημιωδης, strafbar an Gut und Leben, vogelfrei. Ber. r.

§ 32 Anf. und § 38 Anf. in זימא corrp. S. Sachs I, 125.

זכורו, ζάκωρος, Todtenbeschwörung. Ber. r. § 11 f. 12^a; Waj. r. § 26 f. 170^a; Sifre 5. B. M. § 172; Pes. r. § 23 f. 43^b.

זמי, ζημιώω, Schaden zufügen (davon das latein. damnum); Pes. Chanukka f. 10^a; 2. strafen um Geld; Waj. r. § 34 f. 178^{c,d}.

זפק, οἰσοφάγος, Schlund. Sifra Waj. § 8, 7. (Kohut).

זפרן, זופרון, Zephyrion, Stadt und Vorgebirge in Cypren. Bem. r. § 4. Kohut.

זקר, σκαίρω, springen, hüpfen. Waj. r. § 5 (von Aruch citirt) כהרן תרגולא דגלי מאתר לאתר מזרק.

זרבובית, Pes. r. Ronni corrp. aus

זרבובית, σέρφος, ein kleines geflügeltes Insekt. Siehe Güdemann. Pes. r. Ronni.

ח

חוננים, in Jalkut ψ 42 steht חוננים, in Sch. t. ψ 42: חוננים, es muss aber חוננים heissen, und ist das Samech in Mem corrumpt worden: 'Ωγγυγής, Ogyges, nach der ingeniosen Erklärung der Stelle Sch. t. ψ 42 durch Sachs (I S. 56). Die Stelle lautet: מהו המון חונג לשון יוני הוא חוננים של מים כשם שלא היה להם לחוננים של מים שיעור כך לא היה להם לישראל שיעור כשעולים, לרגל לכך המון חונג, dass חוננים של מים zu lesen sei für המון חונג; was heisst המון חונג? das ist griechisch: Wasser des Ogyges. Wie das Wasser des

Ogyges unermesslich gewesen, ebenso unermesslich war die Zahl der Israeliten, wenn sie die Festwallfahrten unternahmen; daher: המון חונג, der „Ogygischen Fluth (vergleichbar).“ Als man später die Anspielung nicht mehr verstand, was mit חוננים של מים anzufangen sei, änderte man es in חוננים, indem man bei חוננים an ὄγγυγος dachte, an: Wasserleitungen. In Echa r. s. v. פרשה f. 59^d lautet die Stelle: לשעבר הייתי עולה המוניות המוניות של חגיגה כד"א המון חונג א"ר לוי כהרן נענעא דלא פסיק לא ביממא ולא בלילא „Früher zog ich hinauf in

Mengen, Mengen der Feiernden, wie es heisst: המון חוגג, R. Levi sagt: wie das Wasser des Ogyges, das nicht aufhört zu fliessen Tag und Nacht. כהרין גענעא ist nämlich eine Corruption aus ענאנע של ענאנע. Ich glaube nicht, dass גענעא ἀγωγοί bedeutet; das würde das Bild abschwächen nachdem es vorher geheissen: ich zog einst in Ogygischen Fluthen hinauf; in המוניות של חגיגה liegt ein Wortspiel = Festwallfahrt und Ogygesfluthen; המוניות ist hier nicht, wie Levy meint, ὁμόνοια, Vereinigung, Gesellschaft. Es ist vielmehr das ächt hebr. Wort חמון, gebraucht von dem Brausen und Geräusch einer Volksmenge, wie von dem Brausen der Meereswogen.

חכאבית, Ber. r. § 34; das. § 19: חכבית; § 53: חכבית, wahr-scheint. חכבא od. חכבא zu lesen; ἑκκαῦσις, hitziges Fieber; חמה חכבא, χεῖμα καὶ ἑκκαῦσις, kaltes und hitziges Fieber.

חולאה, חוילאה, Villa, Landhaus (Kohut). Sifre 5. B. M. § 37 חמדה ארץ שעשויה חוילאות ארץ חמדה ארץ חוילאות שכל מלך ושולטון לא קנה חוילאות בא"י אומר לא עשיתי כלום.

חכינה, חכינה (wie עכנא), ἔχιδνα, Otter, Viper; Ber. r. § 82 f. 80^d; das. § 88 f. 85^d; Ruth r. s. v. ליני f. 42^b; (Koh. r. s. v. טוב אחרית f. 87^b; Pesikta Wathomer f. 133^a).

חידודים s. חידודים.

חלב, ἄλφους, weiss. Ber. r. § 98 חלב זה החלב וברם ענבים סותה זה האדום (Kohut).

חלודה in Tanch. I und II Kitabo; soll heissen: חלודה, χιλιθιον, Täfelchen (Gebhardt). בני אדם

שרואים אותם אומרים חלודה [חלודה] מלאה חמאים יש בידן, welche sie sehen, denken: sie haben eine Tafel voll Sünden, eine ganze Liste voll Sünden.

חלפסורה, κλεψύδρα, Wasseruhr. (De Lara). Die Dauer der gerichtlichen Reden ward vom Gerichte bestimmt und festgesetzt, wie oft die Wasseruhr umgekehrt werden solle; s. Demosth. de falsa legatione. Hierauf wird in Ber. r. § 49 f. 49^b angespielt; das Wort ist dort חלף סורה geschrieben, als Wortspiel, wie Perles bemerkt; ist die Wasseruhr abgelaufen, ist der Vortrag zu Ende.

חומה, חמה, ὁμῶς, ὁμοῦ, zusammen, vereinigt. Midr. Schir r. s. v. שלא יעלו חומה f. 11^a: חומה (Gott beschwor die Israeliten), dass sie nicht zusammen aus dem Exil hinauszuziehen sollen; M. Keh. erklärt es ביד חוקה כולם יחד. In Kethub. f. 111^a: שלא יעלו ישראל בחומה (צ"ל: חומה), wo ebenfalls Raschi erklärt יחד ביד חוקה. Die Erklärung יחד ביד חוקה ist traditionell; יחד ביד חוקה scheint deshalb beigefügt, weil man חומה für „Mauer“ gehalten. Midr. Sch. s. v. אם חומה היא f. 26^b: ישראל העלו (צ"ל עלו) חומה מבבל וכו' (כולם בבת אחת), „wenn die Israeliten zusammen, alle auf einmal aus Babel hinaufgezogen wären, wäre der Tempel nicht zum zweiten Mal zerstört worden.“ Eisler, Beitr. zur rabbin. Sprach- u. Alterthums-kunde II, 43, citirt bei Lattes, saggio etc. S. 121. Pes. r. § 21 f. 40^d (ed. Friedm. f. 108^b): לא יהיה לך כנגד מכת צפרדעים שעלו בתנורים. חומה. „Du sollst keine anderen

Götter haben“ ist gesagt gegen die Plage der Frösche, welche alle zusammen in die Öfen eingedrungen sind. „Aber neben Gott sollst du nicht zusammen andre Götter haben.“ Lattes in Atti della R. Accad. dei Lincei 1881 f. 338.

חמה, χεῖμα, Frost, kaltes Fieber. Ber. r. § 19 f. 18^d; § 34 f. 33^d; § 53 f. 53^b; siehe Levy.

חסי, Schm. r. § 43 f. 138^c: פראסן s. קלו חסין.

חקרא, חקרה, ἄκρα, die Hoch-

stadt, Citadelle, Burg. Sifra Behar § 3, 5: חקרה של גוש חלב. „Die Citadelle von Gischala.“

חרדל, χαράδρα, Giessbach. Waj. r. § 31: Thr. u. Circus S. 16. (Perles).

חרסון, Κροῖσος (mit Accusativendung im Nominativ), Krösus; dann: ein besonders reicher Mann, ein Krösus; Beiname des R. Elasar.

חרסום (gewöhnl. חרסום geschrieben). Koh. r. s. v. יש אחר ואין שני. Siehe Perles, Sprach- u. Sagenkunde 18—22.

ט

טארגא, τάργα, (spätgriech.), Tartsche, Schild, Brustpanzer. Sch. t. ψ. 1.

טאדיקי s. טאדיקי.

טבלא, טבלה, τὰβλα, tabula, Bret, Tafel. Schm. r. § 15 f. 114^a; Tisch; Sifra Schmini Par. 6. In Pesikta bachod. haschl. f. 108^b (Pes. r. § 21 f. 37^d steht dafür טבלין, ταβλίον), ist es ein Einsatzstück auf dem Oberkleid, der clavius. Vgl. Malalas II, p. 33: γλαμύδας φορεῖσθαι, τὰς μὲν βασιλικὰς πορφυρᾶς, ἐχούσας ταβλία χρυσᾶ; das. lib. 14 p. 413 wird von dem Könige der Lazen berichtet, dass er trug γλαμύδα ἄσπρον ὀλοσθήρικον, ἔχον χρυσοῦν βασιλικὸν ταβλίον, ἐν ᾧ ὑπῆρχεν ἐν μέσῳ στηθάριον ἀλγιδινόν, ἔχοντα τὸν χαρακτήρα τοῦ αὐτοῦ βασιλέως Ἰουστινιανοῦ. Von dieser Sitte ist das Bild genommen, dass die Engel ein ταβλίον, einen Einsatz am Kleide haben, auf welchem der Gottesname eingegraben. Siehe auch Marquardt,

Privatleben der Römer S. 533.

טבלין s. das Vorige.

טבריא, טבריה, Τιβεριὰς, Tiberias, Stadt am See Genezareth, früher Chammath geheissen; von Herodes Antipas gegründet, u. dem Kaiser Tiberius zu Ehren benannt; ימה של טבריה, Tiberiassee oder See v. Genezareth. Ber. r. § 32. Pesikta beschall. f. 89^b. Echa r. s. v. פרשה Ende f. 59^d.

טברירי in Pesikta Azereth f. 191^b ist nach Pes. r. (ed. Friedm. f. 201^a in טברירי; auch das Leydener Ms. des Aruch hat טברירי, s. Dernburg in Geigers Wissensch. Zeitschr. IV, 128), θεωρητῆς Zuschauer ולא מטברירי ולא מקיניגיא, „sei lieber von den Zuschauern, und nicht von den Unternehmern von Thierhetzen.“ Es ist die Rede von den venationes, κυνήγια, den Thierhetzen im Amphitheater, wo man wilde Thiere gegeneinander hetzte, oder auch Sklaven und Gefangene zu Tausenden, oder z. B. Juden

oder Christen zwang, mit wilden Thieren zu kämpfen. „Sei von den Zuschauern der Thierhetzen“, damit man möglicherweise Einen retten könne, während im Allgemeinen die Teilnahme an derlei rohen Belustigungen verpönt war. Sachs I, 123. Kohut's Ableitung von *Σηρωτής*, („sei von den Jägern und nicht von den Gejagten“) verdient keine Widerlegung.

מברני, Tiberinus, n. pr. Tanch. I. Ber. § 3: **ר' לולייני בר**; **מברני**; in Pesikta Para f. 39^a corrpert. in **ר"ל בר שורני** (s. Buber das. Note 167). Wahrsch. ist aber **מברני** zu lesen, und das **נ** aus **ו** verschrieben, und aus dem Apostroph ein **י** geworden, wie denn nach Buber das. im Mscr. Oxford der Pesikta **בר מברני** steht. Jer. Meg. IV, 12: **בר מברני** **שאל לרבי יצחק**.

טוגא, *τόγα*, toga, das Kleid des römischen Bürgers. Sifre 5. B. M. § 234: **פרט לינא**, soll heissen **פרט לטוגא** (על ארבע כסותך); „an den vier Ecken deines Gewandes“; darum ist also ausgeschlossen die Toga, dieselbe ist, wie die Kyklas rund, während das Pallium viereckig ist. Die Kyklas weil sie nicht viereckig, s. auch Lattes l. l. f. 133. Aruch citirt Midr. Wijschalchu **אינן חייבין מניית**, sie haben nemlich die Form einer Ellipse; daher **שאינן לפי מרובעות**. Marq. Privatleben der Römer II, 537.

טווס, *ταῦς*, Pfau, (syr. טווסא). Ber. r. § 28 g. E. das. § 7 f. 8; das. § 70 f. 69^b. Bem. r. § 7 f. 169^a. Tanch. I Tasria § 3 (T. II Tasr. § 2). Agg. Ber. § 31. **טולמוסין**, *ἐτόλμησεν*, er er-

kühnte sich. Ber. r. § 41 Anf. **עלו דטולמוסין**, weil er sich erkühnt hatte; ebenso das. § 32 g. E. Aber anstatt **למקרבו** ist nach Jer. Kethub. VII Ende f. 31^d zu lesen: **על דטלמסן למגע בסמא דמטרוגא**; „weil er sich erkühnt hatte, den Leib der Herrin zu berühren.“ Man milderte **סמא** in **מסאנא**. In Tanch. I u. II **lech lecha** ist der ganze Satz in's Hebräische übersetzt, und **מסאנא** ist **נעלה**, resp. **מנעלה** übersetzt. (Siehe Levy).

טומוס, *τόμος*, syr. **טומסא**, ein abgeschnittnes Stück Pergament: Liste, Verzeichniss. Ber. r. § 24 Anf. **בתוך טימוסן של צדיקים**; Tanchuma I und II **ייר דל ארכיון של מצרים ונטל** Sachor die Stelle in Pesikta Sachor f. 17^a berichtigt hat. Auch Pes. r. § 12 f. 20^b ist hiernach zu berichtigen. Ber. r. § 25 Anf. **בראש טומוס**, in Waj. r. § 5 f. 149^b ist **טומוס** weggelassen in unsren Ausgg., während Aruch es für diese Stelle citirt. In Deb. r. § 4 f. 256^a steht dafür irrig **ראש שבת**. In Sifra Emor § 20 **בטימסמירוס**, von Levy berichtigt in **בטימוס גיירות** „mit einem Pack Papiere.“

טומפיון, *τομπάσιον* (LXX für *τοπας*), Topas; in Schm. r. § 38 Ende in **שומפיון** corrpert., (im Syr. **טופאדיון**; s. syr. Hexapla Hiob 28, 19 für **כוש**).

טונס, Tunis, Stadt in Nord-africa, in der Nähe des ehemaligen Karthago; Sifre 5. B. M. § 320.

טופוס, *τύπος*, Abdruck, Form; Formel, Formular, Figur. Waj. r. § 34 Ende. Midr. Schir s. v.

את f. 27^d. Sifra Emor § 13, 18. (Syr. מופסא).

טוים, *ῥιάσος*, feierlicher Aufzug. Schm. r. § 15: על כל נאה ורם (ישעיה ב' י"ב) אלו הטוים שלם (Mussafia). Die Erklärung von Brüll und Kohut (*ῥεοί*) passt nicht, indem noch הלף ואלים כליל יחלף (Mussafia). Die Erklärung von Brüll und Kohut (*ῥεοί*) passt nicht, indem noch הלף ואלים כליל יחלף (Mussafia). Die Erklärung von Brüll und Kohut (*ῥεοί*) passt nicht, indem noch הלף ואלים כליל יחלף (Mussafia). Die Erklärung von Brüll und Kohut (*ῥεοί*) passt nicht, indem noch הלף ואלים כליל יחלף (Mussafia).

טוריה, *τούρη*, turrus, Thurm. Ber. r. § 83 f. 81^a.

טורנוס, *τύραννος*, Tyrann, grausamer Herrscher, Beamter. Ber. r. § 11 f. 11^d; Koh. r. s. v. אמרת f. 80^a; Tanch. I Tasria § 7 (T. II das. § 5).

טטרנגון, (syr. טטרנגון syr. Apocal.), *τετράγωνον*, vierwinklig; Midr. Schir s. v. כמנדל f. 21^d; das. s. v. יריו f. 26^e טטרונגא corrumpirt; 2. vierfach. Sch. t. ψ 78 s. v. ישלח heist es: טטרנגון היה על כל אחת ואחת הרי ארבעים.

טטרמוולין, *τετράμουλον*, ein Viergespann: die Alten bedienten sich zum Ziehen der Sänften und Wagen zumeist der Maulthiere; im späteren Griechisch sagte man *μῶλος* für *ἡμίονος*; Fleischer zu Levy Bd. 2, 209. Ducange. Schm. r. § 3 f. 105^a; das. § 42 f. 137^b; das. § 43 f. 138^c. Tanch. II Kitissa § 21.

טטרפליה in Jer. Kilaj. IV f. 29^b und Jer. Erub. I, 9 f. 19^c טטרפליות שבכרמים אסור לשלטל תחתיהן מפני שהן סוף תקרה ואין סוף תקר' שבכרמים. Anstatt משום פאה ist nach Jer. Succa f. 52^a טטרפליה zu lesen, wie schon der Commentar zur St. in Erub. bemerkt. Und anstatt טטרפליות טטרפליות שבכרמים ist טטרפליות שבכרמים zu lesen; ebenso anstatt טטרפליות in

B. bathr. 75^a und Sch. t. ψ 48 ist ebenfalls טטרפליות zu lesen; *τετραπλάτεια* ist aber nach Henr. Stephanus: quadriporticus, seu potius forum, quaterna porticu cinctum. Derselbe citirt, aus Chronic. pasch. a. 10 Hadriani: „Ἀδριανὸς ἐν Νικομηδείᾳ καὶ Νικαίᾳ καὶ ἀγορὰς ἐποίησε καὶ τετραπλάτειας καὶ τὰ τείχεα. Die Stellen im Jer. heissen daher: Es ist verboten (am Sabbat) unter den mit vier Säulenreihen umgebenen Markthallen in den Städten zu tragen, weil diese (Säulen) das Ende des Daches bilden, und das Ende des Daches nicht schützt (vor dem Verbot des Tragens am Sabbat), selbst wenn Guirlanden herabhängen.“ א"ר פנחס אתא עובדא קומי ר' ירמיה בארבעה עמודים ועליהם ארבע פצמליות והתיר לשלטל משום פאה „R. Pinchas sagte: dem R. Jeremia kam der Fall vor (man fragte bei ihm) wegen vier Säulen, auf welchen vier Epistyllen waren, und er erlaubte, darunter (am Sabbat) zu tragen wegen der herabhängenden Guirlanden.“ Die Stelle in Sch. t. ψ 48 (nach Jalkut berichtigt), lautet: כמה גינאות (גונאות) עתיד להיות בירושלם אלף קפ"ד וכמה מגדלים אלף ור"צו כמה „טטרפליות [טטרפליות] אלף ותע"ו. Wie viele rechtwinklige Gebäude werden einst in Jerusalem sein? — 1184 (nach Sch. t. תפ"ה 1485); wie viele Thürme? 1296; und wie viele mit Säulen umgebene Markthallen? (טטרפליות) — 1476.“

Ebenso in Bab. bath. 75. So heisst: אלף קפל מגדלים, nicht: tausend Kuppeln, Thürme, wie Levy sagt, sondern nach Raschi's

Erklärung, welche durch Sch. t. ψ 48 bestätigt wird, ist כפּל eine corruptirte Zahlbezeichnung, und ist nach Sch. t. zu berichtigen in ור"צו. Die Lesung מטפלטאות und dessen Bedeutung: τετραπλατεῖαι Markthallen — wird bestätigt durch den Nachsatz in B. bathra 75 וכל אחת ואחת היא כצפורי בשלותה „und jede einzelne (dieser Markthallen) wird sein wie Sepphoris in der Zeit ihres Wohlstandes“; ferner heisst es: תניא א"ר יוסי אני ראיתי צפורי בשלותה והיו בה מאה ושמונים אלף שווקים של מוכרי ציקי קדירה: (צ"ל אלף מאה ושמונים שווקים וכו').

מיאטרא, טטריא, טרטיא, δέατρον, Schauspiel, Theater. Ber. r. § 67 f. 66^b (§ 80 f. 78^c); Tanch. I Schm. § 6 f. 2^b; Pesikta achre f. 16S^b (Tanch. I achre; T. II das.; Koh. r. s. v. לשחוק f. 75^a); (לא נכנסתי f. 119^b Einleitg. בבתי תרשיאות); Echa r. s. v. הביא f. 65^a.

In Ber. r. § 87 f. 85^b אומר ר"י יום ניבול של גילום היה ור"ג אומר יום תיאטרון היה; die Parallelst. Midr. Schir Anf. ויבול ויבול היה יום טיאטרון היה ור"ג יום טיאטרון של גילום היה. In Pes. r. § 6 f. 8^d ר"ה אומר יום ויבול של גילום היה ר"ג יום תיאטרון וקרקוסיא In Tanch. II Wajesch. § 9: יום ויבולו של גילום היה יום יבולו של גילום היה in Midr. Schir das erste יום טיאטרון falsch; denn das nämliche sagt ja auch R. Nehemia; ausserdem sind ניבול in Ber. r., ויבול in Pes. r., ויבול in Tanchuma, wie ניבול ויבול in Midr. Schir sämmtlich Corruptionen; die richtige Lesung hat Jalkut Wajesch. יום גידול גילום היה „es war der Tag der Nilan-

schwellung.“ Der Tag aber, wo der Nil so weit angeschwollen war, dass die Dämme durchstochen wurden, um den Segen der Überschwemmung auch in das Binnenland zu leiten, der erste des Monats Epiphi war ein Fest- und Freudentag. Siehe Dümichen, das alte Ägypten in Onckens Allgem. Geschichte I. S. 29. 135. 180. Richtig hat Sachs II, 101 die Νειλῶα, das dem Wachsen des Nil (also יום גידול גילום) zu Ehren veranstaltete Fest, welches in die Zeit des Sommersolstitiums fiel, darin erkannt; aber unrichtig für σύμβολα genommen: die für das Fest gesammelten Beiträge, (es war der Tag der Beiträge für den Nil?). Vielmehr ist ויבול eine der vielen Corruptionen der Abschreiber, welche das schlichte Wort גידול גילום in seiner prägnanten Bedeutung nicht mehr verstanden; nach diesen Abschreibern sollten ניבול und ויבול verächtliche Ausdrücke sein für ein Götzenfest.¹⁾

טיגן, τήγανον, Pfanne. Pes. r. § 44 f. 70^a. De Lara, auch bei Ephraem in Exodum: מיגנא.

טיגן, denominativum des Vorigen, τηγανίζω, in der Pfanne braten. Pes. r. § 44 f. 70^a. Levy citirt Tanch. Wajiggasch. § 5: ומיגנא את אביך; die Mantuaner Ausg. hat ציערת את אביך, auch Aruch und De Lara citiren es

¹⁾ Mein verehrter Freund, Herr Rabbiner Wagner, machte mich darauf aufmerksam, dass auch R. Samuel b. Meir zu 1. B. M. 39, 11 die ursprüngliche Lesung גידול bezeuge in den Worten: ומדרש אנדה שהלכו לראות גילום נהר מצרים שעלה על כל נרותיו.

für diese Stelle nicht, Agg. Ber. § 60 אביך של אחיך מעיין.

טימיון s. טמיקון.

טיכס, *τεῖχος*, Mauer; in Ber. r. § 63 f. 61^d ist anstatt טיכס, mit Aruch und Jalkut zu lesen טיכסא; Echa r. s. v. צריה f. 56^a; Pesikta. Para f. 23^b.

טימי, *τιμή*, Schätzung, Wert, Preis, syr. טימא. Ber. r. § 35 f. 39^a; Sch. t. *ψ* 19,2; Ber. r. § 2 f. 11^d, um den gleichen Preis; מטיק ליה בטימי, steigerte den Preis; Koh. r. s. v. שמה f. 97^a; Pes. r. § 18 f. 34^a (Pes. Omer f. 71^b; Waj. r. § 28 f. 172^d; Est. r. s. v. ויקח המן f. 109^c). Pes. r. § 21 f. 38^b corrpt. in אן אתה עומד בטימי; s. die Stelle in Friedmanns Ausg. f. 105^b; ebenso im Syrischen. Die syr. Hexapla übs. ערכו 2. Kön. 12,4 mit טימי.

טימיון, *ταμειὼν*, *ταμειῶν*, syr. טמיון in leg. secul. bei Land anecd. 1920. Schatzkammer, insbes. das aerarium Saturni, in welchem der Staatsschatz und die öffentlichen Urkunden von den Quästoren (*ταμίαι*) aufbewahrt wurden. Dieser Staatsschatz, der ursprünglich vom kaiserlichen Schatz, dem Fiscus, gesondert war, wurde allmählig von diesem absorbiert, so dass später das aerarium, *ταμειὼν* den kaiserlichen Schatz bedeutet, welcher zugleich auch Staatsschatz war, über welchen der Kaiser verfügte. Von diesem *ταμειὼν*, dem Staatsschatz und Fiscus zugleich, war verschieden die res privata principis, das persönliche Eigenthum des Kaisers, welches seine Familie erbte,

während die Einkünfte aus kaiserlichen Domänen, wie Äcker, Wiesen, Bergwerke, auf den kaiserlichen Nachfolger übergingen. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsr. II, 962. Madwig II, 406. Dieser Unterschied bekundet sich auch in Pes. r. § 10 f. 13^d כל אלו (תסבריות) אינן שלי יורדין לטמיון, של טמיון הם „alle diese (anderen Schätze) gehören eigentlich nicht mir, kommen in den Kronschatz, gehören dem Kronschatz an; אבל זה עמד לי בכמה צער, aber dieses habe ich mir mit vieler Mühe erwerben müssen.“ Ber. r. § 2 f. 4^c; das. § 42 f. 40^d; Waj. r. § 11 f. 155^b; Ber. r. § 51 f. 50^c; Schm. r. § 31 f. 130^a. וכל הממון הזה נכנס לטמיון; Waj. r. § 19 f. 162^d, f. 91^a; Ber. r. § 61 f. 60^b: ער שנמצאת ארץ מצרים לטמיון. Koh. r. s. v. לך אכול f. 91^a und Ber. r. § 42: נבאי טמיון, procurator fisci, der Erheber der Steuern und kaiserlichen Einkünfte. Sch. t. *ψ* 116. למלך ששלה שלטון לגבות, טמיון של „gleich einem Kaiser, der einen Beamten schickt, um das für seinen Fiskus Schuldige einzuziehen.“ Auch im Syr. טימיון in dieser Bedeutung. Siehe lib. Caliph. ed. Land f. 37.

טימיתא, *τίμησις*, Schätzung, Wert, Preis. Echa r. f. 51^d; Waj. r. § 12 f. 153^d (Est. r. f. 105^b); Ruth r. f. 39^a.

טימום, *τιμή*, census, Schätzung, Tribut. Echa r. s. v. בלע f. 62^a.

טימיקון, טמיקון, *ταμειακός*; zum Krongut gehörig; *ταμειακόν*, possessio principis (Ducange); *ταμειακά*, Eigenthum des kaiserlichen Kronschatzes; Est. r. Anf. f. 99^b; „ihr seid Eigenthum des kaiser-

lichen Schatzes“; על דפשט יידה; בטמיקא „weil er sich am Krongut vergriffen.“ Pesikta Chanukka f. 7^b (Midr. Schir s. v. יפה את f. 27^d; Bem. r. § 12 f. 217^a, in Est. r. f. 101^b in טיטיון corrpert.) הן דמלכא שרי טיטיון, der König wohnt, gehört zum Krongut (wird daher nicht mitgezählt).“ Vgl. Herodot I, 98, wornach innerhalb der siebenten Mauer Ekbatana's der Königspalast und der Staatsschatz sich befand. Der siebente Himmel galt also den Alten als Sitz der Gottheit, war ein Vorbild für den Königspalast, der daher innerhalb der siebenten Ringmauer sich befand. Vgl. Bähr und Creuzer zu Herod. I, 98. Ebenso sagt der Midrasch, wurden von den Fürsten nur sechs Wagen gespendet entsprechend den sechs Sphären, denn die siebente Sphäre als Sitz und Eigentum Gottes, zähle nicht mit. Desswegen ist Levy's und Buber's Meinung, טיטיון = *εὐαγγελιστής* „geehrt“, welche auch Kohut annimmt, unrichtig.

טייון, Est. r. f. 103^c, corrpert. aus יינטינון, *ἰάνθινον*, veilchenfarben; in Pes. r. § 34 f. 59^a ist es מאינון verdorben. Siehe Sachs I, 131.

טיסני, *πυρραυα*, enthülste Gerste, Gerstengraupe; daraus bereiteter Trank, Gerstentrunk. (De Lara). Plin. H. N. 18, 15; 22, 66. Tanch. I Schem. § 22 f. 7^b und Tanch. I Beschall. § 22 f. 3^a כטיסני הזה שעושין לחולה.

טיכסא s. טיקסא.

טירון, *εἰσάγωγος*, tiro, Rekrut; übertr.: Anfänger. Schm. r. § 3 Anf.; das. § 45

f. 139^d; Echa r. Einltg. f. 47^a ist nach Kohel. r. f. 97^d טירוןין in כרקומין zu berichtigen.

טירוניא, *τυρῶνια*, Rekrutensteuer, (Güdemann); Jellandenu Ki tissa: באין לעסק טירונין „kommen sie zum Geschäft der Rekrutensteuer“; in Tanch. Ki tissa Anf. in טירונין corrpert.; in Pesikta r. § 10 f. 12^d corrpert. in באין עליהם טירובים; Ber. r. § 42 f. 41^a; das. § 70 f. 69^d מכתבת טירוניא „sie schreibt Rekrutensteuern aus“; in Ber. r. § 88 f. 85^d in טירומסא corrpert.; 2. Rekrutenaushebung. Ag. Ber. § 40 S. 57: למי שמכתב טירוניא „gleich Einem, der Rekrutenaushebung veranstaltet.“ Die Parallelst. Ber. r. § 65 hat dafür: למדינה שהיתה מכתבת ענקמן.

טירונא, Echa r. Einltg. s. v. וזכור f. 47^a טירונין nach Kohel. r. s. v. וישב העפר f. 97^d in כרקומין zu berichtigen.

טירוניא, *τυραννία*, *τυραννίς*, übermütiges gewaltsames Benehmen. Pesikta Hachod. f. 52^b. (Waj. r. § 23 Anf.; Midr. Schir s. v. כשושנה f. 12^b; Pes. r. Hachod. f. 28^d). Im Syr. טרונותא, siehe Ephräm zu 1. Sam. 22. In Pesikta f. 11^b heisst es: לית ליה קנים ליה ומומי ליה „wenn er Nichts hat, straft man ihn, und lässt ihn schwören“; was soll das heissen? darum will Sachs II, 140 statt ליה ומומי ליה קנים lesen ליה ומומי ליה קנים wie in Ruth r. f. 35^a; aber das ist ja eine Tauologie; eher empfiehlt sich קנים ליה ומומי ליה „er straft ihn und zwar indem er ihn schlägt“; wie denn die römischen Machthaber schnell bereit waren, die angesehensten Männer der Provinz,

um so mehr die ärmeren, zu entkleiden und mit Ruthen zu streichen; vgl. die Rede des Cajus Gracchus beim Gellius. Auch Zosimus II, 38 sagt: „In jedem vierten Jahre, wo das Chrysargyron zu entrichten war, hörte man in der ganzen Stadt nur Geisselhiebe und Folterqualen, welche die Ärmsten zu erdulden hatten, denen es unmöglich war, die Steuer aufzubringen“; קנס, censio heisst nicht nur Geldstrafe, sondern bedeutet jede in der Willkür des Censors oder Beamten überhaupt beruhende Züchtigung. S. Mommsen, röm. Staatsrecht.

טיריון, *θεωρία*, das Zuschauen der götzdienenrischen Festspiele. Sifre 4. B. M. § 157 מקום שהיו במטיריון. (S. Kohut).

טירכא, *τρόχος*, Rad. Est. r. s. v. בימים ההם f. 101^b; מרכבתו של מי שאמר והיה העולם.

טכס, denominativ. von טכסים, *τάσσω*, ordnen; ausrüsten (syr. Hexapla 2. Kön. 10, 24). Pes. Chanukka f. 8^a (Midr. Schir s. v. יפה f. 27^d, Bem. r. § 12 f. 217^d) „צב מטוכסות“, „das Wort צב“ bedeutet: geschirrte Wagen; ebenso im Syrischen.

טכסיארכים, *ταξιάρχης*, Führer einer Compagnie; Mechiltha Jithro § 27 Ende: בשעה שביקש משה להעמיד מכוסטיונים [טכסיארכים] על ישראל.

טכסיטין, *ταξιτίων*, (deminut. v. *τάξις*), Anordnung. Waj. r. § 12 nach Aruch ליה ונעביר [טכסיטין]; טכסטיס [טכסיטין] steht dafür.

טקסין, טקסים, טכסין, *τάξις*, (syr. טכסא), Ordnung, Reihenfolge. Midr. Schir s. v.

f. 28^d; Pesikta Waihi bachazi f. 66^b (Pesikta r. das. Tanch. I und II Bo.; Schm. r. § 28 f. 125^d); Bem. r. § 15 f. 230^d; Midr. Schir s. v. נעול f. 24^{a, b}.

פלנים s. טלנס.

אסמבלא s. טסבלא.

טנדרס, *τένδα*, Zelt. Pirke R. Elieser § 41 Aruch. Kohut.

טפוס, *τύπος*, Abdruck, Figur, Bild, Form. Midr. Schir s. v. יפה את כתוצה f. 27^d. Sifra Emor § 13, 18; auch im Syr. טופסא.

טפיתא, *τάπης*, Teppich, Decke. Ber. r. § 33 f. 31^d heisst es טפסין, in Pes. Schir heisst es קישיות (*κοίτη*); Waj. r. § 27 f. 170^d; das. § 30 f. 174^c; Pesikta Sukkoth f. 182^b; Echa r. Einl. f. 49^a; Echa r. s. v. על אלה f. 58^b; Sifra Sabim § 3: טפיתו של סוס.

טרגא, *τάργα*, Schild, Tartsche. Sch. t. ψ 1. Ducange, Glossar. graec.

טרוקינוס, **טרכינוס**, **טרגינוס**, Trajanus, Eigenname von Nerva's Nachfolger auf dem römischen Kaiserthron. Mechiltha Besch. § 2 f. 34^b; Echa r. s. v. על אלה f. 58^a; Ech. r. s. v. בלע f. 64^c; Est. r. f. 99^b; 99^c; Koh. r. s. v. אמרתי f. 80^a.

טרגיני, Anhänger des Trajan, Soldat des Trajan. Echa r. s. v. פרשה f. 59^d.

טרוקסימון, **טרוקסימון**, *τροξιμון*, was roh gegessen wird, insbes. von Endivien gebraucht: Endivie. Waj. r. § 174^c; Est. r. s. v. בהראותו.

טרוקטי, wie **דורקטי**, *τρογετή*, ausgetrocknet, ohne Blut. Midr. Sam. § 2. (Kohut).

טרטיוטין s. טרמנטין.

טרטומר, *τριτημορίον*, eine Münze s. v. a. sechs *χαλκοῦς*. Sifre 5. B. M. § 220.

טריטין, *triti homines*, gemeine Menschen. Sifre 5. B. M. § 86. Levy.

טריבונוס, *τριβοῦνος*, *tribunus*, und zwar *tr. militum*, Militärtribun. Est. r. s. v. גדל המלך f. 106^d. עשה אותו טריבונוס, in Midr. Pan. ach. § 3 ist es in ארטיגוס corrpert.

טריגון, *τρίγωνος*, dreieckig; Sifra Mezora § 3, 6 ist טריגון בן in בית טריגון zu berichtigen.

טריה, *τρεῖς*, *τρία*, drei. Ber. r. § 98 f. 96^b.

טריטני, *τρυτάνη*, *trutina*, Wage. Sifra kedoshim § 7, 8, Erkl. zu משקל.

טרימוסיא s. טירוניא.

טירון, *tyrische Gewänder*, Purpurkleider. Ber. r. § 79 Ende.

טרימיסא, *τριμίσιον*, *tremissis*, ein drittel As. Echa r. s. v. רבתי f. 53^a.

טריט, *δρίσσα*, Sardelle. Sifre Beracha § 364.

טרמוסיא, Sch. t. ψ 13 soll heissen טולמריא; Jalkut hat תלמידא; Sch. t. ψ 12 [טלמיריא] באויה טרמוסיא; אתה אומר דברים הללו א"ל שאני בוטח בך Kühnheit, Zuversicht, *τολμηρία*; s. auch Kohut.

טרמנטין, *tormentum*, *τόρμεντον*, grobes Geschütz; Mechiltha beschall. § 2 in טרמנטנה corrpert.; in Sch. t. ψ 18 in טרמנטרא corrumpt, nach Jer. Sota VIII in טרמנטא zu berichtigen; siehe auch Kohut. 2. Marterwerkzeug, Folter; Schm. r. § 36 f. 133^c corrp. in טרמטין (Perles, brieflich).

טרטריא s. טרטיא.

טרסוס; Ber. r. § 37 אלסטרסוס

ist zu berichtigen in אלס טרסוס: Äolier u. Tyrsener, nach Knobel, wozu denn passt, dass כתיס durch איטליא wiedergegeben ist.

טרסיס, *Τάρσος*, Tarsus, Stadt in Cilicien. Koh. r. s. v. טובה חכמה f. 87^d.

טרסקל, *τρισκελής*, ein dreifüssiger Sessel; Sessel. Bem. r. § 12 f. 216^c (Pes. r. § 5 f. 6^d).

טרסקל, *transponirt* v. קרטלס, *κάρταλος*, Korb. Waj. r. § 19 f. 126^a.

טרפון, *Τρύφων*, Tryphon, Eigenname eines Tanna im 2. Jahrh. n. Chr. Mechiltha besch. 5, u. A.

טרפיון, *τράπεζα*, *τραπέζιν*, Tisch. Ber. r. § 11 f. 11^d; Wechslertisch; Ber. r. § 64 f. 63^c.

טרפיסיטיס, -(auch im Syr.), *τραπεζίτης*, Geldwechsler, Banquier. Bem. r. § 4 f. 188^d.

טרפעיקא, *τροπάικα*, *victoriatus*, Name einer Münze, gleich der Hälfte eines Silberdenars. Ihren Namen hatte diese Münze, weil sie das Bild der Siegesgöttin trug. Sifre 5. B. M. § 294.

טרקארין, Schem. r. § 25 Anf., nach De Lara's Lesung: טרקלין, wahrsch. nach Jelamdenu Chukath (v. Aruch citirt) טרקלארין, *τρικελλάριον*, ein Gefäß mit drei Behältnissen, mit drei Fächern. (Fleischer zu Levy).

טרקלינא, *טרקלין*, *τρικλίνιον*, Speisesaal; überhpt.: Prachtsaal. Sifre 5. B. M. § 29. § 43. Waj. r. § 16 f. 159^c. Mechiltha beschall. § 6 f. 39^b. In Ag. Ber. § 55 אם אתה חושב עצמך שאתה סריקלוננו (צ"ל טריקלוננו) של הב"ה. In Pesikta r. § 27 f. 47^c corrpert. נאה בבית האסורין שאתה בתוכו אפי טון טריק לינטין שאני בתוכי Die Stelle ist dahin zu berichtigen:

נאה בית האסורין שאתה בתוכו איפו מון
„schön (ironisch!) ist das Gefängniß, worin

du bist, ὑπὸ τῶν τρικλινίων unter
den Prachtsälen, in welchen ich
wohne.“ S. unter איפו.

טנא s. ינא.

יה, *al*, ei! o! Ausruf der Be-
wunderung, des Schmerzes; Ber.
r. § 92.

יון, Ἰάων, Ἰων, Jonien; und
weil die jonischen Colonien in
Asien dem Orient zuerst unter
den Griechen bekannt wurden,
auf das Ganze ausgedehnt:
Griechenland; später auch auf
die orientalisch-macedonischen
Reiche ausgedehnt. Ber. r. § 44
f. 43^c. Est. r. § 99^c.

יוני, griechisch (s. das Vorige).
Pesikta Sachor f. 24^a (Ber. r.
§ 81 Ende); Schm. r. § 12 Anf.
יוסטי, Justus, Eigenname. Ber.
r. § 6.

בשנת שלש, Est. r. s. v. יכולני

f. 101^d: יכולני וברקוריאני, von Sachs
berichtigt in יוביאני וארקוליאני, Jo-
viani und Herculiani, die Garden
des Diocletianus Jovius und des
Maximianus Herculius. Siehe
Sachs I, 113.

יִקְוִמִּי, οἰκουμένη, die bewohnte
Erde, die Erdbewohner. Ber. r.
§ 32 f. 30^d. In der Parallel-
stelle Koh. r. s. v. אם יולד איש
f. 84^d heisst es יִקְוִמִּי.

יִקְנָמוֹן, ὑάκινθος, ein Edelstein
von der Farbe der Hyacinthblume:
Hyacinth. Schm. r. § 38 Ende.
Ber. r. § 79 f. 78^b. An beiden
Stellen steht דִּיקְנָתָן, vgl. דִּיקְנָא.

יִרְדִּינֹן, Schm. r. § 23 corrpt.,
s. h. ורדינן, ῥόδινον, Rosenlorbeer;
(Fleischer zu Levy).

ב

כאמי, χαμαί, zur Erde! Midr.
Schir s. v. כמעט f. 17^c wird Jes.
47, 1, רדי ושבי על עפר בתולת בת בבל
heisst es: כך אמרה ירושלים לבת בבל
פני פילאי קקיס כאמי מחי
קתים in קקיס richtig Mussafia
ändert פוריני, so dass
es nun heisst: also spricht Jeru-
salem zur Tochter Babels: πόρνη
παλαιά, κάδιζε χαμαί μοι χή:
„alte Buhlerin, setze dich auf
den Boden, Ehebrecherin!“ Levy
liest mit Unrecht באמי, erklärt
es für βῆμι; (imperativ aor. v.
βαίνω: steige herab!) Wie
Fleischer schon bemerkt, ist

βῆμι kein Imperativ, sondern
βῆδι, und dies heisst nicht: steige
herab; χαμαί κάδιζε ist Über-
setzung von שבי על עפר; die Worte
בתולת בת בבל sind absichtlich ver-
kehrt in πόρνη παλαιά, das Wort
רדי ist nicht übersetzt.

כורו, κήρυξ, Ausrufer; Midr.
Ab. Gor. § 6 s. v. יושב מרדכי אל
שער המלך.

כורסגניון s. כורסגניון.

כי, χί, der drittletzte Buch-
stabe im griech. Alphabet; כי
יוני, ein griechisches χί; s. auch
Levy. Bem. r. § 10.

כיכלא, κυκλᾶς, ein rundes

Prachtgewand der Römer (Jelamdenu toldoth bei Aruch) Esau ist in die κυκλᾶς gekleidet. In Sifre 5. B. M. § 234 ist statt תיכלא viell. כיכלא zu lesen; der Samaritan. übersetzt, 1. B. M. 25, 25 כאורתא שער mit כוכבית סער. Die Cyklas ward sowohl v. Männern als v. Frauen getragen, und zwar in späterer Zeit auch insbes. von den römischen Kaisern. Salmas. ad Vopisci Saturninum 9. „Hic erat habitus tunc imperatorum, purpurea chlamys et aurata tunica. Da für Saturninus gerade keine tunica aurata vorhanden war, ward dem Saturninus der Cyclas seiner Gattin umgeworfen, cyclade uxoria amictus est. Cyclas, tunica muliebris aurata; tales etiam et viriles fiebant, quas per illa tempora usurpabant imperatores jam inde a Gallieno.

כיכלי, κίχλη, Drossel; (Mussafia). Sifra mezora § 1, 1, hat der gelehrte Erklärer des Sifra, J. Weiss: אף ציפור הברורה שבעופות: כיכלי „das letzte Wort in כיכלי verbessert.

כילי, χίλιοι, tausend. Pes. bach. haschl. f. 107 nach Bubers Correctur.

כיליאדן, χιλιάδες, Tausende; Pes. bachod. haschl. f. 107^b (Pes. r. § 21 f. 37^c).

כיליון, κήλων, ein geiler Mensch. Echa r. s. v. ורכי ציון f. 55^b; s. Levy.

כיליריכין, כליסיריקים, כאליריקין, χιλιάρχοι, griech. Übersetzung v. tribuni militum: Kriegstribun, Major. Ebenso im Syr.: s. syr. Bibelübers. Actor. 21, 33. Koh. r. s. v. וישב f. 97^d in כליריכין corumpit; die Parallelst. Echa r. Einlt. f. 47^a hat dafür die irrige

Lesung פולמרכין; in Sifre 5. B. M. § 317: [צ"ל כליריקים] אלו כליסיריקים; שזלה; in Mechiltha Amal. § 2. כליריקים soll heißen: קליריקוס מבטל ע" (wenn der Epitropos, der Curator ein Gebot erlässt), kann der Militärtribun es wieder aufheben; wenn der Militärtribun ein Gebot erlässt, kann der Decurio (der Senatsvorstand in den Städten) es wieder aufheben; s. s. v. קליריקוס. כילי, κοχλῖς, κοχλίας, Schnecke. Ber. r. § 51 Anf. S. Gebhardt, Jüd. Lit. Bl. 1882 S. 175; siehe auch Kohut.

כילוסופים, Pes. r. § 23 f. 41: מלך ב"ו כשהוא כילוסופים אומר לעבדיו עשו עמכם יום אחד ועמי ששה ימים. Levy will für כילוסופים lesen כליפוסος: „heftig, streng“; das widerspricht aber dem Zusammenhange; Friedmann in der Pesikta rabb. Ausg. will dafür lesen פולמיטים und es für πολέμιστής, „Krieger“ erklären, was noch weniger passt; Güdemann schlägt ebenfalls die Lesung פולמיטים vor, das griech. πολύμητις: klug. Es ist vielmehr פילומיטוס, (φιλότιμος) zu lesen; φιλότιμος heisst im Spätgriech. (z. B. bei Malalas, Anna Kommena): gnädig, freigebig; φιλοτιμεῖσθαι, schenken; s. Sachs I, 120 u. II, 195: „Ein König, selbst wenn er gnädig, freigebig ist, sagt zu seinen Arbeitern: arbeitet für euch einen Tag, und für mich sechs Tage; anders bei Gott; er sagte zu Israel: arbeitet, meine Kinder, sechs Tage für euch, und einen Tag für mich.“ Vgl. auch Schem. r. § 30: פילומיטא.

כירי, χαρά, Freude; Ber. r. § 87 f. 86^b nach Aruch: כר נרחב

„die Freude, Freude ist gross auf der Welt.“ Unsere Ausgg. haben die Lesung: כירי ארין. כירי.

כירי, κύριε, o Herr! Bem. r. § 4 f. 191.

כירי, χαῖρε, sei gegrüsst! Bem. r. § 4 f. 191 ist כירי כירי (κύριε, χαῖρε, Heil dir, mein Gebieter!) zu lesen anst. כירי רם, da ja das Wort כרכר gedeutet werden soll; siehe auch Levy. Tanch. I Mikkez § 11; in כירי ברא (Tanch. II Mikkez § 9) כירי ברא corrpr. S. Buber und Levy.

כרודוטון, χειρόδοτον, eingehändig; Geschenk. In Midr. Schir s. v. תשורי מראש אמנה f. 22 unten; ועתירות או"ה להביא אותה, welches Levy übersetzt: „die Völker der Welt werden einst Israel als Feldherren (d. h. als hochachtbare Geschenke) dem Könige Messias zuführen.“ Sachs I, 168 meint, es sei statt סריומות vielleicht טריבומאט zu lesen. In der That ist aber für סריומות vielmehr כרודוטון zu lesen: „und einst werden die Völker der Welt sie als Geschenk dem gesalbten Könige übergeben.“ Denn der folgende Satz, welcher die Begründung enthält, zeigt, dass ein Wort erfordert wird, welches bedeutet: „Geschenk.“ Der folgende Satz nämlich lautet: מה מעם? תשורי מראש אמנה אין לשון תשורי אלא לשון קרבן המ"ד ותשורה אין להביא עתידין או"ה להביא: לאיש. Ebenso das Tharg. zu Schir 4, 8: ויהיו מקרבין לך ראשי עמא: u. Sch. t. ψ 87, 4: תשורי מראש דורונות למלך המשיח שג' תשורי מראש אמנה. Das Wort χειρόδοτον ist übrigens zu unterscheiden von χειρίδου-τον, כרודוטין, dem Thargum von מעיל.

בירומניקייא, χειρομανικόν, Handfessel; Pesikta Schuba f. 162^a; Midr. Ruth s. v. ויאמ' לו בועז נשי' היום f. 40^d; in Midr. Schir s. v. בוקים f. 23^b ist אתי מלבנון בקרומניקיא übersetzt. Levy; Sachs I, 130 A. 2.

כלבוס, κλάβος, clavus, Nagel. Koh. r. s. v. חממים כדרבנות f. 98^c; κλάβος, clavus ist auch der Streif an der Toga, daher: διβήττησιν αὐρόκλαβον, bei Const. Porphyg. de caer. t. 92.

כליר, κύλη, κύλιν, κύλιξ, Becher. Midr. Mischle s. v. גורלך תפיל בשעה שישבו ונטל הכליר heisst es: כלירא; syri. ויהי מקיש בו von ואת גביע הכסף lautet: וית כלירי כלדאי דכספא Samar.

כלידה, κύλη, κύλιν, κύλιξ, Becher. Tanch. I Jithro § 10: מעשה בשפחה של ר"ג שהיתה מפנה מבית לבית כל ידות וחביות כלידות ge- ändert, und zugleich bemerkt, dass in Pesikta bach. haschl. f. 105^b ebenfalls für חביות וחביות, auch die Bedeutung richtig erklärt.

כלידים, Mehrzahl von כלירי, χλιδή, Armband, Halsband. Ber. r. § 89 f. 66^d.

כלינוס, χαλινός, Zaum, Zügel. In Tanch. II Balak § 13 ist כלבוס nach Bem. r. § 20 f. 242ⁱ in כלינוס zu berichtigen: באדם שנותן כלינוס בפי בהמה ופוקמה. Pes. r. § 43 f. 68^a in כלינוס corrumpt. S. Friedmann z. St. und Gudemann im Lexidion.

כלמוס, χλαμύς, Mantel, den die griech. Feldherren im Kriege trugen; auch Sulla trug eine Chlamys. Jelamd. 1. B. M. 25, 23.

כלנידין, χλαινίδιον, (χλαινίδιον),

Mantel, Oberkleid. Jer. Chel. (S. Levy). Jer. Schabb. VI ist הרעלות (Jer. 3, 22) mit (בלנידיא) בלקטורין übersetzt.

בלקטורין, בלקטורין, *χαρακτήρ*, *χαρακτήριον*, das Gepräge, Gesichtszüge, Porträt. Waj. r. § 167^b getrennt in קטורין; כל קטורין; Pes. r. § 25 f. 45^{a, b} öfters in בלקטורין corrpt. S. Levy.

כמס, *κημὸς*, Maulkorb; Pesikta Schuba f. 159^b.

קמרוטא s. כמרוטא.

כוסטוריינים; Midr. Schir s. v. הושיב בו כוסטוריינים f. 29^a אל גנת, in der Parallelst. Waj. r. § 35 f. 179^d. קיסטוריינוס, von Sachs I, 118 u. II, 61, und Levy mit castrenses, Grenzsoldaten erklärt; es ist aber geschrieben für כוסטוריינים (קוסטוריינים): Besatzungssoldaten. Aus Ev. Matth. 27, 65 *ἔφη δὲ αὐτοῖς ὁ Πιλάτος ἔχετε κουστωδιάν* (in der syr. Übersetz. אית לכון קסטונרא, wo das ד in ר übergegangen) ist zu ersehen, dass es custodian, *κουστωδιανοί* ist: Besatzungsmannschaft. Agg. Ber. § 23 S. 36: וקוסטוריא נכנסת אחריו, und die Bedeckungsmannschaft tritt nach ihm ein, die Wache; das. וקוסטוריא [וקוסטוריא] בפילקי „und die Wachmannschaft bezieht das Gefängnis.“

כסוסטא, *ξέστης*, sextarius, Sextarius, ein Hohl- u. Flüssigkeitsmaass, der sechste Theil des congius = 16 modii. Siehe Forbiger, Hellas und Rom I, 2; IV, 312. Ber. r. § 4 f. 6^a. In Waj. r. § 12 f. 155^d (Est. r. § 5 f. 105^b) steht dafür קסטא (Mehrz. קסטין, auch wohl קוסטין geschrieben mit Verwechslung von י und ו);

Ber. r. § 49 f. 48^c: קסיט דחמר, ein Sextarius Wein. S. auch Levy.

כסוסטרא wie גווסטרא, *ἔξωστρα*, äusserer Anbau, Gesims, Altan; auch כצוטטרא geschrieben. Syr. 2. Kön. 1, 2 ist השבכה mit כסוסטרא übers.

כסוסטרא, *κάστρα*, Burg, Castell. Pesikta hachod. f. 47^a (Pes. r. hachod. f. 27^a; Midr. Schir s. v. פתחי לי Pes. Schuba f. 163^b u. A.

כסוריא, *ἐξορία*, Verbannung. Waj. r. § 18 f. 161^d. Siehe Levy, Sachs.

כסופים, *σοφοί*, weise, gelehrt. Sifre 4. B. M. 92; das. 5. B. M. 1, 12. Das כ ist irrig zugesetzt. Siehe Donath im Magazin für die Wissensch. des Judent. I, S. 38.

כפא, *κάππα*, ein Buchstabe im griech. Alphabet, bedeutet als Ziffer: 20. Echa r. s. v. כפא בלשון יון עשרים f. 53^c; רבתי עם vgl. auch Ber. r. § 68 f. 68^a.

כפליות, *κεφαλῶν*, cephalo, eine Palmenart, Palmfrucht. Ber. r. § 98 f. 96^d; in der Parallelst. Sifre 5. B. M. § 55 s. v. יהי רצוי אחיו ist es קיפלאות geschrieben שהיה מתרצה לאחיו בשמן אנפיקנן ובקיפלאות.

כרבלין, *χραῦλαι*, Flötenspieler. Ber. r. § 50 f. 50^a; das. § 23 f. 23^d corrpt. in בורבלין.

כרדוכא in Sifre 4. B. M. § 158 s. v. וכל אשר לא יבא באש כנון הכודכאות; והכוסות; es ist כרנבאות zu lesen nach Aruch, und wie Friedmann bemerkt, hat auch eine Handschrift: קרנבאות; im Th. Jer. steht dafür כהנכתא; es muss heissen: כרנבאת; *χερνίβιον*, Becken. Levy will כרנבאות lesen.

כרו, κήρυξ, Herold, Ausrufer, Prediger. Ber. r. § 30 f. 28^b; Waj. r. § 6 f. 150^b; Pes. r. § 5 f. 7^a; 2. öffentliche Verkündigung. Sifra Emod § 8, 8; auch im Syr. כרווא.

כרו, κρωσσός, Krug; Waj. r. § 10 f. 154^a ככרו של מי רגלים ככרו nach Aruch, während unsre Ausgg. ככרין haben; die Stelle in Pesikta Schuba f. 163^a hat ככלי anstatt ככרו; es ist auch dort ככרו zu lesen. R. Samuel Gama hat in Ber. r. § 19 ד' הן שהקיש הב"ה על הקנקן ומצאן קרירם של מי רגלים; קרירם של מי רגלים; קנקן; nach Buber in קרום zu berichtigen, welches dasselbe wie κρωσσός ist; in Bem. r. § 20 corrpert. in קרון. Siehe Agur des R. Samuel Gama u. Bubers Note 385. 386. 389.

כרו, κρυύσσω, öffentlich ausrufen, verkündigen; ebenso im Syr. Est. r. f. 109^b s. v. והמן נרחף; Tanch. II Mischp. § 19, Hiphil. הכרו, öffentlich ausrufen. Tanch. II Mischp. § 19.

כרוזין, κάρσιμα, κάρσιμον, Imbiss, die verschiedenen zum Nachtmahl kommenden Speisen. Est. r. s. v. ושת' גם f. 103^{b,c}. Siehe auch כרוזי.

כרך, ἀράκωμα, Umwallung; eine mit Ringmauer versehene Stadt. Sifre 5. B. M. § 52. Midr. Schir s. v. משכני f. 7^a; ebenso im Syrischen.

כרכר, κερκίς, Weberlade. Sifra Wajikra § 9, 7. Sifre 5. B. M. § 96 Anf. כרכר geschrieben, wie öfter auch im Talmud. S. Levy und Weiss zu Sifra.

כרכון, κερκίον, Karfunkel, ein Edelstein (syr. כרכנא). Schm. r. § 38 Ende.

כרכנא, Karfunkel; so ist in Pesikta Anija f. 136^a zu lesen anstatt כורכניא, wie es denn auch in der syr. Bibelübers. und in Tharg. Jer. 2. B. M. 28, 18 heisst.

כרכניון, κερκινίον, von Karfunkel; Pes. Anija f. 136^a אבני כרכניון zu lesen anstatt כרכניון א'. Levy.

כרכום, κρόκος, Safran. Sifra Sabim § 6, 4.

כרכיא, κάρσις, Pallisade; Sifre 5. B. M. § 204, wo es in כרכיא corrumpt ist.

כרכם, wie κροκίω, denom. v. כרכום, gelb färben wie Safran. Ber. § 99 f. 98^a: ופניהם מכורכמות. Im Hithp. sich gelb färben, gelb werden, erblassen; Midr. Schir s. v. אל תראוני f. 8^c. Ber. r. § 20 f. 20^b; das. § 33 f. 32^b; Pesikta Para f. 38^a (Bem. r. § 19 f. 237^d); Sch. t. ψ 18 v. 35.

כרכסון, κερκισιον, ein hoher Becher; Sachs I, 34. Est. r. s. v. כרכסא לשון יוני f. 104^a: הוא הך מה דאת אמר כרכסון. Der Name Karkas wird also als „Weinfass“ erklärt, wie man von einem Trinker sagt.

כרכר s. כרכר.

כרכבי, κράμβη, Kohl. Echa r. s. v. נחנו פשענו f. 66^b: אית כרכבי; „es gibt bitteren Kohl.“ Levy.

כרוספא, Χρύσιππος, Chrysippos. n. pr. eines Tannaiten; Pes. Schuba f. 157^b; in babli R. H. 16^b heisst er כרוספא, Χρυσιππίδης, Chrysippides.

כריסגורון, χρυσάργυρον, syr. כריסגורון (Land, Anecd. leg. secul.) die alle 4 Jahre erhobene Lustalsteuer, seit Constantins Zeit χρυσάργυρον genannt; in Midr.

Schir s. v. כשושנה f. 12^c corrpirt. in כורסנניות; in Est. r. f. 99^c in פרוניגון, in der Parallelst. Ber. r. § 64 g. f. in פרבנירון corrpirt. Sachs II, 141 N. In diesen beiden Parallelst. werden die Textworte (Esra 4, 8) מנרו בלו והלך erklärt; insbes. wird מנרו als מרת הארץ, Grundsteuer (bei den Römern: tributum soli) erklärt. (Baba bathra 8^a מנת המלך); בלו ist nach B. b. 8^a בכסף גולגלתא, die Kopfsteuer; es muss also auch hier ein Wort stehen, welches „Kopfsteuer“ bedeutet. Die Kopfsteuer, tributum capitis, im röm. Reich war theils eine Vermögens- und Erwerbsteuer, theils eine Personensteuer. Diese Personensteuer hiess seit Constantin chrysargyron oder chrysargyrion, ward alle 4 Jahre mit grösster Härte eingetrieben; Zosimus II, 38, erzählt, dass man unter Constantin in jedem vierten Jahre in der ganzen Stadt überall Geisselhiebe und Folterqualen wahrnahm, welche die Ärmsten zu erdulden hatten, denen es unmöglich war, die Steuer aufzubringen; Mütter, sagt er, verkauften ihre Söhne, Väter gaben ihre Töchter der Entehrung Preis, um das chrysargyron entrichten zu können aus dem Erlös. In Pesikta Schekal. f. 11^a sind diese

drei Steuern מנרו בלו והלך gemeint; es heisst dort: כך הוא עשו הרשע משהפך אייתי גולגלתך אייתי דימוסך גולגלתך; אייתי ארגוניך; unter גולגלתך ist eben dieses chrysargyron gemeint; auch des Zosimus Schilderung wird bestätigt: לית ליה קנים ליה (צ"ל ומחי ליה) „wenn der Arme Nichts hat, um die Steuer zu bezahlen, dann wird er mit willkürlichen Strafen (das ist die Bedeutg. von censio; s. Mommsen, röm. Staatsrecht II, 320 Anm. 1) belegt und mit Ruthen geschlagen (das bekannte virgis caedere, mit welchen die römischen adligen Beamten besonders gegen Provinzialen, selbst gegen die vornehmsten derselben so freigebig waren; s. Cicero in Verrem.; ferner Gellius n. a. X. 3). Siehe auch Rappoport Er. Mill. S 193 und Sachs II, 141, mit Unrecht von Kohut in Aruch completum missbilligt.

כרכום wie כרכום, χαράκωμα, syr. קלקומא; 1. Pfahl. Ber. r. § 98 f. 95^d. 2. Umwallung, Einschliessung einer Stadt. Koh. r. s. v. וישב העפר f. 97^d wird כרים (arietes, Sturmböcke) mit כרקומין erklärt, in der Parallelst. Echa r. Einl. f. 47^a in מיוונין corrpirt.

כתר, κίθαρις, κίταρις, persischer Kopfbund, Krone. Schm. r. § 1; § 34 u. a. St.

3

לאיטיר, ῥήτωρ, Redner, Anwalt. Sifre 5. B. M. § 343; in Jer. Ber. III, 1 f. 6^a ist es ליטור geschrieben; syr. רהטור, s. Fleischer zu Levy.

לביסא, λέβης, Kessel. Sifre 4. B. M. § 158 s. v. כל דבר אשר כנון הלכוסין יבא באש es soll heissen כנון הלביסין, wie Th. Jer. zu 4. B. M. 31, 23^a dafür לביסא hat.

לבד, libellarius, λιβελλάριος, Schreiber. Constantin. Porphyrog. de Caeremoniis I, 91, 22. Schm. r. § 46 g. E.

לגאי, λαγώεια (τά), von Hasen kommend; Ber. r. § 20 f. 21^b Hasenfelle; in der Parallelst. Tanch. I Ber. § 24 f. 9^b in לגיון corrpert.

לגטינא, λέκτικα, lectica, Sänfte. Sifre 5. B. M. § 80.

לגיון, λεγεών, legio, Legion, die aus 10 Cohorten bestehende römische Heeresabtheilung, nur aus römischen Bürgern bestehend; die Truppen der socii und der dediticii gehörten nicht zur Legion. Ber. r. § 4 g. E.; das. § 5 f. 6^c; § 20 f. 20^d; § 94 f. 92^b; Schm. r. § 15 f. 114^a; das. § 23 f. 122^b; auch im Allgemeinen: Schaar; Schm. r. § 23: לגיונותי. נתונים בצרה. In Pesikta Sukka f. 182^b (Waj. r. § 30 f. 174^b) חד לגיון בעי למעבד דימוסא דהדא אחד לגיון übers. Levy חד לגיון durch: ein Feldherr; ebenso Band 1 S. 477^b s. v. הגמון übersetzt er Sch. t. ψ 93,1 mit: Befehlshaber einer Legion. Diese Bedeutung hat legio und לגיון durchaus nicht; er hat an dieser letzten Stelle übersehen, dass der Text in Sch. t. corrumpt ist; die Lesung שמלך תחילה עמד לגיון אחד אמר לו הגמון נתן לו פרוקופי שאינה וזה ממנו כך כשמלך הקב"ה אמרה לו הגמון הארץ הגמון תחילה r. § 12 Ende berichtet werden und nach Jalkut Ps. 104: משל לגיון שהמלך את המלך תחילה אמר המלך הואיל ולגיון זה המלכני תחילה הרי אני נותן לה וכו' „wie wenn eine Legion den Kaiser zuerst proclamirt hat, der Kaiser sagt: weil diese Legion mich zuerst

zum Kaiser ausgerufen hat, gebe ich ihr eine Auszeichnung, die sie stets behalten soll.“ Schm. r. § 15 f. 114^c in dem Passus וכן דוכוס וכן אפרכוס וכן הפרופוסין וכן הלגיון וכן דימוס וכן בולי ist הלגיון zu lesen הלגטא, indem das ו versetzt ist aus Versehen, und ו getrennt ward in נו; wie im Folgenden. In Pes. Sukka aber ist לגיון falsche Lesung; Tanch. I und II Emor haben dafür שלח מלך; das ist eine in den Text übergegangene Glosse, welche das zu erklärende Wort verdrängt hat; nämlich: ליגטא. Jalkut, welcher im Anfang die Lesung עבר חד לגיון hat, hat im Nachsatz שמע ההוא ליגוניה; dieses ליגוניה, wofür in Pesikta u. Waj. r. ליגוניה steht, ist aus ליגטא entstanden durch Trennung von ו in נו. Das Wort legatus war den späteren Abschreibern nicht mehr bekannt, sie änderten daher es in ליגוניה. Es heisst also: „ein Legat (legatus Caesaris) wollte die Steuern einer Stadt erheben“; und neben πρεσβευτής kommt auch ληγᾶτος vor, s. Marquardt, a. a. O. I, S. 527 Note 7 und ist gemeint ein legatus ad census accipiendos für eine cäsarische Provinz; s. Mommsen, röm. Staatsr. II, 411. Auch die St. Tanch. Balak. § 12 לגיון שמרד במלך חייב מיתה nicht: ein Feldherr, der gegen den König widerspenstig ist etc.“, sondern eine Legion, die sich gegen den Kaiser empört, ist des Todes schuldig; und diese haben ihn verleugnet und sich wider ihn empört, und zum Kalbe gesprochen etc. Hieraus ist zu ersehen, dass לגיון nicht bedeutet: Feldherr.

לגלג, *καλαγέω*, plaudern, spotten, lachen; Ber. r. § 64 f. 63^c: תהא מלגלג, du kannst lachen; Deb. r. § 5 Anf.; Pesikta Anija f. 137^a.

לגלוג, nomen verbale des Vorigen, *λαλαγή*, das Lallen, Stottern. Midr. Schir s. v. הביאני f. 13^a: ולגלוגו עלי אהבה.

לונמיא, Bem. r. § 2 f. 186^a: דבר של לונמיא soll heissen של לונמיא, *etwas Strafbares*; s. זימיא. לוניסטס, *λογιστής*, curator, ein kaiserlicher Bevollmächtigter in den italischen und den freien Städten zur Beaufsichtigung der Finanzen der Stadt und des Rechtswesens. Madwig II, 126, Mommsen, Röm. Staatsrecht II, 1033—1038. Tanch. II Zaw f. 6^a: ועבר הלונסטים ומסתכל בבשר, „und der Curator ging vorbei, und betrachtete das Fleisch“; in Tanch. I Zaw § 1: ועבר הלונסטים. In der aus Tanch. genommenen St. in Bem. r. § 20 f. 241^d ist הלוניסטס durch eine erklärende Glosse verdrängt worden: בעל השוק.

לודקיא, *Λαοδικεία*, Laodicea, Name mehrerer von Seleukos I gegründeter, nach seiner Mutter Laodike benannter Städte; in Ber. r. § 11 f. 11^d. Sifre 5. B. M. § 334; Koh. r. s. v. אמרתי אני f. 80^a ist Laodicea am Meere nördlich von Antarados gemeint, in der Nähe von Antiochia.

לודר, *λουδάριος*, der confector d. i. derjenige Gladiator, der die wilden Thiere, nachdem sie im Circus gekämpft, mit einem Messer zu tödten hatte; was ein sehr gefährlicher Dienst war, wenn Thierhetzen mit 3500 wilden Thieren, wie solche von Augustus

veranstaltet waren, oder mit 5000, wie sie Titus veranstaltete, stattgefunden. S. Sachs I, 121, welcher zuerst die richtige Erklärung aus Dufresne gegeben: „si quando enim bestiae efferatae stragem populo minarentur, ii (confectores, *λουδάριοι*) immittebantur, qui eos conficerent et occiderent.“ Schm. r. § 30 g. E. Dann im Allgem. = gladiator. Ag. Ber. § 81: אין לודר עושה דייתיקי; „ein Gladiator darf kein Testament machen.“ Leges secul. f. 196 in Land Anecd. Syr. „לודרן דürfen, wie solche, die im Theater, im Hippikus Dienste haben, ferner Wagenkämpfer (הניוכא), nicht als Erben eingesetzt werden, noch Testamente machen.“ Dasselbst Menandri sentent. Anf.: ואן נפוק ברך מן מליותה חניף ואתלם ורמח וגנב ודגל וקלי אלפיה לזרותא וסים באידה חרבא וסכינא וצלי עלוהי דבעגל נמות ונתקטל; „wenn dein Sohn von Jugend an schlecht ist so lass ihn das Gladiatorhandwerk lernen“ Siehe auch Jastrow, Les Ludim ou Loudai in Revue d. Et. Juives 18 f. 308 ff.

לוטיניום, Licinius, Mitkaiser Constantins I u. dessen Schwager, dann von diesem besiegt und getödtet. Ber. r. § 83 g. E. heisst es: יום שמלך לוטיניות נראה לר' אמי בתלום היום מלך מנריאל עור מלך אחד נתבקש לאדום. R. Ammi war ein Zeitgenosse des Diocletian, des Licinius und Constantin. Er sagte also, dieser Licinius sei der vorletzte römische Kaiser, der nun folgende, Constantin sei der letzte; wohl, weil er nach Besiegung des Licinius mehrere Jahre darauf Rom in seiner

Stellung erniedrigte, indem er Byzanz, Neurom zur Hauptstadt machte.

לווטס, Ber. r. § 20 f. 20^d nach Aruch, in unseren Ausgg. corrumpt in ליטסם: λιτὸς, schlicht, gering, niedrig. (Levy).

לוליינוס, Julianus, Eigenname eines Märtyrers zur Zeit Trajans und Hadrians. Sifra Emor § 8, 9. Ber. r. § 64 f. 63^c. Koh. r. s. v. כל אשר תמצא.

לולייני, Mehrzahl des Vorigen: Juliani. Midr. Schir s. v. נעול גן f. 24^a (Waj. r. § 32 f. 176^c): „die, welche Simon hiessen, nannten sich nicht Julianus (in der Mehrzahl), die, welche Joseph hiessen, nicht Justus, die, welche Benjamin hiessen, nicht Alexander.“

לונכי s. לולכי.

לויניא s. לויניא.

לונכי, syr. לונכיתא, λόγχη, Lanze; Tanch. I und II Masé: נעצו בו שלש מאות לולכיות; mit Verwechselung von ג und ל, was öfter vorkommt; ebenso Tanch. II Waëthchan. § 1; in T. II das. in לונכיות corrpt.

לוסטוס, Ἰουστός, Justus, ein Eigenname. Midr. Schir s. v. נעול גן f. 24^a (Waj. r. § 32 f. 176^c); an beiden Stellen in לסטים corrumpt.

לופר, ληπτήρ, Häscher. Bem. r. § 10 f. 208^b; Pesikta Beracha f. 196^b: רמו ללופרין שלו: „er gab seinen Häschern einen Wink“; für ללופרין hat Aruch die falsche Lesung ללטרין; da aber Jalkut Beracha ללובירוס, und Jalk. Sam. ללוכירי hat, so sind beide Lesungen ein Beweis, dass sie aus der richtigen ללופרין entstanden. In Ber. r. § 61 f. 60^a ist aber

anstatt לופרין nach Th. Jer. I anstatt לופרין zu lesen.

לוקטינגטום, eine Glosse in Sch. t. ψ 419, die Stelle ist auch sonst corrpert. ב"ו דוכוס יש לו לוקטינגטום והם נושאים עמו במשוי המלכות . . . אבל הקב"ה אינו כן. אין לו לא דוכוס (ולא) אפרכוס ולא משנה. Es muss offenbar heissen: מלך ב"ו יש לו דוכוס או משנה והם נושאים וכו'.

לוקוס, λύκος, ein geiler Mensch; in Pes. r. § 21 f. 39^a ist anstatt: ניים מן הנדר אלקים מן סוסיתא, nach Levy's Berichtigung zu lesen: „Kriegshorden von Gadara und Wüstlinge von Sussitha (kamen heimlich die Einen zu den Ehefrauen der Anderen.“ Levy; die Erklärung Güdemanns: „Cajus von Gadara und Lucius von Sussitha“, („wie Hans und Kunz“) ist unzutreffend, weil hier von tatsächlichen Freveln berichtet wird, die in beiden Städten allgemein waren.

לוקניתא, λεκάνη, Schüssel, Becken, (syr. לנקא und לננא); Koh. r. s. v. הנחלים כל f. 72^b.

לוקן, auch לבקן, λευκῶν, weiss, von auffallend weisser Gesichtsfarbe (als Missbildung); Sifra Emor § 3, 5. Tanch. I Pinchas § 1 f. 75^b (Tanch. II Pinch. § 10 f. 91^b).

לורטיא, Echa r. s. v. שומאתה f. 56^c corrpert. aus לורטיא, λουτήρ, λουτήριον, Badewanne; נטלה ללורטיא, oder wohl ללורטין; „sie nahm die Badewanne (des Königs)“; in Jalkut Jechesk. steht dafür לברנטין של מלך, corrpert. aus ללורטין.

לטרניה, λειτουργία, jede vom

Staat auferlegte Leistung, munus, sei es Amt, Geldleistung oder Arbeit. Tanch. I Waëra § 4: שבטו של לוי היה פנוי למרניה במצרים.

„Der Stamm Levi war in Ägypten von Zwangsarbeit frei“; in T. II und Schm. r. § 5 ist es durch die Glosse מעבודת פרך verdrängt worden. Siehe Perles, Beiträge z. Gesch. d. hebr. und aram. Studien S. 68, 69; Perles nimmt es im Sinne von: Tempeldienst. Vgl. aber Raschi zu 2. B. M. 5, 4 מלאכת שעבוד מצרים לא על שבטו של לוי, היתה על שבטו של לוי eine Übersetzung der Tanchumastelle ist. Buber zu T. I Waëra Note 3.

למרא, λίτρα, Pfund, Litra, das Gewicht von 12 Unzen. Ber. r. § 10 f. 11^a; das. § 13 f. 14^d; Waj. r. § 22 f. 165^c; 2. Litra, eine Münze, und zwar eine Silber- und eine Goldmünze. Seit Constantin legte man bei allen Zahlungen im ganzen röm. Reich das Gewicht zu Grund, u. rechnete nach Pfunden Goldes (litra, λίτρα), zu 72 solidi, und nach κεντηνάραιοι zu 7200 solidi. Marquardt, röm. Staatsr. II 31 ff. Ber. r. § 58 f. 57^b; Deb. r. § 4 f. 256^a; das. § 7 f. 259^b; Pes. r. § 30 f. 52^c; Sifre 5. B. M. § 16.

ליגנא, ληγᾶτος, legatus, der Beauftragte; in republikanischer Zeit hatte der Consul oder Proconsul als Commandirender einen oder zwei Legaten: Generalleutenant; in der Kaiserzeit beauftragte der Kaiser Legate zu verschiedenen Verrichtungen, sei es als Statthalter einer cäsarischen Provinz, sei es für bestimmte besondere Zwecke, z. B. legati ad census accipiendos.

S. darüber s. v. ליגין. Ein solcher legatus ad census accipiendos ist in Pesikta Sukka u. Parallelst. gemeint.

ליגנאט, ληγᾶτον, Vermächtniss. Tanch. I Noach § 20 (T. II das. § 14). In Sanh. 91^a ist anstatt שנתן אנטין לבניו (אב) mit Aruch s. v. גט zu lesen אב שנתן לגנטין לבניו; in Ber. r. § 61 g. E., wo unsre Ausgg. haben והיכן שטר שילוח שחילק בין בניו hat Aruch das. die Lesung והיאך הוא לוקטור אמר להם ולבני הפילגשים וכו' wo Buber zu T. I Noach § 20 Note 208 richtig bemerkt, dass anstatt: והיאך הוא לוקטור und statt unsres Textes zu lesen sei והיכן הוא הליגנטין „wo ist das Vermächtniss geschrieben?“ in den Worten: 1. B. M. 25, 6. Syr. ליגנטין bei Land l. 1.

למאנא, למן, למין, לימין, (syr. למאנא; syr. Bibelübers. Art. 27, 12), λιμῆν, Hafen, Bucht. Ber. r. § 31 f. 29^b; das. § 32 f. 31^a. Schm. r. § 48 f. 141^c; Koh. r. s. v. טוב שם f. 84^d; das. s. v. טוב שם f. 85^c; Est. r. s. v. והשתיה f. 103^a; auch mit Buchstabenversetz.: נמל.

לימצא, λείμαξ, nackte Schnecke. Ber. r. § 51 Anf. S. Gebhardt im Jüd. Lit. Bl. 1882 S. 175.

ליניא, ליניה, λινεᾶ, Flachsfa den, leinener Faden, eine Schnur. Tanch. I Bem. r. § 23: והיה לו „ליניה אחת של מרגליות נאות und er hatte eine Schnur schöner Perlen“ (linea margaritarum bei Plinius). Hiernach ist T. II Bem. § 20 סחורה אחת und Bem. r. § 4: פרממטין אחת של מרגליות נאות zu berichtigen in ליניא אחת וכו'. In Midr. Schir s. v. בחרוים צוארך בחרוים שהיו חורוים אחריהם בלוגיא (צ"ל Anf. כליניא) של מרגליות.

ליסטים, λήσταις, Räuber, syr. ליסטיא, Land, l. l. Mechiltha Schira § 7; Pesikta beschall. f. 80^a (Waj. r. § 30 f. 174^b). Koh. r. s. v. אמרתי f. 80^a; das. s. v. ומוצא אני f. 89^b. Ber. r. § 20 f. 20^d; Schm. r. § 1 Anf.; das. § 20 f. 120^a; Est. r. § 104^b. Tanch. I ki teze § 12 (T. II ki teze § 9). Hiervon das Denominativum.

לסמס, ληστεύω, berauben, plündern. Schm. r. § 1 Anf. (Tanch. II § 1) והיה מלסמס את הבריות (והיה מלסמס וכו' soll heissen).

ליפס, λοιπάς, Steuerrest, Steuer-rückstand. Ber. r. § 42 f. 40^c. Est. r. f. 100^a (Koh. r. s. v. לך אכול f. 91^a); Ruth. r. s. v. ושם האיש f. 36^a; Waj. r. § 30 f. 174^c; Tanch. I u. II Emor. Schm. r. § 15 f. 114^a. In Ber. r. § 1 f. 4^b; Pesikta bachod. haschl. f. 151^a (Waj. r. § 29 f. 173^a; Tanch. II Wajeze f. 38^b ist für במסים zu lesen בליפסין; da Aruch in der Pesiktastelle die Lesung פסין citirt, wie auch Jalkut hat. S. Sachs I, 176, ff. Note).

לביסא s. לכוסא.

לכסן, לוכסן, λοξός, schräg. Echa r. Einlt. s. v. מניעי f. 46^c. (De Lara).

למה, λῦμα, Schande, Schmach. Midr. Schir s. v. הגידה לי f. 9^a: שלמה אחיה כעוטיה על עררי חבריך ' עוריה אמר שלמה שלא אעשה למה בעיני חבריך (על ערריהן) חילול שמים; בדבר בניך בצרה ועררי חבריך ברוחה; R. Asaria erklärt also: „damit ich nicht zur Schmach werde in den Augen deiner Genossen; es ist eine Entweihung des göttlichen Namens dabei, dass deine Kinder in Noth sind, während die Heerden deiner Genossen (die anderen Völker) im Glück und Wohlstand sind.“

לפס, λοιπάς, Kochgeschirr, Schüssel, Brei. Midr. Sam. § 5; 2. Gericht, Brei. Mechiltha Wajassa § 5 f. 59^b: וטעמו כצפחת בדבש: רבי יהושע אומר כלפס וכעין אסקריטא מיני דתאיני. 50^b. So heisst es Ned. 50^b. „Arten von Feigen, aus denen man einen Brei macht“; לפס ist die Accusativform für Nominativ. (De Lara).

לקטקא s. לגטינא.

מ

מאגניה, μάγανον, künstliche Vorrichtung, Werkzeug; in Pes. r. § 34 f. 58^d in der Bedeutung: Buchstaben; ובתיבה אחת משמשים אחד עשר מאגניות וכעיליותיכם (יחוקאל) — Güdemann, Lexidion zu Pes. r.

מאום, מאים, μῆσον, aethusa maeum (Linn.), Bärwurz. Plin. h. n. 20, 94. Koh. r. s. v. גם בר אמרתי f. 92^d: זה ראתי

מחשבתן של רמאין ברמיותן כגון המערב מים ביין בלבקי (צ"ל מי בלבקי) בשמן; מי מאים בדבש; R. Samuel ben Ammi sagt: damit sind die Absichten der Betrüger gemeint mit ihren Betrügereien, wer z. B. Wasser in Wein mischt (zum Verfälschen), Myrobalanum in Öl, Saft von Mäum (Bärwurz) in Honig. Das. s. v. רעה יש f. 84^c lautet die St.: כגון המערב

יין במים מי בלקיא בשמן ובו' b. (f. 405, 1 Zuckmd.) ולא יהא מערב מים ביין מי בנקלייא בשמן In Sifra Wajikra § 12, 22 steht מעין מים für מים, aus Unkenntniss des Wortes מאים corrpert. Aruch, De Lara und Levy haben das Wort nicht. Tos. b. b. f. 405 Z. hat cod. Erf. מעין מי מאון S. Plin. h. n. e. 20 c. 94. Vgl. unter בלבקיא.

מאחיד, Tanch. II Mischp. § 15 f. 105^{a,b} ולא תקפץ את ירך מאחיד את האביון מהו מאחיד לא כתיב מעני אלא מאחיד ששניכם שוים ואל תגרום לעצמך שתיעשה כמותו מאחיד לפיכך את העני עמך: „du sollst deine Hand nicht verschliessen vor deinem Bruder, dem Dürftigen“; was bedeutet מאחיד? Es heisst nicht מעני, sondern מאחיד, verschliesse nicht deine Hand, אחיד, als wäre er nicht dein Bruder, da ihr Beide gleich seid (vor Gott): und mache nicht אחיד, dass er nicht dein Bruder (in Armuth) werde, dass du nicht gleich ihm arm werdest. — Es ist das Verdienst von Sachs, dies erkannt zu haben. Beitr. I, 19, 20. Die Vermuthung Brüll's, dass das Wort mit *ἐοικε* zu übersetzen sei, ist gezwungen.

מאסיא in Echa r. zu Echa III, 45. סחי ומאוס תשימנו בקרב מאסיא פסילאייא; העמים: מאסיא Levy erklärt die beiden Worte durch *μισητή ψιλότης*: „verhasstes Nacktes“. Sieht man die Übersetzung der LXX; *καμμύσαι με και ἀπωσθῆναι* und Vulg. eradicationem et objectionem: so ergibt sich, dass wir hier im Midrasch die griechische Übersetzung von סחי ומאוס haben;

μυσαροί και ἀπωσθήτοι, ekelhaft und verworfen machtest du uns; wir hätten also zu lesen: מאיסרין ואפותינן, *μυσαρόν και ἀπωσθῆτόν*; der Syrer: מלא ותסמותא; und Raschi erklärt das Wort ניע הוא בלשון משנה כיחו וניעו שניסח מתוך הריאה.

מניס, gekneteter Teig, Brod von einer gewissen Gestalt; Speise, Gewicht, auch wie *τράπεζα* = Mahlzeit. Waj. r. § 128 f. 172^{a,b}; Koh. r. s. v. מה יתרון f. 71^b; Echa r. s. v. רבתי f. 51^d; (De Lara, Levy).

מניסטי, *μέγιστοι*, die Grössten, die Gewaltigsten. Ber. r. § 26 f. 26^b; מניסטי מלחמה: s. Sachs I, 55.

מניסטר, *μάγιστρος, μαγιστρής*, der kaiserliche Haushofmeister, magister sacri palatii. Schm. r. § 30 f. 127^d: קרב קיסין למניסטר: „er legt den kaiserlichen Haushofmeister in den Block“. Über Waj. r. § 28 und die Parallelst. s. unter בגרון.

מנירוס (syr. מנירוס), *μάγειρος*, Koch. (Aruch, Landau.) Pes. Omer f. 70^a מניסך אנא (von Buber u. Levy nach Waj. r. § 28 u. Pes. r. u. Aruch in מניסך אנא berichtet): „ich bin dein Koch (lasse dir deine Frucht reifen, von der Sonne kochen) und du willst mich von deinem Gericht nicht einmal versuchen lassen?“ Ebenso hat Buber dasselbst בתבשיל טועם: „wie der Koch, der das Gericht kostet“. Pes. rosch. chod. f. 61^a שני מנירין: „zwei Köche“; in Pes. r. in שני מנירין corrpert.; s. Levy. Bem. r. § 4 f. 191^d ist es in מנירין corrpert. (s. Levy);

Echa r. s. v. ויגרס nach Aruch: מעשה באשה אחת שהוליכה את בנה אצל המגורס; unsre Ausgg. haben אצל הנחתום.

מגורסי, ὁμῆγυρις, Versammlung. Aruch citirt das Wort zu Echa r. s. v. תקרא כיום מועד מגורי, wo unsre Ausgg. haben ביתאי? מהו מגורי? — eine Versammlung; s. Sachs I, 170.

מגני, μάχανιν = μάγγανον, Maschinerie, Kriegswerkzeuge, Belagerungswerkzeuge; künstliche Veranstaltung. Ber. r. § 43 f. 42^a: אשר מנן: רב הונא אמר שהפך: „der deine Wurfmaschine auf deine Feinde gewendet hat“; Tanch. I lech. lecha § 19: מהו אשר מנן צריך; מגניה עשה הב"ה והפיל אותם לפניך; „eine kluge Veranstaltung (Überfall) hat Gott gemacht, und ihnen eine Niederlage bereitet“; in Ber. r. § 43: כמה מגניות עשיתי: להביאן תחת ידיך. Ber. r. § 88 f. 85^d: מגנין עשו לחנקו; unsre Ausgg. haben an beiden Stellen (מגננאות). In Sch. t. Ps. 18, 18 ist נטל מגניות שלהם wie in Mechilt. beschall. § 2 f. 34^b der corrpt. Satz: הממם וערבבם נטל מגניות שלהם ולא היו יודעים מה: „היו עושים ד"א אין הממה אלא מגפה: nach Jer. Sota VIII, 3 zu berichtigen in: הממם ועירבבם והפיל להם סיגנם שלהם ר' אומר אין לשון הזה ויהמם אלא לשון מגפה ויהם הממם: So citirt auch Aruch aus Jelandenu: וערבבם ונטל מגניות שלהם.

מוריא, μῶδιος, modius (syr. מוריא) ein Getreidemass = 8,74 Liter enthält 16 Sextarien. Bem. r. § 4 f. 188^b: כמה שקים: „wie viele Säcke, wie viele Scheffel“. Est. r. s. v.

חד מוריה דדינרין: f. 102^a בהראותו „ein Scheffelmass, gefüllt mit Denaren“.

מוור, μύραινα, Muräne, Meer-aal. Ber. r. § 7 f. 8^b. Aruch, De Lara.

מולא, מולה, מולי, מילא, μούλα, mula, Maulthier; bei Const. Pphgr. kommt μωλάριον dafür vor; übertragen auf ein ehernes Marterwerkzeug in Gestalt eines Maulthieres, mit Löchern versehen; in solchen Marterwerkzeugen, ähnlich dem ehernen Stier des Phalaris, wurden Menschen durch unten befindliches Feuer zu Tode gemartert. Pesikta Schuba f. 162^a. Jer. Sanh. X, 2. Ruth r. s. v. הלם נשי f. 40^d. Deb. r. § 2 f. 251^d.

מולונמא s. מוליניה.

מולייר, μιλιάριον, miliarium, Meilenzeiger, und wegen der Ähnlichkeit in der äusseren Form: ein Wärm- und Kühlungsgefäss bei den Römern; es war aus Metall, oben spitz mit verschiedenen Röhren innen, um Wasser oder Wein zu wärmen oder in Eis zu kühlen. Später kochte man das Wasser und liess es dann durch Schnee zu Eis gefrieren, um den Wein zu kühlen. Marquardt, Privatleben der Römer, S. 280. Schm. r. § 25 Anf.: משל למולייר של זהב: בקש צוננים הוציא ממנו בקש נחלים הוציא למה: Tanch. I, Toldoth § 9: ממה היה עשו דומה למולייר של זהב ומרגליות קבועות בו אלא מבפנים הוא של חרס.

מומוס, μῶμος, der Momus, die lustige Person im spätgriech. Possenspiele. Hanswurst. Echa r. s. v. הביא f. 65^a: מכניסין את המומוס לתיאטרון שלהם Einlt. f. 46^b: ומכניסין את המתים

(צ"ל המומים); Ber. r. § 89 f. 78^c: ומכניסין את המומסין (Levy).

מונוגוניים, *μονογενής*, der einzige Sohn. Pes. r. § 10 f. 14^b.

מוניטא, מוניטין, moneta, *μονέτη*, *μονέτιν* (ebenso im Syr.), 1. Prägstätte, Münzstätte, vom templum Iunonis monetae so genannt, in welchem die Münzstätte war (Madwig II, 462); Ber. r. § 36. 2. Münze, Geld. Schm. r. § 5 f. 107^d: Münze, als Ausfluss des Fürstenrechts und das Bild des Kaisers auf die Münzen zu prägen, ist es Symbol der Herrschaft: „die Übung des Bildnissrechts auf den Münzen ist unter dem Principat wahrsch. eine der gewöhnlichsten Formen gewesen, um den stattgefundenen Regierungswechsel rasch und allgemein kund zu thun“. Mommsen, Röm. Staatsver., S. 768. „Seine Münze ist hinaus gegeben worden“ = er hat das Herrscherrecht angetreten; § 39 f. 38^b. Schm. r. § 5 f. 107^b, § 15 f. 116^a. — Ber. r. § 37: כל מוניטין של מצרים אינן אלא בים לוריים ענמיים „die ganze Herrschaft der Ägypter versinkt einst im Meere“ (ein Wortspiel zwischen der Pluralendung ים—und dem Wort ים (Meer). Siehe Levy.

מונייק, *μανιάκιν*, Halsband, Armband; Waj. r. § 12 f. 156^a; Bem. r. § 4 f. 255^c. Pesikta r. § 30 f. 51^c. (De Lara.)

מוסיא, Mysien; in Ber. r. § 37 in איסניא in Th. Jer. I zu 1. B. M. 10, 2 in אוסיא, Th. Jer. II das. in איסניא corrpt., ist nach Jer. Megilla I f. 71^b und Babli Joma f. 10^a in מוסיא zu berichtigen. Siehe auch Buber zu lek. tob. 1. B. M. Seite 26 Note 7.

Die Meinung Rappaports, dass zu lesen sei אוסניא = Ausonia, wird durch die citirten Talmudstellen widerlegt, und durch den Umstand, dass Gomer und Magog etc. für die Namen östlicher Völker dort erklärt werden.

מוסיקין, *μουσικοι*, Tonkünstler, Dichter, Sänger. Midr. Schir. s. v. כמגדל דוד f. 20^c (Koh. r. s. v. לחבורה של אנשים f. 88^c): המבקשת לומר הימנון למלך; Sch. t. Ps. 1 hat של זמרון für של אנשים; R. Samuel Gama in dem von Buber edirten Agur citirt Midr. Schir: לחבורה של אנינסקין, wozu Buber, Note 118, bemerkt, dass das Parma-Mscr. in Sch. t. liest של כווסקין, לח' של כווסקין, und schliesst daraus mit Recht, dass an allen genannten Stellen zu lesen sei לחבורה של מוסיקין.

מסמכי s. מוצטבא.

מורה, מורה, מורא, *μαρὰς*, albern, thöricht, Narr. Pesikta Schmini f. 118^b; Tanch. II Chukk. § 9 (wornach, wie Buber ausgeführt, auch Tanch. I § 29 Ende zu vervollständigen ist); Bem. r. § 19 f. 238^a; Echa r. Einlt. f. 49^d s. v. רשב' פתח; Sch. t. Ps. 20.

מורטניא, Mauretanien. Sifre 5. B. M. § 320.

מוריים (מוריא), *muries*, eine Fischbrühe, die aus dem scomber und thynnus (Arten von Thunfischen) bereitet ward; sie ward meist aus Spanien und Südfrankreich nach Rom geliefert. Schm. r. § 9 f. 110^a מוריים „importirt man etwa muries nach Spanien?“ S. Forbiger, Hellas u. Rom III, 320. Marquardt, Privatleben der Römer, S. 323. 325.

מחי, *μοιχῇ*, Ehebrecherin: Midr. Schir s. v. כמעט f. 17^c; vgl. s. v. כאמי.

מטטור, *μητάτωρ*, metator, der Bote, welcher dem Herrscher voranzieht; Suid: *μητάτωρ ὁ προαποστελλόμενος ἄγγελος πρὸ τοῦ ἄρχοντος*. De Lara: metator, mensor, qui jussu atque auctoritate principis milites in domibus incolarum collocat, sive in castris qua parte debeat quisque tentoria figere, ostendit. Siehe Sachs I, 108. Bei Const. Pphg. auch der, welcher den ankommenden fremden Gesandten entgegenging und ihre Absteigequartiere (*μετατώρια*) anwies. Tanch. II Kitissa § 35: במדבר אגני הולך לפניו מטטור Tanch. I Balak § 14 (T. II Bal. § 10) ist nach Jelamdenu Balak, von Aruch citirt וישמע בלק כי בא בלעם ששלח שלוחין לברשו (מטטור לפניו) das Wort שלוחין in מטטור zu berichtigen. In Sch. t. Ps. 93, 3 ist קולו של ה' היה nach Ber. k. 5 f. 6^c מטטור לפניו nach Ber. k. 5 f. 6^c מטטור oder מטטור zu berichtigen.

מטטרון, *μητάτωρ*, metator, der die Grenzen absteckende Bote: der die Absteigequartiere den fremden Gesandten anweist, die Wege angibt, auf welchen sie sich nach der Hauptstadt begeben. Ber. r. § 5 f. 6^c: Echa r. Einlt. s. v. משה נא f. 48^a: Sifre 5. B. M. § 338; Tanch. I Waëthchan. § 6.

מטססא, *μυτσα* (syr. מטססא), *μέταξα*, der Cocon und das Gespinnst des Seidenwurmes: Rohseide, Seidengarn (nach Perles mit Lautversetzung aus „Damask“ gebildet, ähnlich wie Damast). Ber. r. § 40 f. 39^b; § 77 f. 76^a

(Midr. Schir s. v. זאח f. 18^a); Waj. r. § 34 f. 178^d; Midr. Sam. § 10. In Ber. r. § 63 f. 61^d ist מטססא דמדינתא nach Aruch und De Lara zu berichtigen in מיכסא דמדינתא. In Waj. r. § 34 f. 178^d wird erzählt, dass die Neffen des R. Jochanan, weil sie mit Seide handelten, deshalb von den kaiserlichen Beamten gestraft werden sollten. Weil die kaiserlichen Fabriken Seide producierten, war es straffällig, dass Private damit Handel trieben.

מטליה, *μέταλλα*, Bergwerke, Steinbrüche. Echa r. s. v. נר f. 64^d (Gefangene und Verbrecher wurden in Steinbrüche zu Zwangsarbeit verbracht, daher in metallum damnare).

מטלון, *μέταλλον*, Bergwerk. Bem. r. § 7 f. 195^a. Deb. r. § 2 f. 252^d; § 6 f. 258^d.

מטרונה, *ματρώνα*, matrona, vornehme Dame, Fürstin, Gattin des Fürsten oder hohen Beamten; übht. ehrende Bezeichnung der verehelichten Frau bei den Römern. Ber. r. § 1 f. 3^c; § 4 f. 6^a; § 41 f. 39^a u. a.

מטרוניתא = מטרונה: Pesikta Omer f. 71^b (Pes. r. § 18 f. 33^d); Waj. r. § 8 f. 152^a. Tanch. I Beresch. § 2: Sifre 5. B. M. § 204. In Schm. r. § 3 f. 105^b ist מטרוניתא שפחה אחת מטרוניתא ש' א' מורטניתא in מורטניתא zu berichtigen in מורטניתא s. Sachs I, 109. In Sifre 5. B. M. § 317: חמאת בקר אלו הפטקים והגמונים שלהם: עם חלב כרים אלו כילורקן שלהם: ואילים אלו בניפקרים שלהם: בני בשן אלו קנטרונים שלהם שמכישים מבין שיניהם: ועתורים אלו סינקליטין שלהם: עם חלב כליות חטה אלו מטרוניות שלהם „Rahm der

Rinder“, das sind ihre Consularen und Statthalter, sammt dem Unschlitt der Schafe — das sind ihre Kriegstribunen: und Widder — das sind ihre Gefreiten: Erzeugnisse Baschans — das sind ihre Hauptleute, welche mit den Zähnen beissen; und die Böcke — das sind ihre Senatoren; sammt dem Fett des Waizens — das sind ihre Matronen“. Denn nicht allein die Beamten vom Statthalter herab bis zum Centurio waren durch ihre Habsucht, Grausamkeit und ihren rohen Übermuth die stete Plage der Provincialen, sondern hierzu kamen noch die Launen der Gattinnen der höheren Beamten. Von dem Übermuth und der Grausamkeit solcher Beamtengattinnen in Italien gibt C. Gracchus beim Gellius n. A. X, 3 drastische Beispiele. „Kürzlich kam der Consul nach Teanum Sidicinum; seine Gattin verlangte, in dem Männerbad zu baden. M. Marius gab sofort dem Quästor von Sidicinum den Auftrag, alle, die sich eben badeten, aus den Bädern zu vertreiben. Das Weib meldet ihrem Manne, das Bad sei ihr nicht schnell genug bereitet worden, sei auch nicht elegant genug. Daher wird auf dem Markt ein Pfahl errichtet, der vornehmste Mann in seiner Stadt, M. Marius, dahin gebracht, entkleidet und mit Ruthen gestrichen. Die Calener, wie sie das erfuhren, erliessen den Befehl, dass Niemand baden dürfe, wenn ein römischer Staatsbeamter dort weile. In Ferentinum liess unser Prätor ob der nämlichen Ursache die Quästoren (der Stadt)

aufgreifen; der Eine derselben stürzte sich von der Mauer herab, der Andre ward ergriffen und mit Ruthen gestrichen.“ So trieben es die Beamten und ihre Matronen in Italien! Wie müssen sie erst in den fernen Provinzen und gegen „Barbaren“ ihren Übermuth ausgelassen haben! Es ist daher nicht gerechtfertigt, dass Perles das Wort מטרונות ändern will in מנסטרונות (Commentarienses) od. in מנסטרונות oder in מנסטרונות (μάστωρ, Inquisitor). Zu dem Wort בניפקרים sei hier noch nachgetragen, dass beneficiarius nach Festus heisst: qui beneficio (ducis, vel tribuni vel praefecti) munus vacacionem habebant; von militärischen Dienstleistungen befreit. Dafür wurden die beneficiarii oft zu anderen civilen Geschäften verwendet, wie als speculatores, curiosi, Steuererheber, Ausforscher; über ihre Härte spricht ein Edict des Maximian bei Euseb.: ἵνα μήτε ὑπὸ τῶν βένεφικιαλῶν μήτε ὑπ' ἄλλων τῶν τυγχόντων ὑβρεῖς ὑπομένειν. Siehe Salmas. zu Adrian. 2 in Spartian. Solcher Art Bedienstete sind die hier genannten בניפקרים, deren Übermut auch hier gemeint ist.

מטרופολין, μητρόπολις, Hauptstadt. Ber. r. § 92 f. 90^a: ebenso im Syr. In Ber. r. § 42 corrprt. aus אליתרופולים; s. Levy I 85^a. Echa r. s. v. היתה הו צרה f. 55^c קיסרון מיטרופולין ותנופולין belehrt mich Perles, dass letzteres Wort aus Dittographie von מיטרופולין entstanden, und daher zu streichen ist.

מטרונות, ματερία, materia, Bauholz. Sifre 5. B. M. § 204. (Perles.)

מיטרין, μήτρα, Mutterleib. Pesikta Sachor f. 23^a und Parallelst.

מיומם, μαϊουμᾶς, das Majumafest, die Majumafestlichkeit, eine in den syrischen Städten, bes. Daphne, Hierapolis, Gaza, begangene mehrtägige Festlichkeit mit Schaustellungen, Schmausereien und vielen Ausschreitungen verbunden; von Constantius ward die Feier verboten, von Arkadius wieder erlaubt i. J. 399 unter der Bedingung, ut servetur honestas et verecundia castis moribus, i. J. 399 wieder verboten: „illud vero, quod sibi nomen procax licentia vindicavit Majumam, foedum atque indecorum spectaculum, denegamus“. Gothofr. zum Cod. Theodos. Diese Festlichkeit scheint in vielen Städten nachgeahmt worden zu sein: sie erhielt sich noch lange trotz der Verbote; selbst Kaiser Leo (457—474) nahm an der Majuma noch Theil. Später, z. B. bei Cst. Pphg. appendix ad libr. I de caerem. p. 451 und sonst, hat μαϊουμᾶς die Bedeutung von Festmahlzeit, ἀριστεῖον, auch von congiarium. Der Midrasch, welcher die Vorwürfe des Propheten Amos über Verschwendung, Schlemmerei und Ausschweifung ausmalt, nimmt die Majumafeste als Exempel solcher unzüchtigen Festlichkeiten, welche die Israeliten nachgeahmt hätten. Tanchuma I Schmini § 8 (Tanch. II Schmini § 5, Bem. r. § 10 f. 206^c) כל שבט ושבט היה לו מיומם בפני עצמו „Jeder Stamm hatte sein eigenes Majumafest. Wollte Einer zu seinem Majumafeste

gehen, כיון שהיה מבקש לילך למיומם (שלו), nahm er seine Heerde mit sich.“ In Waj. r. § 5 ist, wie Levy schon bemerkt, dafür gesetzt כשהיה אחר מהן מבקש לאכול נרי, weil den Abschreibern das Wort מיומם unbekannt war. Eben weil das Fest aus dem Leben geschwunden war, ward das nun unbekannte Wort vielfach durch ein andres ersetzt, wie schon Perles bemerkt, z. B. in Waj. r. § 5: י"ג דימסאות היו לכל שבט ושבט. לכולם. Hier ist מיומסאות י"ג „sie (die Israeliten) hatten 13 Majumafeste; je eines für jeden Stamm, und eines gemeinschaftlich für Alle“; vgl. Jer. Chelek f. 2S^b. שלשה עשר עגלים עשו ישראל ואחד דימוסיא לכלן, dabei ist ausgefallen ואחד לכל שבט ושבט, wie aus dem Folgenden hervorgeht: ויאמרו אלה אלהיך ישראל הרי לשנים עשר שבטים זה אלהיך הרי דימוסיא אחת לכלן. Meine Vermutung hat sich, wie ich später ersah, bestätigt; denn Perles, Sprach- u. Sagenk. 1—4 berichtet, dass der Münch. cod. des Waj. r. מיומסאות anstatt דימסאות hat. Ferner hat nach Perles das. derselbe cod. in Mechil. besch. § 1, wo unsre Ausgg. zu den Bibelworten בין מגדול ובין הים haben שם היה מקום מרומם dafür die Lesung שם היתה מיומם שלהם; „dort zwischen Migdol und dem Meere war ihre (der Ägypter) Majumalustbarkeit“; dagegen irrt P., wenn er in Sch. t. פ' 43 in dem Satze י"ג עגלים עשו א' לכל שבט ושבט דימום statt ושבט ושבט דימום setzt, und es muss vielmehr heißen ואחד דימוסיא, dreizehn goldne Kälber hatten sie gemacht, je eines für jeden Stamm, und

2. Bedeutet es grosse Fest-
schmäuse, ausserordentliche Fest-
lichkeiten überhaupt; Cst. Pphg.
append. ad libr. I de caerem.
p. 487: καὶ ὁφείλει λαβεῖν . . .
εἰς τοὺς μαῖονμάδας πρόβατα
ὑπαρνα ρ', κριάρια φ', ἀγελᾶδια
ν', ὀρνίθας σ', χηνάρια ρ. Auch
in dieser Bedeutung, wo es vor-
kommt, ist es häufig aus Un-
kenntniss mannigfach geändert.
So in Pes. r. § 21: מלך ב"ו כשהוא
יוצא לפנים יוצא בעשרה בני אדם
hier ist מיומם corruptirt in לפנים; s.
Friedmann, Pes. r. § 21 Note 69;
in Sch. t. Ps. 18, 13 ist eine
andre Corruption מלך הולך למייל
למיומם שלו נוטל כל לניגותיו לתשמישו
statt מלך הולך כל לניגותיו לתשמישו
muss es nach den Parallelstellen u. dem
Sinn gemäss heissen: יוצא בעשרה
אינו נוטל כי אם עשרה בני אדם
בני אדם. Vgl. Jalkut zu 2. Sam.
22, 13, wo die St. in Sch. t.
Ps. 18 steht. In Schm. r. § 29
ist לממרה מלך ב"ו יוצא למיומם
aus מיומם ב"ו יוצא; Sifre 4.
B. M. § 102: מלך ב"ו כשהוא יוצא
למלחמה יוצא בבני אדם מרובים
וכשהוא יוצא לשלום אינו יוצא אלא בב"א מועטים
auch hier ist לשלום eine in den
Text gedrungene Glosse für למיומם
und zwar ist die Erklärung nur
errathen. Es ist mir auch wahr-
scheinlich, dass in Pes. r. § 21
למלך שהיה בקימפון, und Pesikta

מֵיל, μέλιον, Meile, 1000 Doppelschritte; Pes. r. § 45 f. 72^a (Bem. r. § 2 f. 184^a); 2. Meilenzeiger; Midr. Debarim sutta § 15: למסלה שלא היו מילין.

מילא, μελία, Esche, Eschen-
holz. Waj. r. § 17 Anf. מלתריות
של מילא (Levy).

מיריאדין s. מיליאדין

מילופפון, *μηλοπέπων*, Apfel-
melone, Erzeugniss der Kreuzung
von Apfel und Melone; Jer.
Kil. I: אדם נוטל מעה אחת מפישמה

של אבטיח ומעה אחת מפיטמה של תפוח ונותנן בתוך גומא אחת והן נתאחזין ונעשין כלאים לפום כן צווחין ליה בלשנא יוני מילופפין „Man nimmt einen Melonenkern und einen Apfelnkern, legt sie in eine Grube, sie wachsen da zusammen und geben eine Mischfrucht, deshalb nennt man sie im Griech. *μηλοπέπων*, (Apfelmelone“). Sifra Kedosh. s. v. ובקצרכם; Tanch. I Jithro § 5 (Tanch. II Jithro § 7). Siehe Sachs II, 96.

מילת, *μαλός*, weich, zart; das Ohrfläppchen. Sifre 5. B. M. § 122: אין רוצעין אלא במילת.

מימר, *mimarius* (sc. *scurra*; hist. Ang.: Verus c. 8), *μῖμαρ* wie *μῶμος*, Possenreisser, Unzüchtiger; (Hesychius: *ἀναιδής*); Midr. Schir s. v. בתמר אעלה אמרתי f. 31^c wird תפתיא (Dan. 3, 2) erklärt durch מימרים ולמה הוא קוראם כן תפתיא מפני שמפתין יצר הרע על זנות.

מיסון, *μίσος*, *μίσσος*, *missus*, ein Gang in der Mahlzeit, *fercula*, ein Gericht. (De Lara). Bei Cst. Pphg. de caerem. kommt *μίσος*, *μίσσος* und *μίνσος* vor für die Gänge bei der kaiserlichen Mahlzeit; s. Reiske zu Const. Pphg. de caerem. p. 865. Tanch. I Beresch. § 2 לא הכנסתי לפנייהם אלא מיסון וכמה מיסון pl. מיסין; das. וכמה מיסין ויהי לך וכמה מיסין ויהי לך „wie viele Gerichte hast du ihnen vorgesetzt? . . . so u. viele . . . aber ich habe immer nur ein Gericht auf einmal vorgesetzt, u. nicht alle zusammen.“ (Jelamdenu v. Aruch u. Lonsano citirt) und von denselben für תבשיל erklärt, s. Buber a. a. O. Note 8.

מיסון, *μέσος*, Mitte. (De Lara). Echa r. s. v. מאתינס No. 7.

f. 53^a: „in der Mitte des Weges“; s. Levy. Der Samaritaner übs. בתוך הגן in 1. B. M. 2, 9 mit במיסון פריסה, ebenso das. 1, 6: מיתון מיה.

מיריארין, *μύριοι*, *μυριάδες*, Zehntausend, Myriaden; Pesikta bachod. haschl. f. 107^b von Buber aus מילי מיליארין berichtet; ebenso in Pes. r. das.

מיצטרא, *μύστρον*, Löffel. (De Lara). Waj. r. § 33 Anf. מות וחיים ביד לשון תירגם עקילם מיצטרא מכירין מות מכאן וחיים מכאן „Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge.“ (Spr. 18, 21) übersetzt Aquila mit *μυστρομαχαίριον* „ein Löffel, an dessen unteren Ende ein Messer sich befindet“, also oben Leben (Nahrung), unten Tod bringend.

מיתורין, *μεθόριον*, Grenzgebiet; Ber. r. § 50; Waj. r. § 26 f. 169^d; s. Sachs I, 172; s. auch De Lara.

מכירין, *μαχαίριον*, Schwert, Messer, Dolch. Ber. r. § 99 f. 98^a: לשון יוני שקורין: מכירותיהם לשון יוני שקורין; Ber. r. § 88 f. 85^d (Tanch. II Wajchi § 9): קונדו „sie hatten einen kleinen Dolch in ihre Schuhe gelegt.“

מכסיראים s. מכסיראים.

מלונמא, *μάλαγμα*, ein erweichendes Pflaster; Sifra behar. § 1, 2 Ende; übertr.: ein Labsal; Schabb. f. 119^b: פת חמה במוצא שבת „frisches Brod am Ausgang des Sabbat ist ein Labsal“; Sch. t. Ps. 19, 9 עטרה שהן עטרה דברי תורה שכן עטרה ללב מלונמא . . . לראש; hiernach und nach Jalkut Schmini § 528 מולגה in Waj. r. § 12 f. 156^a מלונמא ללב zu berichtigen in ללב; und sowohl Levy, als Fleischer

irren, dies Wort aufzunehmen; Letzterer erklärt es irrig für *μαλακία*.

מלטיא, *μελίτωμα*, Honigkuchen, Lebkuchen. (De Lara). Ber. r. § 48 f. 47^a; in Pes. rosch. chod. f. 58^a ist לציקי קריה nach Jalk. Pinchas in מליטיא zu berichtigen, wie auch nach Jalk. zu 1. Kön. 4, 22; in Pes. r. das. in מלטיים verschrieben; s. Buber zu Pes. f. 58^a Note 35 und Levy s. v.

מלכיא, *μαλακία*, Weichlichkeit, Schwächlichkeit, Krankheit (Hesychius: *νόσος*); Mutlosigkeit, Saumseligkeit. (Hesych. *βλακία*). Debr. r. § 6 f. 258^d (f. 279^d) לתלמדו של רופא שעלתה מלכיא לאותו; Pes. hachod. f. 43^a (Pes. r. hachod.) ist die richtige Lesung פסך פסך (oder פסך), „reise diese Mutlosigkeit aus deinem Herzen“; die Lesung מלניא, wie sie in Jalkut vorkommt, und welche Levy annimmt, ist durch das Oxford. Mscr. verworfen, und durch den Umstand, dass *μελανία* nicht die Bedeutung von „Mutlosigkeit“ hat. Hiernach ist auch die St. in Ber. r. § 44 und Sch. t. Ps. 40 zu berichtigen. Siehe Buber Note 28 zu Pesikta hachod.

מלתא, *μελᾶρον*, Mלתרה, Querbalken. Waj. r. § 17 f. 160^a (Aruch, Levy).

ממפס, *Μέμφις*, Memphis, alte Hauptstadt Unterägyptens. Pes. Waihi bachazi in מרפס, Pes. r. § 17 f. 32^a in מנפוס corrupt, von Buber berichtet.

מנגנא, *μάγγανον*, Maschine, Hebelwerk, übtr.: künstliche Mittel. Waj. r. § 20. Pes. beschall. f. 81^a; Schm. r. § 18

f. 117^d; Est. r. f. 109^d; Tanch. II lech. l. § 15 עשה הב"ה מנגנא; Tanch. I behar § 5 (Tanch. II behar § 2) „ich streite mit dir, denn ich, der ich ihn arm und dich reich gemacht habe“, אני שלי; הופך מנגנא שלי; „ich kehre meine Maschinerie um“, und mache dich arm und Jenen reich.

מנגניקין, auch im Syr. מנגניקא = מנגנא; Koh. r. s. v. וראיתי f. 90^c; s. Sachs I, 153.

מנטיילין s. מנוולין.

מנטיילין, *μαντήλα*, *μαντήλιον* (Cst. Pphg. de caerem I, 75), Handtuch, Kopftuch; Ber. r. § 5 und 28: למלך שבנה פלשין והושיב בשלום בתוכה אלמים וה' משכימן ושואלין בשלום של מלך ברמיה ובאצבע ובמנוולין, Levy übs. „und mit Handschwenken (manuale), Schwenken der Tücher mit der Hand.“ Sachs I, 5, 6 will es durch *μόναυλον* = fistula, „Rohrpfeife“ erklären. Da aber in Echa r. s. v. פירשה ציון dieser Satz, wo in unseren Ausgg. ובמנוולין fehlt, Aruch dafür citirt ובסודרין, so ergibt sich, dass ובמנדילין oder ובמנטיילין zu lesen ist. S. auch Fleischer zu Levy. Auch bei Barhebr. kommt מנדילא in der Bedeutung v. Kopftuch vor.

מנשרומין, in Ber. r. § 26 s. v. הנפלים ist in מנשרוסין zu berichtigen, s. Sachs I, 55. Das Wort welches Anklang hat an „unzüchtige Lust“, wird mit dem Erzeugniss der viehischen Lust einer Pasiphae exemplifizirt; ihr seien diese Samsumim, Minotauren entsprossen, die zugleich als מנטי מלחמה, hervorragende Krieger bezeichnet werden, wie die Centauren, halb Vieh, halb Mensch, hervorragende

Kämpfer waren. Die Centauren werden Ber. r. § 23 erwähnt.

מנמכוס, *μονόμαχος*, Fecht-sklaue, griech. Übersetzung von gladiator (De Lara). Jelamdenu nach Aruch zu 1. B. M. 49, 1: ויקרא יעקב אל בניו למה לא קרא עשו לבניו שאין מנמכוס עושה דייתיקי שכן עשו אביו מנמכוס: שנאמר ועל חרבך תחיה. „Jakob berief seine Söhne“; warum berief Esau nicht seine Söhne? weil ein Gladiator kein Testament machen kann, und sein Vater (Isak) hatte ihn durch die Worte: (1. B. M. 27, 4^a) „von deinem Schwerte sollst du leben“ zum Gladiator gemacht, wornach Tanch. I Waichi § 9 zu berichtigen ist. In der That konnten Gladiatoren, da dieselben Sklaven waren, und nicht sui juris, kein Eigenthum haben, also auch kein Testament machen. S. Buber z. Tanch. I Waichi Note 42 ff. Als später nach Untergang des röm. Reichs die Gladiatorenspele allmählig ausser Brauch kommen, verstand man das Wort מנמכוס nicht mehr, und ersetzte es durch ועבד; aber die Belegstelle ועל חרבך תחיה zeigt, dass nur מנומכוס die richtige Lesung ist. In Ag. Ber. steht dafür לודרא, ludarius.

מסמכותא, *στιβάς, στιβάδιον*, Lager, Matratze, Ruhebänk. Midr. Schir s. v. ידעתי f. 29^b. (Levy).

מסמכי, *μαστίχη*, Mastix, das wohlriechende, aus der Rinde der Mastixpistacie fliessende Harz; (De Lara). Ber. r. § 91 gegen Ende wird לט durch מסמכי (nach Aruch's Lesung) erklärt, unsre Ausgg. haben מוצטבא, jedenfalls aus מוצטבא verdorben.

מסמורין, *μυστήριον*, Geheimniss. Ber. r. § 50 f. 50^a (§ 68 f. 68^b;

§ 78 f. 76^c). Tanch. I lech. 1. § 23 (T. II das. § 19) u. a. In Ber. r. § 50 f. 49^c ist מסמורין רב Corruption aus רב מסמי דין. Siehe Levy s. v.

מספממא, *Μεσποταμία*, das Zweistromland, das Land zwischen Euphrat und Tigris. Ber. r. § 30 g. E., § 44 f. 42^c; § 60 Anf.

מפה, *μάππα*, Serviette; auch ein Tuch als Signal: Fahne. Tanchuma I Bemidb. § 13 f. 6^b (T. II Bemidb. § 12 f. 49^b; Bem. r. § 2 f. 183^d).

מפטילון, Sifre 5. B. M. § 43: שמעו קול המייה של מפטילון; Echa r. Ende: קול המונה של רומי מפותליילוס; Makk. Ende: קול המונה של רומי מבל, wo בבל aus Gründen der Censur für רומי steht. In allen diesen Stellen muss es heissen קפטילון, sie hörten das Geräusch Roms vom Capitol herkommend: Capitolium, *καπιτώλιον*, capitolium, mit dem Tempel des Jupiter, Apollo u. der Minerva, zugleich Citadelle der Stadt.

מצע, *μεσάζω, μεσώω*, in der Mitte sein; Hiph. in die Mitte nehmen. Ber. r. § 95 Anf. — Schm. r. § 2 f. 104^a; davon מצע, מצע, מצע, מצע.

מקדון, *Μακεδών*, der Makedonier. Pes. Schor f. 74^a (Tanch. I Emor § 9; T. II das. § 6; Waj. r. § 27 f. 170^d); Ber. r. § 33 f. 31^d; § 61 f. 62^b; Mechilta Jithro § 9.

מקדוניא, *Μακεδονία*, Makedonien. Ber. r. § 37 Anf.

מקולין, *μάκελλον, μακελειον, μάκελλιν*, macellum, Schlachthaus, Fleischladen. (Syr. מקלן; syr. Bibelübers. I. Corinth. 10, 25).

Ber. r. § 86 f. 84^b. In Sifre Balak § 131: עמרו עמנים ומואבים zu lesen für קילין ובנו להם מקולים, welches Levy für die richtige Lesart hält, obwohl Fleischläden nicht passt für das Folgende ומוכרים כל מיני כסנים, ausserdem ist auch desshalb מקולים hier unpassend, da die Israeliten doch kein Fleisch von den Heiden assen; ausdrücklich ist bemerkt, ועדיין לא נאסר יינן של, was voraussetzt, dass sie selbst das rabbinische Verbot von vorne herein nicht übertreten haben würden, für מקולים hat Jer. Sanh. Chelek 2 קנקלין, Sanh. babli f. 106, Tanch. I u. II Balak, und Bem. r. § 20 קלעים. Sachs bemerkt mit Recht, dass es nach Jalkut Hosea § 526 zu lesen sei קעלים = cellae, Wohnungen der feilen Dirnen.

מקדולפרום, μακροελαφρὸς, hochgewachsen und schnell. Ber. r. § 65 f. 64^b; Midr. Schir s. v. אחוּ f. 16^b.

מקרין, Macrianus, einer der vielen unter dem Namen der 30 Tyrannen bekannten Eintagskaiser im 3. Jahrh. Ber. r. § 76 f. 75^{c, d}: משתכל הויה בקרינא ואלו קרן אחרי ועירה סלקת ביניהון זה בן נצר ותלת מן קרינא קדמתא אתעקרו מן קדמיה וזו מקרין וקרום וקרירוס. In Jalkut zu Dan. lauten die drei letzten Worte: מקרום וקרום וקירידים. Levy versteht darunter das babylonische, medisch-persische und das griech. Reich; ich weiss nicht, mit welchem Rechte. Nach Trebell. Pollio, trig. tyranni nahm Kyriades, der mit seines Vaters Schätzen nach Persien entflohen war, nach Valerians Gefangennehmung den Kaisertitel an, be-

wog den Sapor zum Krieg gegen Gallienus, aber Odenath besiegte den Sapor, Kyriades ward dann von seinen Soldaten ermordet; zu gleicher Zeit ward Makrianus mit seinen Söhnen Makrianus u. Quietus zu Kaisern ausgerufen, aber von Aureolus geschlagen und nebst seinem Sohne Makrianus getötet; Quietus ward hierauf von Odenathus getötet. Wir haben also zu lesen: מקריאנוס וקירידים, Macrianus, Quietus und Kyriades. In בן נצר will Levy auffallender Weise eine Anspielung auf den Nazariäer Jesus sehen; es ist Odenath, der in Kethub. 51^b dem Sapor gegenüber als Räuber betrachtet wird, den Räubern gegenüber als König. Damit ist richtig seine Stellung als Usurpator bezeichnet. Dass mit בן נצר in der That Odenath gemeint ist, erhellt aus der Inschr. IV der palmyren. Grabschriften auf Septimios Odänath, Sohn des Hairanos, Enkel des Vaballathos, Urenkel des Nassoros, wie schon Cassel u. Levy erwiesen. Siehe Levy, die palmyren. Inschriften etc. in Z. D. M. G. Bd. 18 S. 95. Die Stelle heisst demnach: „Ich betrachtete die Hörner, und da erhob sich ein andres kleines Horn zwischen ihnen; damit ist Ben Nazor (der Nachkomme des Nazor, Odenath) gemeint; und drei von den ersten Hörnern wurden von ihm ausgerissen, das sind die, deren Reich ihm gegeben wurde¹⁾: Makrianus, Quietus und Kyriades.“

¹⁾ Es ist anstatt להם שניתנה לו מלכותם zu lesen: שניתנה לו מלכותם.

Levy hat a. a. O. nachgewiesen, dass der in der Geschichte bekannte Odenath, der von Gallienus zum *στρατηγὸς τῆς ἐῶας* ernannt worden, ein Enkel jenes in der Grabschrift genannten Odenath sei.

פרוזנמא s. מרנאות.

מרקוליס, Mercurius; dem Merkur zu Ehren richtete man Steinhäufen in den Wegen auf, und jeder Vorübergehende warf einen Stein darauf; auch diese Stein-

haufen hiessen **מרקוליס**; Sifra Behar g. E. ופסל ומסכה וגו' אלו; אבני מרקוליס שעל נבי דרכים; Midr. Mischle: כבוד לכסיל כוורק; אבן למרקוליס.

מתיסמים, *μετισμεις*, Trunkenbold; zu Tanch. I kedoshim § 2 bemerkt Buber Note 11, dass im Oxforder Mscr. nach **זו שיכור הוא** die Worte stehen **זו מתיסמים הוא**, wornach also **שיכור הוא** eine Glosse ist, die den eigentlichen Text verdrängt hat.

ב

נווטא, *ναύτης*, Schiffer, Schiffsenker, Steuermann. Ber. r. § 12 f. 13^c; plur. Schiffleute, Matrosen; Koh. r. s. v. **עת לבקש** f. 77^d; (auch syrisch) vgl. Apocalypse 18, 7 in der syr. Bibelübers.

נווטי, *Ναβαταῖος*, Nabatäer, ein arabischer Volksstamm; Ber. r. § 48: אחד נדמה לו בדמות סרק; ואחד בדמות נווטי ואחד בדמות ערבי; „der Eine erschien ihm in der Gestalt eines Saracenen, der Andre in der Gestalt eines Nabatäers, und Einer in der Gestalt eines Arabers“ (Levy); Ber. r. § 44 wird **נווטיא** mit קרמני erklärt.

נווסא, *ναὸς*, Tempel. Ber. r. § 16 f. 16^d nach Aruch's richtiger Lesung **בנווסין ובפנקסין**, während unsre Ausgg. **בנימוסין ובפנקסין** haben; auch im Syr. kommt **נווסא** als *ναὸς* vor; s. liber Calipharum Anf. in Land, Anecd.: **ונווסיהון סחף**.

נווסא, *ναυσία*, nausea, urspr. Seekrankheit, in Folge deren: Erbrechen und Übelkeit, daher: Übelkeit, Erbrechen. Pes. Watomer f. 131^a (Echa r. s. v.

f. 66^a, wo irrig steht **ושלא יהא אחד מהם נוסא ודלוריא אוחותו** hat Buber für **נוסא** die Verbesserung **נווסא** gemacht. Aruch und Levy erklären dies **נוסא** für: starkes Essen (נס) und in Folge dessen: Erbrechen. Indess Musafia zu נס bemerkt, dass **נווסא** die richtige Lesung sei.

נוטרי, *νοτάριος*, notarius, Schreiber, Bureaubeamter. In Pan. acher. II v. Abba Gor. § 6: **בנו של המן נוטרו של מלך**: „Ein Sohn Hamans war Sekretär des Königs.“

נוטרין, notoria (sc. epistola). Aufzeichnung, Anklageschrift. Schm. r. § 31 f. 130^b.

נוטריון, *νοταριον*, notaricum, Geschwindschrift, Abkürzung, Andeutung der Wörter durch Anfangsbuchstaben. Mechilta Amal. § 1 f. 62^b; Ber. r. § 46 f. 45^d **לנוטריון מן התורה** 2, Erklärung der Wörter als Anfangsbuchstaben mehrerer anderen Wörter; Pesikta bachod. haschl. f. 109^a u. v. a. St.

das Vorbild in Übung alles Guten. Pes. r. § 24 f. 43^c (Bem. r. § 8 f. 197^a) בנימוסות שלנו.

נימוקי, νομικός, Gesetzkundiger, Ag. Ber. 36.

נינפי, νύμφη, Braut, junge Frau; Ber. r. § 71 f. 71^b. „נינפי היה לי ליעשות לפני אחותי“ ich hätte vor meiner Schwester Braut (od. junge Frau) werden sollen“: Schm. r. § 36 מהו יפה נוף לשון יוני ist nach Pes. r. § 42 f. 66^c zu berichtigen in קלוינינפי (καλή νύμφη, schöne Braut), wie Friedmann richtig bemerkt, dass sowohl יפה als auch נוף zur Deutung verwendet werden. Tanch. II Pekude § 9 Anf. ונחשת התנופה ונחשת הכלה שכן בלשון יוני קורין לכלה נינפי.

ניפולין, Νεάπολις, Nablus, Neapolis, die ehemals Sichem genannte Stadt, wegen ihrer Auflehnung gegen den macedonischen Feldherrn zerstört, und als neue Colonie Neapolis (Neustadt) genannt (Droysen, Geschichte der Epigonen II, 203). In Pesikta Echa f. 121^b s. v. קריה נאמנה wird in tendentiöser Weise die „einst treue Stadt“, die aber „eine Buhlerin geworden“, d. h. vom rechten Glauben abgefallen ist, קרתא auf חרתא קרתא מרבבאת (צ"ל מברכתא) Neustadt (Neapolis), die „Stadt des Segens“, (wie die Samaritaner sie als ihre Hauptstadt und Sitz ihres Tempels nannten) gedeutet. Bem. r. § 23 f. 247^c: ושכם בהר אפרים זה ניפולין; Deb. r. § 3 f. 254^a: מעשה בר' יונתן שהיה: מהלך אצל ניפולין של כותיים. Hier-nach sind in den Parallelstellen Ber. r. § 32 f. 31^b und Midr. Schir s. v. נבי חר כמגדל דוד f. 21^b נבי חר עבר בהרין פלאטנוס bzw. פלאטנוס.

richtigen in הרין ניפוליס (הרא). Auf diese falsche Lesung gründet Levy die Vermuthung, die Samaritaner hätten viell. eine Platane verehrt. Es ist einfach eine Textverderbniss.

ניקולונוס s. דיקולונוס.

ניקנור, Νικάνωρ, Feldherr des Syrerkönigs Demetrius, drohte, den Tempel zu zerstören, wenn ihm Juda nicht ausgeliefert werde, fiel in der Schlacht bei Adarsa: am 13. Adar ward als Nikanorstag der Sieg über Nikanor jährlich gefeiert; 2. Eigenname eines Juden, der für den Jerusalemer Tempel Thüren aus Alexandria geholt. Sifra Achremoth § 2, 2; Tanch. I r. II § 1.

ניקורין; in Midr. Samuel § 22 erklärt R. Eibu תרפים durch ניקורין (ניקורין של ברוקי: Jalkut: של ברוקי), nach Luzzatto (Iggaroth r. 712) nach Luzzatto (Iggaroth r. 712) zu lesen.

ניקוס wäre νάκος, das abgezogene Ziegenfell, welches die Satyrdichter, die βαρυλόγοι vor das Gesicht nahmen als Maske. Michal hätte eine Maske von Ziegenfell, wie sie die βαρυλόγοι der Römer vor das Gesicht nahmen, statt Davids in das Bett gelegt. Der Midrasch will nicht zugeben, dass in Davids Hause Götzenbilder gewesen, daher diese Erklärung.

נירון, Νήρων, Nero, römischer Kaiser. Echa r. s. v. זהו צריה f. 55^d.

נמפיון, νυμφαῖον, Springbrunnen, Teich, Schm. r. § 31 f. 129^c: nach Aruch und De Lara: unsere Ausgg. ניפיון; Tanch. II Mischp. § 8 נימסיון; Salmas. ad Gordianum tertium 32: „nymphaea ergo sunt salientes, vel

fontes manu structi aquam in publico ejaculantes.

ננס, *νάννος*, Zwerg von Menschen und von Thieren; klein Tanch. Pinch. § 1 (T. II das. § 10) Bem. r. § 9 f. 202^d. — Ber. r. § 37 f. 36^a כפתורים ננסים; das. § 65 f. 64^b (Midr. Schir s. v. אחו f. 16^b). Pes. r. § 32 f. 54^c. עכשו אנו עומדין להקיש בכנורותינו לפני הַנָּנִס „jetzt sollen wir unsre Cithern rühren vor diesem Zwerg (Nebukadnezar)?“

ננסא = ננס. Pesikta Dibref. 112^a.

ננסת, Zwergin. Sifra Wajikra 11, 20.

נפילים. Sifra Schmini § 6, 5; Schm. r. § 15 f. 116^a. **בן הנפילים**, Nauplius, ein Schalthier, das mit seiner Schale wie mit einem Schiffe zu segeln versteht; daher der Name: auch nautilus; daher auch der deutsche Name: Schiffsbote: Tharg. für צב, B. r. m. 11, 29. S. Landau zu Aruch.

נקדור. S. נקרום.

נקדימון, *Νικόδημος*, Nikodemus, Name eines wegen seines Reichthums und seiner Wohlthätigkeit berühmten Mannes in Jerusalem in den Zeiten Nero's. Sifra 5. B. M. § 305. Echa r. s. v. על f. 58^c (Pes. r. § 30 f. 52^c).

נקיטא, *νικητής*, Sieger, Besieger. Aba r. Einl. f. 47^c (Koh. r. s. v. ויתרון f. 83^c: Waj. r. § 2 f. 165^c) (nach Aruch auch in Ber. r. § 10) נקיטי ברברון „Sieger über die Barbaren“. Aruch.

נקליט, *ἀνάκλιτον*, Ruhebett, Lehne Sch. t. Ps. 72.

נקרום, *νεωκόρος*, Tempeldiener, Tempelaufseher. Waj. r. § 1 f. 145^b: אין נגאי למלך לדבר עם נקדורו

Hierzu hat Sachs I, 166 bemerkt, dass נקדורו eine Corruptel ist aus נקרום. Noa, sagt er, wird dort der Tempeldiener Gottes genannt, weil er den ersten Altar gebaut, wie denn in Jer. Berach. f. 3^c unten, um כרע zu erklären, gesagt wird, Salomo sei gestanden כנון הדין נקרים (soll heissen כנון הדין נקרום): „wie ein Tempeldiener.“ Das Gleichniss wird aber erst dann recht verstanden, wenn man erwägt, dass die Städte des römischen Reiches wetteiferten, den Kaisern Tempel zu weihen und Festspiele einzurichten, und sich dafür bei den Kaisern um den Ehrentitel *νεωκόρος* bewarben. So erhielten z. B. von Hadrian die Städte Athen, Ephesus, Kyzikos u. a. aus solchen Ursachen den Titel Neokoren, Tempeldiener des Gottes Hadrian. Diese Neokorie war ein sehr beehrter Titel Seitens der Städte. Vgl. Gregorovius, Kaiser Hadrian S. 101. 131. Auf diese Sitte anspielend nennt der Midrasch den Noa, weil er den ersten Altar gebaut, den Neokoros Gottes.

נרדינון, *νάρδιον* (sc. ἔλαιον), Nardenöl. Midr. Schir s. v. נר f. 24^c.

נרתיק, *νάρθηξ*, ein Kästchen (für Salben und Arzneien): Die Aerzte nannten ihre Bücher von den Arzneimitteln *νάρθηκας*. Schol. z. Aristoph. Pesikta Hachod. f. 53^b (Pes. r. hachod.) 2. Behältniss, Gehäule: Ber. r. § 6 f. 7^c. Midr. Schir s. v. כמנדל f. 21^b und s. v. נפת f. 23^d: Midr. Koh. s. v. ורח השמש f. 72^a: Sch. t. Ps. 19.

ס

סבלונות, σύμβολα (plur.) Handgeld, Arrha, insbes. arrha sponsalitia, Malschatz, Ehepfand, meistens ein Ring. (S. Perles, kleiner Aruch. und Perles, die Berner Handschrift des kleinen Aruch S. 5 ff.) Tanch. II Wajeze § 6.

סבנא, סבינתא, σάβανον, ein Tuch zum Abreiben im Bade: Umschlagtuch. Ber. r. § 19 f. 19^c in סכנין corrumpirt. Pes. beschall. f. 93^b. (Aruch, De Lara).

סבסטי, סווסטי, Σεβαστή, Sebaste, von Herodes neu gegründete Stadt an Stelle des unter Jochanan Hyrkan von seinen Söhnen zerstörten Samaria, zu Ehren des Augustus (Σεβαστός) so genannt. Tanchuma I Schmini § 8 (T. II das. § 5: Bem. r. § 10 f. 206^c); in der Parallelst. Waj. r. § 5 ist סבסטי ausgefallen; in Tanch. II Bem. § 1 ist בסנימטין nach Bem. r. § 1 in בסנימטין zu berichtigen. Levy will dafür סבסטי lesen: „wie die Kaiser“, והרבצתי אתכם סבסטי „ich liess euch lagern wie die Kaiser“ (?). Sifra bechukothai § 4, 10: המקדיש בפרדיות סווסטי.

סבקיין, sebacei, Talglichter: Schm. r. § 36 f. 133^d: קרינין וסבקיין „Wachskerzen und Talgkerzen“. Aruch. Landau. In Tanch. I Behaalothcha § 9 (T. II das. § 9) ist סובקיין nach Bem. r. § 15 f. 229^b in סובביין zu berichtigen.

סברוני, Severianus, Sohn des Severus, von einem Anderen adoptirt. Pes. beschall. f. 83^a. Kohut.

סבריקין, σίφαρος, supparum, ein Oberkleid der Frauen beim

Ausgehen. Marquardt, Privatl. d. Römer S. 468. — Sifra me-zora § 7, 5 לבוש עשרה סבריקים ועטוף עשרה פוליוניות „wenn man in zehn Mäntel und zehn Pallia gehüllt ist“. Kelim 29, 2. Schabb. f. 120^a. Aruch erklärt es für Handschuhe oder Beinkleider.

סגום, sagus, sagum, σάγος, ein dichter wollener Mantel. Sifra Sabim § 1, 2. הסיגום והרריר; in Kel. 29, 1: סגום ורריר; wornach auch hier הסיגום zu berichtigen. Sifra 5 B. M. § 234: פרט לסגום; das. § 277.

סגמטין, σίγματα, Pfühle, Ruhepolster; Sigmata hiessen nach der Gestalt C die halbkreisförmigen Ruhebetten, welche gegen Ende der Republik und in der Kaiserzeit die lectulos bei Tafel verdrängten. Als nemlich die kostbaren orbes oder δίσκοι, auch monopodia (oder tripodes, wenn sie dreifüssig waren) die triclina verdrängt hatten, gebrauchte man statt der einzelnen lectuli ein einziges Sopha, accubitum, welches auch nach seiner dem griechischen Buchstaben C ähnlichen Gestalt Sigma hiess. Marquardt, Privatleben der Römer S. 298. — Bem. r. § 1 f. 182^a, wornach Tanch. II zu bemidb. § 1 zu berichtigen ist aus סבסטיין „ich habe euch auf kostbaren Ruhebetten (beim Mahle) hinlegen lassen“ והרבצתי אתכם בסגמטין: denn es heisst מאי ויסב וכו' ויסב אלהים וכו' מלמד שהרביצין כדרך שהמלכים מסובין רבוצין על מטותיהן:

סגנון, σίγνον, signum, Zeichen, Lösungswort, Bild, Fahne, Panier: Ber. r. § 97 f. 94^c: הבא

I, 168. Jer. Schebiith 9, 2: א"ל סופיסטה.

סוריא, Συρία, Syrien. Schm. r. § 12. Sifra behar § 1, 1. שמוציאים לסוריא; unter סוריא sind im Talmud und Midrasch im engeren Sinne die von David eroberten Provinzen Syriens verstanden.

סוריסטין oder vielmehr סוריטין, σωρείτης, σωρίτης, haufenweise, gehäuft. Deb. r. (nach der Münchener Hdsch. von Buber hersg.): ששפך להם בלעם ברכות כעותר סוריסטין צ"ל סוריטין (Buber Likutim S. 10): „überströmend sind die Küsse des Feindes, das sind die Segnungen, mit welchen Bileam sie haufenweise überschüttet hat“.

סורסי, συρισί, in syrischer Sprache. Ber. r. § 74 f. 73^c: אל תהי לשון פרסי (צ"ל סורסי) קל בעיניך (vgl. Jer. Sota VII, 2): Est. r. s. v. וישלח f. 105^a פרסי (צ"ל סורסי) לאילייא (vgl. Jer. Megilla f. 71^b). (Levy).

סטבלא, στάβλον, stabulum, Stall; Sifre 4. B. M. § 42 g. E. ארבעת אלפים סטבלאות; das letzte Wort corrumpirt aus סטבלאות.

סטמיונר, στατιονάριος, stationarius, Soldat, der auf Piquet gestellt ist; Ber. r. § 26 f. 25^c; Schm. r. § 51 f. 143^c. (Levy.)

סטמטירין, στηθάριον, στηθάριν, Brustbild; Midr. Schir s. v. יפה את f. 27^d: יפה את כתוצה אלו נשי תירען דא"ר נשי תירען כשרות היו ולא נתנו מנומיון למעשה הענל אמרו מה „Schön bist du, wie Thirza“; damit sind die Frauen von Thirza gemeint; denn Rabsagte: die Frauen von Thirza waren fromm und gaben nicht von ihren Ohrringen zur Anfertigung des Kalbes; sie sagten:

hat Gott die festen Brustbilder zerbrochen; um wie viel mehr das leichte“. Sachs II, 105. Weder die Ableitung von σταδερός, feststehend, Starker, wie Levy meint, noch die von στατάριον, Stater = אסתרא, den „Stater“, wie es Fleischer das. Bd. III, S. 722 meint, sind zutreffend, sondern die dem einfachen Sinn entsprechende Erklärung von Sachs.

סמיס = אסטמיס, ἱσάτις, Waid, Färberroth. Sifre 5. B. M. § 105.

סטמכטון, στακτὸν (sc. ἔλαιον), von selbst ausfließendes Öl, Vorlauf: צורר המור (Schir 1, 13) geben LXX mit ἀπόδεσμος τῆς στακτῆς, syr. Hexapla ראסטקטא wieder; 2. für סמכטין = στακτῇ (Accusativendung für Nominativ στακτῆ) ein künstlich bereitetes wohlriechendes Öl, aus frischer Myrrhe und Zimmt. Waj. r. § 28 nach Aruch אגא חכים לך ולאבון מכפר קריגוס דהוא ספר ובנאי (והוא עבד סמכטון). Die eingeklammerten Worte sind demnach auch in Pesikta Omer Ende und Pes. r. das. einzusetzen.

סטן, σθένος, Stärke. Tanch. II Schoftim § 2 (Tanch. I das. § 3): אילמלא שיטנו של יואב לא היה יכול דוד לעשות הדין (das י ist nur mater lectionis). Siehe Levy.

סטרומטין, στρώματα, Bettpolster. Midr. Koh. s. v. מה יתרון לעושה, f. 78^a.

סטרטיא, στράτα, Strasse; Tanch. II Pekude § 3 דומה לסוס שהוא מהלך בסטריות (צ"ל בסטריות); in Sifre 5 B. M. § 161 טרטיאות, corrpt. aus סטרטיאות; s. Friedmann.

סטרמיגוס, στρατηγός, comes militum, magister militum, der

סימסיריקין, ἡμισηρικὰ, semiserica, halbseidene Kleider; Koh. r. s. v. הנחלים כל f. 72^d; bei diesen war die Kette von Leinen u. der Einschlag von Seide, ein Ggs. von ὀλοσηρικὰ; das Wort סריקין ist corrumpt aus ארסקינן.

סימנטרין, σημαντήριον, Siegel. Pesikta beschall. f. 82^a; Midr. Schir s. v. נעול גן f. 23^d; das. s. v. טובים דרך f. 5^d. In Schm. r. § 19 f. 118^c (צ"ל סימטרי) „אם אין סימטרי על כל המסובין Siegel nicht bei allen Geladenen ist“. In Sch. t. Ps. 18 ist irrig טורמינטא gesetzt für סימטרא; s. das Wort. Vgl. auch Aruch u. De Lara. Levy.

מיומם s. סימפון.

פסיפום s. סימפוניא.

סינדקנוס, σύντεκνος, compater, Gevatter in der Sprache der Kirchenväter; Jalkut Ps. 35, 10 ברכי: בהן אני עושה סינדקוס לילדים. In Sch. t. das. ist der ganze Passus ausgefallen, aber von Rokeach 100 daraus citirt: בברכי אני נעשה סינדקנוס לילדים: „mit meinen Knieen (lobe ich Gott); ich werde nemlich Gevatter bei den Kindern, die auf denselben beschnitten werden“. S. Perles, Beitr. z. Gesch. der hebr. und aram. Studien S. 57 ff.

סינודיא, συνοδία, Begleitung auf dem Wege. So ist nach Bubers treffender Bemerkung in Tanch. I Bemidb. § 22 (T. II das. § 19 r. Bem. r. § 4) nach Jelamdenu s. v. פקוד כל בכור זכר „אני ומלאכי השרת נעשינו zu lesen: „ich und die dienenden Engel wurden deine Reisebegleiter“. Auch die verschiednen Fassungen der von Buber citirten

Lesungen in den Tanchumamamuscrr. zeigen in der Art der Corruptionen, dass סינודיא zu lesen ist.

סינטומוס, συντόμως, kurz, kurzweg. Midr. Schir s. v. עד שהמלך f. 10^d; das. s. v. משהו f. 18^d (Bem. r. § 11 f. 211^d). Aruch. Landau.

סיסמא, σύσσημα, verabredete Zeichen. Midr. Sam. § 9. Aruch. Levy.

סיסרנין, σίσυργα, ein Flaus, ein zottiger Rock, wo die Wolle nicht abgeschnitten ist. Ber. r. § 20 f. 21^b: כתנות עור erklärt das. R. Jose b. Chanina mit סיסרנין „Ziegenpelz“. S. auch Tanch. I Beresch. § 24 wo Buber סיסטן nach Ber. r. § 20 emendirt. S. auch Mussafia zu Aruch.

סיקום, σηκός, Gewicht, Mass (wie σήκωμα). Ber. r. § 10 Anf. „לכל יש סיקום“, „Alles hat seine bestimmten Masse, . . . ausser der Thora, diese hat kein Mass, (ist unermesslich, unbegrenzt); Waj. r. § 12 f. 156^a: לקרבנות נתתי סיקום שנ' ונסכיחם חצי ההין . . . ולך „bei den Opfern habe ich bestimmte Masse angegeben, und ihre Trankopfer ein halbes Hin zum Stier (4. B. M. 28, 14), und für dich sollte ich keine Massbestimmungen treffen?“

Echa r. s. v. ברמעות כלו f. 63^b: „סיקום ניתן לעין“, „Masse (Grenzen) sind dem Auge gegeben; die Thräne bei Geruch von duftenden Spezereien; die Thräne bei Geruch von Senf; die Thräne beim Salben mit Augensalbe und die Thräne beim Lachen“; d. h. Manches kann das Auge nicht vertragen, es geht über sein Mass; stark duftende Gewürze

kann es nicht ertragen, es kommt die Thräne, ebenso bei heftigem Lachen; vielleicht ist aber hier die Bedeutung von *σηκός*, *σήκωμα* = Gleichgewicht anwendbar; die Thräne setzt das zu sehr angestrenzte Auge wieder in's Gleichgewicht. Schm. r. § 25 f. 124^a: „Gott gab dem Jakob **סיקוסים** Grenzen; wenn deine Nachkommen dem Staub der Erde gleichen, dann sollst du dich ausbreiten!“ Auch hier wäre die Bedeutung: Gleichgewicht od. Gegengewicht für **סיקוסים** nicht unpassend.

סיקוסים, *σύκωσις*, Feigwarze, Warze, Auswuchs, Knoten; Mussafia, Landau: התמרה הוא וארו אין בהם עקומים ולא סיקוסים. Ber. r. § 41.

סיקפנטיה, *συκοφαντία*, falsche Anklage, Chicane. Sifre 5. B. M. § 349. So sagt Raschi zu 5. B. M. 33, 8: נסתקפת לו לבוא, wo hier steht: סקיפנטיה, בעלילה, wo hier steht: נסתקפה לו (צ"ל סיקופנטיה) נסתקפה לו.

סיקרא, rothe Erde von der Insel Skyros; ein Färbemittel; Sifre 5. B. M. § 269. Siehe Mussafia zu Aruch s. v. סם.

סירון, *σάρον*, Kehricht, Unrat. Echa r. s. v. סורו f. 68^c (Waj. r. § 16 f. 159^b). R. Meier erklärte סורו aus dem Griechischen: Unrat! Unrat! S. Levy.

סיריני, nach Aruch in סיריני (Sifra Schemini § 4, 3) zu berichtigen, *Σειρήν*, die Sirene (De Lara), die Seejungfer. Die Sirenen sind die aus Homer bekannten Seejungfern; es sind die Klippen bei Campanien in diesem Bilde dargestellt, welche durch die glatte Spiegelfläche und den pfeifenden Ton der über den Felsen rauschenden Wellen

den Seefahrer täuschen; *σίρω*, pfeifen s. Riemer s. v. Sifra Schmini § 4, 3: חיה זו חית הים נפש להביא את הסיריני. Jalkut hat הסיריני für הסיריני; die richtige Lesung scheint הסיריני zu sein. S. Raabad zu Sifra.

סיריקארים, *σηρικάριος*, *σιρηκάριος* (sc. *ὑφάντης*), *sericarius* (sc. *textor*), Seidenweber (De Lara). Midr. Schir s. v. כרם f. 33^d: לאחד שהיה לו בן נידם אנבעים מה עשה סוקארים. הוליכו אצל סוקארים. Statt סוקארים muss es heissen סיריקארים, vgl. auch De Lara.

סיריקראות (ein Wort, gebildet aus *σηρικάριος*), die Seidenweberei. Pes. r. § 26 f. 46^c *corrum-pirt* in סיריקראות, welches Güdemann irrig für *silicarius* = „Steinmetz“ erklärt. Friedmann hat das Richtige, und weist auf Jalkut Ps. 8, 2, wo סיריק für סיריקראות stellt, während es in Sch. t. Ps. 8 ganz ausgefallen ist.

סיריקון, *σηρικόν*, Seide (das von den Serern Kommende); Sifra Negaim § 13 השירים והסיריקן § 13 והכלך (Levy).

סכולסטיקא, *σχολαστικός*, Rechtsgelehrter, in Midr. Schir s. v. סגניא אעלה בתמר f. 31^c wird סגניא Dan. 3, 27 durch סכולסטיקא erklärt, קתאליקי mit פחותא (*καθολικός* = Schatzmeister), ebenso weiter oben wird דתבריא mit סכולסטיקא (*צ"ל* אסכולסטיקא) erklärt.

סביוני, Pes. beschall. f. 83^a (Midr. Schir s. v. עול גן f. 24^a) wahrsch. סבניני zu lesen: Sabinianus, Sohn des Sabinus.

סלגיתא für סלגיתא, *σιλιγιγίτης* (*ἄρτος*), *panis siliginis*, Brod vom feinsten Mehl; Ber. r. § 64 f. 64^c ein Korb für Weizenbrod; ebenso Koh. r. s. v. הטובה

f. 83^b (97^b) לא דמי ההוא דחמי סולגיתיה פניא וכפן לההוא דחמי סולגיתיה ושבכע, d. h. der Anblick des vielen Brodes macht schon halb-satt, während der Anblick des leeren Brodkorbs den Hunger noch schärft. Über die Ableitung von סלגיתא s. Sachs I, 145.

סלירא, neugriech. *σελλάριον*, Sessel. Waj. r. § 5 f. 152^c.

סלמנדרא, *σαλαμάνδρα*, Salamander, Erdmolch. Weil er bei der Berührung einen weissen Saft aus seitlichen Hautdrüsen ausspritzt, in solcher Menge, dass die Oberfläche glühender Kohlen dadurch erlöscht, glaubte man im Alterthum, dass er im Feuer lebe, und dass der Saft unverbrennlich mache. Tanch. II Wajeschab. § 3. Sifra Schmini § 6, 5 (Chullin f. 127^a); Schm. r. § 15 f. 116^a.

סלמנטון, *ἐλμύντιον*, Wurm. Sifra behar § 3, 4, Wurm; s. Sachs II, 23, es ist סלמנטון zu lesen.

סלפינגס, *σαλπίς*, *σάλπιγξ*, Trompete; Pes. bachod. haschebii f. 152^a: וכמה סלפידים יש להם (in Waj. r. § 29 f. 173^b corrpert. in (סלפירנסי), Ber. r. § 99 f. 97^c; ואלו תוקעין בסלפירין (צ"ל; בסלפירין); Pes. r. § 5 f. 6^c; Echa r. Eintgt. s. v. חזכור f. 47^a להרים (in קול בתרועה סרפיגוס (צ"ל סלפינגס) (in Koh. r. s. v. וישב העפר f. 97^d (סרפינגס) Koh. r. s. v. אדם f. 90^b).

סלקונדרית, Sifra Waj. § 12, 14 nach Ab. s. 39^b, שכל סלקונדרי רומי, (Salz), welches alle Grossprahler (Prasser, *σαλάκων*) Roms essen, also: feines Salz.

סלרין, *σαλάριον*, salarium, Sold. Waj. r. § 34 nach Aruch, fehlt aber in unseren Ausgg.

סם, *Σάμια*, eine weisse Erde aus Samos, woraus man Tinte bereitete. Sifre 5. B. M. § 269. Aruch, Mussafia.

סמה, *σῶμα*, Leib, Körper. In Ber. r. § 41 f. 40^c u. § 52 f. 52 und § 41 f. 40^c עלו על דטולמוסין למקרב למסאנא דמשרונא ist nach Jer. Kethub. VII Ende zu berichtigen in על דטולמוסין למקרב על דטולמוסין במסמה „weil er sich erfrecht hatte (*ἐτόλμυσεν*), den Leib der Fürstin zu berühren.“ Die Lesung למסאנא scheint absichtlich gemacht zu sein; da man es so darstellen wollte, dass Pharao höchstens so weit gekommen, den Schuh Sara's zu berühren; 2., wie נופא, die Summe, die Hauptsache; כל סמא דמלתא. Koh. r. s. v. רעה יש f. 84^b.

סמדרקוס s. סמרדקוס.

סמטא s. סימטא.

סמליון, *σημαλός*, Zeichen gebend — Name eines Engels. Sifre 5. B. M. § 357, s. Levy.

סמפניא s. סמפניא.

סמפירינון, *σαμφείρινος*, neugriech. *ζαμφύρινος*, von Sapphir, der Sapphirstein. Tanch. II Kitissa § 30: מחצב של סנפירינון; Tanch. I Waëra § 8. (Schm. r. § 8 g. E. u. a.).

סמרדקוס, *σμάρδακος*, Gaukler, Betrüger, Wunderdoktor. Schm. r. § 46 f. 140^b. S. Sachs I, 124.

סמרמיה s. סמרמיה.

סנגלרין s. סנגלרין.

סנגלרין, *σιγγουλάριοι*, singulares, Ordonnanzen der höheren Offiziere; sie bestanden aus ausgewählten Leuten verschiedener Nationen; Lydus de mag. 3, 7: μετὰ δὲ τοῦς ἐπὶ ταῖς λογικαῖς τεταγμένους λειτουργίαις εἰσὶν οἱ λεγόμενοι σιγγουλάριοι, ἄνδρες

ἐντρεχεῖς, ἐπὶ τὰς ἐπαρχίας ὁη-
μοσίῳ ἐνεκα χρεῖδων ἀποστελλό-
μενοι (bei Marquardt daselbst);
Sifre 5. B. M. § 131 f. 48^a:
גיריה בהם סניגורים;
Jer. Chelek f. 28^d hat סניגורים für סניגורים, u.
nur Jalkut Balak hat das Rich-
tige: גיריה בהן הסניגורין והיו מפצעין
את ראשיהן. Levy erklärt es für
sanguinari, blutgierige Leute:
es heisst aber: Trabanten, „er
hetzte gegen sie die Singulares,
welche ihnen die Köpfe zerschlugen.“
(Marquardt, röm. Staats-
verwaltung. II, 489 ff. und 548).

סניגור, *συνήγορος*, Fürsprecher,
Vertheidiger. Ber. r. § 49 f. 49^b
und öfters.

סניגוריא, *συνήγορία*, syrisch
סנאגורותא, Fürsprache, Verthei-
digung. Ber. r. § 50 f. 49^d u. ö.;
Waj. r. § 6 f. 150^b.

סניגורית, Vertheidigung, Für-
sprache. Pes. r. § 40 g. E.

סנדל, *σάνδαλον*, Sand-
dale. Midr. Ruth s. v. פנים f. 43^a;
2. solea, Sole, Seesunge;
3. eine, diesem Fisch gleich
plattgedrückte Missgeburt. Waj.
r. § 14 f. 157^d. De Lara.

סנדלר, *σανδάλάριος*, Schuh-
macher. Sifre 4. B. M. § 38;
das. 5. B. M. § 80.

סנדריאום s. סנדריאום.

סנדרנא, *συνέδρονος*, zugleich
herrschend. Midr. Schir s. v.
ועל ידי (f. 24^a) (f. 24^a)
מי נעשית מלחמת מדין ע"י שני שדיך ע"י
סנדרנא משה ופנחס
es mit „συνέδροι“, Beisitzer im
Gerichte, übtr. Vorsitzende im
Gerichte.“ Diese Übertragung
würde zu erweisen.

סנהדרין, *συνέδριον*, auch סנהדרין,
Synhedrion, Gerichtshof; Sifre 5.
B. M. § 144 u. ö.

סנמר, *συντηρεὺς*, Wächter,
entspr. dem lateinischen vigil,
pl. vigiles, Flurwächter, auch
Feuerwache. Ber. r. § 17 f. 17^d
(Waj. r. § 34 f. 179^a: אתנסכת
לסנמרין דקרתא „sie heiratete den
Nachtwächter der Stadt.“ Pe-
sikta Omer f. 69^b (Pes. r. Omer,
Waj. r. § 28 f. 172^b; Koh. r.
s. v. מה יתרון f. 71^a) סנמרך אנא
„ich bin dein Flurwächter“;
Echa r. Einl. f. 44^a, Sachs, und
nach ihm Gudemann nehmen es
für פסנמר, obsoniator, der die
Speisen einkauft; der Satz ישמור
לנו מן השחר weist schon auf das
Richtige hin.

סנמר, *σενάτωρ*, senator, Sena-
tor. Ber. r. § 67 f. 66^a ein dop-
pelt Wortspiel mit שנאה
Sein Wächter der ist ihm zum
Feind geworden: סנמריו ונעשה לו
שונא; darnach heissen
noch heute die Senatoren Roms:
עד כדון קרין סנמורי דרומי.

סנמוריה, *senatoria* (vestis),
Senatorenkleidung. Ber. r. § 100
f. 99^c.

סנמרות, Wächterlohn. Pes.
Omer f. 69^b: סנמרך אנא ולא את
יהב לי סנמרותי כלום.

סניף, *συναφή*, Verknüpfung,
Anschluss, Angereihtes. Ber. r.
§ 91: קטן עושין אותו סניף לעשרה;
Bem. r. § 4 f. 189^d. Sch. t.
Ps. 91, 11: מה עשה הב"ה נטל רגל
ימינו וטבע אותה ער עומק תהומות ועשה
אותו סניף לארץ כאדם שעושה סניף
שלא: Sifra Emor § 13, 18: לכיפה
יהיו הסניפים מנביחים את הלחם
ארבעה סניפין של זהב היו שם
(Menach. XI, 6). De Lara.

סנף, *συνάπτω*, verknüpfen.
Koh. r. s. v. שמח f. 97^a: עד
„bis meine Gro-
schen zusammengebracht sind.“

סג, συνάγω, zusammenlegen, zusammendrängen. Tamid II, 1 סונקין אותם לצדי המזבח. In Ber. r. משל לעשר נודות נפוחות מונחות 5 בשקלין נצרך המלך למקומו שהוא עושה להן: מתירן ומוציא את רוחן ומסלקן בוות אחד כך דרך הב"ה על מי בראשית . . . וסילקן בים אוקיינוס. Für . . . וסילקן hat der Pariser Cod. (nach Grunwald) מצנן. Im Syrischen heisst סג bedürftig, arm; auch von συνάγω = cogo. In der syrisch. Bibelübers. Matth. III, 14 ist ἔγωγ ἀνα סג übersetzt mit סג. סגליטוס, σύγκλητος (ὁ), Senator, Rathsherr; pl. סגליטין. Ber. r. § 8 f. 8^d. Schm. r. § 12 f. 111^d; das. § 46 f. 140^c u. ö. סגליטור, s. das Vorige. Deb. r. § 6 f. 258^d.

סגליטוס, συγκλητικός, senatorius, von senatorischem Range. In der byzantinischen Zeit hat, wie Sachs bemerkt, συγκλητικός und σύγκλητος im Allgem. die Bedt: hoher Staatsbeamter, was auch für die Talmud- und Midraschliteratur gilt. S. Sachs II, 43. In Sch. t. Ps. 80: ואמר לסנקלוס ist סגליטוס nach Jalkut zu berichtigen in לסנקלוס. Der Syncretus des Statthalters ist sein consilium, bestehend aus Quaestor, Legatus und anderen Personen. S. Madwig II, 109, 115.

סגניר, Sifre 5. B. M. § 317 ועתודים אלו סגנירים שלהם, corrpt. aus סגלידיקין, s. das Vorige.

סגנתרדא, συγκάθεδρος, Beisitzer, assessor; die römischen Statthalter hatten zum Beirath Männer, welche sie selbst dazu wählten: assessores; in Sifre 5. B. M. § 27 סגנתרדין; soll heissen

סגנתרדין „der Präfekt (אפרכוס), der über die Präfektur gesetzt ist, fürchtet sich vor seinem Beisitzer.“ Die Mitglieder des kaiserlichen Staatsrats, des consistorium principis hiessen ebenfalls συγκάθεδροι. Tanch. I Mischpatim § 3 א"ל סגנתרדוס (צ"ל סגנתרדוס) שלו; s. Buber das. Note 16. — Ber. r. § 8 f. 8^d; das. § 49 f. 48^b; Schm. r. § 43; Pes. r. § 45 f. 71^b. In Ag. Ber. § 18 in d. St. שלטון כשהוא נכנס הוא יושב בימין וסגנדרים א"ל סגנתרדוס (צ"ל סגנתרדוס) שלו irrig mit „Sekretär“ übersetzt; vgl. dagegen Ber. r. § 49; es ist verdorben aus סגנתרדוס vgl. auch Ag. Ber. § 21, und in Bezug auf שב לימיני gesagt ist: שעשאו סגנליטיקוס.

ספוג, σπόγγος, Schwamm; (syr. אספונגא); Waj. r. § 15 f. 158^c; Schm. r. § 25 f. 123^c; Sifre 5. B. M. § 48.

ספג, σπογγίζω, mit dem Schwamm aufnehmen, daher im Allgem.: einsaugen. Midr. Schir s. v. שרך f. 30^b; Sifre 5. B. M. § 48 תלמיד שכחו יפה דומה לספוג; שהוא סופג את הכל „er zieht sich die 10 Geisselhiebe zu.“ Hiphil: mit dem Schwamm oder Tuch auffassen, Ber. r. § 94 f. 92^b; abtrocknen: Bem. r. § 17 f. 233^b. Hiphil: הספיג, abtrocknen.

סופגנין, schwammige, locker gebackene Mehlspeisen.

ספיקולא, σπέκουλα, specula; der Dienst der speculatores, der Trabanten u. Scharfrichter; dann: Hinrichtung, Todesstrafe; Pesikta beschall. f. 89^a (Ber. r. § 79 f. 77^d. Koh. r. s. v. חופר גומץ f. 94^c; Est. r. s. v. נח ושתי f. 103^d); Waj. r. § 24. Bem. r. § 7 f. 195^a. Sch.

t. Ps. 100: מלך ב"ו בשעה שהוא מודה הוא נותן לו ספיקולא ובשעה שאינו מודה אינו נותן לו ספיקולא אבל הב"ה אינו כן אפילו בשעה שאינו מודה נותן לו ספיקולא. Es muss zum Theil nach Jalk. Ps. 100, zum Theil nach Pesikta Schuba und Aruch s. v. דמס VII berichtet werden. לליסטים שהוא נידון לפני הקוסטור בשעה שהוא מודה הוא נוטל ספיקולא ובשעה שאינו מודה הוא נוטל דימוס אבל הב"ה אינו כן אלא עד שלא הודה הוא נוטל ספיקולא משהודה הוא נוטל דימוס: „wenn ein Räuber vor einem Strafrichter vor Gericht steht; wenn er bekennt, wird er verurtheilt; wenn er nicht bekennt, erhält er Freisprechung; nicht so bei Gott: so lange Einer nicht bekennt, erhält er Strafe; bekennt er, erhält er freisprechendes Urtheil.“ In Pes. Schuba corrp. in פרוקולה; vgl. Sch. t. ψ 100, Sachs nimmt פרוקולה irrig für proloquium.

ספיקולטור, speculator, σπεκουλάτωρ, (Ev. Marc. 6, 27). Feldjäger, Leibtrabant; sie hatten die Hinrichtungen zu vollstrecken, daher: Nachrichten. Bem. r. § 20 f. 241^b; Waj. r. § 26 f. 169^c; Echa r. s. v. ולא זכר f. 61^c u. s. w. Sifre 4. B. M. § 91.

ספירא, σάπφειρος, Saphir; Ber. r. § 65 f. 64^c: תרין ארעין דיעקב אבונן כתרין עמודין דיפרא סופא. Die 2 letzten Wörter sind in די פפירא („von Sapphir“) zu berichtigen. S. Levy.

ספירא, σφαῖρα, Kugel, Ball (syn. אספירא); Bem. r. § 14 f. 224^a. Pesikta r. § 3.

ספסל, συβέλλιον, subsellium, Bank, Sessel. Tanchuma Mezora f. 22^b. Sifre 4. B. M. § 115 Ende.

ספספסא s. ספספסא.

ספקלי, σπέκουλα, specula, (Warte, Schutzwehr; das Amt des Ausspähers, speculator); des auf der Warte Stehenden; der Schlosshauptmann; K. r. s. v. טובה מה אתה מבזה תכסים אלטיכסייה שלך ספרנים מכלי קרב über den Palast gesetzt — der Schlosshauptmann.

ספרנים, σφραγίς, Siegel. Ber. r. § 32 f. 31^b; das. § 49 f. 48^b. In Ber. r. § 8 f. 9^a מה אתה מבזה תכסים אלטיכסייה שלך ספרנים מכלי קרב „Was willst du die Würde der Wahrheit, deines Siegels, verachten?“ Mattn. Keh. erklärt אלטיכסייה mit חותם und fügt bei, die Wahrheit ist das Siegel Gottes. Die Erklärungen von Mattn. Keh. sind häufig traditionell; sie weist hier auf die richtige Lesung.

סציליא, Σικελία, Sicilien. Sch. t. Ps. 9.

אגסמרון s. סקבמרון.

סקריטרי s. סקויפטריי.

אסקוטלא s. סקבקוטלא.

סקילוס, Σίκελος, Siculus. Sch. t. Ps. 9, wird Siculus als Urheber der Einwohnerschaft Siciliens angenommen.

סקפטורין, corrupte Lesung in Pes. hachod. f. 53^b (Pes. r. § 15 f. 29^a) העמידו בימה וגם העמידו סניגורין ועבירו סקפטורין . . . והעבירו סניגורין ועבירו סקפטורין, von Buber nach Jer. Rosch. hasch. I f. 57^b berichtet in העמידו בימה יעמדו סניגורין יעמדו קטיגורין . . . יעברו סניגורין יעברו קטיגורין; Sachs I, 170 hält es unrichtig für ספקולטורין, Güdemann gar für συκοφάντης, Levy für exceptores, ἐσπέκτορες, Protokollführer. Die Verglei-

chung mit d. St. in Jer. hätte auf das Richtige geführt.

סקיפטא s. **סקיפסטא**.

סקיפנטיה s. **סקיפנטיה**.

סקיפסטא, *σκεπαστόν*, ein bedeckter Wagen, Sänfte. Waj. r. § 14 f. 147^d. Pes. bach. haschl. f. 103^a; hierzu Bubers Note 56. Bem. r. § 12 f. 217^a und Sifre 4. B. M. § 45. Echa r. s. v. גלתה f. 55^a. In Sch. t. Ps. 42 בסקפסטיות zu berichtigen in בסקפסטיות.

סקרא, *σάκχαρ*, *σάκχαρον*, Zucker; der aus dem Bambusrohr ausfließende Saft. Koh. r. s. v. יש רעה ראיתי f. 84^c: (המערב) סקרא בציו.

סקרירין, *σεκρηῖτα*, die geheimen kaiserlichen Berathungen; kaiserliche Beschlüsse. Ber. r. § 89: כתוב בסקרירין של פרעה שאין עבר מולך „es ist geschrieben in den Geheimrathsbeschlüssen Pharao's, dass kein Sklave regieren darf.“ Mussafia.

סיקריטאר, *σεκρητάριος*, Geheimrathschreiber. Koh. r. s. v. טובה חכמה מכלי קרב f. 93^c (f. 110^a) ist zu berichtigen in ושבנא הסופר סיקורי פטריי. Siehe Jer. Kethub. XII: אליחורף; während תרין אסקריטורי דשלמה, während אסקריטורי in der Parallelst. Kilaj. IX verdorben ist אסקביטורי; „Elichoref und Achia waren die Secretäre (*ἀσσεκρητάριοι* neben *σεκρητάριοι*) Salomos.“ Levy will es mit scriptor (סקריפטורי), „Geschichtschreiber“ wiedergeben. Ber. § 58: וכן אסקריטורין וכן אסקריטורין. In Pesikta chadtha (Jellinek b. h. VI S. 57) ist es in ודיו בני המן corrpt.: סנקטורין, in Jalk. Meg. Ester. סנקרין.

סקריקין, aus *σικάριοι* gebildet; die Dolchträger, es sind die Revolutionäre, die unter Herodes und unter den Landpflegern die Römer und Römerfreunde mit verborgenen Dolchen mordeten. Sifre 5. B. M. § 297. Mechilta Kaspā § 20 f. 108^a. Die von den Sicariern gewaltsam genommenen und diesen abgekauften Felder. In Koh. r. s. v. טובה ראש נחלה f. 87^d steht ראש נחלה soll heißen סקרין קסרין „das Oberhaupt der Sicarier“; s. Rappoport E. Mill. s. v. אבא סקרא.

סרדיוט = **סרדיוט**, *βαρδαριώτης*, Leibtrabant. S. Sachs I, 93, wo Meursius' Erklärung citirt ist: milites stationarii cum baculis et virgis, qui aulae januam custodiebant, et equitante imperatore populum praeceuntes summovebant. — Ber. r. § 82 f. 80^b; Bem. r. § 15 f. 230^b. Echa r. s. v. על אני בוכיה f. 58^a. Sifre 5. B. M. § 341: שלחה מלכות שני סרדיוטאות (B. k. 35^a). In Midr. Schir s. v. אתי מלבנן f. 12 ועתידות אור"ה להביא אותם סרדיוטאות ist למלך המשיח corrumpirt aus כירודוטין (Geschenk, *χειρόδοτον*); s. כירודוטין.

סרמטיה, Sarmatia, die Länder an der Weichsel, Don u. Dniepr. Pesikta hachod. f. 48^a: אם גולה אחר מכם לברבריה ואחר מכם לסמטיה ist das letzte Wort (welches in Midr. Schir s. v. קול דודי f. 14^c לסמטיה lautet) mit Buber in לסרמטיה zu berichtigen. Die von Sachs vorgeschlagene Lesung hier die Zerstreuung in die von einander am entferntesten liegenden Länder des röm. Reichs,

zugleich auch von rohen Völkern bewohnt, betont wird; wozu Mauritanien neben Berberei nicht passen würde.

סמרטין in Jldm. zu 4. B. M.

8, 6, pl. v. Σαρμάτης, pl. die Sarmaten (Mussafia).

סרפיון s. סלפידין.

סרקן, Σαρακῆνος, Saracenus. Ber. r. § 46.

ע

עדר, δορά, Fell (wie דר, דורה, עור, B. k. 11^a); Mechilta Nesikin § 16: עדר ישרה זה עדר.

עין, ἴς, Muskel: Faser. Kohut. Siehe און. In Waj. r. § 17 f. 160^a ist, wie schon Levy bemerkt, עין לציבים ולעונות, statt עונות לעונות.

עינותא = אונותא, ὥγη, ὥγησις, Kaufbrief. Echa r. s. v. צרו f. 68^d.

עכנא (syr. אכנא; syr. Bibelübersetz. Matth. 3, 7); ἔχιδνα, Schlange, Otter. Deb. r. § 6 f. 258^c. Waj. r. § 16 (Echa r. s. v. סורו f. 68^c); Echa r. s. v. ואשכח עכנא: (f. 71^b): בריכא על צואריה.

עכס, ἔχίς, Otter. Mechilta Wajassa § 1 f. 52^b. In Pes. Wattomer f. 132^b (Waj. r. § 16, Echa r. s. v. סורו f. 68^b) wird an die Worte וברגלים תעכסנה die Deutung geknüpft, die Töchter Zions hätten auf den Schuhen an den Füßen das Bild eines Drachen gehabt, oder sie hätten in dem hohlen Raum zwischen der oberen und unteren Sohle eine Schale mit Balsam gelegt, auf welche sie beim Begegnen mit jungen vornehmen Männern gedrückt, so dass der Duft wie Otterngift in die Seelen der Begegnenden gedungen sei, und ihre Leidenschaft entzündet habe.

עמידה, ἀμῖς, Nachtopf. Ber. r. § 38 f. 39^d. (De Lara). Siehe Sachs I, 147.

ענבל, ἔμβολον, Klöppel an der Schelle. Sifre 4. B. M. § 24. (Aruch, Landau).

ענקמן, ἔνακμος, kräftig. Ber. r. § 65 f. 64^b. (Aruch, Mussafia, Landau).

עקלם, Ἀκύλας, Aquila, ein Proselyte aus Pontus, Jünger Akiba's, übersetzte die Bibel in's Griechische nach Akiba's Deutungsregeln. Ber. r. § 21 f. 21^c; § 46 f. 45^c; § 70 f. 69^b. Sifra behar I, 1 § 9.

עקלנס = קלנס, καλιγᾶτοι, caligati, die gemeinen Soldaten u. Centurionen hiessen caligati; ihr Dienst hiess militia caligata vom Fusszeug; Madwig II, 510. Sifre 5. B. M. § 192: שפעת העקלנסין „die Menge der Soldaten.“ Vgl. Dio Cass. 48, 12. Mussafia, De Lara nehmen es für κλάγος, Geschrei; Levy, κλαγκτὸς, der laut schreiende Krieger. Raschi und Aruch richtig: רוב החיילות.

ערכין, ἀρχή, ἀρχεῖον, Gerichtsgebäude. Sifre 4. B. M. § 117 ואני כותב ואני מעלה בערכים; das. § 119.

ערצוביא, ἐρυσύβη, eine Heuschreckenart. Sifra Schmini § 3, 5. Levy.

פאוולו, Paulus, Name des Apostels. Ag. d. Simon Kifa, Jellin. b. h. VI, 13.

פאפא, πάππης, papa, Papst. Ag. d. Simon Kifa bei Jellin. b. h. VI, 9.

פנה, ἄπαγε, hinweg! Ber. r. § 49. „Abraham und Hiob haben das Gleiche gesagt; Abraham sagte: fern von dir, solches zu thun, zu tödten den Rechtschaffenen mit dem Bösen;“ Hiob sagte: „es ist einerlei, darum spreche ich: Schuldlose und Frevler vernichtet er. Abraham ist dafür belohnt worden; Hiob ist dafür bestraft worden.“ אברהם אמר בישולה; איוב אמר פנה; Tanch. I Wajera § 7 hat dafür אכלה אברהם איוב בלע פנה, indem die Abschreiber פנה hier für „Frühfeige, unreife Frucht“ hielten, schalten sie ein בלע אכלה. Nach Grünwald (Varianten zu Midr. rabboth in Hammechakker Bd. 2, S. 238) liest der Pariser Codex: אברהם פנה אמרה בישוב ואיוב אכלה פנה. Diese, wenn auch unrichtige Lesung bestätigt Gebhardts Erklärung (Jüd. L.-Bl.); die richtige Lesung ist nach Gebhardt: אברהם אמר בי שלוי; ואיוב אמר פנה אחת „Abraham sagte: ave, salve! lebe wohl! sei gegrüsst!“ (nach dem Pariser Codex hat er בישוב, sanft geantwortet) indem er ave, salve! sagte; darum ward er dafür belohnt. Hiob sagte apage! darum ward er dafür bestraft; בישוב ist entweder eine unrichtige Correctur für שלוי, oder eine Glosse.

פורני s. פגוי.

פגן, פגאן, παγανός, paganus, Landmann; 2., wer nicht Soldat ist, oder nicht in militia, d. h. kein obrigkeitliches Amt hat; Privatmann (Suidas). Ber. r. § 50 Anf. (Waj. r. § 26 f. 169^d; Tanch. I Wajera § 21) לאחר שנטל הנמוניא מן המלך עד שלא הגיע למיתורין כפגן: „wie wenn Einer vom Kaiser eine Provinz zur Verwaltung (oder die Stelle als Provinzstatthalter) erhalten hat, ehe er an das Grenzgebiet seiner Provinz anlangt, in bürgerlicher Kleidung geht.“ Dio Cass. 53, 13 berichtet, dass Augustus angeordnet, dass die Statthalter der Provinzen die Abzeichen ihrer Würde, z. B. Feldherrnmantel, paludamentum erst nach Betreten der angewiesenen Provinz anlegen durften; τὰ τῆς ἡγεμονίας κοσμήματα, ὅταν τε ἐς τὴν προστεταγμένην σφίσι χώραν ἐσελθῶσι. Deb. r. sutta § 9 (in Bubers Likkutim S. 4): ימים שלח המלך והתיר זוגין שלו והיה מהלך פיגן (צ"ל פגן). Auch in Jer. Schabb. XII, 3 sind die פגניא, die Nichtbeamten, den בלווסיא gegenübergestellt; — in Schm. r. § 15 f. 114^b sind ebenfalls „alle Nichtbeamte“ (nicht: „alle Landleute“, wie Levy übersetzt) dem Praepositus und Legatus gegenüber genannt. Bem. r. § 15 f. 230^b (Tanch. II behaalothcha § 11) מעלתו של עשו מעלה שכולה ירידה היא היום אפרוכוס למחר סגן למחר סריוט Levy übersetzt סגן mit Signatorius, — eine Würde, die gar nicht existirt. Es ist aber nach Tanch. I Behaal. § 20 פגן zu

lesen statt סנן; auch ist nach T. I vor למחר סרריוט noch einzufügen קומוס היום; „heute ist er Präfekt, morgen ist er ohne Amt (Privatmann); heute ist er comes, Militärcommandant einer Präfektur, morgen gemeiner Soldat“; es sind die bürgerlichen und militärischen Ämter hier auseinandergehalten; der Präfekt hat nur Verwaltung und Rechtspflege, er kommt ausser militia, wird paganus; der comes militum wird zum gemeinen Soldaten.

פגניקא, *παγανικά*, bürgerliche Kleidung im Gegensatz zur Amtskleidung. Midr. Sam. § 24: מאנן פגניקא, (wornach Waj. r. § 26 zu berichtigen ist. S. Aruch). Bei Cst. Pphgen. de caerem p. 33 sind die *παγανὰ γλαμύδες*, vestes communes, die gewöhnliche, tägliche Kleidung, den Festtagskleidern gegenübergestellt. (Nicht: bäurische Kleidung, wie De Lara und Levy haben).

פדגוג, *παιδαγωγός*, Erzieher, insbesondere der griechische Sklave, den der vornehme Römer für seine Söhne zur Erziehung und zum Unterricht hielt, und insbesondere zur Erlernung griechischer Sprache und Literatur. Der Pädagog begleitete seinen Zögling überall hin, auch in die Schule, (Marquardt, Privatl. der Römer S. 111). Pesikta bach. haschl. f. 101^b (Midr. Schir s. v. סמכוני f. 13^b). Tanch. I Bo. § 5 (T. II Bo. § 4); Ber. r. § 28 f. 27^b u. ö.

פודרגוס s. פדרנית, פדרן.

פודרגא, *πόδαργα*, Fussgicht; Tanch. I Mase § 9 (T. II Mase § 12) Bem. r. § 23 f. 147^c.

פודרגוס, *πόδαργικός*, an der Fussgicht leidend. Waj. r. § 5 f. 149^d; Aruch s. v. עלב hat die Lesung מדינתא דאסיא פאגריטום „beklagenswerth ist die Stadt, deren Arzt an der Fussgicht leidet.“ Die richtige Lesung ist wohl פודריקוס.

פודרגוס, *πόδαργος*, schnellfüssig. Tanch. I Wajischl. 17 מרגליו תהא פרסנית (פדרנית) „soll ich sie, das Weib, aus Adams Füssen schaffen! da wird sie schnellfüssig, Läuferin“; פרסנית, hier, und Ber. r. § 18 f. 18^a, wie פדרנית in Tanch. II Wajesch. 6, Deb. r. § 6 f. 258^d ist in פודרגוס zu berichtigen; ebenso Ber. r. § 45, פרסנית oder פדרנית, welche beide Lesungen Aruch citirt, wo unsre Ausgg. יצאנית haben. In Sifre 5. B. M. § 320 כי דור תהפוכות המה הפכפכים הם פורנים ist anstatt פורנים פורנים, פדרנים, schnellfüssig.

פוטיון, *φωτεινός*, erleuchtet, wie Levy richtig erklärt. Tanch. I Wajesch. § 16 למא נקרא שמו פוטיפר שנכנס לביתו של פרעה כיון שנכנס יוסף: ונעשה פוטיון. Ber. r. § 86 f. 84^c: לביתו שהיה מפתם עגלים לע"ז פוטיפרע שהיה פורע עצמו לע"ז כיון שירד הפר לשם פוטיון; נעשה פוטיון; Jalkut hat dieselbe Lesung, nur für הפר hat er unrichtig יוסף. Der Sinn ist: „der Götzendiener ward seit Josephs Ankunft erleuchtet“, so dass er vom Götzendienste liess; bei den Byzantinern ist *φωτισμα* die „Erleuchtung“, d. i. die Annahme der christlichen Religion, die Taufe; daher *φωτίζεον*, taufen. Siehe auch Reiske zu Const. Pphg. de caerem. I, 12. „Appellabant autem Graeci actum bapti-

zandi φωτισμὸν et φωτίζειν, illuminationem et illuminare, quia scilicet tunc lux in Domino fuit, qui antea mersi tenebris erant; unde nova lux baptismatis in codice Theodosiano.“ Die Juden brauchten das Wort in der Bedeutg.: die jüdische Religion annehmen. So citirt Aruch s. v. פט II; Jelandenu zu 4. B. M. 10, 29: ויאמר משה לחובב פוטאל ויהאיר במ"ט שאתה אומר ביונית פוטאל. In Mech. Jithro heisst es: שבקה שמות נקראו לו וכו' פוטאל שנפטר מע"י „Den Namen Putiel erhielt Jithro, weil er sich vom Götzendienste losgesagt.“ Auch hier wird also פוטאל gedeutet: „von Gott erleuchtet“; nicht wie Weiss in seiner Mechilta-Ausgabe meint, dass der Erklärer sich eine Verwechselung von ל in ר erlaubt hatte, und daher פוטאל mit פטר erklärt habe.

פוטירין, ποτήριον, Trinkgefäß, Becher. Pes. bachod. haschl. f. 103^a; Ber. r. § 51 f. 50^d: כפילי פוטירין לאחר המרחץ, nach Jer. Pesach. X f. 37^c zu berichtigen in כרפלי פוטירין, ebenso Ber. r. § 10 f. 11^a (Koh. r. s. v. ויתרון ארץ); Ber. r. § 88 f. 85^c: זבוב נמצא בתוך פיילי פוטירין שלו. Siehe Buber zu Pesikta f. 103^a Note 62 und Levy s. v.

פולוס, s. das Folgende.

פוליא, Pulia, Apulia, Apulien, der südöstliche Theil Italiens, zwischen dem Tyrrhenischen und Adriatischen Meere. Sch. t. Ps. 9 „Pulus gründete Apulien (und gab ihm den Namen).“ An eine Stadt Pholia, wie Neubauer (und nach ihm Levy) meint, ist hier nicht zu denken, sondern es soll der

Name Pulien oder Apulien (heute Puglia) von einem Gründer abgeleitet werden, (in der That hat das Land seinen Namen von eingewanderten Puliern oder Apuliern), wie die eingewanderten Sikuler der Insel Sicilien den Namen gaben: סקולוס בנה סצייליא.

פולי, πολὺ, viel, s. אברכסין.

פולי, πύλη, Thor. Tanch. I Mikker. § 10: אל תכנסו בפולי אחר; das. פתח פולאות.

פוליון, παενουλα, φαινόλης, φελόνη, ein Oberkleid, Mantel; bei Reisen oder Regenwetter getragen. Sifra mezora § 5, 7: עשרה פליונות.

פוליטומנון, πολιτευόμενος, (De Lara), ein städtischer Beamter, Decurio, Stadtrat. Bem. r. § 13 f. 219^a משל לכן פולוטמנון שנב במרחץ Malal. l. XIII p. 336 ed. Dindf.: „πολιτευόμενος τῆς πόλεως, praefectus urbis.“ Reiske zu Cst. Pphg. de caerem. l. I, 30: „Vallesius ad Amm. Marcell. p. 18^a in loco Libanii τοὺς πολιτευομένους vertit ‚decuriones‘, id est magistratus urbanos municipales, quatenus τοῖς ἀρχουσι, regiis officialibus opponuntur, cf. p. 346^b, ubi ὁ δῆμος, populus, οἱ πολιτευταί, ordo, id est senatus aut decuriones, et οἱ ἀξιοματικοί, honorati, ab aula dependentes, contra distinguuntur. Ibid. p. 475^b in Chron. Alexandrini loco κόμης καὶ πολιτευόμενος τῆς πόλεως vertitur: comes et decurio urbis.“

פולייטא s. פולטא.

פולייטון, φουλίαν, foliatum (sc. unguentum), Salbe oder Öl aus den Blättern der laurus casia. Midr. Schir s. v. לריח f. 6^c.

פולמוס, πόλεμος, Krieg. Sifre 5. B. M. § 322.

פולמרקוס, πολέμαρχος, Feldherr. Schm. r. § 15 f. 116^a; § 18 f. 117^c. Pesikta Schuba f. 160^a (dort corrp. in פרומלכוס, s. Buber das.), Sifre 4. B. M. § 131. Echa r. Einleitg s. v. לשום כרים f. 47^a. וזכור את בוראך פולמרקוס, wofür in Koh. r. s. v. לשום כרים כלירכין f. 97^d: steht; der Sinn ist übrigens der gleiche.

פוליפוס, πολύπους, Polyp, ein Geschwür in der Nase. Sch. t. Ps. 7.

פולירכוס, Mech. Amal. § 2: ויר קליריקוס מבטל על ידו פולירכוס מבטל על ידו פולירכוס, ist in פולירכוס zu berichtigen; φύλαρχος, der Volkstribun, eine Beamtung nicht nur in Rom, sondern wie an dieser Stelle, eine Beamtung in den italischen Städten, allerdings nicht von der Wichtigkeit und Machtfülle der römischen Volkstribunen.

פולסא, (auch im Syr.) φόλλις, Abkürzung von Obolos. Siehe Sachs I, 149. Waj. r. § 37 f. 181^b. Von diesem Kupferfolli, dem 24ten Theil eines miliaresium, ist zu unterscheiden der φολλίζ (Beutel), welcher 125 miliaresia galt. Marquardt II, 31 ff.

פולרא, φόλερα, φολλάριον, Obolus. Ber. r. § 35 Ende; § 70 f. 70^a; in Midr. Schir Anf. f. 3^b: בולרין או סלע.

פומבין, πομπή, feierlicher Aufzug, Pomp; Öffentlichkeit. Pes. r. § 12 f. 17^d; das. § 5.

פומביץ, πομπή, πομπεία, festlicher Aufzug, Gepränge. Bem. r. § 12 f. 215^b (f. 248^a): פומבין

גדולה. Accusativendung mit Nominativbedeutung; anstatt פומבין ist zu lesen פומבין.

פומליוס Sifre 5. B. M. § 355, das. in Menach. f. 84^b lautet נבאי או פולמיסטים. פולמיסטים. (Aruch: פולמוסטוס), Tosefta b. b. X Anf. אפולמוסטוס, von Zuckermann berichtet in אפמיליטים, ἐπιμελετής, Verwalter; ἐπιμεληται τοῦ σίτου sind die curatores frumenti, (Dio Cass. 55, 31); und ausser für Getreideverteilung hatten diese curatores auch für Verteilung von Öl, Wein und Fleisch zu sorgen. Vgl. Hist. Aug. Alexander Sev. 22: „oleum, quod Severus populo dederat, quodque Helio-gabalus imminuerat, turpissimis hominibus praefecturam annonae tribuendo, integrum restituit.“

פונדא, φουνδα, funda, Tasche, Geldtasche. Tanch. I Tasria § 5: הפונדא שהיא מלאה, (Tanch. II Tasria § 3: האפונדא שהיא מלאה). In Waj. r. Tasria steht dafür מעות של ארנקי (eine Glosse). Tanch. I Pekude (T. II Pekude § 5). Sifre 4. B. M. § 131.

פונדיון, dupondius, διπούντιον, eine Münze = 2 As; Sifra behar § 3.

פונדק s. פנדק.

פונטוס, Πόντος, Pontus, das Land zwischen dem Halys und Phasis, westlich von Armenien, östlich von Bithynien. Sifra behar § 1, 1.

פוסטא, τὰ φοσσᾶτα, φωσᾶτα, fossatum, Graben, im späten Lateinisch: Graben, Wall, Lager; Excerpta de Odoacre. fixit fossatum in campo. Salmas. ad Gordian. tert. c. 28: „fossam in

castris recentioris latinitatis auctores vocaverunt fossatum; inde et fossatum pro castris sed et pro exercitu dixerunt. (Sehr häufig bei den Byzantinern auch für Kriegswehr, Kriegszuggebraucht). Tanch. I Tasria § 12, T. II das. § 9. יפלו בתוך . . . להם פיטסים. הפיטסים. Anstatt פוטסים u. הפוטסים zu schreiben: „er machte gegen sie Gräben . . . damit sie in die Gräben fallen.“ Siehe sub בסטמה. Buber erklärt es irrig für πίθος, Fass.

פוקרין, ποκάριν, geschorene Wolle, kleiner Pelz (De Lara). Ber. r. § 77 f. 76^a. In der Parallelstelle Midr. Schir s. v. פוקרין מי זאת עולה f. 18^a in פוקרין cor-rumpit. Koh. r. s. v. פוקרין f. 95^a (f. 111^d). (Sch. t. Ps. 72): אילו הייתי שם פוקרין הייתי כורך על צוארו, wäre ich dort gewesen, ich hätte ihn (den K. Salomo) mit einem Wollentuch erwürgt.

פורבי, φορβεῖα, Halfter. Ber. r. § 45 f. 45^a (f. 50^d) עתור לך פורבי „mache dir eine Halfter“; s. Aruch.

פוריא, ὄπωρα, Baumfrüchte, Obst. Ruth r. Anf. f. 35^b (f. 40^c) נפל שעריהן דפוריא „der Preis der Obstfrüchte ist gesunken.“ Ber. r. § 71 f. 71^a (f. 80^d) עינוהי דפוריא; in der Parallelst. Midr. Sam. § 28 Anf. verdorben in פיריה עיניהן קפיריה.

פוריא, φορεῖον, Sänfte, Tragsessel. Mechilta Nesik. § 1 f. 82^a ולא יטלנו לא בפורין וכי f. 19^{a, b} Midr. Schir s. v. עמורין f. 19^{a, b} (Bem. r. § 12 f. 215^a); Midr. Schir s. v. נפת f. 23^c (f. 27^a): מה כלה זו יושבת בפוריה f. 69^d הושיבה עמרם בפוריא.

פורנא, πορνεῖον, Ort der Un-

zucht. Ber. r. § 41 f. 40^a (f. 45^b) כאינש דבחר פורנא דאימיה.

פודרנים s. פורננס.

פורני, πόρνη, Buhlerin, Buhldirne; Waj. r. § 33 f. 177^b (f. 203^d) תרגם עקילס . . . לבלה ניאופים . . . פילי פורני דהוא מבליא ניארא Aquila übersetzt לבלה ניאופים mit παλαιὰ πόρνη, welches bedeutet: „die durch Buhlerei zerriebene.“ Diese Erklärung von παλαιὰ πόρνη ist unrichtig; der Midrasch vermischt hier die Übersetzung des Symmachus mit der des Aquila. Symmachus übersetzt die Stelle mit מבליא ניארא oder vielm. mit dem griech. τοῦ κατα-τρίψαι μοιχεῖας, wie aus Hieronym. Übersetzung zu ersehen: „quae attrita est in adulteriis.“ Siehe auch Geiger, Nachgel. Wke. IV S. 85. In Midr. Schir s. v. כמעט f. 17^c (f. 20^a) ist anstatt פילא פני פורני פליאיי קטם כאמי מחי nach Aruch zu lesen פליאיי קטם כאמי מחי פורני παλαιὰ κάθιξε χαμαί, μοιχῇ, „alte Buhlerin, setze dich nieder auf den Boden, Buhlerin.“ Siehe auch Brüll, fremdsprachl. Redensarten S. 18. (S. Const. Pphg. pag. 464).

פורניתא, furnus, φούρνος, Ofen; Ber. r. § 67 f. 66^c (f. 75^b): שפורניתא אפיה לך „der Ofen (die Hölle) ist für dich geheizt.“ S. auch Levy.

תוקלא s. פוקלא.

פרפירא s. פורפורה.

פומא, ψάλλμος, der Lobgesang; gebraucht auch für feierliche Anrede, schwungvolle dichterische Rede; und im Sinn für: Liebe. S. Perles, Beitr. S. 68, wo P. den Regensb. Aruch citirt, welcher ein Targ. zu Exod. 15, 21 bringt; יחלצני כי חפץ בי פומא דיריה;

היא פי' חביבות שלו סלקת במיתן לי
אורייתא. Pes. bach. haschl. f. 101^b.

פטריוקן s. פומריקון, פומיקון.

פחין, *πάχυνος*, grob, plump.
Koh. r. s. v. וסכוני f. 76^d (f. 89^c)
פחין; das. s. v. שמה f. 97^c
(114^b): **חד בר פחין**. Midr. Schir
s. v. סמכוני f. 13^d (14^c)
(Kohut).

פטוכוס, *πτωχός*, arm. Midr.
Koh. s. v. יש רעה חולה ראיתי f. 84^b
(98^b) איזו רעה חולה כגון דגלוס
(98^b). **פטרונוס** מסכין תשיש ערמל וכפן
sind die 4 letzten Worte zwei
Glossen, welche in verschiedener
Weise die zwei vorhergehenden
Textworte erklären wollen: statt
דגלוס ist nach Gebhardts richtiger
Annahme דילגיס = *διαλγής* =
krank, krankhaft (s. s. v.) zu
lesen; und statt פטרונוס ist mit
Kohut פטוכוס = *πτωχός*, „arm“ zu
lesen: „ein grosses Übel ist arm
und krank zugleich zu sein“.

פטמרכא und **פטרוכא**, mit Laut-
versetzung für פרוכטא, *πρωκτός*,
Steiss. Waj. r. § 3 f. 147^c (f.
168^b) **מסניא דיבי לפטמרכא**; Koh. r.
s. v. החכמה תעון f. 88^c (f. 103^d):
מסני דיבא לפטמרכא.

פטיליון, *πατέλλιον*,
Schale, Schlüssel. Ber. r. § 74
f. 73^a (f. 83^a) **מב פטילין**; Echa r.
s. v. ויגנס f. 65^b (f. 75^b) **פטיליק**
דאט מייתי לן חד זמן (קדמוי) לא תיתי
מן; daselbst weiter: דאכלית ופסקית
אייתין קדמך תמנין **פטילקין** מתדא
פטיליק אכל רבי חדא פתית.

פיטוס s. פטים.

קפיטוליוס s. פטליולוס.

פטקא, *πιττάκιον*, Zettel,
Verzeichniss, Liste. Ben. r. § 4
f. 189^a; § 15 f. 230^b. Midr.
Sam. § 30. Pes. Para f. 34^b
(Pes. r. Para); 2. Loos, Ge-

schick; Midr. Schir s. v. כרם
בהם ממדדין פיטקין f. 33^d (f. 39^a)
(zur Erklärung v. ידון); Koh. r. s. v.
יהא רעוא f. 77^c (f. 90^c) עת ללדת
מקמיה קוב"ה היך מה דלית את שליט
„möge es Gottes
Wille sein, dass, wie du nicht
Herr bist über unsre Geschicke....“
S. darüber Sachs I S. 94.

פטוכוס s. פטרונוס.

פטרובולי, *πατρόβουλος*, Ober-
haupt des Senats. Pesikta r. § 24
f. 44^c: „**ראש פטרובולי** היה: *Est enim*
ὁ πατρόβουλος vel *ὁ πατήρ τῆς*
βουλῆς, pater senatus, princeps,
caput, defensor atque curator
ejus“. Reiske ad Cst. Pphg. de
caerem II, 3 Ende. Pes. Sukka
f. 182^a (**פטרובולי**) יצאו פטרובולי
איתו יקלסו nach Schibbole leket
Rosch hasch. § 182. In Waj. r.
§ 30 steht פטרובולי für פטרוטוי,
der Sinn ist der gleiche: *πρώτατοι*,
wie die obersten Senatsglieder
in den röm. Provinzialstädten
hießen: *πρώτατοι*, Principales.
Madwig II, 144. In Tanch. I
u. II Emor in ברייני corrumpirt.

פטרון, *πάτρων*, patronus, Be-
schützer, Annehmer. Patron. Ber.
r. § 46 f. 45^c; § 93 g. E.; Schm.
r. § 11 Anf.; § 14 Anf. Tanch.
I Tasria § 1 **ועל העושה פטרונו** ב"ו
(in Tanch. II das. § 9 **ועל העושה**
ב"ו עוש' 2 Deb. r. § 2 **בטחונו** ב"ו
לו פטרון . . . היכן הוא והיכן פטרונו

פטרון בסילון, *βασιλεοπάτωρ*,
Vater des Königs. Ber. r. § 93
ושימני לאב לפרעה לפטרון בסילון
nach Reiske zu Cst. Pphg. de caerem.
II, 52 p. 711. 712. hatten sämt-
liche „Patricier“ den Titel „Väter
des Kaisers“. Aber Basileopator
gab es immer nur Einen, und
diesen Titel behielt seit Leo der

Schwiegervater des Kaisers“. An unsrer Stelle ist die erste Bedeutung die passende. Hierüber Reiske l. l. I, 89 p. 405: „Patricius tunc temporis (sc. Justiniani) idem erat atque pater principis, et erat consiliorum ejus conscius et familiaris intimae admissionis.“ Ducange: βασιλοπάτωρ, patricius, οἱ τῶν ἐν τέλει τῆς συγκλήτου βουλῆς καὶ εἰς πατέρας βασιλέων ἀναγεγράμμενοι.

פטרונה, πατρώνα, patrona, Beschützerin, Annehmerin. Est. r. f. 99^b.

פטרικון, πατρικόν, das von den Vätern Ererbte. Ber. r. § 48 f. 49^b; § 98 f. 95^c zu בעורף ירך אייביך „Wie sehr hat sich Josua bemüht, dass ihm die Feinde den Rücken zeigen, und es ward ihm nicht gewährt? und wem ward es gewährt? dem David: „meiner Feinde Rücken giebst du mir Preis“. למה שהיו פטרקון שלו „שכתוב בו ירך בעורף אייביך“: denn es war sein vom Urvater Ererbtes“ Nach dieser Stelle ist in Sch. t. Ps. 18 das verdorbene פומריקון und Jalkut פומיקון zu berichtigen.

פיני, πηγῆ, Quelle. Ber. r. § 15 f. 15^d, f. 18^a בנינה כפיני שהיא בנינה

פינס, πηγανον, Raute. Ber. r. § 20 f. 21^b: ר"מ מצאו כתוב כתנות אור אלו בנגדים של אדה"ר שדומין לפינס רחבים מלמטה וצרין מלמעלה, wo aus אור ein Wortspiel gemacht wird: leuchtende u. rauteförmige Kleider, da es auch Raute bedeutet; s. Levy I, 45^b. Der Pariser Codex hat nach Grünwald in Hammehakker I, 95 כפינס anstatt כפנס, und ebenso liest Raschi.

פיוט, ποιητὸν, Gedicht. Ber. r. § 85 f. 83^b, f. 94^c שלא יאמרו „דברי פיוטין הם“, damit man nicht sage, das seien dichterische Erzählungen“, erdichtete Erzählungen.

פרמכוס s. פיוטין.

פיטוס, πῖτος, Fass. Echa r. s. v. ויגס f. 65^b, f. 75^b ומחדא פטים (צ"ל פיטוס) שתא רבי חדא כסא Sifre 5. B. M. § 317: כשותה מן הפיטוס.

פוסטאט s. פיוטין.

פיטרון Schm. r. § 15 f. 115^b ist anstatt פטרון בעד zu lesen בצד תיטרון S. M. K. z. St.

פיוטין, ποιητής, Dichter. Waj. r. § 30 f. 179^d. Midr. Schir s. v. וזאת f. 18^c. Koh. r. s. v. ונתתי f. 74^a; im Syr. פיאטא.

פינולא s. פיוטין.

פילי, φιάλη (syr. פאלין, syr. Hexapl. Cant. V, 13 für כערונת כערונת, ὡς φιάλαι τοῦ ἀρώματος; Sifra Mezora § 1, 1. Bem. r. § 9 f. 203^a s. auch פוטרין.

פילאי, παλαιά, alt. Waj. r. § 33 f. 117^b. Midr. Schir f. 17^c.

פיילרן, φιαλάριος, ein Verfertiger von Trinkschalen. Koh. r. s. v. לעושה מה יתרון f. 78^b, f. 91^b והיו פיילרן נהיג מעתיד ליה חד משקווי „ein Verfertiger von Trinkschalen pflegte ihm jeden Tag einen Trank heissen Wassers zu reichen“.

פלטין s. פילוט.

פלוטימיה, φιλοτιμία, Gnaden-geschenk, Geschenk. S. Sachs I, 121 u. Reiske zu Cst. Pphg. de caerem. appendix ad libr. I p. 451. Anna Komnena, Alexias XI, 10 Ende: φιλοτιμῆμα, Geschenk.

פילון, πυλὼν, Thorweg, Thor,

Vorsaal. Pesikta Sukka f. 179^b (Waj. r. § 30 f. 173^d). Ber. r. § 48 in אהל פלן של א"א מפולש היה ist nach Aruch אהל nicht zu lesen; dasselbe ist, wie Buber bemerkt, eine Glosse zu פילון; Ber. r. § 66: פוליונו של אבינו יצחק; (פלוננו) nach Aruch מפולש היה; פוליו ist $\pi\upsilon\lambda\omega\varsigma = \pi\upsilon\lambda\acute{\omega}\nu$. Waj. r. § 18 f. 161^c, f. 114^d אעפ"י שכולן (צ"ל בפילון) אחד Ber. r. s. v. עת ללדת f. 77^b (f. 90^b) בפילין, כד אתון לפרין „als sie an den Thorweg gekommen“; פילין könnte, wenn nicht Aruch die Lesung פילון bezeugte, auch Accusativendung $\pi\upsilon\lambda\eta\nu$ sein mit Nominativbedtg.

פולוס s. פולוס und פוליא (Pulus, ein fingirter Name als Urheber des Apulervolkes). Sch. t. Ps. 9 פולוס geschrieben statt פילוס.

פילוסופוס, $\phi\iota\lambda\acute{o}\sigma\phi\omicron\varsigma$, Philosoph, Gelehrter. Ber. r. § 1 f. 3^d; § 11 f. 12^a; § 20 f. 20^b; Pes. r. § 24 f. 42^a. Mechilta bachod. § 6 f. 75^b. Sifre 5. B. M. § 307. S. Sachs I, 168.

פילי, $\pi\acute{\upsilon}\lambda\eta$, Thor, Pforte. Ber. r. § 63 f. 61^d ist das Wort dreimal in פילי corrupt; das. § 96 f. 93^d. Midr. Schir s. v. מי זאת f. 18^a.

פילי, $\pi\acute{\alpha}\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}$, Alte. Waj. r. § 33 f. 177^b. Midr. Schir s. v. פילאי כמעט עברתי f. 17^c steht dafür פילי.

פיליון s. פילון.

פילון, $\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ μαλαβά- $\delta\rho\omicron\nu$, das Blatt der laurus casia, des Lorbeerbaumes; aus der frischen Frucht presst man ein grünes butterartiges Öl, woraus man die Malabthrusmalbe bereitete; auch kurzweg $\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ genannt. Die Blätter wurden in Rom mit 60 Denaren, das Öl

mit 400 Denaren das Pfund bezahlt (Marquardt, Privatl. der Römer S. 760). Dieser hohe Preis erregte die Versuchung, die Blätter mit Rebenblättern zu vermischen. Midr. Koh. s. v. ראיתי יש רעה f. 84^c (f. 98^d) (Sifra Wajikra § 12, 22) עלי נפנים (המערב) בפילון. In der Parallelst. Koh. r. s. v. נם זה ראיתי חכמה f. 92^d (f. 109^a) ist בפילון corrupt in בפלפיל.

פילמא, foliatum, $\phi\omicron\upsilon\lambda\iota\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$, Malabathrusmalbe. Midr. Schir s. v. נרד וזכרון f. 34^c (f. 28^a) erklärt R. Jose אהלות mit foliatum פילמא (soll heissen פוליסא).

פילניקיא, $\phi\iota\lambda\omicron\nu\epsilon\iota\kappa\iota\acute{\alpha}$, Streitsucht, Eifersucht, Ungerechtigkeit, Parteilichkeit. Tanch. I Waëra § 11 (T. II das. § 11; Schm. r. § 9) שמא פילוניקיא יש „ist etwa Parteilichkeit oben (im Himmel)?“ In Tanch. I tasria § 9 und Parallelst. ist das Wort durch die Glosse עיבור עוות דין verdrängt worden; s. das. Buber Note 53.

פילסון, $\phi\upsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$, Wächter, Beschützer, Schutzengel. Ber. r. § 60 f. 59^b. (Levy.)

פילקטי, $\phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\tau\eta\rho$, Wächter. Pes. hachod. f. 56^a: דלקטי; Est. r. s. v. קצף בנתן ותרש ist לקטיקין nach Pes. r. hachod. כלקטיין in שני פילקטיין zu berichtigen. Sachs I, 162; Buber Pesikta hachod. f. 56^a Note 240. Kohut nimmt das Wort gar für dilecti „Geliebte(!)“. Wie könnte aus dilectus im Griechischen $\delta\iota\lambda\acute{\epsilon}\kappa\tau\omega\rho$ werden?

פילקי, $\phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\eta$, Gefängniß. Schm. r. § 15 f. 114^b; § 30 f. 127^d; Pesikta Sukka f. 182^a (Waj. r. § 30 f. 174^b); Pesikta

bachazi f. 67^a. Pes. r. § 43 f. 68^b.

פילקין, פילקא, פילקיס, πέλεκυς, Beil; Schm. r. § 12 f. 111^d: כפילקין היה יורד (in Sch. t. Ps. 105); in Tanch. II Waëra § 14 in כפילקין corrpt. (syr. פילקא). Tanch. I das. § 19 hat כחלון הזה. Auch bei Ephräm kommt פילקא für: Beil vor. S. auch Sachs I, 9. Das Wort פלקין in Sch. t. Ps. 105 könnte auch Einzahl sein, nemlich die Accusativform mit Nominativbedeutung.

פינולא, paenula, φανόληγς, Obergewand. Tanch. I Noach § 21 (Ber. r. § 36) in פינולא corrupit.

פסמים s. פינוס.

פינג, πίναξ, Schlüssel (syr. פינא). Ber. r. § 38 f. 37^b פינג רסלת.

פינס, πῆνος, paenula, der Obermantel, den die Römer beim Regenwetter und auf Reisen trugen. Ber. r. § 84 f. 82^c.

פינסר s. פנסר.

פס, פייס (syr. אפס im Aphel) denomin. v. πείσιν, bereden, begütigen. S. Sachs I, 6. Ber. r. § 74; § 93 f. 90^c. — Schm. r. § 51 f. 143^a.

פיוס, πείσις, Besänftigung (syr. פיסא); Ber. r. § 74 f. 73^b u. ö.

פייס, πεσσός, Bretstein, Stein im Bretspiel, daher: Loos, daher Denom. הפיס, loosen (πεσσεύω). Ber. r. § 84 f. 81^d (f. 93^d). De Lara. Syr. פסס. In der syr. Bibelübers. Act. I, 17 u. 25 ist κλήρος mit פיסא übers.

פילאי, Waj. r. § 33 f. 167^b (Midr. Sch. s. v. כמעט f. 17^c), παλαιά, alt; פילאי פורני, alte Buhlerin.

ליפס s. פיס.

פיפני, Ἐπιφάνεια, Epiphania, das biblische Chamath am Orontes, südlich v. Apamea. Ber. r. § 37 f. 36^a (f. 40^d) פיפני את החמתי פיפני Jer. I u. II geben החמתי durch אנטוכיא wieder.

פפיליון s. פיפקין.

פרפורא s. פיפורין.

פיקס, φῦκος, Meertang, zur Schminke gebraucht und zum Purpurfärben. Sifra mezora § 1, 1. (De Lara). ושני יכול פיקס ת"ל תולעת; 2. Schminke.

פירט, πειράτης, Seeräuber. Schm. r. § 17 g. E. וספינות של פירשין Ag. Ber. § 34. (Aruch, De Lara).

פלומא s. פירנוס.

פיתום, πύθων, Bauchredner, Orakel; „urspr. hiess der von Apollo getödtete Drache πύθων; die Identification der Priesterin des Apollo Pythios mit der jüdischen Nekromantie kommt daher, dass bei den Juden die heidnischen Gottheiten als infernale Wesen galten“. Halévy, Notes d'archéologie talmudique in Revue des études juives XI S. 201. Sifra Kedosh. אוב זה הפיתום המדבר משחיו, ebenso: Sifre 5. B. M. § 112: מאי אוב זה פיתום המדבר משחיו.

פיתקא s. פיתקא.

פכסמין, παξαμάς, Zwieback. Bem. r. § 7 f. 195^a (De Lara).

פכסים, πύξις, Pyxis, n. pr. Sifra Em. § 1 (Zunz).

פלגס פלגא, πέλαγος, Meer. In Ber. r. § 4 f. 6^a (f. 6^c) נטל ה' כל מימי בראשית ונתנם חציים ברקיע וחציים באוקיינוס הה' פלג אלהים מלא פלגא (ein Wortspiel zwischen פלג, Theilung und πέλαγος, Meer); Waj. r. § 12 f. 155^d (f. 178^a) אילפא דמיטרפא בפלגוס דימא

Est. r. § 5: אילפא דרמכא בפילגוס דימא (wie jenes) Schiff, das auf der Meeresfluth hintreibt: πέλαγος θαλάσσης. Koh. r. s. v. לבקש עת f. 77^d (f. 90^d) כד עללין לפילגוס (אנן) „wenn wir auf die hohe See kommen.“

פלגנון, Jeland. Ekeb. ἐπίλογος. Unterredung, Betrachtung.

פלגס, πέλληξ, πάλλαξ, jung (von Menschen und Thieren). Sifra Wajika § 10: מן הצאן לא הפלגס; Raschi zu Chull. erklärt פלגס für ein Lamm bis zum 13. Monat; nach Para I, 3: כבשים בני שנה ואילים בני שנים וכולם מיום ליום: בני י"ג חדש אינו כשר לא לאיל ולא לכבש ר' טרפון קוריהו פלגס:

פלומא, πλοῦμος, Flaum. Midr. Schir s. v. כמטה בתינו f. 68 f. 68 steht dafür כמטה וכפלומא.

פלומטירין, διπλωμάταριον, Schmuckkästchen. Pès. r. § 10 f. 13^d.

פלומפילון, πριμίπιλος, primipilus, erster Hauptmann jeder Legion. Sifre 4. B. M. § 131 לקיטורין (צ"ל לקנטורין) שהשלים שני ולא שימש „gleich einem Centurio, der ausgedient hat, aber seinem Primipilus nicht aufgewartet“.

פלמאנוס s. גיפולין.

פלמא, πλατεῖα, freier Platz, Strasse. Ber. r. § 22 f. 22^d. Mehrz. פלמאות; Ber. r. § 41 g. E.; Echa r. s. v. העיר f. 51^b. Die syr. Hexapla hat für ברחובות עיר (Echa 2, 11. 12) בפלטאות דמדינתא, ἐν πλατείαις πόλεως (LXK).

פלמאני, παλατῖνος, palatinus, Palastbeamter. Midr. Ruth s. v. פלמאני f. 37^b; Bem. r. § 1 f. 183^b. Midr. Sam. § 1. P. R.

Elies. § 45: בן פלמיני בן מלכים בן מנודלי הדור.

פלמין, παλάτιν, παλάτιον, palatium, urspr. das Haus des Kaisers Augustus auf dem Palatinischen Berge; daher: Pallast. Ber. r. § 1 f. 4^c u. ö. In Tanch. I lechlecha § 10 ist בילוט בן פלמין in corrumpirt: פלמין in Midr. Est. s. v. מהר f. 109^a aus מניסטר פלמין corrumpirt; s. s. v. מניסטר.

פלמורין, פלמורא, πραιτώριον, praetorium (syr. פרטורין, syr. Bibelübers. Matth. 27, 27); Feldherrnzelt; dann, weil der Kaiser als Proconsul in allen Provinzen des römischen Reiches oberster Kriegsherr ist, heisst praetorium das Feldherrnzelt, das Hauptquartier des Kaisers, der Kaiserpalast in jedem Orte, wo der Kaiser sich aufhält. Mommsen, Römisches Staatsrecht II, 762. Ebenso heisst der Regierungspalast der Statthalter der Provinzen praetorium. S. auch Fleischer zu Levy. Malal. XVI: τὸ πραιτώριον τοῦ κόμητος τῆς ἀνατολῆς. Mechilta Schira § 10 f. 51^b. Pesikta r. § 3; abwechselnd mit פלמור und פלמין gebraucht; vgl. Bem. r. § 13 f. 218^a (f. 251^a) mit Pes. r. § 3. Sifre 5. B. M. § 29: לפתח פלמורין נכנס; das. § 309.

פלמורא, πωλητήριον, Verkaufsladen, Bäckerladen. Ber. r. § 22 f. 22^d (f. 25^d) פלמורא קמי פלמורא וועביר גרמיה מתמנמם ומרי פלמורא מתמנמם.

פלמור, πωλητήρ, Verkäufer, Verkäufer von Backwaren. Midr. Est. Anfang: זה בחיך ולא תאמין בחיך זה הפלמור.

פלמין s. פלמין.

פלמין, פלמין, φαίλονης, φαινό-

λγς, paenula, Oberkleid beim Reisen; Echa r. s. v. בעל nach Aruch חנויות של פלינון (in unsren Ausgg. nicht).

פרוטונוטרי s. פלמנטרי.

פליקטא s. פליקטא.

פלניס, πλάνης, Planet. Midr.

Schir s. v. ואת קומתך f. 31^b (f. 36^b), in unseren Ausgg. in טלנס corrpt. In d. Parallelst. Tanch. I Zaw § 3 in פלטיה. T. II Zaw § 4 in פלניטי corrpt. von Buber in פלניטיס oder פלניטה berichtet = πλανήτης, Wandelstern.

פילסטיני, Παλαιστίνη, Philistäa, das Philisterland. Ber. r. § 90 f. 87^b, Waj. r. § 5 f. 149^b. Echa r. s. v. הוי צריה f. 155^c. Vgl. Neubauer, Geogr. du Tal-mud. S. 2.

פלסטון, פלסטון, πλαστόν, erdichtet, gefälscht. Bem. r. § 8 f. 197^c. Tanch. I l. 1. § 10.

פלסטר, πλαστήρ, Betrüger, Lügner, Fälscher. Waj. r. § 19 f. 162^a (f. 185^d) פלסטר וועשני פלסטר.

פלסמון, βάλσαμον, Balsam, das wolriechende Harz der Balsamstaude. Ber. r. § 32 f. 32^d. Bem. r. § 13 f. 217^d.

פלרא, φαλκων, φαλκωνιον, (Cst. Pphg.) falco, Falke. Koh. r. s. v. יש כי f. 85^b, s. Sachs I, 172.

פלתא, φολίς, Schuppe, (Mus-safia). Pes. Para f. 35^a (Bem. r. § 19 f. 237^c) nach Aruch u. De Lara. רגלי דתרנגולתא דומין לפולתא. דוננא, wo unsre Ausgg. חרסופניתא haben für פומתא.

פמיאס s. פמיאס.

פמליא, φαμίλια, familia, Hausgesinde, Gefolge; die fremden Söldner zur Garde des Kaisers gehörend, wie die Germani, galten nicht als Bestandtheile

des römisch. Heeres, sondern bildeten das collegium Germanorum, und theilte sich, wie die familiae servorum in Decurien. Marquardt, Röm. Staatsverw. II, 488. Mechiltha Schira § 10; Waj. r. § 31 f. 175^c. Bem. r. § 4 Anf.; § 11 f. 213^c.

פמלניא, feminalia, φεμινάλια, Binden um die Oberschenkel. Ber. r. § 84 f. 82^c; in Ber. r. § 99 f. 97^c steht dafür פמלליא = femoralia, s. v. a. feminalia; die Stelle lautet: מנכנסים מלובשים פמלליא ואלו לובשים פמלליא.

פנארין, πανάριον, Brodtkorb. Tanch. II Wajeze § 6: פוסקת אני בלאדין (צ"ל פנארין) שלך.

פנאי, φενακία, Täuschung. P. R. El. 35: דברי פנניות.

פננס, φένאξ, φενανικῶς, syr. פננס trügerisch; (eig., wie Sachs bemerkt: phöniceisch, vgl. punica fides; perfidia plus quam punica); Mechiltha zu bachodesch f. 70^a und f. 74^b. Die Ableitung von παγγειῶς = auf der ganzen Erde, (allgemein), welche Weiss annimmt, passt nicht in den Zusammenhang: לא נתתיה פננס וכן הוא אומר אני ה' דובר צדק מניד מישרים כבר עד שלא נתתי לכם המצות הקדמתי לכם מתן שכן.

פנדק, פונדק, πανδοκεῖον, Herberge, Gastwirthschaft. Ber. r. § 55 f. 54^a. Bem. r. § 2 f. 184^c. Tanch. I Noach § 20 (Tanch. II Noach § 14).

פונדקי, πανδόκος, Gastwirth. Ber. r. § 92 f. 89^d; Waj. r. § 1 f. 145^c.

פונדקיית, πανδοχίς, Gastwirthin. Est. r. f. 101^b s. v. ושהי נם.

פלמין s. פלמין.

אפנטי s. פנטי.

פניא, πονέω, ich leide. Sch.

t. Ps. 18, 5 zu Erklärung von ד"א פניא אני heisst es dort: מן עקיא von der Bedrängniss. Siehe Kohut, s. v. אפיון.

פניאם, *ἄφενος*, der jährliche Ertrag des Feldes, *annona*; dann wie *annona*, die den römischen Provinzen auferlegten Natural-lieferungen für die Armee und den Hof des Statthalters. Bem. r. § 11 f. 212^d (Tanch. II Naso § 10): וישמרך שלא תהא עשוי במדינה פניאם. Das Wort kann nicht = poena sein, wie Levy meint, weil darauf folgt: ושל תבא וימא: „und dass der Stadt kein Strafgeld auferlegt werden.“ Es ist daher mit De Lara durch *ἄφενος* zu erklären.

פניאם, *פמיאם*, *Pameas*, griech. Stadt an der gleichnamigen Höhle, aus welcher der Jordan entspringt. Ber. r. § 33 f. 32^c; § 63 f. 61^d.

פניקטא = פניקס, *πινάξ, πινακίδιον*, Tafel, Gemälde; Prachtsaal. Waj. r. § 1 f. 145^c (Midr. Schir s. v. היו או"ה שומעים קול: (13^a) כתפוח הדיבור ונתרין מתוך פניקטיהון. In der entspr. Stelle Tanch. I Teruma § 8 und T. II das. § 9 fehlt (מתוך פניקטיהון): „die Völker der Erde (vor Errichtung des Stiftszelts) hörten die Stimme Gottes und fuhren erschreckt auf aus ihren Prachtsälen.“ Das Tharg. von מהיכליך על ירושלים לך יובילו מן פניקטיהון לך ייתן: מלכיא קרבנא שיהיו מלכיא קרבנא: „aus ihren Palästen bringen dir die Könige Geschenke.“

פנס, *φανάξ*, syr. פנאם, Leuchte, Fackel. Ber. r. § 3: הדליק נרות; (Schm. r. § 25 f. 123^d [142^a]) Ber. r. § 68 f. 67^d (f. 76^d):

כבו את הנרות כבו הפנסין; Pesikta beschall. f. 84^b: דרך הארץ תלמיד טוען: פנס ומהלך לפני הרב והרב מהלך מאחוריו ברם הכא וה' הולך לפניו יומם וכו' Mechiltha beschallach § 1 f. 30^a; Schm. r. § 15 f. 114^c (f. 131^c) וכשהוציא הב"ה את ישראל ממצרים היה נוטל הפנס ומהלך לפניו. „Sich die Fackel vorauftragen zu lassen, erscheint als Vorrecht des Kaisers u. der Kaiserin.“ S. auch Herodian, I 8 u. 16. So berichtet auch Xiphilin nach Dio 71, 35, dass Marcus Antoninus sich niemals die Fackel habe vortragen lassen. Es muss also, da dies als ausserordentlich berichtet wird, schon lange das Vorrecht des Kaisers gewesen sein, sich die Fackel vortragen zu lassen. Ebenso berichtet Xiphilin 71, 6, dass dieser Kaiser oft bis in die Nacht zu Gericht gesessen; ebenso Capitolinus im Leben des M. Antoninus c. 10. Hierzu stimmt die Fassung der Stelle Mechiltha besch. I f. 30^a in Jalkut besch. und Jalkut Joël 4: ר' אומר אנחנו נעשים פעמים שהיה דין על הבימה ומחשיך ובניו היו מחשיכין אצלו מאחר שנפטר מן הבימה היה נוטל את הפנס ומאיר לפני בניו והיו גדולי מלכותו קריבין אצלו ואומרין לו אנו נוטלין את הפנס ונאיר לפני בניך והוא אומר להם לא אלא אני אטול את הפנס ומאיר לפני בני כדו להודיע לכם חבתם של בני, Rabbi sagte: „Manchmal, wenn Antoninus Recht sprach und bis in die Nacht auf dem Richterstuhl sass, und seine Söhne bei ihm aushielten, nahm er, wenn er den Richterstuhl verliess die Fackel und leuchtete seinen Söhnen vor, wenn dann die Grossen des Reiches sagten: wir wollen deinen Söhnen die Fackel vor-

tragen und ihnen leuchten, sprach er: nein, ich will die Fackel nehmen und meinen Söhnen vorleuchten, um euch zu zeigen, wie sehr ich sie liebe.“ Diese Fassung ist offenbar die ursprüngliche und richtiger, als die im Mechiltatext. — Ferner Pes. Echa f. 120^a. Echa r. s. v. יושב ברד f. 65^d. Koh. r. s. v. יושב העפר f. 97^d. Bem. r. § 16 g. E.

פנסר, *φανηφόρος*, der Priester, welcher den Dienst u. die Weihe des Phanes (eines orphischen Gottes) besorgt, s. Suid. s. v. *φάνης*. Tanch. II Schoftim § 10: והיה הפנסר שלה עומד על פתח המדינה. Vielleicht wäre zu lesen: הפניפור = *φανηφόρος*. Dies פניפור scheint auch in Ab. sara f. 11^a vorzukommen: בעלמא ניפפור נקט נורא קמיה פיפורא פפורא לרוכסא דוכסא להנמונא הגמונא לקומא קומא מי נקיט מקמי אינשי אמרו ליה לא אמר להו הב"ה נקט נורא קמי ישראל. Zunächst fällt hier die Frage auf, „trägt der Comes die Fackel irgend Jemandem vor?“ Man erwartet: „der Comes trägt die Fackel dem Kaiser vor; trägt aber der Kaiser einem Menschen die Fackel vor?“ Und so heisst es auch wirklich, wenn man nur die Versetzung vornimmt: „der Dux trägt dem Comes sie vor, קומא, der Provinzstatthalter und Provinzkommandant, dem comes od. magister militum einer Praefectura, קומא להנמונא, der Comes (Oberbefehlshaber einer der 4 Praefecturae) dem *ἡγεμῶν*, dem Herrscher, dem Kaiser, (s. הגמון): trägt aber der Herrscher irgend einem die Fackel vor?“ Ausserdem scheint פיפורא ein späterer Zusatz zu

sein, und statt נפפורא hätten wir פניפפורא zu lesen. „In der Regel trägt der Phanepharos dem Dux, der Dux dem Comes, der Comes dem Herrscher die Fackel vor. Trägt aber der Herrscher irgend Einem die Fackel vor?“ Und hier hätten wir auch unser פנסר oder vielmehr פניפפורא.

פנקיא, *Φοινίκια*, Phönicien. Ber. r. § 90 f. 87^d.

פנקס, *πίναξ*, (syr. פנקסא), Bret, Tafel, Schreibtäfel, Buch, Handelsbuch, Schuldbuch; Ber. r. § 1 Anf.: רפטראות ופנקסאות „Risse und Zeichnungen“; § 69 f. 68^d (f. 78^a) קפלה כפנקס „Gott hat (das Stück Land) zusammengefaltet, wie (man) eine Schreibtäfel zusammenfaltet.“ Ber. r. § 81 f. 79^c (f. 90^c): אחר אדם את נדרו. „Wenn Einer in Erfüllung seines Gelübdes säumig ist, wird sein Schuldbuch untersucht, wird (von Oben) nach seinen Sünden geforscht, (und er wird dafür bestraft)“. Schm. r. § 35: זהב שחוט שהיה נמשך כחוט והיו סכין בו כשעוה הנתונה ע"ג פנקס כי את כל מעשה Midr. Koh. s. v. ואפילו דברים שאין בם ממש ולא חטא נכתבין לו על פנקסו Echa r. Eintg. s. v. חד כותאי f. 55^b (f. 61^c) פנקס דהוינא טעין חד פנקס „(ich sah im Traume), dass ich ein Schreibbuch trug, in welchem vierundzwanzig Blätter waren.“

פנתרין, *πάνθηρ*, *πανθήρα*, Panther, Pardel. Sch. t. Ps. 78, 45: מן חיה הוא ושמו פנתרין.

פסם, *φωσσεύω*, graben. Ber. r. § 31 f. 30^a (f. 34^a).

פססין, *πέζοι*, Fussvolk. Ber. r. § 46 f. 46^a (f. 51^d). (De Lara, Mussafia).

פסטילום, *παστίλος*, pastillus, Kügelchen von Brod, Mehl und anderen Substanzen. Midr. Sam. § 11 Ende, (das. § 21). „Und der Stein versank in seine Stirne“ (1. Sam. 17, 49) **ר' יהודה ברבי** (ברבי) **אמר** **אומר כבצק וכו' ר' יהודה (ברבי) אמר** „R. Juda berabbi sagte: wie in einem Teig,“ wie in Daniel 10, 25 „und sie zermalmten (eig. machten dünn etc. wie einen Brei) alle ihre Gebeine. R. Juda (so nach Jalkut): „wie in ein Mehlkügelchen.“ Schm. r. § 41 f. 136^a (f. 155^d) **פיצטלין** geschrieben: **איני מבקש אלא מן הפיצטלין שבתוך פך** „ich verlange nur von den Brodkügelchen aus deinem Munde.“

פסטום, *πίστις*, Vertrauen, Treue. Sch. t. Ps. 19, 2 ist in **ונוטלין זה מזה בפנינוסין ופורעין בפנינוסין** (in Waj. r. § 26 f. 169^d (f. 195^a) **זה ופורעין זה** (בפיוסין) **בפיוסין** nach Jalk. zu Ps. 19 in **פסטום** zu beachtigen, „sie leihen von einander auf Treu und Glauben und zahlen in Ehrlichkeit, obwohl Niemand dabei ist, der es hört.“

פסטרין, *πασσύριον, πασσύδιον*, mit aller Anstrengung. Koh. r. s. v. **וגדלתי** f. 76^a (f. 88^c): **כל תורה** **שלמדתי בוקנתי פסטרין באף נתקיימה בי**.

פסטמא, *πίστωμα*, Versicherung der Treue, Unterpfand. Waj. r. § 9 f. 153^a (f. 174^d): **הרא פסטמא** **הרא פסטמא** **רילך טבא וליא את דחלי מניה** „dies dein Unterpfand ist gut, darum brauchst du dich nicht vor ihm zu fürchten“; ebenso fürchtet euch nicht, weil ihr die vielen vorgeschriebenen Opfer nicht mehr darbringen könnt, beschäftigt euch mit der Thora (**התעסקן**) (**בתורה**), die Beschäftigung mit der

Thora ist nämlich euer Unterpfand, eure Sicherstellung. — Levy übersetzt: „möge dein Betragen gut sein etc.“ Er nimmt nämlich den Passus **כתות של לסטין**, als ob der Statthalter käme, um die Räuber zu bestrafen und übersetzt: da sprach ein Räuber zum anderen. Dann fehlt aber der Vergleichungspunkt: „beschäftigt euch mit der Thora.“ — Vielmehr sind die Räuber die militärische Begleitung des **שלטון**, vor welchen die Provinzbewohner sich fürchten.“ — Aruch übersetzt es mit: **הריבור** **שלך יהא טוב**.

פסיון, *φασσιανός*, Fasan. Ber. r. § 70 f. 69^b (f. 78^d); Bem. r. § 7 f. 195^a (f. 223^c); Koh. r. s. v. **כנסתי לי** f. 75^d (f. 88^b). (De Lara). **ומוסיאנין מן ציידן**; Ag. Ber. § 30: **הרי פאסין לפניך**.

פסילוסא, *ψελλός*, Stammeler. Pesikta Nachmu f. 125^b; Koh. r. Anf. (An beiden Stellen wird **פסילוס** für **עמוס** erklärt).

פסכתר, *ψυκτήρ*, Kühlgefäß, ein Gefäß, mit Eis oder Schnee gefüllt, um den Wein darin zu kühlen; dann: ein Trinkgeschirr, Kessel, Topf; das Tharg. von **סירותי** ist **פסקרותיה**; Bem. r. § 4 f. 190^a (f. 217^d). Sifra Zaw § 1.

פסל, *πάσσαλος*, Pflock, Grab-scheit. Sifre 5. B. M. § 38: **ארץ מצרים אם אינו עמל בה בפסל ובקורדום** **ונודר שנת עיניו עליה אין לו בה כלום** **פסלין**, *πάσσαλον*, (Deminut. des Vorigen), Pflock, Nagel. Jalkut Ps. 10, 10: **כל אחד אומר** **בלבו שכח אל מה הדיין הזה משחק** **נותנין פסליין לפניו עוד אינו רואה**, der Satz fehlt in den gedruckten Ausgg. des Sch. t. Wie mir mein gelehrter Freund Buber

mittheilte, hat ein Mscr. des Sch. t. in Ps. 10, 10 den Passus von Jalkut, nur steht פליטין statt לעיניו ist aber לפניו פסלין. Statt לפניו ist aber לעיניו zu lesen: „Der Richter, wenn man einen Pflock in seine Augen schlägt, kann nicht mehr sehen“; πασσαλεύειν ὀφθαλμούς heisst: die Augen ausstechen. Die Stelle muss demnach lauten: כל אחד אומר בלבו מה הדין הזה משהו גותנין פסלון לעיניו עוד אינו רואה מה נעשה כך אמר בלבו שכה אל כד"א עבים סתר לו ולא יראה.

פסנטר, obsonator, ὀψωνάτωρ, der für die Küche einkauft: Kostbesorger. Koh. r. s. v. מה פסנטורך f. 71^d (f. 82^d) יתרון לאדם wo אנא ולית את ממעים לי מתבשילי Pes. Omer f. 70^a und Waj. r. § 28 u. Pes. r. statt פסנטרך die Lesung מנירך haben. Aruch u. De Lara haben auch für Waj. r. § 28 die Lesung פסנטרך.

פסנתמן, ἀψινθίτης (οἶνος), syr. אפסנתין (syr. Bibelübers. Apoc. 8, 11), Absinthwein, über Wermut abgezogener Wein, wie solche Zuthaten zum Weine bei den Römern in grösster Auswahl im Gebrauch waren. Tanchuma II Wajesch. § 8: פסנתמן אני רוצה.

פספס, ψῆφος, Steinchen, Bretstein. Sch. t. Ps. 26: אשר בידים זמה א"ר פנחס הכהן בר חמא אלו המשחקין בפספסין שהן מחשבין בשמאל ומסמכין בימין והן חומסין וגוולין וזא"י; 2. Mosaik: Schm. r. § 10 f. 110 (f. 127^c) בבתי גדולים שהיו עשוים בשיש ובפספס תאמר בבתי השיש ובבתי הספס (צ"ל פספס) לא היו עולין אתמהא (S. Sachs I, 182). Deb. r. § 1 f. 248^d (f. 286^b): ואם בפספס „und (wenn sie die

Hände abwischt) am Mosaikboden, wird der Mosaikboden geschwärzt.“ 3. Stimmstein, daher Beschluss, Erlass. Pesikta wattomer: פסיפון אינון עבדין „sie fassen Beschlüsse.“ Echa r. s. v. והתיותו תו. f. 61^a (f. 70^c) es scheint חתוכין eine erklärende Glosse zu פספס zu sein, und die Stelle hiesse: die Rabbinen sagen (das Taw bedeutet) Verurteilung. Sch. t. Ps. 12 ונמצאו בני אדם עוסקים ופספס בההיא סמפניא ופינה אותה אותו חסיר; Jalkut Ps. 12 hat פספסיה ופספסיה; Koh. r. s. v. שלח לחמך f. 95^d (f. 112^c) lautet die Stelle: לבתר יומין אתצידון יהודאי בהדין ספפסא אמרין מאן איל ומפיים עלינן. Offenbar ist an allen diesen Stellen פסיפסא zu lesen: Verurteilung. „Man war daran, eine Verurteilung zu beschliessen: u. jener Fromme hat sie abgewendet.“ — „Kurz darauf waren die Juden von jenem verhängnissvollen Beschluss betroffen; da sagte man: wer wird gehen, und für uns Schonung erwirken?“ Nach Hesychius ist ψήφισμα auch s. v. a. ἀπόφασις. Möglicher Weise könnte an diesen Stellen auch פסיפסא zu lesen sein. Pesikta Wattomer f. 131^a: פסיפון אינון עבדין „sie fassten (verwerfende) Beschlüsse.“

פסקיה, פסקי, (syr. פסקיתא s. Joh. 11, 44), φασκία, fascia, Binde, z. B. bei Frauen, um den Busen aufzurichten; Sifre 4. B. M. § 131: והיא מוציא דפוס של פער; מתחת פסוקין (צ"ל פסקין) שלה; מתוך חיקה שלה Chelek steht Wort שלה zeigt, dass für חיקה ursprünglich ein Fremdwort gestanden, welchem man kein Suf-

fixum zufügen konnte, und dafür הלש setzte; die Binde, welche Männer um die Schenkel trugen. Hist. Augusta Alexander Severus c. 40 Ende; Jer. Chel. ונתן את שו (Pinchas) that das Schwert unter seine Beinbinden. „Verbindung, Bund; Waj. r. § 33 f. 177^b (f. 263^d): פסקות פסקות לע"ו „lauter Verbindungen z. Götzendienste.“ Der Samaritaner braucht פסקל abwechselnd mit פסקל für ברית קאים.

פסקינים, פיסקינא, piscina, Fischteich, Wassersammlung, Teich. Koh. r. f. 75^c (f. 82^a): עשיתי לי בריכות מים פוסקינים (צ"ל פיסקינים).

פסקתין, ψιδιον, Matratze, Matte. Koh. r. s. v. מה יתרון f. 78^a (f. 91^b).

פפיליון s. פעליון.

פפולסמון, ὀποβάλαμον, Saft der Balsamstaude. Ber. r. § 34 f. 33^c (f. 37^d); § 39 Anf.

פפוסיא, Midr. Sam. § 5: ב"ו צר צורה והוא נותן פפוסיא לתוך סממניו. והב"ה אינו כן אלא וכל דרכי הסכנת. Das Wort פפוסיא kann hier nicht richtig sein; ausserdem sieht man nicht, wie der angef. Schriftvers hier beweisend sein soll. Liest man aber פפוסיא, ψηφωτή (sc. γῆ) = Kies: so ist die Stelle verständlich, „der Maler mischt Kies in seine Substanzen; nicht so der Allheilige; von ihm heisst es: mein Gehen und mein Liegen läuterst du“; es ist nämlich die zweite Hälfte des Psalmverses citirt statt der ersten Hälfte; vgl. Nidda 31^a: ארחי ורבעי זית וכל דרכי הסכנת מלמד שלא נוצר אדם מן הספה אלא מן הברור שבה.

פפיר, πάπυρος, die Papyrusstaude, aus deren Bast man Segel, Bänder, Kleider machte, wie aus

dem inneren Bast ein Schreibmaterial. Ber. r. § 37 f. 36^b (f. 41^a) לובשים כלי פפיר (De Lara).

פפיליון, papilio, παπυλεών, παπυλεών, Zelt. Cst. Pphg. de cerem. I, 9, p. 413: ἡ δὲ τοῦ παπυλεῶνος προσηγορία Ῥωμαϊκὴ ἐστὶ, papili: ὁ γὰρ λέγεται, ὁ καλοῦσιν οἱ Ἕλληγες ψυχάριον τὸ πετάμενον περὶ τὰς κράμβας καὶ τὰ λοιπὰ λάχανα. ἐπειδὴ οὖν τὰ παραπετάσματα τοῦ παπυλεῶνος ἔοικεν τοῖς πτεροῖς τοῦ ζωυφίου τούτου, διὰ τοῦτο οἱ Ῥωμαῖοι παπυλεῶνα αὐτὸν καλοῦσιν. — Pesikta Chanukka f. 2^a (Midr. Schir s. v. אפריון f. 19^a) (f. 21^d); Bem. r. § 12 f. 215^a (f. 247^d): עשו לה פפיליון לכשאני מבקש לדבר עם בתי אהיה מדבר עמה מן הפפיליון ולפנים; in Bem. r. § 4 f. 191^c (f. 219^b).

ויבא שאול להסך את רגליו עשה עצמו כסוכה עטיף פעליוני. Wenn man hiermit vergleicht Jalkut Ps. 39: מה עשה שלמה נטל פפיליון שלא תרד עליו השמש, wozu am Rande bemerkt ist פ"ה אהל פפיליון (צ"ל פ"ה פפיליון), so werden wir auch hier statt פעליון zu lesen haben פפיליון, welches zu der Deutung von עשה עצמו כסוכה passt: Levy hält פעליון unrichtig für pallium. Ebenso ist in Ruth r. § 3 s. v. קטון וגדול שם f. 38^d (f. 44^b) in der Stelle מה עשה נטל פפיליון ופירש עליו כרי שלא תרד עליו השמש. Das Wort פפיליון, welches Levy für ἐφυσικόν, ein Gewebe mit Fransen erklärt, ist vielmehr eine Corruption aus פפיליון, wie die Jalkutstelle zeigt, und um so sicherer, da hier in Ruth r. der Erklärer Bär Cohn (Matth. Keh.) anmerkt, פפיליון sei = וילון wie auch in Bem. r. (§ 12) steht מודבר עמה בתוך הפפיליון, also auch

dort פפלין in פפקן corruptirt gefunden, während er doch in Midr. Schir (der Parallelst. von Bem. r. 12) פפלין liest, und es mit אהל וכילה erklärt. Demnach ist an allen diesen Stellen פפלין zu lesen.

פצטלא = **פסמלא**, *παστίλλος*, pastillus, Brodkügelchen. Schm. r. § 41 f. 136^a (f. 155^d). Siehe פסמילוס.

פקסינון s. **פקסינון**.

פקטים, *πηκτός*, geronnener Bodensatz, Hefe. Sifre 5. B. M. § 324; Est. r. s. v. בשנת 101^c (f. 119^c): שמה יתנו שמן: פקטים בגדילים ויקלקלו את הסעודה.

פקילטון, *ποικιλτόν*, Buntstickerei. In Midr. Schir s. v. געול n f. 24^b (f. 27^d) erklärt R. Simon das Wort רקמה (Jechesk. 16, 10) mit פרפירא, dem paludamentum, dem roten Imperatorenmantel, später Auszeichnung des Kaisers als immerwährenden Imperators, purpura; der purpura, während von Aquila gesagt wird, er habe es mit פליקטון (soll heissen פקילטון) übersetzt: das gestickte Triumphalgewand, welches die Kaiser bei öffentlichen Festlichkeiten trugen. Mommsen, röm. Staatsr. I, 760. Sowohl R. Sima, als Aquila wollten also mit ihren bezüglichen Übertragungen von רקמה sagen: Gott habe (nach Jechesk.) Israel königliche Würde verliehen. In der That übersetzt Aquila Jech. 16, 10 רקמה mit *ποικίλα*, ebenso das. 27, 24 und 2. B. M. 28, 39 מעשה רקם mit *ἔργον ποικιλτοῦ*. Ein anderer Übersetzer gibt es, wie Origenes berichtet, mit *ἄνδριμον* wieder, welches dasselbe bedeutet: „mit

gestickten Blumen versehene Kleider.“

פקסינון, *πύξινος*, vom Buxbaum kommend; 2. Buxbaum. Ber. r. § 15 f. 15^d (f. 18^a) wird פקסינון (Jes. 41, 19) mit תאשור übersetzt, ebenso Vulg.: buxum, während die LXX שמה das. mit *πύξον* übersetzt. Tanch. I u. II Teruma § 9, dort in נקשנין, hier in פקסינון corrupt.; vgl. Buber zu Tanch. I das.

פרקסין, *ἐπικάρσιον*, ein Gewand, Kleid, urspr. eine Kopfbedeckung, dann übtg. Gewand, Obergewand. In Waj. r. 2 in פרקסין corrupt.; s. אפרקסין.

פרוכונים s. **פרקוס**.

פרקוס s. **פרוכונים**.

פקתא, *πέταχον*, *πιδάκνη*, *πισάκνη*, Humpen. Est. r. s. v. אין אונס בפקתא לפום: 102^d והשתיה; רתמן שאתן בנסא לפיכך אין אונס בפקתא; in Targ. II Ester heisst es פיתקא, ebenso in Midr. Abba Gorion: das hier als geschriebene Wort ist das Nämliche: „es war kein Zwang zum Humpen; darum steht hier: (beim Trinken) war kein Zwang, nämlich den Humpen auszutrinken.“ Jalkut: „Dies war bei den Persern Brauch; einen grossen Pokal, der 40 Sextarios fasste, musste Jeder austrinken, wenn er sich auch den Tod oder Wahnsinn dabei holte. Die vornehmen Perser machten den Oberschenken reich, indem sie ihm Winke gaben, und Golddenare in Menge schenkten, damit er ihnen den Becher nicht zu trinken gebe.“

פרא, *πέρα*, darüber hinaus. Ber. r. § 20 ופרא מן מה דאת לביש „und über dein Vermögen kleide dich.“ S. Landau.

פראדורן, *προδύραιος*, vor der Thür befindlich. Schm. r. § 33 f. 132^c (f. 151^d). Aruch.

פראלוקין, Schm. r. § 38: „und dies sind die zwölf Steine, die auf dem Herzen Arons sich befanden mit den Namen der Stämme nachfolgender Ordnung; für Ruben Sardonyx, für Simon Topas, für Levi Hyacinthstein; für Juda Rubin, für Isachar Sapphir, für Sebulon Smaragd; für Dan der Lynxstein; für Naphtali Achat; für Gad Amethyst; für Ascher Chrysolith“; **פראלוקין**: יוסף פראלוקין nach Th. Jer. I, Onkel. und Peschita, welche בורלא haben, und nach LXX, welche *βηρύλλιον* haben, zu berichtigen in פארולין: „für Joseph der Beryll.“ Levy: Name eines Edelsteins von hellweisser Farbe (*λευκόν*).

פראפרון, *παράφεργα*, was die Gattin ausser der Mitgift vom Gatten erhält: Zugabe zur Mitgift. Ber. r. § 80 f. 78^d (f. 80^a): מהר פרון מתן פראפרין. Anstatt פראפרון ist wie M. K. bemerkt nach Nachmanides פראפורין zu lesen. Ber. r. § 65 f. 64^c (f. 73^a) הבא לי מפרפורין שלי שכך כתב לה שהוא מעלה לה שני גדיים בכל יום.

פרכיטא s. פרכיטא.

פרגוד, *παραγαῦδα*, eine Borte, in ein Kleid eingenäht; ein Kleid mit solcher Borte; die Römer nahmen die Sitte, solche paragaudae zu tragen, von den Parthern an (Trebellius Pollio, Vopiscus, Malalas); Reiske zu Ost. Pphg. de caerem. „paragaudae sunt vestes sericae auro intertextae.“ Th. Jer. I zu כתנת פסים in 1. B. M. 37, 3: פרגוד מצוייר; Ber. r. § 84 f. 82^c (f. 94^c): את

כתנת הפסים זה הפרגוד; dann der hinter dem Vorhang Stehende, Bote; Mechiltha b. chod. § 2 Ende: לא דומה שומע מפי המלך פרגוד לשומע מפי המלך.

פרגול (syr. פרגלא), *φραγέλλη*, flagellum, Geissel, Peitsche, Prügel. Sch. t. Ps. 12: מה לך לידקר בפוראנן ist nach der Parallelstelle Waj. r. § 32 f. 176^a zu berichtigen בפרגול לוקה בפרגול. Die Meinung Gebhardts, es sei in Sch. t. Ps. 12 בפיראנן zu lesen für בפוראנן, und mit *περόνη*, „Stachel“ zu übersetzen, widerlegt sich durch die Parallelst.

פרגוס, *πύργος*, Thurm. Die syr. Hexapla übersetzt 2. Kön. 9, 17 und 17, 9 פורקסא מגדול. Tanch. I Noach § 24 Ende: בואו ונעשה לנו פרגוסין, in der Parallelst. Ber. r. § 38 steht סמוכות anstatt פרגוסין, eine auf Vermutung gestützte Glosse; s. Buber zu Tanch. I Noach Note 281. Die Münch. Hdschr. hat in Deb. r. § 26: והיו לעדועי בתוך החומה שני פיגין (צ"ל פרגין), das. weiter: ויהיה עוג יושב בין שני הפיגין. In Megill. Antioch. in Jellinek b. h. VI, 4: פרכא.

פרגויא, s. v. a. פרגורא, Ber. r. § 56 f. 55^b; s. Levy.

פרקמטיא, *πραγματεία*, Geschäftsbetrieb, Handel, Waare. Ber. r. § 77 f. 76^a; § 100 f. 100^a; Tanch. I Mischp. § 3 (T. II das. § 5); Deb. r. § 7 f. 259^b.

פרגמטומס, *πραγματευτής*, Geschäftsmann, Kaufmann. Mechiltha Jithro § 2. Ber. r. § 13 f. 14^d; § 76 f. 75^c; Schm. r. § 19 f. 118^d; § 52 f. 144^b u. a.

פרגמטיס; in Bem. r. § 188^c:

והיה לו פרנמטים אחת של מרגליות
נאות ist פרנמטים nach Tanch. I
Bem. § 23 פרנמטים in ליניה zu
berichtigen, wie in T. II Bem.
§ 20 סחורה in ליניה zu berichtigen
ist. Weil man den Ausdruck
של מרגליות ליניה nicht mehr ver-
stand, suchte man ihn zu erraten,
und riet falsch, und änderte nach
dieser falschen Vermutung; linea
margaritarum ist eine Perlen-
schnur; s. ליניה.

פרדוכסוס, παραδόξως, auf-
fallend, ausserordentlich, über-
mässig. Ber. r. § 60 f. 58^d;
(Ruth r. s. v. ולנעמי מורע f. 39^c).

פרדיגמא, παραδειγματία,
Exempel, öffentliche Beschimp-
fung. Tanch. I lech l. § 7.

פרדיומס s. פרדיומים.

פרדס, παράδεισος, (ursprüngl.
persisch), Park, Wildpark. Schm.
r. § 12 f. 111^d; § 30 f. 127^c;
Sifre 5. B. M. § 196; das. § 228.

פרדרומים, παραδρομῖς, eine
gedeckte Gallerie bei den Stadien
und Gymnasien, wie ξυστὸς. Waj.
r. § 19 f. 162^a: נטלו והחזירו בכל
ערי יהודה וישב עליו בפרדרומים (צ"ל
„er nahm u. führte
ihn herum in allen Städten Ju-
da's, sass dann über ihn (zu
Gericht) in der Gallerie des
Stadiums und tödtete ihn.“ Per-
les, Thron und Circus d. Kön.
Salomo, S. 20 liest פרדרומס, wel-
ches = ἰππόδρομος sei.

פרהרין, auch פלהרין, βουλευ-
τήριον, Beratungssaal. Sifra
Milluim. לשכת פ', לשכת בולומוין
genannt: Sitzungssaal des Sanhe-
drin. Neubauer l. l. 143.

פרהסיא, (syr. פאריסא, פרהסיא
und פריסיא), παρρησία, Freimut
im Reden, Öffentlichkeit. Ber.
r. § 17 f. 17^d. Schm. r. § 14

f. 112^c. Deb. r. § 2 f. 253^b;
Pesikta Chanukka f. 2^a (Midr.
Schir s. v. אפריון f. 19^a; Bem. r.
§ 12 f. 215^a) u. a. Ebenso im
Syrischen.

פרובטא, פרובטיא, πρόβατα,
προβατία, Schafe, Reichthum an
Schafen, Schafheerde. Pesikta
Schekal. f. 13^a; Pes. rosch. chod.
f. 60^a.

כריסרגורין s. פרובגורין.

פרוים s. פרויים.

פרוור, περίβολος, Umfassung,
Mauer, Gehege, Umgebung. Ber.
r. § 68 f. 68^b. S. Sachs II, 87.

פרובטא, פרובטי, πρέσβευσις,
πρέσβυσις, πρεσβυσία, Gesandt-
schaft. Tanch. II Waëra § 5
(Schm. r. § 5 f. 107^c).

פרוביטים, πρεσβυτής, Ge-
sandter. Ber. r. § 74 f. 74^a.
Schm. r. § 42 f. 137^a; Midr.
Schir s. v. ישקני f. 5^a; 2. griech.
Übersetzung von legatus, Beauf-
tragter des Consuls, des Kaisers,
z. B. legatus Caesaris pro prae-
tore, Statthalter in einer
cäsar. Provinz; Schm. r. § 15
f. 114^{b-c} (Levy: der Ehrwürdige,
Alte).

פרוסבול, פרובסבול, πρὸς βουλῇ,
Erklärung vor dem Räte, Ab-
tretung der Schuldforderung an
den Rat; das Document, durch
welches der Gläubiger seine For-
derung dem Gerichte cedirt, da-
mit die Schuld nicht im Erlass-
jahre erlischt, eine Anordnung
Hillels. Sifre 5. B. M. § 113.
Die Stelle Gittin 36^b: מאי פרוסבול
ist mit Sachs II, 70
zu erklären: πρὸς βουλευταῖς;
es ist nämlich zu lesen: מאי
פרוסבול פרום בולומי.

פרוטגמא, פרודגמא, πρόσταγμα,
Anordnung, Befehl, Regierungs-

beschluss. Ber. r. § 42 f. 40^c. Pesikta Schor f. 77^a (Waj. r. § 27 f. 171^c); Waj. r. § 17 f. 160^d; Pesikta bach. haschl. f. 102^a; Tanch. I Mikkez § 17. In Tanch. II Ekeb Ende in פרוודניא verdorben; siehe Kohut, Ar. compl. III S. 31, 32. In Sch. t. Ps. 12 ist in der Stelle מיד נור והטילו מרנאות בארץ שלא יעסקו בתורה, das Wort מרנאות aus פרוודנאמא verdorben, ebenso in Jalkut Ps. 12 מורנאות.

פרוודנומא, πρόσταγμα, Anordnung, Beschluss. Pes. r. Anochi (§ 33) פרוסטומא שלו פרוסה מיום ליום (§ 33) פרוודנומא שלו פרושה בחדש הראשון „sein Beschluss war erlassen im ersten Monat, und da fürchteten die Israeliten an jedem Tag.“ Aruch citirt Jelamdenu kitissa מלך ב"ו פורס פרוודנאמא במדינה. S. auch Güdemann in Lexidion u. Friedmann. פרוודור, προῶρον, Vorhof, Empfangshalle. Midr. Schir s. v. נעול f. 23^d.

פרוטאמא, πρῶτατος, Principalis, oberstes Ratsmitglied. Ber. r. § 1 f. 4^b. פלן פראטאמא; Waj. r. § 30 f. 174^c nach Aruch יצאו פרוטמי, in unseren Ausgg. wie in Pes. Sukka f. 182^a steht פרוטמי, welches aber nach Schibbole leket rosch haschl. § 132 פטרובולי zu lesen ist; s. unter פטרובולי. Die vornehmsten Ratsmitglieder in den Provinzialstädten des römischen Reiches hatten den Titel Principales, griech. πρῶτατοι. Siehe Madwig II, 144.

פרוטומיא, πρωτογάμεια, προγάμεια, Vornehmer der Hochzeit. Bei den Griechen wurden vor der Hochzeit (am gleichen Tage

oder einen Tag vorher) Opfer gebracht, womit eine Opfermahlzeit verbunden war. Wer zu diesem Opfermahl geladen war, war auch zu der eigentlichen Hochzeit geladen. Siehe Becker-Göll, Charikles III, S. 361 ff. Zu den Juden ging Sitte und Name in der Weise über, dass am Sabbat vor der Hochzeit ein Festmahl veranstaltet wird, Spinnholz, sponsalitia genannt. Daher Jerusch, Demai IV, 4: שבת של פרוטומיא; Schebiith IV, 9: המת בשבע שני גוג אין לו חלק לעתיד לבוא סימנא דאכל פרוטומיא אכיל משתותא; Waj. r. § 11 f. 154^c: ואותן שבע שנים הן הן פרטומיא של צדיקים לע"ל וסימנא דעבר (צ"ל דאכל) פרוטומיא אכיל משתותא. In Sch. t. Ps. 14, 7: משל לבן מלך שאירס: בת מלך וקבעו פרוטומיא ביום פלוני בנו של מלך מצפה לשמחתו ובתה של מלך מצפה לשמחתה מי מעכב פרוטומיא. Jalkut Ps. 14 liest beidemale פרוטומיא; es ist vielmehr פרוטומיא zu lesen. Der Hinweis auf Jes. 63, 4 כיום נקם בלבי ושנת נאולי באה 63, 4 zeigt, dass die Meinung ist, ehe das Jahr der Erlösung kommt, muss der Tag der Vergeltung dagewesen sein; ebenso: ehe der Königsohn und die Königstochter ihren Freudentag erreichen, muss erst die Vorfeier der Hochzeit, die πρωτογάμεια da sein. Auch hat Jalkut zu Ps. 14 die Lesung פרוטומא, welches für die ursprüngl. Lesung פרוטומיא spricht.

אפנמי s. פרמי.

פרוטומי, προτομή, Brustbild, Büste. Schm. r. § 15 f. 114^{b.c}. In Echa r. s. v. בלע f. 61^d פוטומי, soll heissen: פרוטומי, die Büste; Perles, Sprach- u. Sagenkunde 10.

פרוטונטרין, *πρωτονοτάριος*, primicerius notariorum, bei Amm. Marcell. kommt dafür einmal primus notariorum vor; Oberkanzler. In Midr. Schir s. v. טובים f. 5^d: פלמנטרין; Jer. Sanh. XI f. 30^b: פולמנטרין; in Jer. Berach. I f. 3^b: פלמטרין; in Jer. Aboda s. f. 41^c: סימנטרין. Levy übersetzt es nach Mussafia mit *πολεμονοτάριοι*, Notare des Kriegsheeres. Die Stellen lauten: נביא וזקן למי הן דומין למלך ששלח ב' פלמטרין (פלמנטרין) [צ"ל פרוטונטרין] שלו למדינה על אחד מהן כתב אם אינו מראה לכם חותם שלי וסימנטרין שלי אל תאמינו לו ועל אחד מהן כתב אעפ"י שאינו מראה לכם חותם שלי האמינוהו בלא חותם וסימנטרין כך בנביא כתיב ונתן אליך אות או מופת הבא על פי התורה אשר יורוך. Auch in Tanch. Bem. § 26 ist אף אני zu be-
 richten in מקרבו ועושה שלי אף אני מקרבו ועושה אותו פרוטונטרין שלי. In Bem. r. § 1 steht für das bezeichnete Wort גאמן ביתי, eine in den Text gekommene Glosse.

פרוטיקטור, *προτίκτωρ, προτήκτωρ*, Protector, ein Mitglied der kaiserlichen Leibwache ersten Ranges. In der späteren römischen Kaiserzeit gab es drei Rangstufen der Leibgarden; die unterste Stufe bestand aus den Scholares, die zweite aus den Domestici, die höchste aus den Protectores. S. Madwig II, 573. Schm. r. § 37 f. 134^c: פרוטיקטור geschrieben.

פרומביא, *φορβειά*, Halfter. Sch. t. Ps. 10 corrpert. in פרבמיה.

פרוספרא s. ספירא.

פרוסטומא s. פרודוגמא.

פרוסקוסר s. פרקוסקוסר.

פרוסקורסין s. פרקורסור.

פרוקנסולארי s. פרוסקלאונה.

פרוסטטיה, *προστατεία*, das Amt und Geschäft eines *προστάτης*, eines Patronus. Die Städte Italiens hatten je eine römische Familie als Patroni, welche die Angelegenheiten der betr. Städte im Senat zu vertreten hatten, und ihre Streitigkeiten schlichteten. Marquardt, röm. Staatsverwaltung I, 188. In Deb. r. § 9 f. 257^b in פרוסטיה corrumpt; die Stelle lautet: כל מי שנשען על ב"ו אף פרוסטיה (צ"ל פרוסטטיה) שלו עוברת. „Wer sich auf Menschen verlässt, dessen Beschützung ist ebenfalls vergänglich (wie der sterbliche Beschützer).“ Sachs I, 169 will פיסטיה lesen: „dessen Zuversicht ist ebenfalls vergänglich.“

פרוסטטיה s. פרוסטמה.

פרופי, *ἄπρεπώς*, in ungeziemender Weise; De Lara u. Landau. Ber. r. § 86 f. 89^b nach Aruch: בני בכורי ואני מורידו פרופי „er ist mein erstgeborener Sohn und ich sollte ihn in ungeziemender Weise sinken lassen?“ Unsre Ausgg. haben für פרופי das Wort בביון, eine Glosse, die in den Text gedrungen. Levy will es für *ὑπερφία* halten.

פרופוסיטוס, Praepositus, *πραιπόσιτος*, Commandeur eines Truppentheils; insbes. hiessen Praepositi die obersten Befehlshaber der socii und der Auxiliartuppen. 2. Praepositus sacri cubiculi, *πραιπόσιτος τοῦ κουβικλείου*, auch einfach Praepositus, *πραιπόσιτος* genannt; Oberkammerherr. Dessen Amt gehörte in der byzantinischen Zeit zu den höchsten Reichswürden; es war das Vorbild des fränkischen

Major domus. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengesch. Roms I, 78. Schm. r. § 15 f. 114^c (f. 131^{c-d}); Bem. r. § 1 f. 183^b (f. 210^b); § 7 f. 195^a (f. 223^b). An diesen beiden Stellen hat es die Bedeutung von Befehlshaber, insbes. der Befehlshaber der socii, auch die Obersten der vexilla legionum; Marquardt, röm. Staatsverw. II, 466. In Schm. r. § 37 ist es in רפוסא corrpert.; s. Zunz, Gottesd. Vortr. S. 258 Note 6. An erster Stelle (Schm. r. § 15) נכנס will Perles das Wort in פרופטוס ändern in der Bedeutung: Besitzer eines Privatbades. Allein es ist nicht einzusehen, wie *πριβάτος* diese Bedeutung haben kann; פריבטה kommt einmal in Jer. Schebiith VII, 11 für „private“ vor, nicht einmal „private Bäder“ heisst es dort; „das ist gesagt bei den öffentlichen (Bädern), aber bei den privaten (Bädern).“ Es ist also nur Eigenschaftswort. Es muss nach ארuch פרסיבטיס gelesen werden: „Legat“, sonst auch *παρχος* genannt.

פרוקינסולארי, *προκονσουλάριος*, proconsularis; eine proconsularische (Provinz), d. h. eine senatorische Provinz. In den senatorischen Provinzen war der Statthalter ein Proconsul und hatte kein militärisches Commando; die kaiserlichen Provinzen standen je unter einem Proprätor, hiessen daher auch prätorische Provinzen. Dieser hatte sowohl die militärische wie die bürgerl. Obergewalt. Deb. r. § 10 f. 261^d (f. 300^d): לאסטרטיגון ששימש בשתי (פרוקינסולארי) מדינות פרסוקלאונה

„gleich einem Prätor, welcher in zwei proconsularischen Provinzen als Statthalter gewaltet.“ Zunz, G. V. S. 252 Anm. f. bemerkt schon, das Wort sei wahrscheinlich in פרוקינסולא zu berichtigen.

פרוקופי, *προκοπή*, Zunahme an Würde: Auszeichnung. Ber. r. § 48 f. 46^d; Waj. r. § 18 f. 161^d; Pes. r. § 14 f. 23^b פרוקופי שאל לך פרוקופי; Ruth r. s. v. das. § 44 f. 69^d; Ruth r. s. v. שבנה f. 38^a. Ber. r. § 12 f. 13^d (Sch. t. Ps. 93, 1). Die Stelle Sch. t. Ps. 93 ist nach Ber. r. § 12 Ende zu berichtigen: ללגין שהמליך את המלך תחלה אמר המלך הואיל ולגין זה המליכני תחילה הרי אני נותן לו פרוקופי שלא תזוז ממנו לעולם „weil diese Legion mich zuerst zum Kaiser ausgerufen, soll sie eine Auszeichnung erhalten, die niemals von ihr weichen soll (ihr niemals entzogen werden soll).“

פרוקורטור, *προκουράτωρ*, procurator, Steuereinnahmer, Intendant. Procurator Augusti a rationibus, Intendant der fiskalischen Einkünfte und der Domänen. Siehe Madwig II, S. 140 Note 2. Sch. t. Ps. 117, 11: בנוהג שבעולם המלך עושה כל מה שמבקש אם יתן קטריגין (צ"ל קטריקין) במדינה ויבאו ויבקשו ממנו בני המדינה (שמא) הן יכולין לפחות והוא עונה אותם שמא אם משלח להם פרוססקוסרין (צ"ל פרוקורטורין) למדינה שיגבו מהם מאה לטרין של זהב ויבקשו מהם בני המדינה שמא הן יכולין לפחות מה שצוה המלך. Im gewöhnlichen Leben wenn der Kaiser der Stadt Strafgelder auflegt, und die Stadtbewohner bitten ihn, so können sie wohl um eine Verringerung derselben bitten und er gewährt sie ihnen. Wenn er ihnen aber Steuerein-

nehmer in die Stadt schickt, um 100 Pfund Gold von ihnen zu erheben: und die Stadtbewohner bitten dieselben, können diese etwa einen Nachlass von dem gewähren, was der Kaiser befohlen?“ Das erste שםא ist mit Unrecht in den Text eingebracht.

פרוקים, *προκρί's*, getrocknete Feige; *Pesikta* bach. haschl. f. 104^b ומילא חיקה פרוקיסין (nach Jalkut Jithro ist פרוקיסין zu berichtigen in פרוקיסין; *Perles* erklärt es für species, Specereien).

פרוקוס, *προκρεῦς*, Verkäufer von getrockneten Feigen. *Pesikta* f. 104^b הוליכה אצל פרוקוס; nach Jalkut Jithro ist פרוקוס zu berichtigen in פרוקוס. *Levy* erklärt פרוקוס mit *καρποδότης*, Fruchtgeber(?). *Perles*, Sprach- und Sagenk. S. 30 mit *speciarius*; auch im Syrischen: siehe *Land Anecdota* I f. 210.

פרותיזמייא, *προθεσμία*, der vorausbestimmte Tag, Termin. *Mechilta* beschall. § 1 f. 31^a: הגיע' פרותיזמיה (פרותיזמיה) שלכם לחזור למצרים, *Pesikta* bach. haschl. f. 103^b וקבע לה פרותיזמיה (Buber hat פרותיזמיה mit Recht in פרותיזמיה geändert).

פרטום, *Sifre* 5. B. M. § 353 והלא לא כיבש פרטום זה קטן Jalkut liest פרטים זה קטן. Das Wort פרטים scheint das lateinische *partem* (*Accusativ v. pars*) zu sein: *Land*; *Marquardt* II, 228: „*pars Italiae* heisst das Land Italien, wie *urbs Romae*, die Stadt Rom; siehe *Aurel. Victor* 39, 31 vom J. 292, wo das Reich in 4 Theile geteilt wurde: „*hinc denique parti Italiae invecum tributorum ingens malum*.“ So

auch *partes Orientis*, die Provinzen des Ostens des römischen Reiches. *Capitolinus*, *Antoninus Pius* 9; in *Triginta tyr. Cels.*: „*partibus Gallicanis, Orientalibus, quin etiam Ponti etc.*“

פרטירא, *πρατήριον*, Verkaufsladen, Bäckerladen. *Ber. r.* § 22 f. 22^d.

פרטומין s. **פרומכום**.

פריבטה s. **פריבטה**.

פריבטא, *περίπατος*, ein Ort, mit Bäumen bepflanzt oder mit Säulenhallen geziert zum Lustwandeln; Spazierplätze, wie das *Lykeion* in Athen, in dessen schattigen Platanenalleen *Aristoteles* mit seinen Jüngern philosophische Gespräche führte. Nach *Plutarch* (*Kimón* 24) wandelte *Kimón* die einst wasserlose Akademie in einen wohlbewässerten Hain mit schattigen Baumpflanzungen um. Im Allgemeinen war es ein Ehrgeiz der römisch. Kaiser und der Grossen, solche Anlagen zu öffentlichem Nutzen zu stiften; wie z. B. *Hadrian*, *Diocletian*, *Herodes Attikus*. *Ber. r.* § 1 f. 4^b: מלך ב"ו מחקלם: במדינה ועדיין לא בנה לה פריבטאות ודימסאות wird gerühmt in der Stadt, obgleich er ihr noch nicht Parkanlagen und öffentliche Bäder errichtet hat.“ *Ber. r.* § 8 f. 9^a למלך שהיה מטיל בפתח פלטין שלו וראה בולרין אחת מושלכת אמר מה נעשה בה מהן אומרים דימוסיות ומהן אומרים פריבטאות; *Midr. Koh. r.* f. 75^d דימסאות ותענוגות בני אדם wird erklärt; in der Parallelstelle *Schir r. s. v.* הנה מטתו f. 19^a steht פריבטיה für פריבטאות, während dort דימסאות fehlt; in *Bem. r.* § 11 f. 211^d steht פריבטה.

Mussafia und De Lara erklären das Wort als: privata, das geheime Gemach; Levy u. Perles: Privatbäder (im Gegensatz zu דימסאות, öffentliche Bäder); dies ist desshalb unrichtig, weil ja beide Wörter Dinge zu öffentlichem, allgemeinem Nutzen bezeichnen sollen dem Zusammenhange nach. Im W. B. zu den Targg. erklärt Levy דימסאות mit „warme Bäder“, und מרחצאות mit „kalte Bäder“; beides ohne Begründung. Die Wahrheit ist, dass man in der Länge der Zeit das Wort פרימטאות (פרימטאות) nicht mehr verstand, und dafür ein dem Worte דימסאות synonymes Wort neben פרימטאות an den Rand setzte, also מרחצאות, welche Glosse dann in den Text kam.

פריומא, φόρημα, Sänfte; Schir r. s. v. עמודיו f. 17^a; in Bem. r. § 12 f. 215^a in פרוים corruptirt.

פריטין, ὑπηρέτης, Diener; Schir r. s. v. אמרת f. 31: פריטין משלו היה.

פריכירין, περίχωρον, Nachbarschaft. (Aruch). Deb. r. § 11.

פרימופילון, primopilus, primipilus, der erste Centurio der Legion; Sifre 4. B. M. § 131 in פלומיפילון corruptirt.

פרקונים, פרקונים, προκωνεὺς, Kuchenbäcker (von προκωννα od. προκωνία, Kuchen aus junger oder ungerösteter Gerste); Echa r. s. v. ויגנס f. 65^b ist es in מעשה באשה אחת פרוכונים verdorben; מעשה באשה אחת שהולכה את בנה אצל פרכיטים (צ"ל פרקונים). — Koh. r. s. v. כל הדברים f. 72^d: שהולכה את בנה אצל חר פרקונים.

פרכיטא, παραχύτης, der Badediener, welcher den in der Wanne Sitzenden mit warmem Wasser, (aus dem Kessel entnommen)

übergiesst; ebenso auch: der Badediener, der mit kaltem Wasser übergoss, nachdem der Badende ein Schwitzbad genommen; Badediener. Forbiger, Hellas und Rom IV, 126; 144. Ber. r. § 63 f. 61^d: כהרין שמשטף את המרחץ ואח"כ מרחץ את בן פרכיטא. Unsre Ausgg. haben פרכיטא, was Perles veranlasst hat, diese falsche Lesart gegen Aruch beizubehalten und es mit privatus zu erklären. Ebenso Levy. In Midr. Panim ach. II f. 38^b ביקש להרחיצו ולא היה שם פרכיטים; auch dort ist פרכיטים in פרכיטים corruptirt.

פרכיל, wie פרגול, φραγγέλλιον, Geissel; ein Schössling, Zweig; פרכילי ענבים, Rebschoss. Schm. r. § 15 f. 114^b.

פרכורין, περιχώρα, Umgebung, Gebiet. Deb. r. § 11 f. 262^a: אתה נפנשת עם המלאך בפרכורין שלך ואני עולה אצלו בפרכורין שלהן.

פרכס, zusammenschauern, zapeln; denominat. von φρίζεις; Sachs II, 193. Ber. r. § 63 f. 61^b.

פרמא, πάρμη, Schild; Echa r. s. v. דרך f. 65^b. Tanch. II Mischp. § 19; Sch. t. Ps. 17, 7.

פרמכוס, πρόμαχος, Verfechter, Vertheidiger. Aruch s. v. ומעמיד להן § 8 פישומין; Tanch. II Schoftim § 9: ומעמיד להן פרטומין; Levy liest פרטומין, und erklärt es für parmati, mit Schildern versehen. Es muss ומעמיד להן פרומכין heißen: „und er stellt ihnen Vertheidiger, Verfechter, Fürsprecher auf.“ Aruch führt eine Stelle in Jelamdenu Balak an, aber unvollständig, so dass der Zusammenhang nicht ganz klar ist, und

bemerkt יון קורין לאבוקטו בלשון יון : „so heisst Avocato im Griechischen.“

פרמקום, *φαρμακός*, Zauberer; Ber. r. § 77 f. 76^a; (Schir r. s. v. זאת מי f. 18^a).

פרן, Hiph. *הפרין*, mit einer (*פֶּרֶנָה*) Morgengabe ausstatten. Ber. r. § 60 f. 59, 60; das. § 74 f. 73^d.

פרנין, *פֶּרֶנָה*, Mitgift. Ber. r. § 64: הרבו עלי מהר ומתן מהר פרנין (im Text des Midrasch steht פרנון, es muss פרנין heissen) der Accusativ v. *פֶּרֶנָה*. — Ber. r. § 80 f. 78^d (f. 80^a). (Syr. *פורניתא*; s. Land, leg. secul. Sam. 1. B. M. 34, 12: מהר ומתן mit פרן ומתנה übs.).

פרנס, *πρόνοος*, Versorger, Fürsorger, Verwalter.

פרנס, denom. des Vorigen: versorgen; regieren, lenken. Schm. r. § 43 g. E. f. 138^c. Ebenso auch im Syrischen bei Ephräm und Barhebraeus.

פרנסה, Versorgung, Ernährung, Verwaltung, Oberleitung. Ber. r. § 20.

פרנוס s. **תרנוס**.

פרס, *φᾶρος*, Vorhang, Decke. Bem. r. § 10 f. 206^d.

פרסייה, *περσέα*, *περσία*, persische Dattel. Sifra Behar I, 1. Schebiith I, 1.

פרסם von *παράσημος*, *περίσημος*, kenntlich machen: veröffentlichen; Schm. r. § 7 f. 109^a; bekannt machen. Tanch. I Balak § 28; Pinch. § 16; Mechiltha Bo § 13; Waj. r. § 32 f. 176^c; öffentlich preisgeben. Bem. r. § 21 f. 243^c (Tanch. I Pinch. § 2) **פרסם את בתו בקלון**.

פורדנוס s. **פרסנית**.

פרסק, *μῆλ' ἑλ' περσικῆ*, Pfirsichbaum. Ber. r. § 42 f. 41^a.

פרסתקא, *παρσιτικὸς*, Schma-rozer. (S. Sachs I, 152). Ber. r. § 41 f. 40^a.

פרעה, *parra*, Kibitz. (Sachs I, 172); Koh. r. s. v. **יש דברים** כי f. 85^b.

פורפירא, *πορφύρα*, Purpurkleid, die purpura; Purpurmantel, die auszeichnende Kleidung des römischen Kaisers; ursprünglich das paludamentum, der rote Kriegsmantel des Oberfeldherrn; daher purpuram sumere oder *ἐν τῇ βασιλείῳ πορφύραν περιβαλεῖν*, die Kaiserherrschaft antreten. S. Mommsen, Röm. Staatsr. I, 349. — Pesikta Schekalim f. 16^b (Waj. r. § 2 f. 146^b, Tanch. I kitissa § 4, T. II das. § 8); Schir r. s. v. **נעול גן** f. 24^b und Echa r. Anf. f. 51^b **ואלבישך** *ר' סימא אמר פורפירא* (Jechesk. 16, 10): ich legte dir den (kaiserlichen) Purpur an (gab dir Königsgewänder und damit königliche Würde). Ber. r. § 75 f. 74^b: **שלח פורפירא** „er (Jakob) zog den Purpurmantel aus, und warf ihn ihm (dem Esau) um.“ T. I Waëra § 9; Schir r. s. v. **כרם פורפירא** (Ber. r. § 85 Ende) f. 33^c; **בבליה** Schm. r. § 45 f. 139^b; **רבי חנני דצפורין אמר עמרה שנתן בראשם וכו' ור"ש ב"י אמר זינאות שחנר להם** „R. Chanin nennt diesen Schmuck die Krone, R. Simon ben Jochai das Schwert, R. Simi den Purpurmantel.“ Denn auch das Schwert gehört zu den Abzeichen der kaiserlichen Würde. S. Mommsen a. a. O. S. 350. In Ber. r. § 74 f. 73^d (f. 83^d) ist **פורפורין** corripit.

in פיפורין, wozu Levy bemerkt, wahrscheinlich πέπλον, es heisst: (David legte) den Königsmantel (ab) und § 51 f. 143^c: ויתנצלו בו „die Kinder Israels hatten sich (durch die Verehrung d. Kalbes) ihres Schmucks entledigt, nämlich ihrer königlichen Auszeichnung, des Purpurmantels.“ Deb. r. § 7 f. 259^c, Waj. r. § 34 f. 178^c und Sch. t. Ps. 21: מלך ב"ו אין לובשין פורפוריא: שלו.

פרפרת, περιφορά, die herumgetragenen Speisen, die gustationes, die vor und nach der Mahlzeit herumgereicht wurden. (De Lara). Tanch. I Bem. § 27; Tanch. II Bem. § 22.

פרצוף, פרסוף (syr. פרצופא), πρόσωπον, Angesicht. Ber. r. § 8 f. 8^b (Sch. t. Ps. 139); 2., Gestalt, Form; Schm. r. § 5 f. 107^c.

פרקאונסין, Προκόννησος, Prokonnesos, eine Insel in der Propontis, berühmt wegen ihres weissen Marmors, daher sie jetzt Marmara heisst, und die Propontis Marmarameer. Est. r. c. 1 v. 6: „Es wäre dem Acha-schweresch leichter gewesen, silberne und goldene Säulen anzubringen, als Säulen von Marmor von Prokonnesos nach Medien kommen zu lassen“; Rappoport, Er. Millin s. v. hat zuerst die richtige Lesung und Erklärung des Wortes gegeben.

ספיקולא s. פרוקולא.

פרקונים s. פרוקונים.

פרקלינא s. פרקלמא.

פרקליט, παράκλητος, (syr. פרקליטא), Anwalt, Fürsprecher, Tröster. Schm. r. § 18 f. 117^c. Sifra Mezora § 3, 5.

פרקלינא, περίκλινα, Ruhebetten um den Speisetisch. Tanch. II Reé § 8: אפילו יש לי פרקליטין וטרקלין: בח"ל ואין לי אלא הקף בא"י. Statt פרקליטין ist פרקליטין zu lesen, indem das יג in ט zusammengezogen worden durch Unachtsamkeit u. Unwissenheit der Abschreiber; „hätte ich auch Ruhelager und Speisetische ausserhalb Kanaans, und im Lande Israels nur eine Schwelle, würde ich doch vorziehen, an der Schwelle zu weilen.“

פרגמטיא s. פרקמטיא.

פרקסין s. פרקסין.

פתקא, πέταχρον, πιδικάνη, Humpen. Midr. Abba Gorion; s. פתקא.

פתורא, πέταυρον, Gerüste der Seiltänzer; dann: der auf einem Gestell ruhende Tisch, im Ggs. zu den niedrigen Tischen, welche vor die pulvinaria gestellt wurden: Tisch. Sachs I, 153 ff. Schir r. s. v. כמעט f. 17^b. In Tanch. II Balak § 4 (Bem. r. § 20) wird das Textwort פתורה gedeutet als כשולחני „wie ein Geldwechsler, bei dem alle Könige der Völker sich Rats erholen, wie der Geldwechsler, dem Alle ihr Geld bringen.“ Auch die syr. Hexapla übersetzt שולחן, wie das Targum mit פתורא.

פתרין s. פתרון.

פתרין, ποτήριον, Becher. Tanchuma I kitissa § 1: פתרון של: פרגמטיא כל מה שצריך הוא יוצא מתוכו. Es scheint gelesen werden zu müssen פתרון של פרגמטיא „ein Becher des Handelsmannes: Alles, was nötig ist, geht aus ihm (dem Becher) heraus.“ Sachs I, 26 will es für patera, Schale erklären.

ז

צותרא, ζαδρὸς, hinfällig, schwach. Echa r. s. v. **צריה** היו f. 56^a; s. Levy.

צפירא, σπεῖρα, eine Cohorte. Mechiltha Schira s. v. **ואנוהו**. (De Lara).

צריף, σάρπος, eine Kiste, ein hölzernes Haus (bei den Bithyniern). Hesychius erklärt σάρπος mit κίβωτος. Βιβουοὶ δὲ ξυλίνους οἰκίας. (Musafia). — Ester r.

s. v. **ושת** f. 103^c (Sch. t. Ps. 10, 13) רומוס ורומולוס מתה אמם הזאבה נודמנה והניקתן ועמדו ובנו שני צריפים גדולים ברומי „Von Romus und Romulus starb die Mutter; da traf sich, dass die Wölfin sie säugte; sie standen auf und bauten zwei grosse Burgen in Rom (das Capitolium und die regia auf dem Palatinischen Hügel).“

ק

קאטאבא, κατάβα, steige hinab! Tanch. II Zaw § 2: **אהי קטבך שאל**: לשון אלונסטי קטבך קאטאבא שאל.

קאלופראסין, קאלופראסין.

קאלופראסין, καλή πρᾶσις, der bedingte Verkauf, wornach, wenn in bestimmter Zeit an der verkauften Waare, z. B. Sklaven, gewisse Fehler sich vorfanden, der Verkäufer die Waare zurücknehmen muss: der Verkauf als gute Waare, der für den Käufer vortheilhafte Verkauf. S. Perles in Z. D. M. G. Bd. 35 S. 140 u. S. 725 in der Anzeige von Bruns-Sachau, Syrisch-Römisches Rechtsbuch; Marquardt, röm. Privatleben I, 169. Siehe auch Land Anecd. leges secul. f. 223^m: **אן נובן גברא עברא קאלא** ארסיס; nur möchte für **אריסיס** קאלא פראסיס zu lesen sein **אריסיס** ein? und bemerkt: nescio, quae Graeca vox sit, nisi ἄριστος, pactum, amicitia s. consensus intelligi possit, quod cum Homericō ἄραρον cohaeret,

verum ipsum, quantum scio, in uno testimonio legitur apud Aeschinem contra Timarchum § 68 Bekkeri, ἐχρησάμην Τιμάρχῳ ὁμιλῶν τῇ αὐτῇ ἄρσει. — In Schm. r. § 43 f. 138^c ist es in **קאלופראסין** corrumpt, welche Corruption, wie erwähnt, Perles berichtigt hat. **העבד הזה שאתה מוכר קאונריסין (צ"ל קאלופראסין) הוא או קאלופראסין (צ"ל קאלופראסין): „ist dieser Sklave, den du verkaufst als fehlerhaft verkauft (ohne den Vorbehalt der Nichtigkeit, wenn sich Fehler finden), oder als fehlerfrei (mit dem Vorbehalt der Nichtigkeit)? Er antwortete: קאונריסין (קאלופראסין) הוא ועל זה אני מוכר, als schlechte, fehlerhafte Waare; gerade desshalb verkaufe ich ihn.“** (Hiernach ist Levy s. v. **קאלופראסין** zu berichtigen).

קאלמין, κάλλιμος, schön geschmückt, in voller Amtstracht. Ber. r. § 50 f. 49^c (Waj. r. § 26 f. 69^d): **לאחר שנמל הנמוניא מן המלך**:

עד שלא הגיע למיתורין שלו היה מהלך כפגן כיון שהגיע למיתורין שלו היה מהלך „Wie Einer, der vom Kaiser eine Statthalterschaft erhalten, in bürgerlicher Kleidung geht, ehe er an dem Grenzort seines Gebiets angelangt ist; aber sobald er dort angelangt ist, in voller Amtstracht geht.“ In Tanch. I Wajera § 21 ist der letzte Theil corruptirt in כיון שנכנס לישב במקומו התחילו המוכסין שלו ובני המדינה מכבדין אותו. Es ist nämlich aus למיתורין שלו geworden לישב במקומו; ausserdem Glosse zu der ursprünglichen Lesung למתורין שלו. Nach Dio Cass. 53, 13 hatte August angeordnet, dass die Provinzstatthalter die Abzeichen ihrer Würde und ihre Amtskleidung erst dann anlegen durften, wenn sie die Grenze ihrer Provinz betreten hatten.

קאמרא, *καμάρα*, Wölbung, Bogen. S. Perles, Thron und Circus S. 13.

קאנידין s. **קאנוסין**. **קאנידין**, *κινάδοι*, unzüchtige Menschen, Kinäden; Waj. r. § 33 מובאים קאנוסין; Sam. Gama hat die Lesung: מובאין קאנידין, die richtige Lesung ist wohl קאנידין, oder קינידין „es wurden Kinäden, welche (männliche Hurerei treiben) gebracht.“ (Jalkut Jechesk. 23 hat קאנידין) wohl entstanden קינידין.

קאקפראסין, *κακή πρᾶσις*, der Verkauf als schlechte Waare, so dass beim Entdecken von Fehlern der Kauf nicht rückgängig wird. In Deb. r. § 3 f. 253^c ist es in אמר הב"ה לישאל corruptirt; קוריסין בני לא תהיו סבורים שאני עושה אתכם כעבד שאדונו מבקש למכור אותו קוריסין

(צ"ל קאקפראסין) בכל מה שמוצא אלא כך אני מביא עליכם יסורין עד שתבינו „Gott sprach zu Israel: meine Kinder, glaubet nicht, dass ich mit euch verfare wie mit einem Sklaven, den sein Herr um jeden zu erlangenden Preis als schlechte Waare verkauft (so dass der Kauf nie rückgängig wird), sondern ich bringe vielmehr Leiden über euch, bis ihr eure Herzen zu mir lenket, (dass ihr wieder zu mir zurückkehrt).“ Siehe zu קאלופראסין; auch hier wie dort hat Perles die richtige Lesung hergestellt, und die richtige Erklärung zuerst gegeben. Bei Land Anecd. leg. secul. f. 223^c steht קאקוארסין, wohl aus קאקופראסין verdorben. Hiernach ist Levy s. v. קאלוחסין zu berichtigen.

קדר, *χυτρεὺς*, Töpfer. Bem. r. § 16 f. 231^b (Tanch. I und II Schlach § 1); De Lara.

קדרה, *χυτρά*, Topf; (De Lara); Bem. r. § 7 f. 195^a; § 16 f. 231^b (Tanch. I u. II Schl. § 1); syr. **קדרא**, Bem. r. § 7 f. 195^b, corruptirt aus דרוריא.

קדרוני, *κεδρῖνος*, von Cedernholz, zur Ceder gehörig. Ber. r. § 31 f. 29^a. Die syr. Hexapla übs. כארוים. 4. B. M. 24, 6 mit *ὡς κέδροι*, איך קדרו.

קוביא, *κυβεία*, Würfelspiel. Tanch. I Noach § 20 (Tanch. II das. § 14).

קוביוסטום, *κυβιστοτήτης*, Gaukler, Taschenspieler, Betrüger. Midr. Abkir Beresch. § 21 (Chullin f. 91^b) וכי נגב או קוביוסטום אתה. Die Bedeutung von „Würfelspieler“ (*κυβευτής*), welche Buber nach Tossaphoth zu Chullin 91^b

und R. Chananel dem Worte geben will, wie auch De Lara u. Levy, passt weder zu unsrer Stelle noch zu Bechoroth 5^a, Chull. 91^b, Kiddusch. 11^a, Bab. b. 92^b, sondern nur Einer, der Etwas zu unterschlagen weiss. Ausserdem wird Würfelspieler im Talmud mit משחק בקוביא wieder gegeben. Darum nennt die Mishna unter den zum Zeugniß Unfähigen nicht den קוביוסטס, den Falschspieler, ebensowenig wie den Dieb, denn das versteht sich von selber; sondern den Würfelspieler, משחק בקוביא, und zwar, weil er ein Müssiggänger sei nach einer Ansicht, oder weil Spielgewinn kein rechtlicher Erwerb sei nach der andern Ansicht.

קוברניט (syrr. קוברניטא), κυβερνήτης, Steuermann, Schiffsfleuter. Waj. r. § 21.

קודו, κόδω, Becher. Koh. r. s. v. וכל אשר שאלו עיני f. 76^a (Tanch. II Achre § 1). In Sanh. 20^b und Gittin 68^b steht dafür נונדו; es scheint daher auch hier קונדו gelesen werden zu müssen. In Koh. r. s. v. שבת ורא f. 92^b c steht dafür קוריה.

קווסרא, καυσάριον (Ducange), causarius, kränklich. Die wegen körperlicher Gebrechen (casus) Befreiung vom Kriegsdienst Verlangenden hiessen causarii. Madwig II S. 470. — Ber. r. § 73 f. 72^c: הנותרות ר"ל אומר נותרות מנתן בישן מנתן עקרון מנתן קווסרון. Resch Lakisch erklärt das Wort „die Übriggebliebenen also: sie waren theils krank, theils unfruchtbar, theils gebrechlich.“

קודר, κοιάστωρ, quaestor, quaesitor, Untersuchungsrichter. Sch. t. Ps. 103. (De Lara).

קוומין, κόσμος, κόσμιον, κόσμιν, Schmuck. Ber. r. § 19 f. 19^d: כל קוומין שלו בתוכו; so nach Aruch u. De Lara, unsre Ausgg. haben: קוומין für קוומיקון. — Tanch. I Mikkez § 9; Deb. r. § 6 f. 253; Pes. r. § 12 f. 19^c. Ber. r. § 19 f. 19^d nach Aruch und De Lara כל קוומון שלו שם הוא (P. R. El. § 13 כל קומיא שלו).

קוומוקרטור, κοσμοκράτωρ, Weltbeherrscher; nach Ammianus 15, 1 legte sich Constantin II den Titel dominus totius mundi bei, wovon die griech. Übersetzung κοσμοκράτωρ ist. Schon Augustus in s. späteren Zeit wird in einer der pisanischen Inschr. (Orelli 643) ausser seinen anderen Titeln noch mit dem Titel totius orbis terrarum praeses genannt. (Madwig I, 537 A.) So ist dieser Titel im Midrasch auf die Könige von Grossmächten übertragen, wie auf Pharaon, Merodach-Baladan, Nebukadnezar. Ber. r. § 58 f. 57^a. Schm. r. § 5 f. 107^c (Tanch. I Waëra § 2; Tanch. II Waëra § 5); Tanch. I Tasria § 10 (Waj. r. § 18 f. 161^c); Pesikta Schekol. f. 14^a etc.

קוומיקון, κοσμικὸς, durch die ganze Welt verbreitet. Ber. r. § 24 f. 24^c (Koh. r. s. v. הולך f. 72^a). In Waj. r. § 15 f. 158^b steht גדולה für קוומיקון, eine Glosse, die das Textwort verdrängt hat.

קוומריאה, κοσμάριον, Schmuck. Midr. Petir. Mosche rabbenu, Jell. b. h. VI, 71.

קסטרא s. קוטנת.

קולא, κολαῖς, Krug. Waj. r. § 4 f. 148^a; Waj. r. § 33 f. 177^c; Schir r. s. v. יונתי f. 15^c etc. (De Lara).

קולא, κλοιός, Halseisen; Schir r. s. v. הושבה f. 34^a.

קולא, καυλός, Stengel; Waj. r. § 15 f. 139; 2. Palmsprossen.

קולא s. קולבא.

קולב, κόλλωψ, Kurbel. Sifra Schmini § 6.

קולב, χάλυψ, Stahl. Ber. r. § 35 f. 34^c (De Lara). 2., ärmelloses Kleid. Ber. r. § 38 f. 37^a.

קולבא, κολόβιον, ein Kleid ohne Ärmel. (De Lara; Sachs I, 177). Waj. r. § 37 f. 181^b ist statt קולא תד, vielmehr nach Aruch zu lesen קולבא תד.

קולבון, κόλλωβος, Aufgeld. Sifra bechukk. § 4, 10. (De Lara).

קולבון, κολοβός, verstümmelt an Händen oder Füßen. Sifra Emor § 2, 3: וקולבון וקעקען, „der Krummbeinige und der Kurzfuß.“

קוליאס, κολοιδός, Dohle; T. II kitissa § 32. (De Lara).

קולין, καλός, Gefängniß. Schir r. s. v. הושבה (Kohut).

קולית, κωλὴν, κωλῆς, Schenkelbein, Hüftknochen, Knochen. Ber. r. § 10 f. 10^d; das. § 26 f. 26^b; Hexapla Jes. 66, 24 übersetzt בפגרי (LXX: τὰ κῶλα) mit אקוליתא.

קולמוס, κάλαμος, Rohr, insbs. auch das Schreibrohr. Tanch. II Zaw § 7: וזכמה קולמסין משתבין; In Midr. Est. s. v. אל ויאמר המן ישנו עם אחר קולמוס f. 107^c ist קולמוס in dem Satze אתה כותב קולמוס eine Corruptel und muss dafür stehen קולמוסין. — Schm. r. § 47 f. 141^b.

קולסא, galea, Helm, Sturmhaube. Ber. r. § 19 f. 19^c. Nach Fleischer ist das Wort von κῶνος, Helmspitze, abzuleiten. In Sifre 5. B. M. § 81: הואיל

בקולסין והו' יוצאין בתולסין; doch ist viell. בתולסין richtige Lesart, und für Σολία, eine besondere Art von Hut, zu nehmen.

קולר, κολλάριον, collare, Halseisen, Fessel, Kette. Pesikta Dibre f. 103^a. Pes. r. § 30 f. 51^b. Tanch. I u. II. Kedoschim § 15. Sifre 4. B. M. § 96.

קולרית, קולריא, κολλύριον, Siegelerde, zu Augenschminke gebraucht: Augenschminke. Pesikta Wattomer f. 132^a; (Waj. r. § 16 Anf.) Echa r. s. v. סורו טמא.

קולתא, קלתא, (syr. קולתא), κάλαδος, Korb; Sifre 5. B. M. § 300. — 2. Grosses Trinkgefäß; Humpen. Das Tharg. von וכה ist וקולתא, ebenso im Syr. In Waj. r. § 5 f. 149^b (Bem. r. § 10 f. 206) ist in במוקרי השותים יין רב אמר קולריא ר"י אומר בכוסות קטנים קולתא zu lesen קולריא. Ebenso erklärt in Schabb. 62^a R. Ammi מוקרי durch קנישקין (κανίσκια, Körbe), Humpen. Dies passt zu der Schilderung des üppigen Lebens der Vornehmen im Zehnstämmereich, dass man den Wein aus Humpen trank. Im Griech. wird κάλαδος wie ψυκτήρ für κρατήρ gebraucht, und bedeutet nicht nur Mischkrug, sondern auch ein übergrosses Trinkgefäß. S. Becker-Göll, Charikles II, 346. Marquardt, Privatleben der Römer, S. 325. 326. Siehe meine Note zu Wünsche, Biblioth. rabb. Bemidbar rabba S. 638. R. Sam. Gama, seitdem v. Buber herausgegeben, wird unter Waj. r. § 5 קולנדיא citirt, es muss offenbar קולנדיא oder קולתא heissen.

קומי, κόμη, das Haupthaar. Sifra Achre § 9, 13: ושל תספר קומי שפה; Deb. r. § 2.

קומוס, κομμή, Gummi. Sifre 4. B. M. § 16 Anf. Sifre 5. B. M. § 269. Koh. r. s. v. ראייתי ים רעה f. 84^c u. s. v. בחכמה גם זה ראייתי f. 92^d.

קומוס, κόμης, comes, (auch syr. so), urspr. Begleiter des Feldherrn, dann des Kaisers, später Titel eines kaiserlichen Beamten, Vorsteher einer der grossen Verwaltungszweige oder Hofämter. Schm. r. § 37 f. 134^a: Kriegsminister, militärischer höchster Beamter in einer der 4 Präfecturen: comes militum, auch magister militum genannt; κόμης ἀνατολῆς bei Procopius: magister militum per Orientem. — Est. r. s. v. ותמאן f. 104^b קומים איסטבלאט (ק' אסטבלאות), κόμης στάβλων, comes sacri stabuli, Oberstallmeister, aus dem Byzantinischen ist die Würde zu den abendländischen Reichen übergegangen. Conestabilis (aus comes stabuli), Connetable. In Waj. r. § 5 f. 149^d wird Schebna הסוכן (Jesaja 22, 15) erklärt als שבנא קומים אספריון (צ"ל אספריון) ἀσπαδαρίων, der Befehlshaber über die, welche dem Kaiser den Stab vortragen: der erste Stabhalter, wie Gonfaloniere; sie fungierten insbes. bei Friedensschlüssen und Bündnisverträgen: Oberceremonienmeister. Oft steht auch קומים ohne Beisatz. Tanch. I Behaaloth. § 20 (B. r. § 15): היום אפרוכוס למחר פגן למחר (צ"ל היום) קומוס למחר סרדיוט „heute ist er Präfect, morgen ohne Beamtung, heute Militärcommandant der Provinz oder vielmehr der Praefectura, morgen gemeiner Soldat“; (statt סרדיוט ist סטרדיוט zu lesen). Man denke an Belisar, Narses u. a.

Tanch. I Tasria § 9 (T. II das. § 7) קומוס מתירא מאפרוכוס der Comes militum fürchtet sich vor dem Präfecten; oder auch vor dem ὑπαρχος, dem legatus Caesaris, dieser vor dem Kaiser, (an welchen zuletzt appellirt werden kann). Über die Stelle Pesikta Omer f. 71^a, Waj. r. § 28 siehe unter בגרון.

קומיאטון, in Ag. Ber. § 38: תן לי קומיאטון שאעמוד מן המטה הזה. Es ist wohl ἀκοίμητον, Gesundheit, Aufstehen vom Kranklager mit Weglassung des α als α privativum.

קומיטטון, κομιτάτον, (mit Accusativendung), comitatus, Gefolge, Hoflager; vgl. Amm. Marcell. 14, 5: „ut eum ad comitatum imperatoris vinctum perduceret.“ Wo Valesius erklärt: à la cour de l'Empereur; ebenso das. 15, 25. 15, 7 u. 8. Est. r. s. v. ובמלאת f. 102^c. S. Levy. S. auch Th. Jer. II zu 4. B. M. 12, 7^b.

קומטומריסין, in Jalkut Ps. 20, zu berichtigen in קומנטריסין, κομμεντάριοι, commentarii; die vom Kaisergemachten Aufzeichnungen über gerichtliche Akte, Protokolle, kommt bald für Anklage vor, wie in der Bedeutung von: Vertheidigung. Siehe auch Sachs II, 179. Die Stelle in Sch. t. 20 ist aus Gründen der Censur geändert. Die Stelle lautet in Sch. t. ד"א . . . ביום צרה . . . באיזה יום יום שהכל מודים בו שהוא צרה לעליונים ולתחתונים . . . ואו"ה אומרים הוי כי גדול יום ההוא מאין כמוהו וישראל על ידי דוד אומרי' יענך ה' ביום צרה שהיא לעליונים ולתחתונים והב"ה אומר לאו"ה בואו ודונו עם בני ישראל שנאמר קרבו ריבכם יאמר ה' והם אומרים מי יבא בדן עם בניך והוא

אמר להן אני כביכול שנאמר הוא נותן עון ותעצומות לעם. Die gesperrten Worte sind nach Jalkut Ps. 20 (obwohl auch dort nicht Alles richtig ist) zu verbessern in הנישו עצמותיכם קונטרסין של בני עשו והם אומרים מי עושה קונטרסין של ישראל והוא אומר כביכול אני שנאמר אל ישראל . . . הוא נותן עון ותעצומות לעם; und Gott sagt zu den Völkern der Welt: „bringt eure starken Gründe vor, nämlich die Vertheidigungsgründe für die Söhne Esaus; und sie sprechen: wer bringt denn die Vertheidigungsgründe für Israel vor? worauf er (Gott) antwortet: ich, wenn man es von Gott sagen dürfte, denn die Schrift sagt (Ps. 68, 36): der Gott Israels, er gibt Kraft und Stärke dem Volke.“ In Gittin 29^a sind קונטרסין של אומות העולם und in Jer. Jebam. XVI, 5: קונטרסי המלך, die commentarienses, die Protokollführer, *κομμενταρίσιοι*.

קומקא, קונקמוס, קומקים, *κουκούμιον*, ein Gefäß, um Wasser zu wärmen. Tanch. I und II Chukk. § 2. Deb. r. § 2 f. 151^d: Kessel.

קונדא, *κονδός* (im Spätgriech.), *curtus*, kurz, klein. Ber. r. § 88 קונדא מכירין, ein kleiner Dolch.

קונדילין, *κόνδυλον*, *κονδίλιον*, Knochengelenk; gebogene Hand, im Spätgriech. das Schreibbrohr, oder der Pinsel zum Malen der Buchstaben; s. Perles a. a. O. S. 39, 40, welcher zugleich anführt, dass Ber. r. § 1 die Stelle של מילני וקלמן לבני Constant. 1512 lautet: של מילני וקלמן וקונדילין לבני.

קונדוס, קונדוס, *κοντός*, Stange,

Pfahl. Pesikta Chanukka f. 14^b. Bem. r. § 4 f. 189^b in ד' קונטרסין ד' קונטרסין ד' (De Lara). Pesikta Schor f. 26^a.

קנדימון s. קונדימון.

קונדריקון (mit eingeschobenem נ), *κόδριπος*, ein hoch heraufgehender Stiefel mit mehrfachen Sohlen, zwischen welchen ein hohler Raum gelassen ward; er ward gebraucht, um die Statur höher erscheinen zu lassen, daher in der Tragödie von den Schauspielern getragen, und von koketten Jungfrauen, welche auch in die genannten hohlen Zwischenräume der Sohlen wohlriechende Specereien legten, und damit ausgingen. Waj. r. § 16 f. 159^a. In der Parallelst. Echa r. s. v. קורקוסין f. 68^b in וקורקוסין und vielfach קורקוסין corrupt, in Pesikta Wattomer f. 132^b in קורקין, von Buber berichtet.

קונטבריא, *Cantabrum*, eine bevorzugte Fahne des römischen Heeres seit Augustus, die bei grossen Feierlichkeiten umhergetragen ward. (Sachs II, 178), welcher Minucius Felix, Octav. c. 28 citirt; Sch. t. Ps. 45: „Gleich einer Matrone, welche drei zum Kreuzigungstod Verurtheilte frei gemacht hat, und sie nachher sah als אקלברין (צ"ל אקלברין) Adlerträger, belastet mit dem Cantabrum des Kaisers.“ Siehe auch Mussafia unter אקלברין.

קנדימון s. קונדימון.

קונטרס, *κομμεντάριος*, wie קונטרס, Aufzeichnung; insbes. Aufzeichnung von Protokollen, daher: Anklageschrift, und ebenso bedeutet es oft: Vertheidigung,

wie אילונין, welches auch sowohl für Anklageschrift wie für Vertheidigung gebraucht wird; Sifre 4. B. M. § 134 משל באדם שנתן (צ"ל שנתון) בקונטרסים של מלכות אפילו נותן ממון הרבה אי אפשר ליעקר „Gleich einem Menschen, der in die kaiserlichen Anklageprotokolle eingetragen ist u. s. w.“ In Sch. t. Ps. 45 משל למי שמבקש לעלות לבימה נטל קורדום (לפי גי' הילקוט צ"ל קונטרס חלק) ונתן לדיין א"ל למה „Gleich Einem, der vor Gericht gehen wollte, und ein leeres (unbeschriebenes) Heft (nämlich worin die Vertheidigungsgründe stehen sollten) nahm, und es dem Richter gab. Dieser fragte ihn, warum hast du nichts hinein geschrieben? Er antwortete: weil ich keine Zeit dazu hatte.“ So haben die Söhne Korachs, als sie vor Gott zu Gericht erschienen, gesagt: „wir konnten es nicht mit unseren Lippen aussprechen, nur in unserm Herzen fühlen wir es.“ Wenn nicht Jalkut die Lesung חלק קונטרס hätte, so könnte man קורדום viell. קרדים χαρτης lesen; aber dann fehlte auch das Prägnante, das in קונטרס liegt.

אנטונינוס s. קונטריקום.

קוניא, κονία, Flusssand, Kalk. Tanch. Chukk. § 2 קערוי דקוניא, glasierte Schüsseln. De Lara; Dan. 5, 5 übersetzen die LXX רא על גירא mit ἐπὶ τὸ κονίαμα.

קונכי, κόγχη, concha, Muschel; ein daraus gefertigtes Gefäß: Trinkgefäß, Salzfaß, Salbengefäß. In Jerusch. Joma 3, 10 wird נברשת von einem Amora mit Lampe übersetzt (מנרתא), von einem anderen mit קונכיתא. Nimmt man den Context v. Mischna 10,

nämlich dass Ben katin eine Mechanik für das Becken im Tempel angebracht habe, damit das Wasser nicht durch über Nacht stehen untauglich werde, so passt dazu, dass Helena eine קונכיא, eine (goldene) Waschsüssel am Eingang des Tempels angebracht habe, wie De Lara es mit bacia, Becken erklärt. Jelamdenu behaal. in Jellinek b. h. VI f. 88 קונכי של נחשת. In Ber. r. § 60 f. 59^a יוצא העבר קונכי כלי כסף וכלי זהב ובגדים ומגדנות: רב קונכי Perlenmuschel zu sein; Perle.

קונעא, γυναίον, Weib. Ber. r. § 32 f. 30^c; das. § 38 f. 36^c vgl. mit Sch. t. Ps. 52, wo קונעתו wiedergegeben wird durch אשתו.

קונרום, κόνναρος, eine essbare Stachelpflanze. Ber. r. § 20 f. 21 בהראותו. Est. r. s. v. וקין זה קונרום f. 102^b. S. Sachs I, 110.

קונשוברינון, consobri, Geschwisterkinder. Jelamd. 1. B. M. 32, 7. (Aruch).

קוסטרפיון, κοσσοτράπεζος, Schmarozer. (Perles: κόσσο = Ohrfeige), also qui alapis mensa ejicitur. Echa r. c. 2 Ende, wo es corrpert. ist.

קוסטינר, κοινοστίνριος, Quaestionario, Untersuchungsrichter, Scharfrichter, Folterer. Pesikta schuba f. 159^a. Deb. r. § 252^c.

קוסטרינוס s. קוסטרינוס.

קוסם, ὄξος, saurer Wein. Ber. r. § 30 f. 28^c.

קופד, κοπάδι, Stück, Stück Fleisch, Fleisch. (Mussafia, Perles); Ber. r. § 63; das. § 70.

קופה, κύπη, Büchse, (De Lara). Sifre 5. B. M. § 232; Pes. Omer f. 69^a (Waj. r. § 28 f. 172^a).

קופין, *κοπίς*, Degen, Dolch. Sifre 5. B, M. § 207.

קופליה, *copula*, Band, Strick. Pesikta achre (Waj. r. § 21): קופליות של ברזל נתן הקב"ה על רמ"ח איבריו.

קופנדר, in Tanch. I und II Kedosh. § 8 ist nach Waj. r. § 25 f. 128^d und Koh. r. s. v. קם קדם zu berichtigen in פלשין.

קופנדריא, *κοπενδιάρια*, via compendiaria, abgekürzter Weg. Sifra Kedoshim § 3, 7; Bem. r. § 11 f. 212^c (Ducange).

קופסא, (auch bei Barhebr.), *κάψα*, Behältniss, Kästchen. Deb. r. § 2 f. 252^b. Sch. t. Ps. 12. (De Lara).

קפסוליון s. קופסוליון.

קורמיסא, in Waj. r. § 6 f. 150^d ist nach Samuel Gama (edirt v. Buber) zu berichtigen in אורקמוסא קורמוסא: צ"ל ארקומסיות: *ὀρκομοσσία*; ניתנו ביניהן שאין אנו כופרין בו והוא; אינו כופר בהן (צ"ל בנו) Eidschwüre sind geleistet worden etc.

קוקיא, *καύκιον*, Schlüssel, Schale. Ber. r. § 74 f. 73^a. S. Sachs I, 96.

קורא, *κάρυον*, Dattel: die Frucht der *caryota urens*; Waj. r. § 15 f. 159^a.

קורדיקא, קורדקס, קורדייקים, קונדריקין, (mit Buchstabenversetzung) *κόδονος*, hoher Stiefel mit mehreren starken Sohlen übereinander, von Männern und Frauen getragen, um grösser zu erscheinen, daher auch in der Tragödie: mit diesen Schuhen machte man beim Gehen ein Geräusch; vgl. Jer. Sabb. f. VI, 4. Ber. r. § 45. Pesikta r. § 24 f. 44^{c-d}.

קורט, *κεράτιον*, Grösse und Gewicht des Samenkerns des Johannisbrodbaums = 4 Gerstenkörner. Ducange; Sifre של קורט של לבונה; als Münze war es = $\frac{1}{24}$ des solidus.

קורטא, *κόρτος*, (im Spätgriech.) klein. Ber. r. § 16 f. 16^d (f. 19^a) und Parallelst. Waj. r. § 13 f. 157^c (f. 180^b) nach Aruch; in unseren Ausgg. blos: זו בבל; bei Aruch nach שם ננסא קורטא קטע פושכא „wegen des kleinen Zwerges (Nebukadnezar), der klein war, wie eine Handbreit“; fem. קורטית, klein; Echa r. s. v. ררכי ציון f. 55^b (f. 63^d) קורטית אחת בכלבה, nach Aruch (unsre Ausgg. haben קורטית); s. Levy.

קוריוסא, קוריוסי, *κουρίοισι*, Curiosi, Späher. Seit Diocletian hiessen so diejenigen agentes in rebus, welche in die Provinzen geschickt wurden, um für den Staat wichtige Nachrichten zu erspähen, etwaige Vorbereitungen von Verschwörungen, Aufständen, etwaige geplante Kriege auswärtiger Reiche den Behörden zu melden. Früher wurden die frumentarii zum Theil als militärische Curiere und zu Polizei- und Spionirdiensten verwendet. (S. Marquardt röm. Staatsvw. II, 491 ff.) Hieronym. in Abd. c. 1. Eos, quos nunc agentes in rebus vel veredarios appellant, veteres frumentarios nominabant. Statt der frumentarii wurden von Diocletian aus dem corpus der agentes in rebus Leute in die einzelnen Provinzen geschickt, um Nachrichten, die für den Staat wichtig waren, zu erspähen und zu melden; sie hiessen Curiosi. Siehe darüber

Sachs I S. 10, wo auch die Beweismittel angeführt sind. Ber. r. § 3 f. 4^a קוריוסי הושיב יוסף בפלטרין „Joseph hatte Curiosos aufgestellt im Praetorium (seiner Amtswohnung), welche, als sie merkten, dass Jakob krank sei, es dem Joseph meldeten.“ Pes. r. § 8 f. 11^a (ebenfalls bei Sachs vollständig citirt). „Wie die Kaiser ihre Curiosi haben, welche ihnen jedes Einzelne melden, so hat auch Gott seine Curiosi, die ihm Alles melden, was der Mensch im Verborgenen, im Dunkel, wie öffentlich thut; die Curiosi Gottes sind die Seele, welche es dem Engel meldet, der Engel, welcher es dem Cherub meldet, und der Cherub, welcher es Gott meldet.“ — Ferner Midr. Sam. § 25 (nach Jalkut Ps. 51 berichtet): הצילני מדמים מדמו של נבל לא בשבילי נהג ויהי כעשרת הימים מדמו של שאול שהיה מעיל שלו נקצצת ולא היה מצטער עליה אפילו שעה אחת מדמו של נתן (צ"ל אוריה החתי) שהיה דוד משלח קורסיות (צ"ל קוריוסות) אחריו לידע אם מחזיר הוא את דבריו אילו היה מחזיר לא הייתי הרגו. Die Lesung אוריה statt נתן, welches hier und in Jalkut steht, ist bezeugt durch Raschi zu Ps. 51, 16. Aus החתי ist die Lesung נתן entstanden. קוריוסות sind die Curiosi. In Midr. Koh. s. v. קוריוסי f. 95^b גם במדעך יש קוריוסי לטובה ויש קוריוסי לרעה (es ist nämlich קורסיות in קוריוסי zu berichtigen); את קוריוסי לטובה וישמע ה' את קול דבריכם בדברכם וכו' קוריוסי לרעה: שני וישמע ה' את קול דבריכם ויקצוף „Es gibt Curiosi, die das Gute melden, und Curiosi, die das Böse melden; Curiosi, die das Gute melden: „Und der Ewige erfuhr die Stimme eurer Worte,

die ihr zu mir geredet: rede du mit uns, so wollen wir gehorchen, und es rede nicht Gott mit uns; wir möchten sonst sterben. Und der Ewige sprach zu mir: ich habe erfahren die Stimme der Worte dieses Volkes, die sie zu dir gesprochen; sie haben wohl gesprochen. Curiosi, die das Böse melden: „und der Ewige erfuhr die Stimme eurer Worte und zürnte, und schwur, keiner dieser Männer soll in das Land kommen.“ In der Parallelst. Waj. r. § 32 f. 176^a ist קוריוסי corrupt in קול; es heisst dort יש קול לטובה יש קול לרעה, weil die Abschreiber das Wort קוריוסי nicht mehr verstanden, glaubten sie, das Schlagwort sei קול, welches in den zwei citirten Bibelversen steht. Das bei Aruch noch erhaltene קריאסות neben der Glosse קול ist in unseren Ausgg. ausgefallen. Levy: „es gibt eine Stimme des Geschrei's im guten Sinne.“ Güdemann nimmt das Wort irrig für κήρυξ; Levy s. v. קריאסות für: Geschrei „etwa κραυγή.“

קורנוס, κέρνος, Hammer. Sifre 4. B. M. § 61.

קורסא s. קורסא.

קורסור, cursor, κούρσωρ, Läufer. Midr. Abba Gorion: כקורסור ולא הי' לרוץ לפני מרכבתו של אבי Bubers Note 228 zur St.

קורפסא, κρηπίς, Gestell, Sockel. Jeland. behaal. של זהב golde- nes Gestell. (Levy).

קורצין, κόρση, Haar, eine Art Haartracht, Locke. Deb. r. § 2 f. 251^c מספר קומי זה המספר פאת ראשו ועושה תפיסת קורצין.

קורקנא, (קיריונא), κηριώνη, Wachskerze. Auch κηρούλιον

kommt bei Cst. Pphg. in dieser Bedeutg. vor. Pes. r. § 44 f. 69 והיה אהרן מכאן ומרים מכאן טוענים קורקנות, statt קורקנות dürfte wohl קיריונות zu lesen sein.

קורסא, κρίκος, Ring (die Peschita übers. טבעות mit קורסא; 2. B. M. 28, 23); Spange. Ber. r. § 18. Bem. r. § 4. — Pirke R. El. קורסי שמים במי אוקיאנוס הם אחווים.

קטאדיקוס, Bem. r. § 9 f. 198^d corrpert. aus קטוליקוס.

קטאדיקי s. קטדיקי.

קטבלטון, κατάβλητον, Bezahlung, Schadenersatz. Bem. r. § 4 f. 289^a קטבלטין.

קטדיקי, καταδική, Verurteilung zu einer Geldstrafe; Dio Cass. frgm. ed. Dindf. I p. 32: τῇν καταδικήν συνεκτίσειν ὑπέσχεοντο. Waj. r. § 18 f. 161^d; (in Sch. t. Ps. 17 in קטרינין verschrieben); Koh. r. s. v. רעה חולה יש f. 84^b; „R. Gamliel b. R. Chanina fragte den R. Mona: Was heisst das: Oft ist der Reichthum seinem Besitzer zum Schaden aufbewahrt?“ (Kohel. 5, 12). Er antwortete: „das Kurze von der Sache ist seine Geldstrafe: wenn ihm von der Regierung eine Geldstrafe auferlegt wird, muss er es geben,“ סמא דמילתא הוא „קטאדיקי דידה וכו'“ Waj. r. § 18 f. 161^d. In Schm. r. § 11 ist es verdorben in קטאדיקי; siehe Sachs I, 165.

קטדיקין, κατὰδικοι, die Verurteilten. Midr. Abba Gor. s. v. ותמאן המלכה.

קטוליקוס, קתוליקוס, καθόλικος, Schatzmeister, ὁ ἐπὶ τῶν καθόλου λόγων, procurator summarum rationum. Midr. Schir s. v. אעלה בתמר f. 31^c wird das Wort פחותא

(Dan. 3, 2) durch קתאליקי (καθόλικοι) erklärt. In Bem. r. § 18 f. 235^b wird Korach קתליקוס genannt. In Bem. r. § 9 f. 198^d (Tanch. I Naso § 8 u. Tanch. II das. § 5) ist קאטוליקוס corrumpt in קאטדיקוס. Statt לארכיקיטון קאטדיקוס על מדינה אותה muss es nach Ber. r. § 12 Anf. (u. Sch. t. Ps. 14) heissen: משל לארכיטקטון שבנה את המדינה חדרים וביבים ומערות לאחר ימים; נעשה קאטוליקוס על אותה מדינה, der die corrperte. Lesung nicht beachtet, sagt unter קאטאדיקוס etwa קאטאדיקאסטῆς, der bestrafende Beamte. In Ber. r. § 12 ist קטוליקוס ersetzt durch die Glosse גבאי. — Tanch. I Chukk. § 38; (T. II das. § 15, Bem. r. § 19 f. 238^d: משל למלך שהיו לו שני קטוליקין.

קטיגור, κατήγορος, Ankläger. Schm. r. § 43 f. 147^d; Waj. r. § 164^d u. s. w. In Pes. hach. f. 53^b (Pes. r. § 15 f. 29^a) ist der Text העמידו בימה וגם העמידו וכו' סיניגורין ועבירו סקפטורין וכו' Buber das. Note 193 bemerkt hat, nach Jer. R. H. I f. 57^b zu berichtigen: העמידו בימה יעמדו סיניגורין יעמדו קטיגורין שאמרו בני היום ר"ה נמלכו ב"ד לעברה למחר הקב"ה אומר למלאכי השרת העבירו בימה יעברו סיניגורין יעברו קטיגורין וכו'. Daher entfallen die Vermutungen von Sachs I, 170, welcher ספקולטורין vorschlägt für סקפטורין, von Levy, der קאטפסורין für exspectores, Protokollführer, hält; von Güdemann, der es für סקפנטין, συκοφάνται hält.

קטיגוריא, κατηγορία, Anklage, Belastungsumstände קטיגוריא. Schm. r. § 15 f. 116^b. Tanch. I mezora § 4, T. II das. § 2.

קמיה, κοίτη, Bett, Lager; Waj. r. § 5 f. 149^b.

קמיומא, κτίσμα, das Erschaffene, das Werk. Ber. r. § 1 f. 4^b. (Tanch. I beresch. § 4) in **קמימא** corrupt, Sch. t. Ps. 18 in **קמינמא**, Tanch. I § 6 in **קמימא** corrupt, von Buber berichtigt.

קמיספון, Κτησιφών, Ktesiphon, Hauptstadt des parthischen, und später des neupersischen Reiches, am linken Ufer des Tigris gelegen. Ber. r. § 37 f. 36^a und Waj. r. § 5 f. 149^b wird **כלנה** mit Ktesiphon wiedergegeben, wie auch im Tharg. Jer. I u. II zu 1. B. M. 10, 10.

קטלא, κατέλλα, catella, Halskette. Bem. r. § 9 f. 203^b. Tanch. I Wajeze § 3, das. Waj. schl. § 12.

קטלפמא, κατὰ λεπτόν, im Kleinen. Echa r. s. v. **העיר רבתי** עס nach Aruch und De Lara, in unserer Ausgg. **לוקמא** corruptirt. (De Lara).

קטנטין, κτάντης, Mörder. Sch. t. Ps. 54. (De Lara).

קטפריאנו, lek. t. zu 1. B. M. 32, 21, s. h. **קטפריאנו**, καταπραύνω, „ich besänftige.“ Siehe Buber das.

קטפרס, καταφοράι (Accusativendung mit Nominativbedeutung), Schläge, Hiebe. Pes. beschall. f. 81^b (Schm. r. § 30 f. 128^d); Waj. r. § 18 f. 161^d. De Lara.

קטפרקטוס, κατάφρακτος, bepanzert. Midr. Schir s. v. **לסוסתי** f. 9^d. (De Lara).

קטקטון s. **קטריטון**.

קטרג, κατηγορέω, anklagen. Schm. r. § 43 f. 147^d, Waj. r. § 21 f. 164^c. Das Wort kommt auch im Syr. in dieser Bedeutung vor.

קטרון, κεδρίς, Cedernfrucht; im weiteren Sinne: alle nicht essbaren Früchte der Nadelhölzer. (Sachs I, 155, 181). Pes. r. § 11 f. 16^a.

קטרון in Sifre 5. B. M. § 309: **משל לאחד שהיה עומד וצוהב כנגד בליוסטוס בשוק אומרים לו השומעים שומה שבעולם כנגד בליוסטוס אתה עומד וצוהב מה אם רצה להכותך ולקרע את כמותך ולחבשך בבית האסורים אתה יכול לו אם היה קטרון (שגדול ממנו) עאכו"כ אם היה הפתקס גדול משניהם שגדול ממנו עאכו"כ**. Es scheint eine in den Text gedrungene Glosse zu sein, und **קטרון** scheint aus **קנטוריון** (centurio) verdorben, wie auch Sifre 4. B. M. § 131 **קטרון** eine Corruption von **קנטוריון** ist. Jalkut hat **קטרון** für **קטרון**.

קטריטון, κατάβρυτος, mit Schnupfen behaftet. Waj. r. § 15 f. 158^c. (De Lara). Die Ausgg. haben **קטקטון**, Aruch u. De Lara **קטריטון**.

קטרקטין, καταβράκτης, Durchbruch, Fallthor. (De Lara). Ber. r. § 31 f. 30^a; siehe auch syr. Hexapla zu 2. Kön. 7, 2.

קיבר, κηβάριος (ἄρτος), panis cibarius, das tägliche Brod des Soldaten; (De Lara) Brod aus grobem Mehl und Kleie, bes. für Soldaten und Sklaven bereitet; es hiess cibarius, weil es, wie die anderen Deputate an die Soldaten geliefert ward, daher: schlechtes Brod. Marquardt, Privatleben der Römer S. 413. Mommsen, röm. Staatsr. I, 287. Siehe auch Sachs I, 145. Sifre 5. B. M. § 48. Sifra Behar § 5, 7 **שלא תהא אוכל פת נקיה והוא אוכל פת קיבר**. Midr. Schir s. v. **תראוני** f. 8^d; Ber. r. § 90 f. 87^d.

קיברניטין, κυβερνήτης, Steuer-

mann (auch in der syr. Bibelübers. Act. 27, 11); Pesikta achre f. 176^a (Waj. r. § 21 f. 176^e); Waj. r. § 12 f. 155^d: כהדן קורניטין דיתב בראש תורנא Pes. r. § 47. Tanch. I Schl. lecha § 31.

קיטון, κοιτών, Schlafgemach (auch bei Ephräim zu Gen. 39); weil in jenem Teil, wo das kaiserliche Schlafgemach war, auch die Kostbarkeiten, Kleinodien und Prachtgewänder aufbewahrt waren und die Geräte, hat κοιτών auch die Bedeutung: Gerätekammer, Schatzhaus. (Reiske zu Cst. Pphg. II f. 520). — Schm. r. § 42 f. 137^e; Sifre 4. B. M. § 134, (das. 5. B. M. § 29).

קיטיא, κοιτή, Lager, Bett. Waj. r. § 5 ערסותם קיטיות משופעות.

קנטורין s. קיטורין.

קייסטור, κυαίστωρ, quaestor, in byzantinischer Zeit Beisitzer im geheimen Rat des Kaisers. Er hatte die Reden, Briefe und Erlasse des Kaisers im Senat vorzulesen, war sowohl Schreiber, als Vorleser der kaiserlichen Erlasse. S. Reiske a. a. O. S. 447. Procop. b. Pers. I, 24: βασιλεὺς πάρεδρος κυαίστωρα τοῦτον καλοῦσι Ῥωμαῖοι. Echa r. s. v. ולא f. 61^a nach Aruch und De Lara, während unsre Ausgg. קוסנטור haben oder קוסנטור.

קילא, (auch קולא geschrieben), κῆλον, Holz, Keule, Stock. Sch. t. Ps. 22: דאכלתון בקורא לקיתון; Waj. r. § 15 f. 159: דאכיל בהדא קורא ילקה בהדא קולא, Aruch liest קילא.

קילא, καλιά, Kammer. Ber. r. § 31 f. 29^b. Pes. Chanukka f. 8^a (von Buber nach Aruch דומה

לקילקילין in קילינין berichtigt); Bem. r. § 12 f. 217^a, Midr. Schir s. v. את יפה f. 27^d. Ber. r. § 31.

קילום, κάλλος, κάλλεα, schöngefärbte Kleider, Purpurgewänder. Ber. r. § 84 f. 82^b: ויפשיטו את יוסף את כתנתו ר' אלעזר אומר בקילום היה בא.

קילורין, κελλάριον, cellarium, Vorratskammer für Speisen und Weine: Keller, Haushalt. Ber. r. § 11 f. 11^d (Pes. r. § 23 f. 44^e); Ber. r. § 54 f. 53^d; § 59 f. 57^d; dann: Vorräte, Nahrungsmittel; Pesikta achre f. 173^a (Waj. r. § 20 f. 163^d; Bem. r. § 2 f. 185^a): „haben sie denn Mundvorrat mitgenommen auf den Sinai?“ Mussafia u. Buber übersetzen es irrig mit: Kuchen (κολλύρα), was hier nicht passt, ich selbst hatte früher es so erklärt, aber später berichtigt in Wünsche, bibl. rabb. Bem. r. S. 643. קילורין, κελλάριον, cellarium ist der römisch-technische Ausdruck für die den Provinzstatthaltern angewiesenen Lieferungen für Geld an Lebensmittel, Getreide, Mehl, Brod, Fleisch, Wein etc. für sich und ihren Hof. Siehe Marquardt, röm. Staatsvwlgt. II, 89, 104, 183, 225. Tanch. I kedosh. § 21 (T. II das. § 12) כל שממנו היה כל קלארין שלו עולה „welcher mir meinen ganzen Nahrungsbedarf liefert“, und ferner: כל קלארין שלי מן הפדס; הזה היה לי; hier ist die ursprüngliche Form, cellarium, von Buber auch richtig erklärt. Das. ונתן להם ארץ ישראל קלארין של הקב"ה הקרבנות ממנה לחם הפנים ממנה וכו' „er gab ihnen das Land Israels, das cellarium Gottes; daraus

kamen die Opfer, daraus das Schaubrod etc.“

קילורית, *κόλλυρις*, Augensalbe, Augenschminke, s. קולריא. Waj. r. § 16.

קילקיס, *κίλικιον*, grobes Tuch von Ziegenhaaren. Sifra Schmini § 6, 8. In Mech. Amalek § 1 s. v. ויקחו אבן steht dafür קילקיס; das Wort wird im Talmud und Midrasch auch gebraucht für: verwickeltes Haar und darin befindlichen Schmutz. Sifra Sabim § 2, 4; Mikwaoth IX, 2.

קיניגא, *κυνηγός*, Jäger, Thierkämpfer, der mit wilden Thieren im Amphitheater kämpfen musste; dazu wurden Sklaven, und zum Tode Verurteilte genommen, auch Christen und Juden, weil sie dem Kaiser zu opfern sich weigerten; 2. Aufseher der Wildparke, und weil diese Aufseher die wilden Thiere kannten, die als Seltenheiten in die Amphitheater gebracht wurden: Thierkundiger. Sifre 5. B. M. § 102. Ber. r. § 32 f. 31^a: קיניגא אנא, bin ich ein Thierkundiger, (dass ich die reinen und unreinen Thiere unterscheiden kann)? — 3. Veranstalter von Thierkämpfen (venationes). Pes. bajom haschm. f. 191^b (nach Bubers Berichtigung): תהא מן מבריי ולא מקיניגא „sei von den Zuschauern, aber nicht von den Veranstaltern der Thierkämpfe.“ S. Fleischer zu Levy s. v. מבריי. Beim Zuschauen konnte er nämlich möglicher Weise Einem das Leben retten oder Zeugnis von dessen Tode geben.

קיניגיון, *κυνήγιον*, *κυνηγία*, Jagd, insbesond. die in Rom beliebten Kämpfe mit wilden Thieren, ve-

nationes. Tanch. I Emor § 6 (Waj. r. § 26) sagt David zu Saul: וכי קיניגיא לימדני אבא „hat mich denn mein Vater im Kämpfen mit wilden Thieren unterrichtet?“

קינרום, *κύναρος*, cynarus, Distel. Ber. r. § 20; 2. Artischoke; Est. r. s. v. בהראותו f. 102^b. (De Lara, Sachs).

קיסם, קיסא, *κέασμα*, Span, Holz, Block. (Im Syr. und im Targum wird es für Holz, Block und Baum gebraucht, vgl. syr. Bibelübers. 1. Kön. 10, 11; 2. Kön. 3, 19. Hiob 33, 11). Vgl. Perles S. 20. Mechilta bachod. § 6; Schm. r. § 30 f. 127^d.

קיסר, *καῖσαρ*, Caesar, Kaiser. Ber. r. § 8 f. 8^b. Echa r. s. v. בלע f. 61^b etc.

קיסרין, קיסריא, *Καيسαρεία*, Cäsarea, Name mehrerer Städte in und ausser Palästina, insbes. Cäsarea am Meere, ehemals Stratons Thurm, מגדל שרשינא, auch מגדל מנחם (Fürstenburg) genannt; s. Neubauer, Géogr. d. talm. 11 u. 14, von Herodes neu gebaut und so genannt; später Sitz des röm. Landpflegers von Judäa. Sifre 5. B. M. § 6. Echa r. s. v. היה צריה f. 55^c. In Echa r. s. v. גלתה יהודה f. 55^b (Bem. r. § 12 f. 214^b) ist מנישתא מדוכתא דקיסרין, welches Levy nach Jer. Berach. III f. 6^a in כ' מדרתא ד' ändert und übersetzt; die in einer abschüssigen Stelle liegende Synagoge in Cäsarea, nach Grätz Gesch. d. Jud. III, 354 ff. nach Jer. Nasir VII f. 56^a in מדרתא כ' דקיסרין zu berichtigen: „die Aufruhrsynagoge in Cäsarea“ so genannt, weil darin nach Josephus b. jud. II, 4, 14 der Aufstand

קרי, *καίριος*, *ὁ, ἡ*, auf eine bestimmte Zeit; Sifre 5. B. M. § 323: „עבר קרי“ (wie Einer sagt zum Anderen: ich verkaufe dir) einen zu bestimmter Zeit abzuliefernden Sklaven, ich (Gott) aber mache es anders; zugleich

mit dem Verkauf liefere ich euch ab.“

קירומנקיא, χειρομανικόν, Handfessel; (s. über die Zusammensetzung Sachs I, 130). Pesikta Schuba f. 162^a; Midr. Schir s. v. מלכנין ist es קירומניקא geschrieben.

קיתון, κύαθος, κυάθιν, Becher. Sifre 4. B. M. § 158. Tanch. I wajischl. § 8 (T. II das. § 9).

קלארין, κελλάριον, cellarium, Lebensbedarf. S. קלורין.

קלאאיין, καλλάινον, κελαινός, Königblau. S. Sachs I, 132. Sifre 4. B. M. § 115.

קלבם s. קלרם.

קלבריאה, Καλάβρια, Calabrien; der Distrikt Calabrien mit Amalfi, Neapel, der Insel Sicilien stand seit Justinian unter einem πατρίκιος. S. Cst. Pphg. de adm. imp. I, 27. Ber. r. § 24.

קלגם s. קלגס.

קלווארי, Calvarius, n. pr. Ag. Simon Kipha in Jell. B. h. VI S. 10.

קלרה s. קלרה.

קלון, κελεύων, befehlend. Ber. r. § 63 f. 61^d: קלון אנא „ich befehle“. Waj. r. § 25 f. 168^d.

קלווסין, Befehl, κελεύσις. Ber. r. § 5. Waj. r. § 7 f. 152^a.

קלוטין, κλιτύς, Abschüssigkeit. Ber. r. § 55: קלוטין דימא, Übersetzung von ער גבני ים (S. Levy).

קלן, καλιά, Kammer, Bordell. Sifre 5. B. M. § 27. Echa r. s. v. מוכיח אני על f. 57^d. S. Sachs IV, 146. Im Syr. קליתא.

קלוגניפ, καλή νύμφη, schöne Braut. Pes. r. § 42 f. 66^c: מהו יפה נוף קלוגניפ (צ"ל קלוגניפ). Dagegen ist in Tanch. I kitissa

§ 9: מהו נפת קלוגניפ mit Buber zu berichtigen: נפת כלה נינפי, לשון יוני הוא, oder nach Tanch. II kitissa § 18: לשון יוני מהו נפת אר"י. הוא כלה נינפי.

קלוסקא, κόλλιξ = קלוסא, Brödchen, Kuchen.

קלורון = גלופקרא, κερβικάριον, cervicarium, Polster. (Perles, etymolog. Studien S. 6 Note.) — Mechilta Amalek s. v. ויקחו אבן.

קלירקום s. קלירקום.

קליפה, κελύφη, Schale, Hülse; das Abschälen. Ber. r. § 80 f. 82^c: Schuppen. Sch. t. Ps. 91; (Bem. r. § 12 f. 214^b). Auch im Syr.; siehe syr. Bibelübers. Act. 9, 18.

קלמין, κάλαμος, Schreibrohr. Ber. r. § 1 f. 3^c.

קלנדא, קלנדס, καλανδαί, Calendae, der erste Tag des Monats bei den Römern als Fest der Laren gefeiert; insbes. auch der erste Januar als Festtag. Deb. r. § 7 f. 259^c; Est. r. s. v. ישנו עם אהר f. 107^c. Marq. röm. Staatsverw. III, 127.

קלניא, κολωνία, Colonie. Die nach den neu begründeten Städten geführten Römer hatten das römische Bürgerrecht. Später erhielten auch unterthänige Gemeinden das jus coloniae. Sie erhielten damit teils die libertas, teils immunitas, teils das jus italicum, also teils selbständige Communalverwaltung, teils Befreiung von Kopf- und Grundsteuer, teils quiritisches Eigentumsrecht an ihrem Grund und Boden. Die coloniae juris italici hatten diese sämtlichen Privilegien. Seit Caracalla, welcher das Bürgerrecht auf alle Pro-

vincialen ausdehnte, gab es im staatsrechtlichen Sinn keine Colonien mehr. Mommsen, römisch. Staatsr. 853 ff. Marquardt, röm. Staatsvrw. I, 90 ff. — Sifre 5. B. M. § 26 Ende: משל לבני מדינה; שמבקשין מאת המלך שיעשה מדינה קלניא; das. § 328 ist die Rede von Anweisung von Städten als Colonien an verabschiedete Soldaten, indem die Einwohner der Städte zum Verkauf eines Theiles ihrer Grundstücke gezwungen wurden, welche dann den Soldaten überwiesen wurden, theils wie es Augustus mit den italischen Städten verfuhr, die es mit Antonius gehalten, indem man ihnen ihr Eigentum nahm und sie in überseeische Colonien schickte. Marquardt a. a. O. I S. 118. — אשר חלב וזבחימו יאכלו: שהיו נותנים להם אפסניות ועושים להם דונאטיבי ומעלה להם קלניא. — 2. figürlich für: eine grosse Menge; Tanch. II tezawe § 11: קולניא של תולעים.

קלם s. קלרם.

קלסנמטר s. פילקטרי.

קלסתר, versetzt aus קרסל, *κάρταλος*, Korb. Sifra, Sabim § 2.

קלסתר, *κλαστήριον*, (nach Henr. Stephan. 'ein Schneidewerkzeug, von *κλαδεύω*, im Talmud und Midrasch für): Schnitt der Gesichtszüge, פנים קלסתר. Pesikta para f. 37^a (Pes. bachod. haschb. f. 101^a).

קלף, *κελύφω*, abschälen (Levy). Midr. Schir s. v. משכני f. 7^a. Sifre 5. B. M. § 300. Sam. übs. וקלף mit יופל.

קלפי, *κάλη*, Urne. Sifra Achre § 2, 2. Tanch. I behaallothcha § 22 (T. II das. § 12).

קנקנתום, קלקנתום, *χαλκανθον*, *χαλκανθες*, Kupfervitriolwasser (Bestandteil der Dinte). Sifre 5. B. M. § 269; Sifre 4. B. M. § 16.

קלרה, *καλλιρρόη*, Kallirrhoe, späterer Name der Stadt Lascha an der östl. Seite des toten Meeres, berühmt durch die warmen Quellen. Sifre 5. B. M. § 17, in Ber. r. § 37 f. 36^b in קלרה verschrieben, von Friedmann berichtigt. Mussafia liess sich durch die verdorbene Lesung verführen, es für Chaldäer zu nehmen.

קלרם, *κληρος*, Loos; zugeteiltes Land. Ber. r. § 58 f. 57^a: קרית ארבע שהיה עולה בקרסין (צ"ל בקלרסין) של ד' בתחילה ליהודה ואח"כ לכלב „Kirjath Arba, Stadt der Vier, weil es Vieren als Loos (Eigentum zugeteilt war, erst dem Stamm Juda, dann dem Kaleb, dann den Leviten, dann den Priestern.“

— Echa r. Einl. s. v. עיר הדמים f. 44^c: בשעה שהפלתי קלסים: (Aruch liest קלסים für קלבים) s. Sachs I, 162 in קלרים ב' ש' קלרים hat. In Pes. r. § 6 heisst es: Salomo ward desshalb den drei Königen nicht zugezählt, die keinen Teil an der künftigen Welt haben, weil er den Tempelbau gefördert; „er soll nicht stehen vor den Verfinsterten ושל ירבעם בקירו של ירבעם, in dem zugeteilten Loose, Schicksal des Jerobeam und Ahab.“ Sch. t. Ps. 10, 10: א"ר סימן אין הרשע מפיל בקולרין שלו אלא רשעים נבורים. Nach Mitteilung meines Freundes Buber haben die Hdschr. בקלירום statt בקולרין, und ist die Lesung בקלירום, auch

durch Raschi zu Ps. 10, 10 bezeugt. „Der Frevler wählt in sein Loos nur Frevler, stark wie er ist.“ „Die magistratischen Ämter beruhten teils auf der Loosung um die Competenzen, teils auf einer gesetzlich fixirten und schliesslich durch Loosung geregelten Anwartschaft; auf diesem Wege werden teils die Amtssprengel der Prätores, Ädilen und Quästoren festgestellt, teils den Proconsuln consularischen und prätorischen Ranges ihre Statthalterschaften überwiesen. Die Kaiser haben hierbei wohl mitunter in ausserordentlicher Weise Einfluss geübt, namentlich um bevorzugten Personen die städtische Prätur zuzuwenden, auch wohl um wichtige Statthalterschaften in geeigneter Weise zu besetzen.“ Mommsen, röm. Staatsr. II, 2, S. 891. Diese Art der Beeinflussung der Verloosung der Ämter durch den röm. Kaiser schwebte dem R. Simon in jenem Ausspruche vor.

קלרקום, קלירקום, *κλιάρχος*, *κλιάρχης*, Militärtribun. Mechilta Amal. § 2 f. 63^a: אפטרופוס גיור גיורא קלידקום (צ"ל קלירקום) מבטל על ידו קלידקום (קלירקום) גיור גיורא דקוריון מבטל על ידו דקוריון גיור גיורא הגמון מבטל ע"י הגמון גיור גיורא אפיטיקום מבטל ע"י. Wenn der Polizeiaufseher Etwas anordnet, kann es der Tribun umstossen; die Anordnung des Tribunen kann der Decurio (Oberste des Senats in den Städten) umstossen, die Anordnung des Decurio kann der Praeses, Statthalter umstossen; die Anordnung des Statthalters kann der Consularis (der als Juridicus oder Corrector bestellte

Beamte) umstossen.“ Perles, Etymol. Studien 12 hält קלירקום für Clericus, Gerichtsschreiber. Dies ist desshalb unrichtig, weil nur bei den rohen germanischen Völkern der Clericus, Geistliche als einziger Schreibkundiger die öffentlichen Akte niederschrieb, und daher dort das Wort auch die Bedeutung (Schreiber, clerk) erhielt, nicht aber in dem überbildeten byzantinischen Reiche; ausserdem kann auch der Gerichtsschreiber keine amtlichen Anordnungen erlassen. Indess scheint die Lesung des Jalkut פליריכוס, *φύλαρχος* „Tribun, Volkstribun“ richtiger, da Kriegstribunen kein bürgerliches Amt hatten.

קמארא, *καμάρα*, Wölbung, Bogen; Perles, zu „Thron und Circus S. 13.“

קמילא, *κειμήλια*, Kleinodien. Ber. r. § 79 f. 78^b; ebenso im Syrischen.

קמין (syr. קמינא), *κάμινος*, Ofen. Tanch. I kitissa § 2: גיור גיורא בךמין „er wirft sie (die Stoppeln) in den Ofen.“ Das. tasria § 4 אדם בךמין שהוא נתון בךמין (s. Bubers Note dazu); in Tanch. II tasria § 3 und Waj. r. § 14 f. 157 ist das Wort in בךמין verdorben.

קמפון, *קימפון*, campus, bei den Byzantinern *κάμπος*, freie Plätze ausserhalb der Städte, so in Rom, Byzanz, Antiochia und den Provinzialstädten, zu Belustigungen bestimmt; in denselben wurden auch die Spiele und Thierhetzen abgehalten: Spielplatz, Rennbahn, Campus; auch der öffentliche Platz für Gerichtsverhandlungen. Pes. beschall. f. 82^b (Midr. Schir s. v. גיור גיורא f. 23^d; Waj. r. § 6 f. 150^b;

das. § 31 f. 175^b; Deb. r. § 2 f. 250^d); Sifra Sabim § 2, 3: טפיטי של סוס טמא מפני שעומרים עליו בקומפון. Pesikta bach. haschl. f. 108^a. S. auch Perles, Thron u. Circus etc. S. 9.

קמר, *καμαρόω*, wölben. Bem. r. § 12 f. 217^a.

קמרוטא, *καμαρωτόν*, Gewölbe, gewölbtes Zimmer; gedeckter Wagen, Sänfte, De Lara; Sachs I 171. — Ber. r. § 31 f. 30^a; Midr. Schir s. v. רעיתי יפה f. 27^d; Bem. r. § 12 f. 217^a (כמרוטא für כמון כמרוטא); s. auch Buber zu Pes. Chanukka f. 8^a.

קנדיטון, (*κονδίτον*, naml. *οἶνον*: Nominativ mit Endung des Accusativ), conditum. Würzwein, aus Wein, Honig und Pfeffer bereitet. Marq., Privatleb. der Römer II, S. 443 ff. — Pesikta bach. haschl. f. 102^b: מה קנדיטין הזה יש בו יין יש בו דבש יש בו פלפלין; Midr. Schir s. v. וחכך f. 31^d.

קנדילא, *κάνδηλα* (ebenso im Syr.), candela, ein Licht aus Talg, Wachs oder Öl. Pes. Chan. f. 3^b (Bem. r. § 12 f. 215^d; Midr. Schir s. v. צאינה f. 19^d). Ich nehme hier Anlass, eine sinnentstellende Textverderbniss, auf welche Buber z. St. aufmerksam gemacht, zu berichtigen. Nach den Worten עשיתא כהרא דקנדילא דמא ומשחא מעורבין וכ' folgen die unverständlichen Worte מתלקחת מהו מתלקחת מיתה מתקריי לעשות שליחותיה, Midr. Schir hat מיתה ומתקלהא מיתה ומתקלהא בשביל לעשות רצון בוראם. Offenbar ist das Nämliche, wie לעשות שליחותיה בשביל לעשות רצון בוראם. Dieses בוראם ist aber aus בררא entstanden; der Satz lautete: מהו ואש מתלקחת בתוך; ge-
הברר ואשתא משתלהבא בנו בררא

nau wie Th. Onkelos die Textworte übersetzt. (רצון בנ ward in רצון corrumpirt). Es soll das Wunder dargelegt werden, dass mitten im Hagel das Feuer brannte; LXX: *καὶ τὸ πῦρ φλογίζον ἐν τῇ χαλάῳ*. Das Wort מתלקחת wird durch: brennen übersetzt. Dazu passt denn auch das Gleichniss von den zwei feindlichen Legionen, die, wo es den Krieg des Kaisers gilt, ihre Feindschaft vergessen. Dr. Bloch in Posen kommt (Magazin, 1890, I, 94) auf die wunderliche Idee, מיתה מתקא für *μεθ' ὃ μετακαίει*, „nach welchem es hintennach brennt“ zu erklären. Das Wort *μετακαίω* hat er sich selbst erst gebildet. Solche unwissenschaftliche Wunderlichkeiten bedürfen nicht der Widerlegung. Das Gleiche gilt von der aller Grammatik und Etymologie hohnsprechenden Erklärung Königsbergers in Monatsblätter für Vergangenheit und Gegenwart des Judenthums S. 40: מיתה ומתקה „es erstarb und erlosch.“

קנוניא, *κοινωνία*, Gemeinschaft, Teilnahme; Verabredung zu abwechselnder Leistung. Waj. r. § 12, wo unsere Ausgg. haben עברון ביניהן תקנה כל חד וחד הוה משקה ליה חד יומא, hat der von Buber edirte Sam. Gama ונעביר גיתקניניה ונעביר לה קנוסמים וכ'; es muss heissen: גיתקניניה ונעביר ליה קנוניא. S. auch Levy.

קנט, *κεντέω*, stechen; im Hiphil. gebräuchl. הקניט, spitze, heftige Reden führen: anfahren, tadeln, erzürnen. (In I. Sam. 14, 4 braucht Ephraim קנטא für: Angriff, Feindseligkeit. Das Zw. קנט wird im Syr. auch gebraucht

für: fürchten. Ephr. zu 1. B. M. 43) Pes. schuba.

קנטר, קנתר, *κεντρόω*, stechen, schelten, tadeln. Sifre 5. B. M. § 1; Ber. r. § 98 f. 95^c; Bem. r. § 13 f. 219 (Midr. Schir s. v. קונטרא f. 22^c. Im Syr. קונטרא, Spiess).

קנטרן, streitsüchtig. Est. r. s. v. איש יהודי f. 106^a.

קנטוריון, *κεντυρίων*, centurio. Hauptmann. Pes. r. § 82 f. 197^a (Friedm. Ausg.). In Sifre 4. B. M. § 131: מלה"ד לקטרון (צ"ל לקנטוריון): שהשלים שניו ולא שימש פלומפולון (צ"ל פרימפולון); Sifre 5. B. M. § 317: בני בשן אלו קונטוריונים שלהם.

קנטורין, *Κένταυροι*, Centauren. Ber. r. § 23 f. 24^a (De Lara; Sachs I, 55). „Bis dahin (Adam, Seth, Enosch) wurden die Menschen im Ebenbilde Gottes geschaffen, von da an sind die Geschlechter entartet und wurden die Centauren erschaffen“; נתקלקלו; ונבראו קנטורין; man suchte sich also mit der griechischen Sage von den Centauren auseinanderzusetzen.

קנטר, centenarium, *κεντηνάριον*, ein Gewicht von 100 Pfund (litra); Centner. Pesikta Omer f. 71^b; 2. eine Rechnungsmünze, seit Constantin enthaltend 100 litra zu je 72 solidi oder aurei, also das *κεντηνάριον* = 7200 aurei, Marquardt, röm. Staatsvwl. II, 31. Pes. asser teasser f. 95^b: כל שקלים האמורים בתורה סלעים ובגביאם ליטין ובכתובים קנטרין חוץ משקלי עפרן דהוו קינטרים.

קנכתיר s. קנכתיר.

קנס, *κῆνσος*, census, censio, willkürliche Schatzung, willkürliche Strafe. Mommsen, röm. Staatsrecht II, 305 Anm. 1. —

Mechiltha Nesikin § 16. — 2. Schatzungslisten; Midrasch Est. f. 100^c. Daher das Denominativum **קנס**, strafen. Ber. r. § 9 f. 9^d; das. § 20 Anf. למה למה; הייתם קונסים את בני § 305.

קנקל, *κιγκλῖς*, Gitter, Zimmer. Waj. r. § 19 f. 162^d; Pesikta Schmini f. 117^a; Echa r. s. v. טומאת f. 56^c.

קנשקין, *κανίσκιον*, Korb; ein grosses korbartiges Gefäss, wie *κάλαδος*, Humpen; Sabb. 62^a; Ab. s. 72^b, 73^a; Pes. sutr. Waëra § 19. Buber das. Note 22 hält für gewiss, dass in Tanch. II Waëra § 13 (u. Schm. r. § 9) *corrupt* ist aus *נשתה בתוך הקנשקין*, ebenso in Sch. t. Ps. 78 statt *נשתה פיהם* ג' פ' בקנשקין zu lesen sei בספל, indem die Glosse das Textwort verdrängt hat. Die Erklärung dieses Wortes durch Raschi hat Levy veranlasst, dieses offenbar griech. Wort durch קני und שני zu erklären.

קסדא, קסים, *κάσσις, κασσίδιν*, (Cst. Pphg. ad fil. c. 53) Helm. Ber. r. § 99 f. 97^c ואלו לובשי קסים soll heissen: ואלו לובשי קסיסים (s. De Lara); Schm. r. § 15 f. 115^a. Levy will קסים in Ber. r. § 99 für *καυσία* macedonischer Hut, erklären; die Römer trugen aber doch keine *causias*.

קסטא, *ξέστης*, sextarius, (s. auch syr. Bibelübers. Marc. 7, 4), Sextarius, ein Flüssigkeitsmaass, der sechste Teil des Congius, etwas über 0,54 Liter. (Marqu., röm. Staatsvwl. II, 75). — Ber. r. § 49 f. 48^c; Waj. r. § 12 f. 155^d (Est. r. f. 105^b); 2., ein Gefäss, einen Sextarius haltend;

in Sch. t. Ps. 25 steht irrig מעשה בקסטון אחד, die ganze Stelle ist corrupt. Anstatt בקסטון מעשה אחד והיה לו שם במדינה והיה שם אדם גדול והיה לו שם עוברים ומצאו אכסנאי אחד ותפסוהו muss es nach Jalkut heissen: מעשה היה בקסרין והיה שם איש גדול והיה לו שם במדינה והיו שומרי המדינה עוברים ומצאו אכסנאי ותפסוהו ואמר אל תכוני כי בן ביתו של מלך אני.

קסטרא, κάστρον, castrum, Castell, Burg. Midr. Schir s. v. כתפוח f. 30^a (Bem. r. § 1 f. 182^c; Waj. r. § 1 f. 145^c). — 2. Namen einer Stadt am Geb. Carmel an der Meeresküste: Castra. Echa r. s. v. צוה ה' f. 59^d als Heidenstadt feindselig der Stadt Chaiva: Castrum peregrinorum (S. Schwarz, Palästina 129); in Midr. Sam. 16 ist es קצרא geschrieben; ebenso Sifra Behar § 3 קצרה הישנה של ציפורי 3, castra vetera bei Sepphoris, das durch den Barkochbakrieg bekannte ביתר (castra) vetera; s. ביתר.

קסטרום, κάστρον, ein Bewachungscorps, praesidium; Deb. r. § 1 f. 249^c. (S. Sachs II, 105).

קסלופנום, ξυλοφανός, Leuchthurm. Pesikta kumi ori f. 144^b: „einst wird Jerusalem ein Leuchthurm werden für die Völker der Erde, und sie werden in seinem Lichte wandeln; denn so heisst es (Jes. 60, 2): „Völker werden wandeln in deinem Lichte.“ In Sch. t. Ps. 36 ist das Wort in קסלופנום corrupt, eine unglückliche Glosse; De Lara (Lonsano, Maarich; Bacher, Revue des Etudes juives V, S. 179). Koh. r. s. v. מה שהיה הוא שיהיה f. 73^b: „Einst schickte die Regierung

zu unseren Rabbinern und liess sagen: schicket uns einen von euren grossen Leuchten (קסלופנום) (אחד משלכם). Sie dachten: wie viele grosse Leuchten haben sie, und doch verlangen sie von uns eine Leuchte (קסלופנום) . . . sie wollen offenbar nur Einen von uns, der das Antlitz erleuchtet in Erörterung der Religionswissenschaft (מאיר פנים בהלכה); sie sandten ihnen daher den R. Meir, der alle ihre Fragen beantwortete.“ Sch. t. Ps. 90: מה סומבק „was ist ein Talglicht wert gegen eine Leuchthurmflamme?“ S. unter סומבק.

קפא, κάπα, als Buchstabe κ der 20ste Buchstabe im griech. Alphabet (näml. das Wau, f, mitgerechnet als der 6ste Buchstabe); als Ziffer = 20; s. כפא.

קפאלידם, κεφαλῆς, Capital. Tanch. II Wajesch. שם לנין ראה נאה ומשובח ראשו (צ"ל ראשם) מניע לקפאלידם של עמודים; Midr. Schir s. v. שוקיו f. 16^d קיפלדיסים.

קפיטולין, קפיטוליון, καπιτώλιον, καπετώλιον, Capitolium, Burg u. Tempel in Rom; später auch in Constantinopel. In Mechiltha besch. § 1 ist מקצרים של מקצרים zu berichtigen in בקפיטולין של מקצרים וכו'. Wie die byzantinischen Kaiser und ihre Familien in den Kirchen begraben wurden, so übertrug man diese Sitte, als wäre sie auch schon in den alten Zeiten und in Ägypten gewesen. Die Constantinopler Ausg. hat wirklich בקפיטולין, das Wort hat sich vielerlei Abänderungen gefallen lassen müssen. Siehe darüber Bubers Note in Pes. besch. (Geiger, Jüd. Zeitschr. IX, 16). In Sifre

§ 43 f. 81^a in מפטילון corruptirt קול המייה של מפטילון, in Echa r. Ende המונה של רומי מפוטיליוס קול המונה של קול המונה של Makkoth Ende in מפלטייה; s. Levy. Ebenso ist in Pes. beschall. בקברניטין aus בקפיטולין corruptirt. Levy will קברנט für caverna, königl. Gruft, erklären.

קפילא, κάπηλος, Kneipwirt, Schenkwirt. Waj. r. § 12 f. 155^d (Est. r. § 5 f. 105^b); Echa r. s. v. רבתי f. 52^b.

קפיליא, καπήλεια, Weinschenke. Pes. Echa f. 122^b.

קפילין, καπηλειόν, Schenke, Wirthshaus. Ber. r. § 19 Anf.

קפילישין, καὶ ἐπάλαισεν oder κάπαλαιοσεν, Übs. v. ויאבק „und es rang“ lek. t. zu 1. B. M. 32, 25. S. Buber das.

קפילטור in Midr. Schir s. v. שימני f. 32^c durch Dittographie von קיומקרטור in den Text gekommen.

קצייא, Κοσσαῖοι, die Kossäer, ein Volk in Susiana. Pes. Schor f. 74^a.

קצרא, castra, κάστρα, s, קסטרא.

קצרקטין s. קסרקטין.

קקביטא, κακκαβίς, (mit Accusativendung für Nominativ), Rebhuhn. In Pes. rosch ch. f. 58, 59, zu berichtigen nach Pes. r. § 16 f. 30^c ואשר היה נעשה ליום אחד ועם זה לחם הפחה לא בקשתי כי כבדה העבודה על העם הזה: מהו לחם הפחה. הונא בר יוקי אמר קקבטין. Aruch erklärt das Wort für: heisses Brod, לחם חם, Levy: im Tigel bereitetes, feines Brod, von κακάβη, Tigel; Mussafia verweist auf Th. Jer. II zu חרי סלי, welches dort mit קקבטין קקביטא

wiedergegeben wird. Aber wenn dargestellt wird, Nehemia habe das Volk nicht belasten wollen, darum habe er kein feines Brod oder Gebäck auf den Tisch gebracht, so sieht man nicht, wie das Volk durch dies Weissbrod oder Gebäck so sehr belastet werden konnte. Anders aber, wenn der Aggadist ihn sagen lässt, er habe keine Rebhühner auf den Tisch gebracht, Rebhühner aber für ihn und sein Haus und seine 150 Tischgenossen (V. 17), die täglich an der Tafel des Statthalters assen, das wäre eine drückende Last gewesen für die kleine Colonie, die sie nicht ohne Druck hätte erschwingen können. Allerdings ist der einfache Sinn: ich habe mir die Paschatafel nicht vom Volke bezahlen lassen, ich habe sie aus eigenen Mitteln bestritten. Perles nimmt das Wort für cocctus, bicocctus, Zwieback. Allein neben dem einen Ochsen und den 10 gemästeten Schafen ist doch die Ausgabe für Zwieback so unbedeutend, dass sie nicht der Erwähnung wert, wie denn auch bei der Tafel Salomos das Brod nicht erwähnt wird, abgesehen von dem etymolog. Zwang, der darin liegt. Der Irrtum kam daher, dass man חם in zu enger Bedeutung genommen.

קמט, Midr. Sch. s. v. כמעט שערבתי f. 17^c, zu berichtigen in קמט, κάθιζε, setze dich nieder! פני (צ"ל פורגי) פליאי (צ"ל פליא) קמט פני (צ"ל קמט) כאמי מחי κάθιζε χαμαί μοιχλή, alte Buhlerin, setze dich auf den Boden, Ehebrecherin. S. Mussafia.

קונטרס, Sch. t. ψ 45 s. קונטרס.

קרו s. כרו.

קרובין, *καροῦχα, καρούχιν*, caruca, ein Staatswagen für Kaiser und vornehme Staatsbeamte. (Malal.). In Ber. r. § 8 f. 9^b in *קרובין* שהיו ואיפרכוס *קרובין*, so ist zu lesen anst. *בקרובין*, wie das Wort öfters corrupt ist. (S. Aruch); ebenso Echa r. s. v. סורו und Waj. r. § 16; vgl. Buber zu Pesikta Wattomer Note 66. Schm. r. § 43 f. 138^c. Waj. r. § 31 f. 175^b. Nach Chron. Pasch. war die *καρρόχα* des Praefecten verschieden von der des Stadtpräfekten in Byzanz.

קרוסטיון s. קרוסטיון.

קרומית, *καλαμῖς*, Stengel, Rohrstengel (Levy). Ber. r. § 56 f. 55^c חמשה דברים נאמרו בקרומית של קנה (auch Chull. 17^b); anst. בקרומית hat Jer. Schabb. VIII בקלומות in Midr. Schir s. v. השבעתי f. 14^b (f. 16^a) ist מביאין קרמיות של גנים, wie Levy gezeigt, corrupt. aus ק' קרומיות ש' ק' s. Levy MWB. IV, 381 und II, 295 s. v. כדור.

קרון, *καρρός*, Wagen, mit Accusativendung. Sifre 5. B. M. § 26.

קרטינגי, *Καρθαγένια*, (bei Malal. u. Chr. Pasch.), Karthago. Ber. r. § 44.

קרטינגא, קרתינגא, Karthago. Pes. Schor f. 74^a (Waj. r. § 27, Tanch. Emor; s. Buber Note 26: „er kam in eine Stadt, Namens Karthagene, welche nur von Frauen bewohnt war,“ also die Amazonenstadt. Der Midr. erklärt witzig קרתינגא aus קרתא und ג'ונה.

קרטלא, קרטיל, *κάρταλος*, Korb. Ber. r. § 60, Waj. r. § 25; ebenso Syr. Hexpl. II, Kön. 10, 7.

קרטיסא, (syr. כרטיסא), auch

כרטיסא, *χάρτης*, charta, Papier; Aufzeichnung, Rechnungsbuch, Schuldbuch. (Malal. XI p. 281: *καὶ Ἀδριανὸς ἔκαυσε τοὺς χάρτας τοῦ ταμείου*); Waj. r. § 34 nach Aruch: קרטיסא קדמך זיל קרי וחשוב „hier ist das Rechnungsbuch vor dir, gehe, lies es und rechne“; 2. kaiserl. Erlass; Pes. bach. haschl.: קבע קרטיסין בני רומי לא יחתון לטוריא „er erliess Verordnungen, die Bewohner Roms sollen nicht nach Syrien gehen, u. die Bewohner Syriens nicht nach Rom.“ Mussafia, Aruch u. Levy halten das Wort in letzterwähnter Stelle für *κράτος*.

קרטיסים, *κράτησις*, die Herrschaftsübernahme. Ab. s. f. 8^b; Deb. r. § 7 f. 259^c; dies principatus, der Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers.

קרמע, *κροτάω*, stampfen, hüpfen (Fischer zu Buxtorf). Ber. r. § 74.

קוריוסא s. קוריוסא.

קריני, *κηρίωνη*, Wachskerze. Schm. r. § 36 f. 133^d. Cst. Pphgn. de caerem. *πέντε λαμπάδας ἄπτουσιν (οἱ Ῥωμαῖοι) ἐν τοῖς γάμοις, ἃς κηρίωνας ὀνομάζουσιν*.

קריסוליטין, *χρυσόλιθος*, der Edelstein Chrysolith; Übs. der LXX für תרשיש. Schm. r. § 38 corrupt in קרומטין. Levy hält קרומטין für farbiger Edelstein, „etwa: *χρωμάτιον*.“

קריסטאל, *κρύσταλλος*, Krystall: durchsichtiger Edelstein. Midr. Panim acher. II S. 29^a, (syr. קרוסטלוס, syr. Hexapl. zu Hiob 38, 29).

קריסטלינון, *κρυστάλλινος*, von dem Edelstein Krystall. Midr. Abba G. f. 3^a קריסטלינון ואבני.

קרכתיר, *χαρακτήρ*, Gepräge, Gesichtszug, Bild. In Waj. r. § 32 nach Aruch (fehlt in unseren Ausgg.) קרא הב"ה למלאך הממונה על ההריון א"ל צא וצור את אלו בקנכתירין (צ"ל בקרכתירין) של אבותיהן הרא הוא דכתיב ויתלדו וכו'.

קרפסינון, *καρπάσινον*, v. feinem Flachs. Est. r. s. v. חור (Levy).

קרמירא, *κεραμῖς*, Ziegel. Ber. r. § 13; Sifra Mezora § 6, 4.

קרנבא, *χέρνιψ*, *χέρνιβα*, Waschbecken. Sifre 4. B. M. § 58.

קוסטל, *κάρταλος*, Korb. Schm. r. § 5.

קירומניקיא s. **קרקומניקיא**.

קרקיסינ, *καρκῖνοι*, nach Hesych. eine besondere Art Schuhe: *κοῖλα ὑποδήματα*. Echa r. s. v. סורי. Diese Angabe des Hesychius passt zum Inhalt dieser Stelle, welche sagt, dass die koketten Jungfrauen in Judäa in der späteren Königszeit in ihren hohlen Schuhen Eierschalen mit Balsam gefüllt trugen, und beim Herannahen von Jünglingen die Schalen zerdrückten, um den Balsamduft ausströmen zu lassen. Der Zug ist den Sitten der römischen Damen entlehnt.

קרקסיון, *Κιρκέσιον*, Karkemisch. (Stadt); Echa r. I, 18, s. Neubauer l. l. S. 354.

קרקסאות, *κιρκήσια*, ludi Circenses, Circusspiele. Sifra achre § 12, 9, Pesikta achre f. 168^b. (Tanch. II achre § 1), Tanch. I Schemoth § 6, Echa r. s. v. הביא בכליותי.

קתידרה, *καθέδρα*, Lehrstuhl, Stuhl des vorsitzenden Lehrers, auch des Richters. Ber. r. § 44. Est. r. s. v. על כסא ממלכתו ist zu lesen anstatt על קתידרה דמשה; Pesikta f. 7^b; Schm. r. § 43 f. 138^a; Echa r. s. v. רבתי f. 51^d: ein erhabener, mit Armlehne und Fusschemel versehener Sessel, Sitz der Fürsten, Richter und Vornehmen, Ehrensitz; vgl. auch Midr. Abba Gorion II f. 3^a, wornach zur Seite des Salomonischen Thrones zwei *καθέδραι* standen, für den Propheten Gad und den Propheten Nathan, und ringsherum 70 *καθέδραι* für die 70 Ältesten.

קטוליקוס s. **קטוליקוס**.

קתרוס, *κεδρος*, eine Cedernart. Mech. Wajassa § 1 f. 53^a.

ר

ראומטיקוס, *ῥευματικός*, mit dem Flusse behaftet, rheumatisch. Waj. r. § 19. (Auch im Syr. *רומא* = *ῥεῦμα*; pl. *רומטא*. Vgl. Merx, Proben des syr. Textes des Galenus in Z. D. M. G. Bd. 39, S. 246.)

ראתן, *ρυτὸν*, Fluss, Schleimfluss. Ber. r. § 41. Waj. r. § 16. (Levy).

רומוס, *Ῥώμος*, Romus, gew. Remus genannt, jedoch bei Dionys. Hal. und Dio Cassius *Ῥώμος*, einer der fabelhaften Gründer der Stadt Rom. Sch. t. Ps. 10. (Est. r. s. v. *נום ושתי*). Ber. r. § 49 f. 49^a. Zu letzterer St. bemerkt Mattn. Keh., dass R. Schemtob in seinen Vorträgen zu Wajeschab geschrieben, der Vater des Ro-

erklärt es aber irrig für $\sigma\acute{\epsilon}$, dich.

שומפווין s. טומפווין.

שירא, $\Sigma\eta\rho\acute{\alpha}$, serische, d. i. seidene Kleider (weil bei den Serern producirt). Echa r. s. v. לאמותם f. 63^c; Sifra Negaim § 13 Anf. (Syr. שירא bei Barhebr. Chr. eccl. II, 3).

שפור, $\sigma\pi\acute{o}\delta\sigma$, Bratspiess. (Sachs II, 41); Sifre 4. B. M. § 158. Pes. r. § 5. Tanch. I Chukk. § 5 (T. II das. § 2); syr. שפורה.

שפיר, $\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\alpha$, $\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\omicron\nu$, Umhüllung; die Haut, in welcher der Embryo eingehüllt ist (Fischer zu Buxtorf lex. talm.). Waj. r. § 14 f. 157^d.

שפתה, in Tanch. II Reé § 5: הושיבוהו על שפתה אצלם; es ist zu lesen; dies ist $\sigma\tau\iota$ -

$\beta\acute{\alpha}\varsigma$, (mit Accusativendung: $\sigma\tau\iota\beta\acute{\alpha}\delta\alpha$ oder $\sigma\tau\iota\beta\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\nu$), Lager, Sopha = accubitus. Salmas. ad Heliogabal. c. 19: „sigma vero unus perpetuus lectus semitundus, quod et stibadium et accubitus dixere.“ Brüll will $\sigma\tau\iota$ lesen = $\tau\alpha\pi\acute{\eta}\tau\iota\omicron\nu$.

שקותיי, $\Sigma\kappa\acute{\upsilon}\theta\eta\varsigma$, Scythe. Sch. t. Ps. 109: לבריייה ולשתותייה מה עשה; hier ist לברייים ולשקתיים zu lesen.

שקומינס, $\sigma\kappa\omicron\tau\epsilon\iota\nu\delta\varsigma$, dunkel. Herr Buber teilte mir mit, dass er in einem Mscr., welches er nicht näher bezeichnet שקומינס als Erklärung für המעונן (יום) gefunden habe.

סטרמיטא s. שרניון.

שרדוניכס (syr. Apocal. סרדוניכס); $\Sigma\alpha\rho\delta\acute{o}\nu\upsilon\varsigma$, Karneol; in Schm. r. § 38 שרדנגין corr.

שקותיי s. שתותיי.

ת

תיטרון, תאטרא, תיאטרא, תיאטרון s. מיאטרון. In Schm. r. § 15 f. 115^b ist für בעד פיתרון zu lesen פיתרון.

תביקין, $\Theta\eta\beta\iota\kappa\acute{o}\nu$, thebaisch; Ber. r. § 31 תביקין אמה, thebaische (heilige) Elle der Ägypter. Sachs I, 135.

תוצינוש, in Tanch. I Waëra § 15, s. h. תיצינוש, der Fluss Tessin in Italien; s. Buber a. a. O.

תולסא, $\Theta\omicron\lambda\acute{\iota}\alpha$, eine besondere Art Hüte. Sifre 5. B. M. § 81.

תוראה, $\Theta\epsilon\omega\rho\acute{\iota}\alpha$, das Schauen; Midr. Konen.

תורינוס, $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\varsigma$, tyrannus, Auführer, Usurpator. In der Kaiserzeit wurden die, welche

sich zu Kaisern aufwarfen, aber besiegt wurden, tyranni genannt. Salmas. zu Treb. Pollio, trig. tyranni: „tyrannos autem vocarunt rebelles duces, qui sola eorum, quibus praeerant auctoritate et consensu imperium sumebant.“ In Tanch. I Wajera § 17 כך תורינוס שעומ' במדינה כל מה שנמצא עמו נשטף עמו שנ' כמו שבלול וכו' וכיון שמת אינו רואה עוד שמש למה שהוא תורינוס. Jalkut Ps. 58 hat richtig תורינוס, wo hier תורינוס und zuletzt תורינוס steht. Herr Dr. Perles machte mich darauf aufmerksam, dass es hier nicht $\delta\acute{o}\rho\upsilon\beta\omicron\varsigma$: Aufruhr, bedeuten könne, da, wie das Wort שמת וכיון zeige, hier eine Person gemeint sein müsse.

תורמא, *τοῦρμα*, turma, eine römische Reiterabteilung zu 30 Mann, dann im Allgem.: Reiterabteilung, Geschwader. Mech. besch. § 2 f. 33^a und f. 34^c.

תורמוס, **תורמוסא**, *Θέρμος*, Wolfsbohne. Ber. r. § 11. Pes. besch. f. 89^b (Ber. r. § 79).

תורמר, *Θερμάριος*, thermarius, der mit warmen Wasser übergießende Badediener. Jer. Maas. Sch. I f. 52^d אצל אצל כדרך שהן יפין אצל. Pes. r. § 22 f. 40^d ער יעקר התורמר מחלל (wornach Jer. Ber. II, 3 f. 4^c יעקב in יעקר zu berichtigen): „bis sich der thermarius entfernt.“

תוזית, *Δύσις*, das Stürmen, Toben. Pes. Para f. 40^a (das. f. 97^a) רוח ת' Geist des Wahnsinns. (Sachs I, 135).

תיברי, *Τιβερις*, Tiberis, der Tiberfluss in Mittelitalien. T. I. Waëra § 15.

תסברא, **תסברין**, **תסבורא**, *Θησαυρός*, Magazin, Schatz. Ber. r. § 67 f. 66^a. Pes. bach. haschl. f. 104^a u. a.

תסבורין, *Θησαυράριος*, thesaurarius, Schatzmeister. Schm. f. 47^b in תסימין corp.; Sachs II, 196.

תסימון s. תסימון.

תיק, *Θήκη*, Behältniss. Tanch. I tezawe § 86; Sch. t. Ps. 19. Koh. r. s. v. טוב אחרית f. 87^b. — 2. Geländer; Sifre 5. B. M. § 204, vgl. Targ. und Ephr. zu 5. B. M. 22, 8.

תכלא s. ככלא.

תכלטירין, in Sifre 5. B. M. § 234 ist viell. דלמטיקין zu lesen ein Unterkleid nach dalmatischer Mode, *δελματική*; vgl. Hist. Augusta. Pertinax c. 8: lacernas et chirodotas Dalmatarum. Siehe

auch Sachs I, 135. Die Dalmatika ward seit Commodus Mode für Männer und Frauen. Marquardt, Privatl. der Römer II, 564.

תכסים = **טכסים**, *τάξεις*: Aufstellung; Taktik. Mech. Schira § 4 f. 45^a.

תמד, *temetum*, Traubenaufguss. Sifre 5. B. M. § 107.

תמליוס, *Θεμέλιος*, Grundstein (Aruch); Ber. r. § 5^a u. a.

תסס, *Δυσισιάζω*, schwärmen, gären, brausen. Sachs II, 166: Ber. r. § 77 f. 76^a (Sch. r. s. v. *מי זאת*); Deb. r. § 2 f. 252^b; in Tanch. I und II Chukk. § 1 (Bem. r. § 18 f. 235^c) ist *תופשה* in *תוססה* zu berichtigen. Siehe **אכוימא**.

תקרא, Sifre 5. B. M. § 234 ist viell. קרקלא zu lesen; *καρκαλλιον* ist ein langer Mantel nach celtischer Mode, welchen Antoninus, des Septimius Severus Sohn und Nachfolger einführte, der davon auch den Namen Caracalla erhielt. Dio Cass. 78, 3 u. 9. Hist. Aug. Antoninus Caracallas 9. Diese Caracallae hiessen nach ihm auch Antoninianae, und waren bei der niederen Klasse des röm. Volkes sehr im Gebrauch, in usu maxime Romanae plebis frequentatae.

תרינמא, *τράχημα*, Naschwerk, wie Nüsse, Mandeln etc. lek. t. zu 3. B. M.

תרונוס, *Θρόνος*, Stuhl. Tanch. I teruma § 8 (T. II, 9).

תריאקה, *Θηριακή*, urspr. Heilmittel gegen den Biss wilder Thiere (*Θήρ*) und der Schlangen, dann überh. Gegengift. Über die vielen Bestandteile des Th. siehe

Plin. h. n. 20, 100. Midr. Sch. s. v. שני שדיך f. 22^a.

תריסא, *Τυρεός*, Schild (urspr. der Stein vor der Thüre); Mech. besch. f. 34^a; Sifre 5. B. M. § 192. Davon denominat.

התרים, gewappnet gegenüberstehen, kämpfen, heftig sein,

wüthen. Ber. r. § 58 f. 57^a. Schm. r. § 44 f. 138^d.

תרפיון, *θεραπεία*, Heilung. Midr. Sch. s. v. נעול f. 24^c.

תרקי, *Θράκη*, Thracien. Ber. r. § 37 für תירס.

תרכיא, *Τυρκίς*, Türkis, ein Edelstein. Ber. § 12 f. 13^d.

Zusätze und Verbesserungen.

Zu S. 6 ist zu bemerken, dass Josephus nur die Gesch. des jüd. Kriegs auch in hebräischer Sprache geschrieben, nicht aber die Altertümer. Auch das 1. Buch der Makkabäer war urspr. hebräisch geschrieben, nicht aber das zweite.

S. 37 Ende unter **ארבלא** ist Ber. r. § 23 zu lesen, nicht § 25.

S. 40 unter **אויסא** ist Ber. r. § 14 mit Unrecht citirt; Aruch hat zwar die Lesung **אויסא**, aber die richtige Lesung, die der Ausg. ist **אופיא**.

אינניאומין, *ἐνγγυώμην*, „ich musste dafür haften“ lek. t. zu 1. B. M. 31, 39. S. Buber das.

אמנינא, *ἀμνηχανία*, Ratlosigkeit, Hilflosigkeit, Verwirrung; lek. t. zu Klagenf. 3, 68.

ארפרו in lek. t. zu Klagenf. 5, 10, v. Buber berichtigt in **אפופראו**, *ἀποπυρόω*, brennen; Übs. v. **נכמרו**.

אשטבישו in lek. t. zu 1. B. M. 31, 39, eine andre Übersetzung für **אחטנה**, von Buber berichtigt in **אשטוכישה** = *ἡστόχησα*, ich hatte es verfehlt.

ארמילוס, *Ἐρμηόλαος*, Volks-

verderber, in Sefer Serubabel: der Vorläufer des Messias, bei den Christen im Mittelalter: der Antichrist; siehe Jellinek, beth hamm. II, 60 Zeichen des Messias: „und die Völker nennen ihn Antichrist.“ In beth hamm. III 65 heisst er **הרמלת**.

S. 78 ist Artikel **ארקולאן** zu streichen, und ebenso **הרימה** S. 109 Sp. 2 zu streichen. In Midr. Schir s. v. **ישקני** ist nämlich **לארקולאן בן הדימה**, wie Jastrow treffend bemerkt, eine Glosse, welche urspr. hiess **לאו דווקא אלא** „nicht gerade, sondern“ In Midr. Sch. s. v. **כן הדימם** zu lesen **זו התורה שלמד** oder **זו התורה שלמד אלקולא בן אחותו של הרייניוס** anstatt **זו התורה שלמד אלקולאן בדעתו של הב"ה** siehe Jastrow in Magazin XIII, 143.

S. 91^a **נפי** bedeutet in Sifre § 355 *ἀγαπή*, Kuss „Moses ist durch den Kuss Gottes gestorben“: **מיתת נשיקה**, vgl. B. b. 17^a.

Auf S. 112 ist Artikel **ותיק** zu streichen, welches kein griechisches Wort ist, wie mich Perles belehrt, u. auch Fleischer bemerkt.

בלמוס, χλαμύς, der rote Feldherrnmantel der Römer, das paludamentum. Auch De Lara erklärt es für paludamentum; s. Dio Cass. 77, 4; auch die auszeichnende Kleidung des Kaisers. In der späteren Kaiserzeit trugen auch die Hofbeamten und Senatoren hie und da die Chlamys; Gratian, Valentinian und Theodosius befahlen, intra moenia nullus senatorum habitum sibi vindicet militarem; sed chlamydis terrore deposito quietia coloborum et paenularum induat vestimenta. Salmas. zu Alex. Sever. c. 67. — Jelamdenu. Toled.: עשו מלובש בלמוס ויעקב מלובש ציצית „Esau (die Römer) sind in den Kriegsmantel, Jakob in den Gebetmantel gekleidet.“

לודים, ludii, λούδιοι, Gladiatoren, Fechtersklaven und Leute, die mit wilden Thieren zu kämpfen hatten im Circus; auch ludi Gladiatorenkämpfe und Thierkämpfe, wie in Tanch. I Noach § 21: בלעם התחיל בקובה בקוביא בלעם. בלורים ובקסמים. Bileam war der Erste, welcher Unzuchtstätten, Würfelspiel, Gladiatoren- und Thierkampfspiele u. Zaubereien einfuhrte.“ In Tanch. II ist בלורים corrrpt. in בלורית. S. Salmas. zu hist. Aug. Claudius c. 5 λούδος et μονομάχος illi grammatico eadem res fuit. Juvenalis: Nupta senatori comitata est Hippia ludum Ad Pharon et Nilum.

Zu S. 160^a פנה. Nach wiederholter Überlegung scheint mir die von mir Anfangs gebilligte Erklärung Gebhardts von פנה für apage! und von בישולה für ave, salve doch unzutreffend. Vielmehr heisst es: „Hiob hat die

unreife Frucht hastig verschlungen (hat vorschnell geurteilt): „Schuldlose wie Frevler vernichtet er“; Abraham hat die reife Frucht gegessen (hat nach reiflicher Überlegung geurteilt): „solltest du den Schuldlosen mit dem Frevler vernichten? Das ist ferne von dir, Derartiges zu thun.“ Vergl. auch Buber Tanch. I Wajera § 7 Note 52. — Zugleich sei hier nachgetragen, dass von אנסיה u. אנסיה schon Buber (Meged jerach. 1, 45); Lek. tob 1. B. M. 10, Note 7 geurteilt, dass es מוסיה zu lesen sei: Mysia.

פונון, φόνος, Mord, tödtend. In lek. t. zu 4. B. M. 21, 10 heisst es: die 4. B. M. 33, 41. 42 erwähnten Orte Zalmona und Phunon seien hier übergangen, weil sie Todesschatten und Tod bedeuten, פונון לשון יוני מיתה, φόνον bedeutet im Griechischen: „Tod.“

פסטריין. Hierzu bemerkt mein geehrter Freund, Dr. Perles, dass De Lara die richtige Lesung פסטריין habe. Allein mir scheint פסטריין richtig zu sein, weil das Wort אף (mit Eifer, mit Leidenschaft) zur Deutung benutzt wird; auch nicht einzusehen ist, wie das Lernen im Geheimen empfohlen werden soll gegenüber הרב על שונאיהם של ת"ח שעוסקים בדבר בתורה.

Zu קומיאטון bemerkte mir Dr. Perles, es sei wahrsch. κομέατον od. κομιάτον, mittelalterl. com meatus, Urlaub, Abschied. (Duc. Gloss.) „gib mir Urlaub, dass ich vom Krankenlager aufstehe.“

קינדינוס, κίνδυνος, Gefahr; Ber. rabba major von Epstein herausgegeben.: דחון קינדינוס.

Die Ausgaben, nach denen citirt ist, sind von Midr. rabb. die Ausg. Frft. a/O. 1711, wornach auch Levy citirt hat; manchmal habe ich in () beigefügt die Seitenzahl der Frft. a/O. Ausg. von 1705.

Pesikta ist nach ed. Buber citirt.

Tanchuma II, d. h. die längst gedruckte, nach der Ausg. Warschau 1875, 8.

Tanch. I von Buber herausgegebene, ältere Redaction des Tanchuma.

Pes. r. (Pesikta rabbathi) nach der alten Breslauer Ausg.

Mechiltha nach ed. Weiss.

Abkürzungen.

Ber. r. = Bereschith rabba.

Schm. r. od. Schem. r. = Schemoth rabba.

Waj. r. = Wajikra rabba.

Bem. r. = Bemidbar rabba.

Deb. r. od. Debar. r. = Debarim rabba.

Midr. Sch. r. = Midrasch Schir rabba.

Midr. Chas. = Midrasch Chasitha = M. Schir rabba.

Koh. r. = Koheleth rabba.

Midr. Kohel. das Gleiche.

Est. r. od. Midr. Est. = Midr. Ester; Ester rabba.

Pes. = Pesikta.

Pes. r. = Pesikta rabbathi.

Sch. t. ψ od. Ps. = Schocher tob Psalm, auch Midr. Tillim.

Jer. = Jeruschalmi.

Ber. = Berachoth.

Pesach. = Pesachim.

R. H. = Rosch haschana.

Abod. s. = Aboda sara.

B. B. = Baba bathra.

T. = Tossefta.

Druck von W. Drugulin, Leipzig.

THEOLOGY LIBRARY
CLAREMONT, CALIF.

9777

DRUCK VON W. DRUGULIN IN LEIPZIG.

9777

PJ Fürst, Julius, 1805-1873.
4845 Glossarium Graeco-Hebraeum; oder, Der griech-
F8 ische Wörterschatz der jüdischen Midraschwerke;
ein Beitrag zur Kultur- und Altertumskunde.
Strassburg, Trübner, 1890.
216p. 24cm.

1. Hebrew language--Glossaries, vocabularies,
etc. 2. Greek language, Biblical--Glossaries,
vocabularies, etc. 3. Midrash--Criticism,
Textual. I. Title.

CCSC/mmb

9777

